

Natursystem

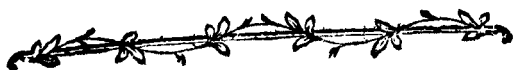
aller

bekannten in- und ausländischen

Insekten.

Der Käfer

VI. Theil.



Drey und vierzigste Gattung der Käferartigen Insekten.

Rynchophorus.

Die Käfer, welche ich zu dieser Gattung rechne, haben bisher in den Systemen unter den Rüsselkäfern gestanden. Je mehrere Arten man aber von dieser so weitläufigen Gattung wegnehmen kann, desto leichter wird das Auffuchen. Ich habe aber auch Gründe, diese von jenen zu trennen, weil die Fühlhörner eine große Verschiedenheit zeigen. Die Rüsselkäfer haben am Ende der Fühlhörner einen länglich eyrunden aus mehreren Ringen bestehenden Knopf; so ist es aber bey dieser Gattung nicht; der Knopf ist breit, etwas platt, gemeiniglich vorne grade abgestuht und solide; dies letzte ist das wichtigste, weil ich einige wenige vielleicht hierher rechne, wo der Knopf nicht eigentlich abgestuht, aber doch anders gestaltet ist, wie bey den

Rüsselkäfern, und immer nur ein einziges vollständiges Glied ausmacht. Ferner zeichnen sich diese Käfer dadurch aus, daß die Deckschilde nie so lang sind, als der Hinterleib. Ich will also folgende Gattungskennzeichen festsetzen.

- 1) Die Fühlhörner sind gebrochen, die äußere Hälfte besteht aus sieben Gliedern, die viereckig sind, etwas an Dicke zunehmen; das letzte ist viel größer, breit, etwas platt, erweitert sich oben, und ist meistens am Ende grade abgestuht. Tab. O. Fig. 2; bisweilen aber auch rund, Fig. 3.
- 2) Die Gestalt des Körpers ist etwas lang gezogen, und oben flach. Fig. 1.
- 3) Die Deckschilde sind abgekürzt, und bedecken nicht den ganzen Hinterleib. Fig. 1.
- 4) Die Füße haben Schienbeine, die am Ende in eine einwärts gebogene Spitze auslaufen, drei Fußblätter, wovon das letzte herzförmig ist, aus dessen obern Einschnitt ein langes gekrümmtes Klauenglied austritt, das am Ende 2 Krallen hat. Fig. 4.

Die hierzu gehörigen Arten sind größtentheils ausländisch, und ihre Oekonomie ist mit den Rüsselkäfern gleichförmig.

I. *Rynchophorus palmarum*.

Sechzigste Kupfertafel. Fig. 1. 2.

Linne S. N. 2. 506. 1. Mus. Lud. Ulr. 42. Curcul. longirostris ater, thorace ovato planiusculo, elytris abbreviatis striatis.

Fabr. S. E. 128. 2. Spec. Inf. I. 162. 2. Mant. I. 97. 2. Ent. emend. I. 2. 394. 2.

Degeer Inf. 5. 269. 4. tab. 15. fig. 26.

Petiv. Gazoph. tab. 35. fig. 5.

Oliv. Inf. 2. 83. tab. 2. fig. 16. a, b.

Merian Sur. tab. 48. fig. 3.

Rumph. Amb. I. 79. tab. 17. fig. 9. *Cossus saguarius*.

Oliv. Histoir. Nat. Inf. Tom. V. pag. 472. n. 3.

Gronov. Zooph. n. 578. tab. 16. fig. 4.

Voet Coleopt. II. tab. 37. fig. 25.

Er gehört unter die Größten dieser Gattung; seine Größe ist nicht allzeit verschieden; ich habe welche, die, den ausgestreckten Rüssel mitgerechnet, 2 Zoll Länge haben, andre aber auch sind kaum anderthalb Zoll lang. Die Farbe ist durchgängig schwarz, aber auch hiebei finden sich Verschiedenheiten, denn einige sind ganz sammetartig, andre aber glatt. Oben sind sie allzeit flach, oder etwas platt. Der Rüssel hat fast einen halben Zoll Länge, läuft allmählig etwas spitzer

zu, ist am Ende ein wenig einwärts gebogen; auf dem Rücken desselben sitzt von der Mitte an bis meist ans Ende ein rauhes wolligtes Wesen; da man dies nicht bei allen findet, so wollen einige dies für einen Geschlechtsunterschied halten; ich glaube aber vielmehr, daß dieser Haarbüschel durch den öftern Gebrauch des Rüssels abgerieben wird, denn ich habe beyde Geschlechter mit und ohne diesen Büschel. Nicht weit von oben hat der Rüssel an den Seiten eine längliche Vertiefung, und in dieser sind die Fühlhörner befestigt; die untere Hälfte derselben besteht aus einem einzigen graden, runden, am Ende etwas dicker werdendem Gliede; die zweite Hälfte hat sieben Glieder, wovon die untersten meist rund sind, die obern werden oberhalb ein wenig breiter; das letzte ist viel breiter, etwas platt, nimmt nach oben zu sehr an Breite zu, ist vorne grade abgestuht, aber nicht platt, sondern messerförmig zugescharft; dieser zugescharfte Theil ist erdfarbig. Die Augen stehen zwischen der Wurzel des Rüssels und dem Kopfe, sind sehr groß, kommen sich oben einander sehr nahe, gehen ganz um der Wurzel des Rüssels herum, so daß sie sich auch unten fast berühren. Der Kopf ist kuglichrund, glatt, fein punktiert. Der Brustschild ist lang, flach, glatt, an den Seiten abgerundet, hinten rund ausgebogen, auf dem Rücken steht der Länge nach eine schwache kielförmige Erhöhung. Hiebei muß ich einer Verschiedenheit erwähnen, die ich

ich bey Fig. 2 abgebildet habe; diesem nehmlich fehlt diese kielförmige Erhöhung; anstatt dessen aber sieht man einen breiten verloschenen Purpurstreif. Das Schildlein zieht sich lang und spitz zwischen den Deckschilden herunter. Die Deckschilde sind flach, in der Mitte ein wenig ausgehöhlt, nicht so lang, als der Hinterleib, am Ende ein wenig bogigt ausgeschnitten; jedes hat 6 glatte, tiefe, etwas gebogene Furchen und noch einige schwache außerhalb. Der Hinterleib ist kegelförmig, am Ende etwas einwärts gekrümmt, hat in der Mitte eine schwache und an jeder Seite eine starke kielförmige Erhöhung, und an den Seiten eine Einfassung von steifen Haaren. Von den Füßen steht das letzte Paar etwas weit vom zweyten ab; die Hüften und Schenkel sind platt, und letztere haben inwendig eine Reihe langer steifer Haare.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika. Er lebt auf den Palmbäumen. Die Larve lebt im Marks der Blätter; man soll sie anfangs in großer Anzahl nicht größer wie Käsemaden finden, aber nachher werden sie an 2 Zoll lang und sehr dicke; ich habe sie nach der Merianin auf der Taf. O Fig. 5. abbilden lassen; sie ist ganz weiß; und sie soll von den dortigen Einwohnern auf den Rost gebraten für ein sehr schmackhaftes Essen gehalten werden.

2. *Rynchophorus ferrugineus*.

Sechzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 396. n. 8. Curcul. longirostris obscure purpurascens elytris abbreviatis, femoribus mediis ciliatis.

Oliv. Inf. 83. tab. 2. fig. 16.

Sulzer Gesch. d. Inf. tab. 4 fig. 11.

Es wird dieser Käfer gemeinlich mit dem *C. hemipterus* verwechselt, der aber kaum den vierten Theil der Größe hat. Die Farbe ist durchgängig purpurfarbig, bald lebhafter, bald dunkler, verloschener. Im übrigen ist er der Gestalt nach dem vorigen sehr ähnlich, nur ein wenig kleiner. Auf dem Rüssel steht gleichfalls ein langer rostfarbiger Haarbüschel, der auch bisweilen fehlt. Auf dem Brustschilde stehen bald mehrere, bald weniger schwarze Flecken, oft nur ein einziger, oft in der Mitte zwei große runde schwarze Flecken, und an jeder Seite zwei kleinere. Die Deckschilde sind rings herum etwas dunkel angelaufen; auch unten ist die Purpurfarbe mit schwarz schattirt. An den Hüften sowohl, als an den Schienbeinen steht eine Reihe rostgelber Haare.

Das Vaterland ist Brasilien.

3. Rynchophorus hemipterus.

Sechzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Lin. S. N. 506. 3. Curc. longirostris obscure purpurascens, elytris abbreviatis maculatis. Mus. Lud. Ulr. 44.

Fabr. S. E. 128. 15. Spec. Inf. 1. 163. 8. Mant. 1. 97. 8. Ent. emend. 1. 2. 396. 9.

Degeer Inf. 5. tab. 15. fig. 25.

Oliv. hist. nat. Inf. tom. V. p. 475. n. 14.

Oliv. Inf. 83. tab. 1. fig. 4.

Es wird dieser Käfer gemeiniglich mit dem vorigen verwechselt, ist aber viel kleiner, etwa wie *Curc. Colon*, bisweilen größer, bisweilen kleiner, die Gestalt völlig wie *R. palmarum*; die Farbe ist durchgängig dunkel purpurfarbig braun; der Rüssel ist etwas mehr gebogen, die Fühlhörner sind dunkel; das erste lange Glied hat oben dicht unter der Einlenkung des zweiten unterhalb einen kleinen Zahn. Auf der Mitte des Brustschildes steht ein schwarzer Längsstrich, der in der Mitte breiter ist, wie oben und unten; an jeder Seite desselben steht wieder ein schwarzer Strich, der aber nicht ganz bis oben herauf reicht, kaum ein wenig über die Mitte; ganz an der Außenseite des Brustschildes ist wieder ein schwarzer Streif. Die Deckschilde sind abgekürzt, hinten abgerundet, haben tiefe Furchen, und in denselben eingestochene Punkte; der Rand ist

ringsherum schwarz angelaufen, auch stehen in der Mitte einige schwarze Flecken, die sich bald mehr bald weniger lang ziehen; auch ist ihre Anzahl nicht allezeit gleich. Der Hinterleib, Bauch und Füße sind purpurfarbig.

Ich habe ihn aus Surinam erhalten.

4. *Rynchophorus* 13 *punctatus*.

Sechzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. *Herbst*. *Rynch. longirostris niger, supra sanguineus, thorace punctis 5 elytris punctis 4 nigris.*

Er ist etwas über einen viertel Zoll lang, und hat die Gestalt der vorigen, nur ist er oben nicht so flach. Der Kopf, der Rüssel und die Fühlhörner sind schwarz; die letzteren sind zwar wie bey den vorigen, nur ist der Knopf eben nicht zugespitzt, sondern zugespitzt, aber auch erdfarbig, wie bey den vorigen. Das Brustschild ist roth, mit fünf schwarzen Flecken, wovon der eine in der Mitte steht, und eckrund ist, zwey stehen an jeder Seite übereinander, und von diesen ist der oberste kleiner. Die Deckschilde sind roth, kürzer als der Hinterleib, gefurcht, in den Furchen punktirt, auf jedem stehen vier schwarze Punkte in einer rautenförmigen Stellung, auch wohl zwey in der Mitte neben einander, einer mehr oben, der andere mehr unten

der Leib und die Füße sind schwarz, nur die Schienbeine des mittellsten Fußpaares roth, doch nicht allezeit.
Ich habe diesen Käfer aus Surinam erhalten.

5. Rynchophorus abbreviatus.

Sechzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. Mant. 1. 99. 25. Entomol. emend. I. 2. 403.

37. *Curc. longirostris ater*, thorace plano punctato. elytris abbreviatis substriatis.

Laichart tyrol. Insf. 1. 216. 12. *Curc. mutilatus*.

Oliv. Insf. 83. tab. 16. fig. 195. a. b.

Ej. hist. nat. Insf. tom. V. p. 479. n. 35.

Er ist ohngefähr fünftehalb Linien lang, ohne den Rüssel. Die Farbe ist überall schwarz. Der Rüssel ist ohngefähr so lang, als der Brustschild, gekrümmt, und am Ende ein wenig dicker. Die Fühlhörner sind wie beim vorigen, das heißt, die obere Hälfte des Knopfs ist zugespitzt und erdfarbig. Der Brustschild ist wie bei den vorigen gestaltet, und mit eingestochenen Punkten bestreuet; am Kopfe hat er einen gebrothen Saum. Die Deckschilde sind schwarz, nicht sehr flach, kürzer als der Hinterleib, am Ende abgerundet, auf der Oberfläche stehen sehr feine Längsstreifen, und die Zwischenräume sind voll eingestochener Punkte; der Hinter-

Hinterrand ist bräunlich. Der Leib und die Füße sind schwarz, mit mehrerem Glanze als oberhalb.

Das Vaterland ist Deutschland.

6. *Rynchophorus cruentatus*.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. S. E. 128. 3. *Spec. Inf.* 1. 162. 3. *Mant.* 1. 97.

3. *Ent. emend.* 1. 2. 395. 3. *Curc. longirostris ater*, thorace lineis, punctis duobus ferrugineis.

Oliv. Inf. 33. tab. 12. fig. 147. *Curc. cruentatus*.

Ej. hist. nat. Inf. tab. V. p. 472. n. 4.

Dieser Käfer ist dem *R. palmarum* sehr ähnlich, nur kleiner; der Schnabel ist lang gezogen, etwas zusammengedrückt, gebogen, schwarz. Der Knopf an den Fühlhörnern ist rostfarbig, und vorn abgestuft; die übrigen Glieder sind schwarz. Der Brustschild ist platt, lang gezogen, sammetartig, schwarz mit zwei etwas gebogenen blutrothen Rückenstreifen. Die Deckschilde sind abgekürzt, gestreift, seidenartig, schwarz mit zwei blutrothen Punkten auf jedem Felde. Die Füße sind schwarz; die Schienbeine haben am Ende einen starken gebogenen spitzigen Dorn. Unten ist die Farbe glänzend schwarz, mit einigen verloschenen braunen Flecken.

Das Vaterland ist Carolina.

7. *Rynchophorus longipes*.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. S. E. App. 822. *Curc. longirostris nigricans*,
elytris ferrugineis, nostro emarginato, pedibus anti-
cis longioribus.

Ej Spec. Inf. 1. 162. 4.

Ej. Manr. 1. 97. 4.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 395. 4.

Oliv. Inf. 83. tab. 15. fig. 191.

Ej. hist. nat. Inf. tom. V. p. 473. n. 5.

Voet. Coleopt. 2. tab 36. fig. 10.

Er hat fast die Größe des *R. palmarum*. Der Schnabel ist cylindrisch schwarz, lang, fast viereckig, an der Spitze ausgeschnitten, und etwas dicker; der Knopf der Fühlhörner ist gerade abgestuft; sie sind schwarz, und fast an der Wurzel des Rüssels eingelenkt. Der Brustschild ist bey einem Geschlecht schwarz, bey dem andern roth mit einem schwarzen Flecken, glatt, ein wenig gewölbter, als bey dem *R. palmarum*. Die Deck-
schilde sind abgekürzt, gestreift, rostfarbigbraun. Die Vorderfüße sind sehr lang, die Schienbeine einwärts gebogen, die vordern innerhalb mit Haaren befranzt, die übrigen nur wenig haarig, alle endigen sich mit einer starken gebogenen Klaue.

Das Vaterland ist der Cap.

8. *Rynchophorus granarius*.

Sechzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Lin. S. N. 2. 608. 16. Curc. longirostris piceus thorace punctato longitudine elytrorum. Faun. Su. 587.

Fabr. S. E. 134. 39. Spec. I. 171. 56. Mant. 1. 103.

74. *Ent. emend. I. 2. 414. 88.*

Geoffr. Inf. 1. 255. 18.

Raj. Inf. 88.

Schrank Enum. 207.

Degeer Inf. 5. 239. 25.

Jobl. Obs. Microsc. 1754. tab. 7. fig. 1.

Päykul Monogr. 54. 51.

Scop. Ent. carn. 89.

Loewenh. lettre du 6 Aout 1687. p. 74. 83. fig. 1.

Laichart. tyrol. Inf. 1. 219. 14.

Schwedische Abhandl. 38. Bd.

Oliv. Inf. tab. 16. fig. 196. a. b.

Ej. hist. nat. Inf. tom. V. p. 488. n. 78.

Es hat dieser Käfer die Gestalt des *R. palmarum*, aber ist nicht viel über zwey Linien lang, die Farbe bald braunroth, bald dunkler; der Rüssel ist rund, nicht so lang, als der Brustschild, gebogen; die Fühlhörner haben am Ende einen soliden zugespitzten Knopf. Der Brustschild ist lang gezogen, etwas flach, voll eingestochener Punkte. Die Deckschilde sind nicht ganz so lang, als

als der Hinterleib, fein punkirt gefurcht, die Zwischenräume glänzend glatt. Bey schwarzen Exemplaren haben sie oft einen erdfarbigten Außenrand. Die Schienbeine sind platt, am Ende einwärts gebogen, und am innern Rande mit steifen Borsten besetzt. **Scopoli** giebt die Deckschilde als zusammengewachsen an, daher man seinen *C. granarius* gemeiniglich nicht hierher zieht, dies ist aber ein bloßer Irrthum. Auch sagt er, die Vorderhüften wären dicker; dies mag aber vielleicht nur bey einem Geschlecht so seyn. Im übrigen stimmt seine Beschreibung so genau mit der Linneischen überein, daß ich kein Bedenken finde, beyde für einerley Art zu halten. **Laicharting** erwähnt noch einer größern Art, bey welcher der Brustschild schwarzglänzend ist, und an den Schenkeln sieht man eine kleine Erhöhung.

Es ist dieser Käfer unter den Namen schwarzer Kornwurm oder Kalandar bekannt. Diese Käfer zerfressen alles Getraide auf den Kornböden, und thun entsetzlichen Schaden. Nach der Begattung bohren sie mit dem Rüssel ein Loch ins Korn, und legen ein Ey hinein. Aus diesem kommt eine weiße Larve, die das Mehl im Korn verzehrt, und sich nachher in der Hülse zur Puppe verwandelt, aus welchen zuletzt der Käfer auskriecht. Die Larve hat einen dicken hornartigen gezahnten Kopf. Um das Getreide von diesem schädlichen Ungeziefer zu reinigen, schlägt man

man vor, das Korn nach und nach von einer Höhe auf Wasser fallen zu lassen, da dann das reine gute Korn zu Boden fällt, das angefressene nebst den Würmern oben schwimmt; dieses soll man mit einem Siebe abnehmen, damit das darauf fallende gute Korn nicht jenes mit herunter drücke, oder oben liegen bleibt. Den abgeschöpften Unrath müsse man nicht dem Vieh vorwerfen, weil dasselbe davon sterbe, sondern es muß verbrannt werden, um das Ungeziefer zu tilgen. Zur Verwahrung der Magazine vor diesem Insekt schlägt man Dekofte von Tannen, Wachholdern, Tobak und Bitriol vor, womit man die Fußböden und Wände bestreichen muß, auch müssen alle Risse mit Gips wohl verstrichen werden. Da sie die Wärme lieben, so kann man auch an der wärmsten Stelle des Magazins einen kleinen Haufen Getreide zu ihren Gebrauch liegen lassen, und das übrige fleißig umschütten, indem sich nun die meisten nach den kleinen Haufen hinbegeben, kann man sie, wie oben gesagt, mit Wasser tilgen. Man will ferner bemerkt haben, daß das Korn, wenn es in Pferdestalle aufbewahrt wird, vor dem Wurmfraß gesichert bleibt, und selbst dann, wenn dies Insekt schon überhand genommen hat, soll es doch ausgerottet werden, wenn man das Korn an den bemerkten Ort bringt. Wiederum schlägt man vor, einen Ameisenhaufen von der großen Gattung in einem Sieb aus dem Walde zu holen, und ihn auf das Korn zu schütten;

schütten; zwischen den Ameisen und diesen Käfern soll eine solche Antipathie seyn, daß in wenigen Tagen beyde vom Speicher verschwunden sind. Um die Kornwürmer vom Getreide abzuhalten, soll man den Boden, ehe man das Korn ausschüttet, tüchtig mit der Stinckmelde (*Attriplex foetida*) reiben. Ein Pächter in Dublin hat den Kornwurm dadurch vom Getreide abgehalten, daß er feinen Sand zwischen die Kornhaufen gestreuet.

9. Rynchophorus gages.

Sechzigste Kupfertafel. Flg. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 416. 97. Curc. longirostris ater nitidus, elytris striatis obscuris, rostro truncato.

Er ist ohne Rüssel einen halben Zoll lang, und überall glänzend schwarz. Der Rüssel ist nicht völlig so lang, als der Brustschild, und der Knopf an den Fühlhörnern ist braun, vorne stumpf. Der Brustschild ist flach, glatt. Die Deckschilde sind abgekürzt, punktiert gestreift, nicht so glänzend, als der Brustschild; die Füße sind kurz.

Das Vaterland ist **Guinea**.

10. *Rynchophorus oryzae*.

Sechzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. S. E. 134. 40. Spec. Inf. I. 171. 57. Mant. 1
103. 75. Ent. emend. I. 2. 414. 89. Curc. longi-
rostris piceus, thorace punctato longitudine elytro-
rum, elytris punctis duobus rufis.

Lin. Amoen. acad. 6. 395. 19.

Oliv. Inf. 83. tab. 7. fig. 81. a. b.

Ej. hist. nat. Inf. tom. V. p. 488. n. 79.

Degeer Inf. tom. V. p. 273. n. 7.

Die Gestalt und Größe dieses Käfers ist dem oben beschriebenen *R. granarius* sehr ähnlich. Die Farbe ist schwärzlichbraun ohne Glanz; der Brustschild ist sehr stark durch eingestochene Punkte punktiert, und hat ringsherum eine purpurfarbige Schattirung. Die Fühlhörner haben einen zugespitzten rostfarbigen soliden Knopf. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, kürzer als der Hinterleib, und haben am Anfange und am Ende einen rostfarbigen Flecken, oft auch nur eine purpurfarbige Schattirung. Unten ist der Käfer nebst den Füßen braun.

Man findet diesen Käfer zwischen den Reis, der aus Indien gebracht wird.

II. Rynchophorus colossus.

Sechzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. 396. 5. Curc. longirostris nigricans elytris brunneis aut cinereis, pedibus elongatis.

Drur. Inf. 2. tab. 33. fig. 3. Curc. longipes.

Oliv. Inf. 83. tab. 3. fig. 32.

Voet. Coleopt. 2. tab. 36. fig. 9.

Der Kopf dieses Käfers ist so lang als der Brustschild, wenn nemlich der Rüssel mitgerechnet wird, und ist derselbe alsdann dreyviertel eines Zolles lang; die Augen sind schwarz, und umgeben fast den ganzen Kopf. Der Brustschild ist braunroth mit vier schwarzen Streifen. Das Schildlein ist sehr schmal und dreyeckig. Die Deckschilde sind dunkelbraunroth, und haben der Länge nach mehrere schwarze schmale Streifen, auch sind sie viel kürzer als der Hinterleib. Die Füße sind sehr lang nach Verhältniß der Größe des Thiers, und die Vorderfüße sind noch länger. Die Schienbeine haben am Ende kleine Spitzen; bey den Vorderfüßen sind sie am größten. Die Fußblätter haben vier Glieder außer der Klaue.

Das Vaterland ist die Insel Johanne bey Madagascar.

Bei einem Geschlecht ist die Grundfarbe aschgrau, und auf dem Rüssel stehen zwei Reihen kleiner Erhöhungen.

12. *Rynchophorus piceus*.

Sechzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Pallas Inf. sibir. 23. tab. B. fig. 3. C. Longirostris, torus ater glaber, thorace ovato, elytris abdomine brevioribus, substriatis.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 475. n. 16.

Er soll eine bewundernswürdige Aehnlichkeit mit dem *C. palmarum* haben, aber seine Größe ist nur wie des *C. sulcirostris*. Der Rüssel ist dünn, rund, gebogen, so lang als der Brustschild. Der Knopf der Fühlhörner ist keglich und etwas erdfarbig. Der Brustschild ist eyrund, etwas platt, hinter dem Kopfe durch einen Ring berandet, überall mit eingestochnen Punkten bestreuet. Der Leib ist unten mehr gewölbt; die Deckschilde sind flach, kürzer, als der Hinterleib, stumpf, haben zehn feine Furchen, die Zwischenräume voll eingestochner Punkte. Die Vorderfüße sind größer, dicker, hauptsächlich die Hüften; alle Schienbeine sind rauh, innerhalb mit Haaren befranzt. Die Farbe ist überall schwarz, glatt, doch mit wenigem Glanz.

Pallas sammelte diesen Käfer häufig aus der Salzlake des Inderiansischen Sees, und fand ihn sonst nirgends in der Tartarischen Wüste.

13. Rynchophorus gigas.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. S. E. 127. 1. Curc. longirostris, thorace elytrisque scabris, antennis apice albis.

Ej. Spec. Inf. 1. 161. 1.

Ej. Mant. 1. 97. 1. Mant. 1. 97. 7. C. Elephas longirostr. fuscus, thorace elytrisque variolosis, elytris postice spinosis.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 394. 1.

Oliv. Inf. 83. tab. 12. fig. 146.

Ej. Hist. natur. Inf. Tom. V. p. 472. n. 1.

Er ist nicht so groß, wie der *C. palmarum*, und seine Gestalt ist rundlicher. Der Rüssel ist beynabe so lang, als der Brustschild, cylindrisch, gebogen, vorne bis zu den Fühlhörnern braun oder glänzend schwarz, hinten wolfigt aschgrau. Der Kopf ist rund, grau wolfigt; die Augen sind schwarz, nicht hervorstehend. Der Brustschild ist rundlich, rauh, vorzüglich an den Seiten voll erhöhteter Punkte, braun, auf dem Rücken aschgrau. Das Schildlein ist klein, zugerundet, aschgrau. Die Deckschilde sind zusammengewachsen, rauh,

dunkelgrün, mit braunen und grünen Punkten bestreuet. Die Hüften sind grau, ohne Dornen und Zähne. Die Schienbeine endigen sich mit einem starken Dorne. Die Fußblätter sind dunkelgrau und chagriniert. Die Fühlhörner sind keulförmig, an der Spitze weiß.

Das Vaterland ist Japan.

Ich bin doch nicht gewiß, ob dieser Käfer zu dieser Gattung, oder zu den Curculionen gehört.

14. *Rynchophorus variegatus*.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. Mant. I. 97. n. 9. C. longirostris rufo nigroque varius, rostro apice nigro.

Ej. Ent. emend. I. 2. 397. n. 10.

Oliv. Inf. 83. tab. 18. fig. 158.

Ej. Hist. nat. Inf. V. p. 475. n. 15.

Er ist etwas größer, wie *Curc. pini*. Die Fühlhörner sind braunschwarz, und der Knopf am Ende etwas abgestuht. Der Rüssel ist dünne, cylindrisch, so lang wie der Brustschild, rostfarbig, am Ende etwas schwarz. Der Kopf ist rund, braun, rostfarbig; die Augen sind schwarz, und stehen gar nicht vor. Der Brustschild hat rothe, braune und schwarze Linien, davon die an den Seiten abgekürzt sind. Die Brust ist schwarz mit drey rostfarbigen Linien. Das Schild-
lein

lein ist dreieckig, klein, schwarz. Die Deckschilde sind gestreift, ein wenig kürzer als der Hinterleib, schwarz, mit einigen rostfarbigen, mehr und weniger länglichen Linien. Unten ist der Leib schwarz und braunroth scheckig. Die Füße sind schwarz, die Hüften rostfarbig mit einem schwarzen Ring. Eine Varietät ist an der Wurzel der Deckschilde rothbraun.

Das Vaterland ist der Kap.

15. Rynchophorus limbatus.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 397. n. 12. C. longirostris nigricans, thoracis elytrorumque margine rufo.

Oliv. Inf. 83. tab. 3. fig. 22.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 473. n. 7.

Er ist ohngefähr halb so groß, als der Palmkäfer. Die Fühlhörner sind schwarz, der Knopf mehr eiförmig und vorne runder, als bey dieser Gattung gewöhnlich ist. Der Rüssel ist schwarz, cylindrisch, ein wenig länger, als der Brustschild. Der Brustschild ist schwarz, glatt, ein wenig flach, der Seitenrand durch schuppigen Staub rostfarbig. Die Deckschilde sind schwarz, haben Punktreihen, und einen aus schuppigem Staube bestehenden rostfarbigen Außenrand. Die Hüften sind ohne Zähne und Dornen;

die Schienbeine endigen sich mit einem Haken, und sind inwendig mit Haaren befranzt.

Das Vaterland ist Senegall und die Insel Bourbon.

16. *Rynchophorus sanguinolentus*.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 398. n. 14. C. longirostris
ater. elytris fascia bascos sanguinea.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 116.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 473. n. 8.

Er ist beynabe nur halb so groß, als der *C. cruentatus*. dem er sonst in der Gestalt sehr gleicht; die Farbe ist überall sammet schwarz; die Fühlhörner sind gebrochen, der Rüssel ist gekrümmt, cylindrisch, fast ein wenig länger, als der Brustschild. Der Brustschild ist abgerundet, das Schildlein schwarz und klein. Die Deckschilde sind schwarz, gestreift, welches man aber des sammetartigen Ueberzuges wegen nicht sieht; an der Wurzel steht eine blutrothe Binde, die den Außensrand nicht berührt. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet; die Schienbeine haben am Ende eine starke Klaue; der Leib ist unten schwarz. Man findet ihn in Amerika auf der Insel Tabago.

17. Rynchophorus fasciatus.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 7.

*Fabr. Ent. emend. I. 2. 17398. n. 15. C. longirostris
ater, elytris striatis, fascia media sanguinea.*

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 136.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 474. n. 9.

Er ist dem Palmkäfer sehr ähnlich, aber zweymal kleiner; er ist oben überall sammet schwarz und unten glänzend schwarz. Die Deckschilde haben in der Mitte eine rothe Binde, die von der Naht unterbrochen wird. Der Rüssel ist dünn, gekrümmt, glatt, so lang als der Brustschild. Der Kopf ist rund, und die Augen stehen nicht hervor. Der Brustschild ist glatt und sammetartig, das Schild klein, dreneckig.

Die Deckschilde sind gestreift, und etwas kürzer als der Hinterleib. Die Hüften haben keine Zähne; die Schienbeine endigen sich wie beim Palmkäfer in eine starke gekrümmte Klaue.

Das Vaterland ist unbekannt.

18. *Rynchophorus gagates*.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 398. n. 18. *C. longirostris*
ater glaber nitidus rostro subcompressa.

Oliv. Inf. 83. tab. 4. fig. 34. a, b, c. *C. rubetra*.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 476. n. 21.

Es scheint dieser Käfer dem obigen *Curc. gages* sehr ähnlich zu seyn, wo er nicht gar derselbe ist. Er hat die Größe des *Curc. Pini*. Der Leib ist glänzend schwarz. Der Rüssel ist lang, dünn, gebogen. Der Brustschild ist oben sehr glänzend, an den Seiten sehr punktiert. Die Deckschilde sind punktiert gestreift. Die Hüften sind ein wenig gerippt und sammetartig. Die Schienbeine endigen sich in eine Klaue; die hinteren haben einen kleinen Zahn.

Die Raupe lebt auf den Palmbäumen; wenn sie ihre Größe erreicht hat, macht sie sich ein Gehäuse von den Fibern des Baums, und verwandelt sich in derselben zur Nymphe. Man findet ihn zu Cajenne.

19. Rynchophorus 4 pustulatus.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. S. E. 144. 88. C. longirostris niger, elytris maculis duabus ferrugineis.

Fabr. Spec. Inf. 1. 183. 121.

Ej. Manr. I. 109. 149.

Ej. Ent. emend. I. 2. p. 416. n. 100.

Oliv. Inf. tab. 10. fig. 117.

Ej. Hist. nat. Inf. V. p. 494. n. 100.

Er ist dem Palmisten an Gestalt sehr ähnlich, aber noch kleiner als der *R. gages*. Die Fühlhörner sind schwarz, mit einem kleinen, runden, am Ende aschgrauen Knopfe. Der Rüssel ist dünn, gebogen, schwarz, glänzend, so lang als der Brustschild. Der Kopf ist schwarz, klein, rund; die Augen stehen gar nicht hervor. Der Brustschild ist lang, oben flach, schwarz, punktirt; am Olivierschen Exemplar waren die Seiten dunkelaschgrau, Fabricius zeigt einen weißlichen Flecken am Seitenrande an. Das Schildlein ist klein und schwarz. Die Deckschilde sind gestreift, in den Strichen punktirt, schwarz, mit zwey rothbraunen Flecken auf jedem, davon der obere größer an der Wurzel, der untere etwas unter der Mitte steht. Der Leib und die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist der Kap.

20. *Rynchophorus cafer*.

Ein und ſechzigſte Kupfertafel. Fig. 10.

Oliv. Hiſt. nat. Inſ. Tom. V. p. 475. n. 17. *Curc. longiroſtris ater*, elytris ſtriatſis abdomine brevioribus, tibiis ciliatis.

Ej. Inſ. 83. tab. 16. fig. 194.

Er gleicht völliſch dem Palmiſten, aber er iſt zweimal kleiner. Er iſt überall ſchwarz, ein wenig ſammetartig; der Knopf der Fühlhörner iſt vorne abgeſtuft. Der Rüſſel iſt dünn, gekrümmt, etwas länger, als der Bruſtſchild. Dieſer iſt glatt, hinten ein wenig lappicht. Das Schildlein iſt dreieckig, hinten zugespitzt. Die Deckſchilde ſind geſtricht, etwas kürzer, als der Leib. Die Hüften ſind unbewafnet, alle Füße innerhalb mit Haaren befranzt.

Das Vaterland iſt der Kap.

21. *Rynchophorus analis*.

Ein und ſechzigſte Kupfertafel. Fig. 11, ab.

Oliv. Hiſt. nat. Inſ. Tom. V. p. 489. 80. *C. longiroſtris oblongus niger*, elytris ſtriatſis apice ferrugineis.

Ej. Inſ. 83. tab. 16. fig. 197. a, b.

Er bat kaum die Größe des *R. granarius*, dem er ſehr ähnlich iſt. Er iſt überall ſchwarz. Der Rüſſel iſt

ist cylindrisch, ein wenig gekrümmt. Der Brustschild ist fein punktiert, ein wenig kürzer als beim *R. granarius*. Die Deckschilde sind gestrichelt, und zwischen jedem Strich ist eine Reihe kaum sichtbar eingestochener Punkte. Die Spitzen der Deckschilde sind rostfarbig braun; die Hüften haben keine Zähne. Die Schienbeine endigen sich in einen starken Haken.

Das Vaterland ist das südliche Frankreich.

22. *Rynchophorus bituberculatus*.

Ein und sechzigste Kupfertafel. Fig. 12. a. b.

Fabr. Spec. Inf. 1. p. 171. n. 58. C. longirostris ferrugineus, thorace longitudine elytrorum, punctisque duobus dorsalibus elevatis.

Ej. Mant. 1. 103. 76.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 414. n. 90.

Oliv. Inf. 83. tab. 13. fig. 167. a. b.

Ej. hist. nat. Inf. tom. V. p. 489, n. 81.

Er ist an Gestalt und Größe ganz dem *R. granarius* ähnlich. Er ist überall rostfarbig braun, ohne Flecken. Kopf und Rüssel zusammen haben die Länge des Brustschildes. Die Augen sind schwarz. Der Brustschild ist stark punktiert, und fast so lang, als die Deckschilde; auf dem Rücken stehen zwei erhöhte Punkte; diese fand aber Olivier nicht an dem Exemplare,

plare, welches er in der Bankischen Sammlung sah, und welches doch Fabricius auch anführt. Das Schildlein ist sehr klein, kaum sichtbar. Die Deckschilde haben große reguläre Punktreihen nahe aneinander. Die Hüften sind unbewafnet. Die Schienbeine endigen sich in einen krummen Nagel, der sehr stark ist, ebenso wie beim Palmkäfer.

Das Vaterland ist Neuseeland.

Ein und sechzigste Gattung

der

Käferartigen Insekten.

Curculio. Rüsselkäfer.

So leicht es ist, die zu dieser Gattung gehörigen Käfer von allen übrigen Gattungen zu unterscheiden, so unzählig viele Schwierigkeiten findet man bey richtiger Bestimmung der einzelnen Arten, sowohl wegen der ungeheuren Anzahl derselben, als auch wegen der großen Aehnlichkeit vieler Arten unter einander, so daß sich der Unterschied oft kaum durch Worte ausdrücken läßt. Ich muß also besonders auch bey dieser Gattung um die gütige Nachsicht aller Entomologen bitten, und daß sie zufrieden seyn mögen, wenn ich nur etwas mehr deutliche Auseinandersetzung geleistet, und ihnen das Auffuchen erleichtert habe. Eine große Schwierigkeit kommt hierbey vor, nemlich daß die meisten dieser Käfer

Käfer einen rauhen oder wolligten Ueberzug haben, der sich bald mehr bald weniger abreibt, wodurch der Käfer oft ein ganz anderes Ansehen bekommt. Hat man also nur ein einziges Exemplar vor sich, und macht nach demselben die Beschreibung, so muß man nachher denn oft Klagen hören, daß die Beschreibungen nicht recht passen wollen, oder auch werden dieser kleinen Unterschiede wegen wieder von andern neue Arten daraus gemacht. Ich muß es daher allen Entomologen sagen, daß sie bey meiner Beschreibung der Curculioniden dem Herrn Professor Zellwig in Braunschweig sehr vielen Dank schuldig sind, als welcher mir alle seine Curculioniden, und auch mehrere Exemplare einer Art zuschickte, damit ich sie mit den Meinigen vergleichen, und bey den Beschreibungen mehrerer Arten vor Augen haben mögte. Auch hatte er ein kritisches Verzeichniß seiner Rüsselkäfer mit beigelegt, wodurch er mir ungemein viel vorgearbeitet, und die vielen Schwierigkeiten erleichtert hat. Auch der Herr Advokat Schneider in Stralsund hatte die Güte, mir die merkwürdigsten Rüsselkäfer seiner Sammlung zum Gebrauch zu schicken. Mögten doch mehrere das Studium der Entomologie als eine gemeinschaftliche Sache ansehen, nicht bloß tadeln, sondern vorher zu Hülfe kommen. Denn durch Kritiken, wenn sie auch gegründet sind, können die begangenen Fehler nicht zurück genommen werden, und es ist mit unzähligen Schwier-

Schwierigkeiten verbunden, begangene Fehler zu verbessern. Auch lesen nicht alle Entomologen Kritiken, oder es ist ihnen unangenehm, in ihrem Exemplar corrigiren zu müssen; die Verbesserungen in den Recensionen werden wieder vergessen, aber die Fehler im Werke selbst bleiben, und werden oft nachher von andern wieder nachgeschrieben. Aber dem Schriftsteller vorher in den Stand setzen, kleinere Fehler zu machen, das allein kann geschwindere Vervollkommnung der Entomologie bewirken.

Unter den Namen Curculio verstanden schon die Alten einen Kornwurm, und brauchten diesen Namen auch wohl als eine Anspielung, um Korndiebe, oder auch Schmaroher damit zu benennen. Die Kennzeichen dieser Gattung sind folgende:

Die ganze Gestalt ist länglich rund, bald mehr und fast cylindrisch, bald weniger, und oft ganz kuglich. Der Brustschild und die Flügeldecken haben keinen Rand, letztere umschließen gemeiniglich den Leib sehr fest, sind bey einigen gar zusammengewachsen, als welche daher auch keine Unterflügel haben.

Die Fühlhörner sind gebrochen (Instrukt. Taf. P. Fig. 1.), das heißt, das unterste Gelenke ist vorzüglich lang, oft so lang, als die übrigen Glieder zusammen, oft aber auch kürzer; die folgenden sieben kleineren Glieder haben nicht allezeit einerley Gestalt; bald sind sie schnurförmig Fig. 2, bald länger gezogen,

Fig. 1, bald alle gleich groß, bald werden sie nach oben zu dicker. Allezeit endigen sie sich in einen Knopf, der gemeiniglich eyrund, bisweilen am Ende etwas zugespitzt, bisweilen auch wohl mehr kuglich ist; er besteht aus drey Ringen, die dicht an einander schließen, so daß sie oft nicht zu unterscheiden sind. Sie sind am verlängerten Maule oder Rüssel eingelenkt, gemeiniglich in der Mitte an jeder Seite, bisweilen aber auch fast ganz am Ende.

Der Rüssel ist bald sehr lang, so daß er wohl gar die ganze Länge des Käfers übertrifft Fig. 3, bald kürzer Fig. 4, in unmerklichen Abstufungen bis zu einer nur kurzen, breiten, dicken Verlängerung des Mauls Fig. 5. Seine Gestalt ist nicht allezeit gleich, oft sehr stark gekrümmt, oft fast gerade ausgestreckt, oft rund, aber auch oft breiter, flacher, viereckiger. An den Seiten des Rüssels befindet sich bey einigen Arten eine Rinne, in welcher das erste lange Glied der Fühlhörner zu liegen pflegt; bisweilen ist sie etwas schief gebogen, Fig. 4. 5. Am Ende des Rüssels sind zwey Zähne und vier Fühlspitzen, die aber wegen ihrer Kürze oft sehr schwer zu erkennen sind; bey Fig. 6. sieht man die Unterseite des Rüssels, und davon bey a die Greifzangen von unten, b hornartige Theile, welche an den Seiten der Lippe liegen, und bey c den Anfang der Rinne, worin das Knie der Fühlhörner liegt; bey

Fig.

Fig. 7. sieht man die Fresszangen von vorne, a; bey b die hornartigen Theile, und c die Lippe.

Der Kopf ist kugelförmig, und kann sich in den Brustschild hineinziehen; die Augen liegen kugelförmig dicht an den Kopf, und umschließen denselben fast, so daß sie oben und unten oft sich fast berühren.

Die Füße haben am Ende drey Fußblätter, Fig. 8, die eine herzförmige Gestalt haben; aus der Mitte des letzten, welches das größte ist, kommt das Klauenglied hervor, welches zwey Krallen hat. Die Hüften sind bey einigen glatt, bey andern haben sie einen Dorn, Fig. 8 bey andern sind sie sehr dick, so daß der Käfer damit springen kann. Fig. 9.

Die Lebensart dieser Käfer ist äußerst verschieden. Sie leben auf allerley Art von Pflanzen und Gewächsen; ihr Rüssel dient ihnen hauptsächlich zum Einbohren in Blätter, Stengel, Blüten und Samereyen, als Korn, Erbsen, Nüsse, auch in grüne Früchte, Disteln, Kapseln und Samenbehältnissen, selbst in Baumstämme und in trocknes Holz. In einem solchen eingebohrten Loche legen sie ihre Eyer, aus welchen eine Made kommt, die von dem Mehl des Korns, oder von dem Kern der Nuß, oder vom markigten Saft der Pflanzenstengel oder Blätter lebt; die ganz kleinen Arten leben zwischen den Häuten der Blätter vom Saft derselben; sie unterminieren diese Häute, und werden daher auch Minierrauen genannt; andere

leben auf den Blättern in den kleinen Knoten, die durch das Austreten des Safts entstehen, wenn der Käfer das Blatt anbohrt. Die Larve Fig. 10. hat die gewöhnliche Gestalt der Käfermaden, einen hornartigen Kopf mit Zähnen, aber keine Füße, doch aber haben einige sechs lauffüße und einige Bauchwarzen. Zur Verwandlung machen sich einige kleine Hüllen aus harzigen Materien, andere aus Seide, andere gehen zur Verwandlung in die Erde, andere bleiben in der Höhlung des Kerns, den sie im Larvenstande ausgefressen haben. Die Puppe Fig. 11. zeigt schon viele Theile des Käfers deutlich.

Die Käfer, die zu dieser Gattung gehören, sind so zahlreich, daß man es daher für nöthig gefunden hat, um das Auffuchen zu erleichtern, sie in mehrere Familien zu vertheilen. Linné nahm die Familienkennzeichen blos von der Beschaffenheit des Rüssels und der Füße her. Daher vertheilt er alle Rüsselkäfer unter folgende fünf Familien:

- 1) Mit langem Rüssel, und unbewafneten Hüften.
- 2) Mit langem Rüssel, und bewafneten Hüften.
- 3) Mit dicken Springfüßen.
- 4) Mit kurzem Rüssel und unbewafneten Hüften.
- 5) Mit kurzem Rüssel und bewafneten Hüften.

Diese Eintheilung konnte bey der Anzahl der Rüsselkäfer, die Linné beschrieb, zur Noth hinreichen. Da sich aber nachher die Anzahl um vier bis sechsmal
ver-

vervielfältigt hat, so erleichtert sie das Auffuchen nicht genug. Auch hat sie zwey große Fehler. Einmal: wer kann ganz genau das Maaß angeben, nach welchen man die Länge des Rüssels bestimmen soll, um den Käfer unter die ersten oder letzten Familien zu bringen? Die Abstufung ist so unmerklich, daß man bey sehr vielen eben so viel Recht hat, sie unter die Kurzüßel, als unter die Langrüßel zu zählen. Auch werden dadurch oft Käfer, die sich im allen übrigen so nahe verwandt sind, ganz von einander getrennt. Eben so unsicher ist auch das Kennzeichen, das man von den Füßen hernimmt. Denn man hat gefunden, daß die Dornen an den Hüften oft nur dem einen Geschlecht eigen sind, da hingegen das andre glatte Hüften hat; und auch dieses Kennzeichen bringt verwandte Arten oft weit auseinander.

Degeer nahm zugleich Rücksicht auf die Fühlhörner, und machte daher aus obigen fünf Familien noch zwey neue, nemlich:

Langrüßel mit geraden Fühlhörnern und gleich langen Gliedern.

Kurzüßel mit geraden Fühlhörnern und gleich langen Gelenken.

Sabricius behielt diese Familienabtheilung bey; sonderte aber die beyden letzten Degeerschen Familien ganz von den Curculionen ab, und machte daraus ganz neue Gattungen, Anthribus, Brachycerus und Attelabus.

labus. In diesem letzten bin ich ihm gefolgt, weil ich seine Gründe für sehr richtig halte, und weil ich es für eine große Erleichterung ansehn, von so zahlreichen Gattungen so viele abzunehmen, als man es nach bestimmten und sicheren Kennzeichen thun kann.

Da ich bey Bestimmung der Gattungen und Familien nicht blos auf einen Theil, sondern auf den ganzen Habitus sehe, so habe ich die mir bekannten Curculionen unter drey Abtheilungen und neunzehn Familien gebracht, und um dies so viel anschaulicher zu machen, auf der Instruktionstafel O von jeder Familie einen Umriss gegeben.

Erste Abtheilung, der Brustschild ist kegelförmig, das heißt, er ist hinten am Ende am breitesten, und die hintern Ecken sind nicht abgerundet, und so verengert er sich immer etwas nach vorne zu, bald gerade, bald gebogen.

- 1) Familie. Der Leib ist cylindrisch, schmal, lang gezogen. Tab. O. Fig. A.
- 2) Der Leib ist meist cylindrisch, der Brustschild geht hinten an den Seiten in eine Spitze aus. Fig. B.
- 3) Der Leib wird kürzer, als cylindrisch, und nähert sich dem ovalen, der Brustschild ist schmaler, als die Deckschilde. Fig. C.
- 4) Der Leib ist breit, oft etwas flach, der Brustschild etwas kurz. Fig. D.

6) Der

- 5) Der kegelförmige Brustschild hat am Ende in eine Spitze auslaufende Ecken. Die eckigen Deckschilde endigen sich in eine Spitze; gemeiniglich haben die Seiten einen gelben Streif. Fig. E.
- 6) Der Leib wölbt sich stark in die Höhe, und der Brustschild ist dagegen flach. Fig. F.
- 7) Der Brustschild ist zwar immer noch hinten am breitesten, aber nähert sich doch schon dem kugelförmigen; so daß er oft fast einer Halbkugel gleicht. Fig. G.
- 8) Der Brustschild ist kegelförmig, schmaler als die Deckschilde; diese sind breit, kuglig, fast vieredig abgerundet. Fig. H.
- 9) Der Rüssel ist lang, dünne, rund, die Fühlhörner sind lang, so auch die Füße, der Brustschild ist kegelförmig, die Deckschilde verengen sich hinten, wodurch sie oft eine etwas herzförmige Gestalt bekommen. Fig. I.

Zweyte Abtheilung. Der Brustschild ist hinten abgerundet, dadurch bekommt er bald eine fast cylindrische, bald eine eckig, scheibenförmige, vieredig runde, oder kuglichte Gestalt.

- 10) Der Brustschild ist weder kegelförmig, noch abgerundet, sondern fast überall gleich breit, oder cylindrisch. Fig. K.
- 11) Der Brustschild wird in der Mitte etwas breiter, die Deckschilde haben hohe Schultern. Fig. L.

- 12) Mit einem sich rundendem, obgleich noch nicht kugelförmigen Brustschild, doch in der Mitte dicker, als vorne und hinten. Fig. M.
- 13) Der Brustschild ist fast scheibenförmig rund das heißt oben etwas flach. Fig. N.
- 14) Der Brustschild ist fast kuglig rund, der Leib oval. Fig. O.
- 15) Der Brustschild ist fast kuglig, der Leib auch kuglig. Fig. P.
- 16) Der Brustschild ist fast kuglig, der Vorderrand in die Höhe gebogen, der Leib auch kuglig, die Deckshilde kürzer, als der Leib. Fig. Q.

Dritte Abtheilung. Mit dicken springenden Hinterfüßen.

Durch diese zahlreiche Familienanzahl hoffe ich, manchem das Auffuchen zu erleichtern, und wenn man sich von jeder Familie nur erst einen Käfer gemerkt hat, so wird man nachher gleich beim ersten Anblick bestimmen können, zu welcher Familie jeder Käfer zu bringen sey. Freilich bleibt hierbei noch eine große Unvollkommenheit übrig, nemlich, ich kann nur diejenigen Käfer unter diese Familien vertheilen, die ich selbst gesehen habe, oder deren Abbildungen; sehr bestimmt und deutlich sind, daß ihr Habitus mit solchen Käfern, die ich kenne, gleichförmig sey. Die übrigen, deren Abbildungen mich in Zweifel lassen, zu welcher Familie sie gehören würden, oder die noch gar nicht

nicht abgebildet sind, werde ich am Ende aufführen, und da ihrer doch noch eine große Anzahl ist, so will ich bey denselben die bisher in den Systemen angenommene Familienabtheilung beybehalten, bis eine genauere Kenntniß derselben es möglich macht, sie unter meinen Familien zu vertheilen. Die Paykullsche Monograph. Curculion. habe ich noch nicht zu Gesicht bekommen können, habe aber doch gehört, daß er auch schon eine andere, als die gewöhnliche Familienabtheilung gemacht, bey welcher man vermuthlich seinen schon öfter gezeigten Scharfsinn nicht vermissen wird, da er sich aber doch nur auf die schwedischen Rüsselkäfer einschränkt, so wird sie vermuthlich für die ganze Gattung nicht hinreichend seyn.

Erste Abtheilung.

Rüsselkäfer mit einem Brustschilde, der hinten nicht abgerundet und meistens fegelförmig ist.

Erste Familie.

Rüsselkäfer mit einem langgezogenem cylindrischem Leibe und fegelförmigen Brustschilde.

I. Curculio paraplecticus.

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Lin. S. N. 2. 610. 24. *C. longirostris cylindricus subcinereus elytris mucronatis.* Fn. Su. 604. It. Scan. 184.

Fabr. S. E. 135. 44. *Spec. Inf.* I. 172. 62. *Ent.* emend. I. 2. 414. 91.

Oliv. Inf. 83. fig. 106.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 489. n. 82.

Degeer

Degeer Inf. 5. 224. 18. tab. 7. fig. 18. *C. phellandri*.

Schaef. ic. tab. 44. fig. 1.

Sulz. Inf. tab. 4. fig. 7.

Voet Col. 2. tab. 37. fig. 21.

Schreb. Samml. 11. 336. tab. 4.

Die Größe dieses Käfers ist nicht allzeit gleich, bald unter einen halben Zoll, bald einige Linien drüber; auch die Gestalt ist nicht allzeit gleich, bald schmaler, und die Endspitze der Deckshilde länger, bald breiter und diese Spitze kürzer; vielleicht sind die letzten Weibchen. Die Grundfarbe des Käfers ist schwarz, gemeiniglich aber ist er mit gelben Blumenstaub überzogen. Der Rüssel ist nicht lang, ziemlich dick, wenig gebogen, vorwärts gestreckt. Der Brustschild ist grobkörnig; die Deckshilde verlängern sich am Ende in eine auswärts gekehrte Spitze, und haben Paarweise stehende Reihen eingestochener Punkte. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist **Europa**.

Es soll dieser Käfer den Pferden eine Krankheit, die in Schweden **Stäkra** heißt, zuziehen, wenn sie ihn mit der Pflanze, auf welche er lebt, fressen. Die Larve lebt im Junius und Julius in den dicken Stielen des Wasserschieferling; sie sitzt mit dem Kopfe oben, und sitzt in dem Theil des Stiels, der unter Wasser ist; sie nährt

nährt sich vom Mark desselben. Sie ist etwa 7 Linien lang, und etwas über eine breit, milchweiß, der hornartige Kopf bräunlichgelb mit zwey dicken dunkelbraunen Zähnen; an jeder Seite einen schwarzen Punkt; jeder Ring hat zwey Warzen anstatt der Füße. Sie verwandelt sich in den Stengeln zur Nymphe, die fast die Länge der Larve hat; auf jedem Ringe steht eine Reihe kurzer hornartiger in die Quere stehender Spitzen. Der rüßelförmige Kopf und die Fühlhörner, so wie alle Glieder, sind schon sichtbar. Auch kann die Nymphe im Stengel von einem Ort zum andern vorrücken vermittelst der Bauchringe und der Rückenspitzen. Vor Ende des Julius kommt der Käfer zum Vorschein, der sich über dem Wasser ein Loch im Stengel bohrt, und heraus kriecht.

2. *Curculio angustatus*.

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. S. E. 135. 46. C. longirostris cylindricus ater, elytris obtusis punctatis.

Ej. Spec. Inf. 1. 172. 66.

Ej. Ent. emend. I. 2. 418. 106.

Serbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 7. C. longirostris, cylindricus elytris obtusis subrugosis punctis striatis.

Roff. Faun. Etrusc. 1. 111. 283.

Oliv.

Oliv. Inf. tab. 16. fig. 200.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 493. n. 92.

Auch bey diesem Käfer ist die Größe sehr verschieden, man findet ihn von einen halben bis zu dreyviertel Zoll. Die Farbe ist überall schwarz; die Vertiefungen sind bisweilen mit Blumenstaub angefüllt. Der Brustschild ist durch ungleiche Vertiefungen runzlich. Auch die Deckschilde sind etwas runzlich, so daß die auf demselben befindlichen Reihen eingestochener Punkte oft ziemlich undeutlich sind; hinten sind sie stumpf abgerundet. Die Hüften sind unbewafnet.

Olivier meint, dieser Käfer könne kein andrer seyn, als der *Curcul. algirus* des **Linne**.

Das Vaterland ist Deutschland.

3. *Curculio angustus.*

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Mus. Herbst. Hellw. C. longirostris cylindricus, vire-scenti tomentosus, elytris punctato striatis obtusis.

Es ist dieser Käfer dem vorigen in der Gestalt so ähnlich, daß man ihn für eben denselben halten sollte, nur ist er kleiner, und variirt auch unter sich sehr in der Größe. Seine Verschiedenheit besteht darin, daß der Brustschild nicht runzlich, sondern ungemein fein gekörnt ist. Auch die Deckschilde sind gar nicht runz-

lich,

lich, sondern glatt, und haben Reihen schwacher eingestochener Punkte. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

4. *Curculio bardanae*.

Zwey und sechzigste Kupfertafel Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 418. 107. C. longirostris cylindricus griseo tomentosus pedibus anticis elongatis.

Zerbst im Archiv 4. C. cylindricus.

Oliv. Hist. nat. Ins. I. p. 493. n. 93.

Er ist dem vorigen wieder außerordentlich ähnlich; ja ich kann gar keinen Unterschied finden, als daß der Brustschild nicht gekörnt, sondern mit gröbern eingestochenen Punkten besetzt ist. Die Farbe ist bald gelblich, bald braunroth, welches aber vom Blumenstaub herrührt. Wenn er jünger ist, soll er mit einem greisen wollichten Wesen überzogen, im älteren Zustande schwarz und glatt seyn. Daß die Vorderfüße etwas länger sind, ist fast allen dieser Familie gemein.

Das Vaterland ist Deutschland.

5. *Curculio ascanii*.

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Lin. S. N. 2. 610. 36. C. longirostris cylindricus ater, lateribus subexerulescentibus.

Fabr.

Fabr. S. E. 135. 47.

Ej. Spec. I. 173. 67.

Ej. Ent. emend. I. 2. 418. 108.

Herbst im Archiv 4. tab. 24. fig. 8.

Oliv. Inf. 83. fig. 83.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. 493. n. 94.

Er hat ganz die Gestalt und Farbe der vorigen. Die Grundfarbe ist schwarz, verändert sich aber durch den Blumenstaub, womit er oft überzogen ist. Der Rüssel hat einige weiße Linien; der Brustschild ist voll eingestochener Punkte, und hat an den Seiten eine breite weißhaarige Einfassung. Die Deckschilde sind ganz glatt, am Ende zugespitzt, ohne doch in einen Stachel auszulaufen; die eingestochenen Punktreihen sind kaum zu erkennen; an den Seiten hat er eine breite weißhaarige Einfassung, welche so wie die am Brustschilde bisweilen blaulich seyn soll. Fühlhörner und Füße sind schwarz.

Man findet ihn in Frankreich, Italien und Deutschland auf den Disteln.

6. *Curculio filiformis.*

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. Spec. Inf. I. 172. 63. *C. longirostris cylindricus subcinereus thorace lineis tribus fuscis.*

Fabr.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 417. 102.

Oliv. Inf. tab. 16. fig. 198.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 492. n. 87.

Wieder ein Käfer, der dem vorigen so ähnlich, daß er kaum zu unterscheiden ist. Denn das Hauptkennzeichen soll in 2 bis 3 braunen Längsstrichen auf dem Brustschilde bestehen; diese sind aber haarig, reiben sich leicht ab, und dann ist er glattschwarz, wie die übrigen. Vielleicht unterscheidet ihn das noch sicherer, daß die untersten Glieder der Fühlhörner rostfarbig sind. Der Knopf ist länglich und grauschwarz. Er ist übrigens glatt, fein punktiert; die Deckschilde haben sehr schwache Punktreihen.

Das Vaterland ist Deutschland und Italien.

7. *Curculio aethiops.*

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. *Herbst* *C. torus ater, thorace cylindrico rugoso, elytris punctato striatis.*

Es hat dieser Käfer die Gestalt der vorigen, ist überall sehr dunkel und rein schwarz, nur die Fühlhörner sind lebhaft rostfarbig. Der Rüssel ist glatt, dick, cylindrisch, lang gezogen, auf der Mitte in die Quere runglich, an den Seiten ganz glänzend und glatt. Die Deckschilde sind mit feinen weißen Härchen besetzt, an
den

den Seiten ein wenig stärker ausgeschnitten, wie gewöhnlich, und haben viele Reihen eingestochner Punkte. Die Füße sind schwarz

Das Vaterland ist Surinam.

8. *Curculio anguinus*.

Zwey und sechzigste Kupfertaſel. Fig. 8.

Lin. S. N. 2. 610. 35. C. longirostris cylindricus canus fusco lineatus.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 415. 92.

Oliv. Inf. 33. fig. 168.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 491. 83.

Panzer im Naturf. 24. 19. tab. 1. fig. 26.

Die Aehnlichkeit dieser Käfer unter einander ist so groß, daß es schwer ist, zu bestimmen, ob es wirklich verschiedene Arten sind, zumal wenn man sie nicht selbst vor Augen hat. Hier ist also die Linneische Beschreibung. Der Leib hat ganz die Gestalt des *C. paraplecticus*; er ist braun, unten weißgrau, schwarz punktiert. Der Rüssel ist mehr gebogen; der Brustschild hat vier weißliche Linien; die Deckschilde haben fünf weißliche parallele Linien, von welchen die äußerste breiter ist; auch sind die Deckschilde oberhalb der Länge nach mit einer doppelten Reihe kaum sichtbarer ausgehöhlter Punkte besetzt. Die Spitzen der Deckschilde

sind stachlich, aber nicht auseinander sparrend. Die Füße sind weißlich, unbewafnet, schwarz punktirt. Die Fühlhörner haben einen etwas zugespitzten Knopf. Panzer bemerkt hiebey, der Käfer sey schwarz, und die weißlichen Linien entstanden aus kurzen steifen Härchen.

Das Vaterland ist Deutschland.

9. *Curculio lateralis.*

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Panzer im Naturf. 24. S. 20. tab. 1. fig. 27. *C. longirostris cylindricus ferrugineus, thorace margine striga oblonga, elytris que lateribus punctis duobus cinereis.*

Er hat die Größe des *C. ascanii*. Der Rüssel ist auf dem Rücken ausgehöhlt, rostfarbig; die Fühlhörner sind schwarz und aschgrau scheckig. Der Brustschild hat zerstreute eingestochene Punkte, und an jedem Seitenrande einen breiten grauhaarigen Strich, auf dem Rücken eine erhöhte Linie. Die Deckschilde sind nicht gestrichet, sondern haben der Reihe nach stehende nicht zusammenlaufende Punkte, sie sind rostfarbig braun, an der Wurzel steht ein aschgrauer Winkel, und auf der Mitte jeder Seite ein dergleichen Punkt. Der Bauch ist grauwollig, mit schwarzen

zen glatten Punkten bestreuet. Die Brust hat eine rostfarbige Wolle. Die Füße sind aschgrau, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Italien.

10. *Curculio striatellus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 415. 93. C. longirostris oblongus obscurus elytris cinereis fusco substriatis.

Er hat ganz die Größe und Gestalt der Vorigen, die Fühlhörner haben einen zugespitzten aschgrauen Knopf. Der Brustschild ist braun mit weißlichen verloschenen Seitenstreifen. Die Deckschilde sind aschgrau, braun gestreift. Der Leib ist dunkel.

Man hat ihn in der Barbarey auf Pflanzen gefunden.

11. *Curculio umbellatarum*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 415. 94. C. longirostris thorace nigro cinereo lineato, elytris mucronatis griseis. Oliv. Histoir. Nat. Ins. Tom. V. pag. 491. n. 86.

Er ist fast doppelt so klein, als der *C. paraplecticus*, der Rüffel ist schwarz, glänzend; der Brustschild ist schwarz, mit vier aschgrauen Linien, von welchen

die mittleren abgekürzt sind. Die Deckschilde sind grau, an der Spitze stachlicht.

Man findet ihn in der **Barbarey** auf schirmtragenden Pflanzen.

12. *Curculio mucronatus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 415. 95. C. longirostris cylindricus cinereus fusco lineatus elytris mucronatis.

Er hat die Gestalt und Größe des *C. paraplecticus*; der Rüssel hat an jeder Seite eine blasse Linie, an der Spitze ist er schwarz, die Fühlhörner sind kurz, einwärts gebogen, ausserhalb dicker. Der Brustschild ist aschgrau, auf dem Rücken braun mit zwey aschgrauen Längslinien, an den Seiten schwarz. Die Deckschilde sind aschgrau mit einem weißen Rande, am Ende haben sie eine Spitze. Unten ist der Käfer weiß mit schwarzen Punkten.

Er lebt in der **Barbarey** auf Pflanzen.

13. *Curculio ferrugatus*.

Fabr. Ent. emend. I. 416. 96. C. longirostris niger ferrugineo villosus elytris obtusis.

Er hat die Größe des *C. paraplecticus*, der Leib ist cylindrisch, ganz rostfarbig rauh, nur allein der cylindrische Rüssel ist schwarz.

Das Vaterland ist **Ungarn**.

14. *Curculio mixtus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 417. 101. C. longirostris cylindricus albo fuscoque nebulosus, elytris submucronatis antennarum clava testacea.

Er hat die Gestalt und fast die Größe des *C. paraplecticus*. Der Rüssel ist kürzer, als bey seinen Verwandten, etwas dick, schwärzlich. Der Knopf der Fühlhörner ist zugespitzt, erdfarbig. Der Brustschild aschgrau und braun gemischt, durch erhobene schwarze Punkte rauh. Die Deckschilde sind kaum gestreift, und so wie der ganze Körper aschgrau und braun gemischt, das Ende hat nur eine schwache Spitze.

Er lebt in der Barbarey auf Pflanzen.

15. *Curculio linearis*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 419. 110. C. longirostris elongatus niger antennis pedibusque piceis, rostro basi attenuato. S. E. 136. 49. Spec. Inf. 1. 173. 69.

Paykul. Monogr. 51. 48.

Oliv. hist. nat. Inf. tom. V. p. 493. n. 96.

Er hat eine sehr lange dünne Gestalt, ist kleiner, als *C. ascanii*, der Rüssel mittelmäßig lang, an der Wurzel sehr dünne, an der Spitze viel dicker; die Fühlhörner sind rostfarbig, der Brustschild länglich,

punktirt, die Deckschilde gestreift, die Füße pechbraun; bisweilen ist der ganze Leib rothfarbig.

Man hat ihn bey **Strasburg** gefunden.

16. *Curculio crassipes*.

Fabr. S. E. 136. 50. C. longirostris femoribus anticis subclavatis, corpore atro.

Ej. Spec. Inf. 1. 173. 70.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 419. III.

Oliv. hist. nat. Inf. tab. V. p. 494. 97.

Er hat die cylindrische Gestalt des *C. ascanii*; die Fühlhörner sind schwarz; an der Spitze braun; der Brustschild ist lang gezogen, platt, aber fast von der Dicke der Deckschilde, hinten abgerundet. Die Deckschilde sind kürzer, als der Hinterleib, glatt und schwarz.

Er ist bey **Strasburg** gefunden.

17. *Curculio niger*.

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Drury Inf. 2. tab. 34. fig. 2. Curc. totus ater thorax granulatus asper, elytris striatis punctatis.

Die Länge des Käfers beträgt vollkommen einen und ein viertel Zoll, und die Farbe ist überall schwarz.

Der

Der Kopf ist kurz, rund, der Rüssel hat fast die Länge des Brustschildes; an der Mitte desselben stehen die Fühlhörner. Die Augen umgeben den ganzen Kopf, und stoßen oben und unten aneinander. Der Brustschild ist rund, hinten gerundet, durch kleine Körner rauh. Das Schildlein ist klein, dreyeckig. Die Deckschilde sind gestreift, voller kleiner eingestochener Punkte; sie haben ganz die Länge des Hinterleibes; die Hüften sind ungezähnt; die Schienbeine der Vorderfüße haben vier Zähne, an den übrigen Füßen sind drey; von den Fußblättern ist das erste lang gezogen, unten sind sie braun.

Das Vaterland ist die Insel Johanna bey Madagascar.

18. *Curculio vibex.*

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. II.

Pallas Inf. sibir. 32. tab. B. fig. 13. *C. brevirostris cylindricus albissimus, striga utrinque nigra per thoracem elytraque longitudinali.*

Er hat ohngefähr die Dicke eines Haberkorns und vier Linien Länge; er ist überall weiß, nur die Seiten des Rüssels sind braun, und von den Augen aus fängt auf beyden Seiten eine breite schwarze Streife an, die der Länge nach über dem Brustschilde und über die Deck-

schilde läuft. Der Rüssel hat die Länge des Brustschildes, ist rund, und hat oben eine schwache Furche. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, und werden am Ende etwas spitzig.

Er ist nirgends als in den Sandwüsten zu *Selenka* und daselbst mehrmals gefunden.

19. *Curculio cloropus*.

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Lin. S. N. 2. 617. 82. C. brevirostris cylindricus niger elytris striatis, antennis pedibusque rufis. Fn. Su. 635.

Ej. S. N. 2. 617. 86. C. ater, oblongus, antennis rufis. Fn. Su. 637.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 471. 323.

Paykull Monogr. 116. 110.

Herbst im Archiv. 4. 84. 81. C. piniperda.

Ob diese Citate richtig sind, mag *Sabricius* beantworten; *Linne* sagt, es habe dieser Käfer die Größe einer Floh; dann müßten aber die Flohe in Schweden wohl sechsmal größer seyn, als in Deutschland. Es hat dieser Käfer ganz die Gestalt eines *Bostrichus*, und seiner cylindrischen Gestalt wegen setze ich ihn unter diese Familie, obgleich im übrigen der habitus und am wenigsten der Brustschild damit übereinstimmt, denn
dieser

dieser ist bey den übrigen kurz, und kegelförmig, bey diesen aber lang gezogen und cylindrisch, glatt, fein punktirt. Der Rüssel ist kurz, fast so breit als der Kopf, flach, platt, vorne abgerundet, glatt, mit einer schwachen Furche auf der Mitte. Die Fühlhörner sind nicht lang, nach Verhältniß dick; der Knopf besteht nur aus einem Gliede. Die Deckschilde sind, wie der ganze Käfer, schwarzbraun, glänzend, gefurcht, in den Furchen punktirt. Die Füße sind kurz, braun, die Hüften keulförmig, die Vorderfüße stärker, als die übrigen.

Das Vaterland ist Deutschland. Die Farbe ist bald dunkel, bald lichtbraun. Paykull hält den sinnlichen *C. chloropus* für ein verwischtes Exemplar des *C. lineatus*, aus welchen Gründen, weiß ich nicht. Daß *C. ater* des Linné einerley mit dem *chloropus* sey, ist sehr gewagt. Vielleicht kennen wir den sinnlichen *Chloropus* nicht. Der jetzt beschriebene Käfer wird vermuthlich noch einmal aus der Gattung der Rüsselkäfer weggenommen werden.

20. *Curculio cylindroides*.

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Sparmann in den neuen schwed. Abhandl. Tom. VI. p. 38. tab. 2. fig. 1. *C. antennis fractis, rostro longiore, femoribus inermibus, corpore elongato, to-*

mento pulverulento flavo undique adperso; elytris punctato striatis apice obtusiusculis.

Es ist dieser Käfer dem *C. paraplecticus* sehr ähnlich, nur größer, und die Deckschilde sind am Ende nicht zugespitzt. Er ist überall mit ocherfarbigem Staube überzogen, der nicht von Blumen herrührt, sondern ihm wesentlich elgen ist. Der Rüssel ist nicht allzeit gleich lang. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist der **Cap.**

21. *Curculio caffer.*

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Flg. 14.

Sparrmann in den neuen schwed. Abhandl. Tom. VI. p. 39. tab. 2. fig. 3. *C. ater*, thorace scabro, elytris punctato striatis.

Es ist dieser Käfer überall schwarz; der Knopf der Fühlhörner hat einen Silberglanz. Der Brustschild ist rauh; der Brustschild hat an beiden Seiten vorne eine große Narbe, wie von einer Blatter. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, und nicht von der Spitze mit einer Schwüle bemerkt.

Unten ist der Leib grauhaarig; auch haben die Hüften eine solche Binde. Alle Schienbeine sind am Ende in einen rothen Dorn verlängert.

Das Vaterland ist der **Cap.**

22. *Curculio florentinus*.

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 15.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris cylindricus*, rostro bifurcato medio carinato, thorace lateribus vitta grisea, elytris striato punctatis apice vittis griseis.

Er ist ohngefähr 5 Linien lang und matt schwarz; der Rüssel ist kaum so lang, als der Brustschild, ziemlich dick und breit, oberhalb zweymal gefurcht, und der Zwischenraum ist eine keilsförmige Erhöhung. Der Brustschild ist narbigt, mit einigen länglichen Vertiefungen, und an jeder Seite steht ein gelbgrauer Längsstreif. Die Deckschilde haben neben der Naht eine tiefe Furche, in welcher graue wollichte Punkte stehen; nach der Spitze zu ist auf jedem Deckschilde ein stumpfer Absatz; außerdem sind sie punktiert gestreift, an der Spitze gefurcht, und die daselbst etwas erhöhten Zwischenräume haben einen grauen rauhen Ueberzug; auch stehen auf der Fläche hie und da kleine erhöhte graue Striche.

Das Vaterland wird, aus obigem Namen zu schließen, vermuthlich Florenz seyn.

23. *Curculio nigrinus*.

Zwey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 16.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris ater*, glaber, thorace punctato, elytris subtilissime striatis, femoribus simplicibus.

Es ist dieser Käfer etwa zwey Linien lang, überall glänzend schwarz. Der Rüssel ist nicht völlig so lang, als der Brustschild, rund, dünn, gebogen. Der Brustschild ist fein punktiert; die Deckschilde sind cylindrisch, mit ganz feinen Strichen gestreift. Die Hüften sind etwas breit, unbewafnet.

Das Vaterland ist mir unbekannt.

24. *Curculio octolineatus*.

Drey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 416. n. 98. C. longirostris cylindricus niger, thorace elytrisque lineis quatuor albis.

Oliv. Inf. 83. fig. 89. Hist. nat. Inf. I. Tom. V. p. 491. n. 84.

Er gleicht der Gestalt und Größe nach dem *C. paraplecticus*. Die Fühlhörner sind schwärzlich; der Rüssel ist schwarz, cylindrisch, ein wenig länger als der Brustschild. Dieser ist schwarz, mit vier weißen Längs-

Längslinien. Die Deckschilde gehen am Ende spitz zu, und sind schwarz, mit vier weißen Längslinien, wovon eine am Außenrande, die andre an der Naht steht, und zwey etwas kürzere sind in der Mitte. Unten ist der Käfer schwarz, am Bauche aschgrau. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Man findet ihn am Kap.

25. *Curculio semipunctatus*.

Drey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 416. n. 99. C. longirostris cylindricus, thorace lineis elytris punctis albis.

Ej. Mant. I. 96. 4. Brentus semipunctatus.

Oliv. Inf. 83. tab. 12. fig. 141.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 491. n. 85.

Er ist dem *C. paraplecticus* sehr ähnlich. Die Fühlhörner sind braun, an der Wurzel schwärzlich. Der Rüssel ist schwarz, cylindrisch, ein wenig gebogen, und etwas länger, als der Brustschild. Der Kopf ist schwarz; die Augen stehen etwas hervor, und haben eine weiße Einfassung. Der Brustschild ist schwarz, ein wenig chagriniert, mit drey weißen Längslinien; *Sabricius* giebt fünf an. Die Deckschilde sind schwarz, stark punktiert, mit zwey bis drey schwacherhabenen Linien; sie sind etwas länger, als der Hinterleib,

leib, und endigen sich in eine scharfe Spitze; sie sind mit vielen weißen oder röthlich grauen Punkten bestreuet. Unten ist der leib weißlich, mit einigen schwarzen Punkten bestreuet. Die Füße sind braunschwarz, die Hüften unbewafnet; die Vorderfüße sind viel dicker, und auch etwas länger, als die übrigen.

Das Vaterland ist **Neuholland**.

26. *Curculio cylindricus*.

Drey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Spec. Inf. 1. 172. 64. C. longirostris cylindricus supra niger, elytris acuminatis, fascia pallida.

Ej. Mant. 1. 103. n. 80.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 417. n. 103.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 123.

Ej. hist. nat. Inf. tom. V. p. 492. n. 88.

Er ist dem *C. paraplecticus* sehr ähnlich, aber fast nur ein Drittel so groß. Die Fühlhörner sind braun, der Knopf dunkelashgrau; der Rüssel ist schwarz, cylindrisch, ein wenig gebogen, so lang als der Brustschild; der Kopf ist schwarz; der Brustschild ist schwarz, stark punktirt, die Seiten sind ashgrau; das Schildlein ist sehr klein; die Deckschilde sind schwarz, mit Strichen, die wegen der darin befindlichen eingestochenen Punkte etwas sägeförmig erscheinen; die Deckschilde
endigen

endigen sich in eine scharfe Spitze; unter der Mitte läuft eine graue Binde, die ziemlich breit ist, und von der Nath unterbrochen wird. Unten ist der Leib mit kurzen weißlichen Haaren überzogen; die Mitte des Bauchs ist schwarz; die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist **Siberien**.

27. *Curculio mucropherus*.

Drey und sechzigste Kupfertafel. Flg. 4. a. b.

Oliv. hist. nat. Inf. Tom. V. 492. n. 90. C. longirostris, thorace fusco lineis tribus cinereis, elytris apice mucronatis.

Ej. Inf. tab. 16. fig. 199.

Diesen Käfer hatte Olivier *mucronatus* genannt; da sich aber schon oben ein Käfer dieses Namens befindet, so habe ich den Namen etwas ändern müssen. Ich halte nicht dafür, daß der *Curc. mucronatus* des Fabricius mit diesem des Olivier einerley ist; theils, weil Fabricius nicht den Olivier anführt; theils, weil der lezte Frankreich, jener aber die Barbaren zum Vaterlande angiebt, theils auch, weil die Beschreibung nicht übereinstimmt. Er ist dem *C. paraplecticus* ähnlich, aber zweymal kleiner. Der Rüssel ist schwarz, cylindrisch, ein wenig gekrümmt; die Fühlhörner sind
fahl,

fahl, mit einem aschgrauen, lang gezogenen Knopf. Der Brustschild ist dunkel, mit drey aschgrauen Längslinien; die Deckschilde sind schwärzlich, und haben einen leichten fahl gelbgrauen Ueberzug; sie endigen sich in eine scharfe Spitze. Auf den Deckschilden haben sie feine eingestochne Punktreihen, die nur bey einer Vergrößerung sichtbar sind; die Füße sind schwärzlich.

Er lebt in der Provence auf Disteln.

28. *Curculio barbirostris*.

Drey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 1. a. b.

Fabr. S. E. 135. 45. C. longirostris niger, rostro barbato, ribiis anticis tridentatis.

Ej. Spec. Inf. 1. 172. 65.

Ej. Mant. 1. 104. 82.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 418. n. 105.

Oliv. Inf. 83. tab. 4. fig. 37. a, b.

Ej. hist. nat. Inf. Tom. V. p. 492. n. 91.

Seb. Mus. 4. tab. 95. fig. 5.

Voet. Coleopt. 2. tab 35. fig. 2. 3.

Die Größe dieses Käfers ist sehr verschieden; die Fühlhörner sind schwarz und lang; der Rüssel ist cylindrisch, und viel länger, als der Brustschild, schwarz, und mit fuchsrothen Haaren überzogen. Der Brustschild

schild ist schwarz, etwas abgerundet, punktirt. Die Deckschilde sind schwarz, und haben punktirte Streifen. Die Vorderfüße sind viel länger, als die übrigen, und haben an den Schienbeinen drey kleine Dornen. Die Hüften sind unbewafnet. Das Weibchen soll einen weit kürzeren glatten Rüssel haben.

Das Vaterland ist der **Kap.**

29. *Curculio notatus.*

Fabr. Mant. 1. 103. 81. C. longirostris, thorace fusco, punctis quatuor albis; elytris fuscis, fascia sesquialtera testacea.

Ej. Ent. emend. I. 2. 417. n. 104.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 492. n. 89.

Er hat die cylindrische Gestalt der vorigen. Der Kopf ist dunkel, der Rüssel schwarz, gekrümmt, ziemlich lang. Der Brustschild ist braun mit vier in die Quere stehenden weißen Punkten. Das Schildlein ist weiß; die Deckschilde sind gestrichet; braun mit zwey erdfarbigen Binden, deren obere abgekürzt ist, die untere sich an der Naht mit einem weißen Flecken endigt; auch steht noch längst der Naht ein weißer Strich.

Man findet ihn in der Barbarey auf mehreren Pflanzen.

30. *Curculio lineola*.

Drey und sechzigste Kupfertafel. Fig. 6, a b.

Fabr. S. E. 136. 48. C. longirostris cylindricus niger
elytris vitta testacea.

Ej. Spec. Inf. 1. 173. 68.

Ej. Mant. 1. 104. 86.

Ej. Ent. emend. I. 2. 419. n. 109.

Oliv. Inf. tab. 15. fig. 185.

Ej. hist. nat. Inf. tom. V. p. 493, n. 95.

Er gleicht der Gestalt und Größe nach sehr dem *C. granarius*. Der Leib ist überall braun; die Fühlerhörner haben einen eyrunden braun erdfarbigem Knopf. Der Rüssel ist ohngefähr so lang, als der Brustschild. Die Augen stehen hervor, und sind schwarz. Der Brustschild hat einen rothgrauen haarigten Ueberzug. Das Schildlein ist dreyeckig, schwärzlich. Die Decken sind schwärzlich, mit einem rostfarbigem Streif; sie sind gestrichet, und in den Strichen stehen eingestochne Punkte. Die Füße sind rostfarbig braun, die Hüften unbewafnet, die Schienbeine endigen sich in einen Dorn.

Das Vaterland ist Neuholland.

31. *Curculio atriplicis*.

Fabr. Gen. Inf. Mant. 225. *C. longirostris elongatus*
ater, thorace nitido, elytris striatis obtusis.

Ej. Spec. Inf. 1. 173. 71.

Ej. Mant. I. 104. 89.

Ej. Ent. emend. I. 2. 419. 112.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 494. n. 98.

Lin. S. N. 2. 609. 23. *Curc. T. album*.

Fn. Su. 594.

Paykull Monogr. 52. 49.

Er hat ganz die Gestalt des *C. linearis*, von welchem er nur darin abweicht, daß die Fühlhörner nicht an der Spitze rostfarbig sind; der Rüssel ist dünn, und ist nicht an der Wurzel dünner, auch ist der Brustschild weniger punktiert, und glänzender.

Man hat ihn zu Kiel und in Norwegen auf dem *Atriplex littoralis* gefunden.

Zweite Familie.

Rüsselkäfer von einer cylindrischen Gestalt, die hinten ein wenig breiter wird; der Brustschild verlängert sich an der hintern Seitenecke etwas in einer Spitze.

32. *Curculio cerasi*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 1. und 2.

Lin. S. N. 2. 607. 11. Fn. Su. 583. *C. longirostris*
femoribus dentatis ater, elytris opacis oblongis.

Fabr. S. E. 141. 75. Spec. Inf. I. 179. 104.

Ej. Ent. emend. I. 2. 440. n. 190.

Paykull Monogr. 8. 7.

Geoffr. Inf. I. 299. 48.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 515. n. 198.

Scopol. Ent. carn. n. 84.

Fourcr. Ent. par. p. 130. n. 51. *C. armiger*.

Ob alle Schriftsteller, die diesen Namen gebraucht, einerley Käfer darunter verstanden haben, will ich nicht behaupten. **Sabricius** sagt, der Brustschild sey an der Spitze, oder wie er anderwärts sagt, vorne bey einem Geschlecht zweymal gezähnt; davon sagt **Linne** nichts

nichts, er müßte also immer nur das eine Geschlecht gehabt haben. **Schrank** beschreibt einen *C. cerasi*, der ungezähnte Schenkel hat, mit weißlichen Haaren überzogen ist, und dessen Furchen auf den Deckschilden glatt, und nicht punktirt sind; lauter Umstände, die gar nicht mit den *Cerasi* des **Sabricius** übereintreffen. letzterer *C. cerasi* ist anderthalb Linien lang, überall finster schwarz, ohne Glanz. Der Rüssel ist nicht völlig so lang, als der Brustschild, ziemlich dick, am Ende noch etwas dicker; die Fühlhörner sind nicht lang, aber der Knopf ist sehr lang gezogen, und besteht aus dreyn ziemlich starkabgesetzten Gliedern. Der Brustschild ist sehr sauber punktirt, vorne enger, in der Mitte am breitesten, dahinter etwas ausgeschnitten, und geht zuletzt in eine kleine Spitze aus; hinter der Mitte des Halses ist ein kleiner Eindruck. Die Deckschilde sind lang, ziemlich cylindrisch, aber doch mehr flach, ziemlich tief gefurcht, in den Furchen punktirt; auch die Zwischenräume scheinen ganz unmerklich punktirt zu seyn. Die Hüften haben kaum eine merkliche Spur von einer kleinen vortretenden Erhöhung. Beim Männchen ist der Brustschild ganz anders gestaltet, vorne und hinten gleich breit; an den Seiten ist oberhalb ein scharfer Rand, der ganz fein gekerbt ist, die dadurch verursachten Zähnen werden nach oben zu immer größer, so daß die beyden letztern nur recht deut-

lich sichtbar sind; der oberste ist der größte, und steht stark hervor.

Die Larve dieses Käfers soll eine Minierraupe seyn, und zwischen den Häuten der Blätter von Kirsche und Birnbäumen ihre Nahrung suchen.

33. *Curculio carbonarius*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Lin. S. N. 2. 617. 42. Fn. Sn. 614. C. longirostris femoribus omnibus dentatis, corpore nigro oblongo.

Fabr. Ent. emend. l. 2. 493. 188.

Herbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 21.

Scop. Ent. carn. n. 97.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 511. n. 184.

Die Gestalt dieses Käfers ist dem vorigen sehr ähnlich, aber er ist größer, fast 3 Linien lang, überall schwarz, doch aber mit einigem Glanz. Der Rüssel ist so lang, als der Brustschild, ziemlich stark gekrümmt, ziemlich dick, rund, überall gleich dick. Der Knopf der Fühlhörner ist greis. Der Brustschild ist fein punktirt, vorne enger, hinten geht er an den Seiten in eine Spitze aus. Die Deckschilde sind lang, doch blickt die Spitze des Hinterleibes noch etwas hervor, sie sind sehr fein punktirt, und haben Reihen großer und tiefer eingestochener Punkte, die sich aber nicht berühren,

ren,

ren, sondern kleine Zwischenräume haben. Die Füße sind stark gezahnt; die Vorderfüße sind etwas dicker und länger.

Das Vaterland ist Deutschland.

34. *Curculio violaceus*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Lin. S. N. 2. 614. 63. Fn. Su. 579. C. longirostris femoribus dentatis niger, elytris striatis violaceis.

Fabr. S. E. 141. 76.

Ej. Spec. Inf. I. 179. 105.

Ej. Ent. emend. I. 2. 440. 191.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 515. n. 199.

Degeer Inf. 5. 348. 5.

Scopoli Ent. carn. n. 85.

Paykull Monogr. 9. 8.

Bergsträsser Nom. I. 16 13. tab. 2. fig. 13.

Herbst im Archiv. 4. C. affinis.

Er ist etwa zwey Linien lang, und blau; der Rüssel ist so lang, als der Brustschild, schwarz, rund, überall gleich dick. Der Brustschild ist etwas mehr schwärzlich blau, fein punktirt, an den Seiten in eine kleine Spitze ausgehend. Die Deckschilde haben ein reines Indigblau, und haben viele Reihen sehr feiner eingestochner Punkte. Der Leib und die Füße sind

schwarz, mit einem blaulichen Anstrich; die Hüften sind stark gezähnt.

Er lebt in Deutschland auf den Fichten.

35. *Curculio aterrimus*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Lin. S. N. 2. 607. 10. C. longirostris femoribus dentatis ater, thorace apice bidentato, elytris nitidis.

Ej. Fn. Su. 582.

Fabr. S. E. 141. 74.

Ej. Spec. Inf. 1. 179. 103.

Ej. Ent. emend. I. 2. 439. 189.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 515. n. 197.

Er ist dem Männchen des *C. cerasi* so ähnlich, daß man ihn für denselben halten sollte. Der Unterschied besteht im folgenden. Beym *C. cerasi* ist der Dorn oben am Brustschilde größer, bemerkbarer, und mit dem Vordersaume dicht zusammenhängend, aber bey *C. aterrimus* unmerklich, und weiter vom Vorderrande entfernt. Bey jenem ist die Gestalt schmaler, die schwarze Farbe matter; dieser ist dicker, die Farbe glänzend. Bey jenem sind die Furchen der Deckschilde fast glatt, bey diesem aber die eingestochnen Punkte in denselben

selben so groß, daß die Furchen fast wie gekerbt ausse-
hen. Die Hüften sind gedorn.

Das Vaterland ist Deutschland.

36. *Curculio erythroceros.*

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. *Hellwig.* *C. brevirostris oblongus niger, opacus,*
elytris punctato striatis, antennis tarsisque rufis.

Er ist der Gestalt nach den Vorigen gleich, nicht
völlig anderthalb Linien lang, überall schwarz. Der Rüs-
sel ist nicht völlig so lang, als der Brustschild, fast grade,
rund; die Fühlhörner sind rostfarbig. Der Brustschild
ist sehr punktirt, und hat an jeder Seite einen erhöhe-
ten Punkt. Die Deckschilde sind gefurcht, in den
Furchen punktirt. Die Hüften sind dünn, ungezähnt,
die Fußblätter verloschen rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

D r i t t e F a m i l i e.

Rüsselkäfer von cylindrischer aber doch kürzerer gedrungener Gestalt; der Rüssel ist nicht lang, und gemeiniglich gefurcht; der Brustschild ist vorne enger, hinten zwar nicht so breit, als die Deckshilde, aber doch am breitesten, geht zwar nicht in eine Spitze aus, aber ist doch auch nicht abgerundet, sondern schließt an die Deckshilde an.

37. *Curculio fulcirostris.*

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Lin. S. N. 2. 617. 85. *C. brevirostris oblongus cinereus subnebulosus, rostro trifurcato.*

Fabr. Spec. Inf. 1. 187. 143.

Ej. Ent. emend. I. 2. 458. 268.

Paykull Monogr. 103. 100.

Bonsdorf Curc. suec. 21. 4.

Degeer Inf. 5. 240. 26.

Oliv. Inf. 83. fig. 24.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 531. n. 266.

Schaeff. ic. tab. 24. fig. 3.

Schrank.

Schrank. Enum. 228.

Voet Coleopt. 2. tab. 39. fig. 37.

Er ist etwas über fünf Linien lang, der Rüssel meist so lang, als der Brustschild, dick, auf dem Rücken desselben stehen der Länge nach drey Furchen; hieraus entstehen vier erhöhte Linien, welche schwarz, die Furchen aber mit greissen Härchen besetzt sind. Die Fühlhörner sind kurz und dick, das Glied, welches auf dem langen folgt, ist auch ziemlich lang; dann folgen lauter kurze Glieder, die an Breite zunehmen, bis zum Knopf, welcher groß, zugespitzt und weiß geringelt ist; er besteht aus vier Gliedern. Der Brustschild ist grau, durch schwarze Körner rauh, mit einigen großen Längsstreifen, die aus Haaren bestehen, eine schmale in der Mitte, und eine Breite an jeder Seite, die etwas gebogen, auch wohl unterbrochen und undeutlich ist. Das Schildlein ist weiß; die Deckschilde sind grauhaarig, hie und da blicken schwarze Körner durch, auch zwey verloschene schiefliegende schwärzliche Querstreifen, und darunter ein schwarzer Punkt; überhaupt sind sie wolfigt, weil da, wo die Haare abgerieben sind, die schwarze Grundfarbe hervorscheint. Sie sind grade so lang, als der Hinterleib, und so viel der haarigte Ueberzug es zu sehen erlaubt, punktiert gestreift. Unten ist der Käfer durch Haare grau, die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa; man findet ihn auch am Kap.

38. *Curculio nebulosus*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Lin. S. N. 2. 617. 84. C. brevirostris canus elytris fasciis obliquis nigris. Fn. Su. 635.

Fabr. S. E. 147. 104.

Ej. Spec. Inf. 1. 186. 142.

Ej. Ent. emend. I. 2. 457. 265.

Paykull Monogr. 104. 101.

Bonsdorf Curc. Succ. 20. 3.

Degeer Inf. 5. 362. 27.

Schaef. ic. tab. 25. fig. 3.

Grisch Inf. 11. 32. tab. 23. fig. 5.

Oliv. Hilt. nat. Inf. Tom. V. p. 530. n. 265.

Er ist ohngefähr fünf Linien lang. Der Rüssel hat nicht ganz die Länge des Brustschildes, ist dick, oben auf der Mitte steht eine keilförmige Erhöhung, die sich auch noch bis über die Stirn fortsetzt; die daneben liegenden Furchen sind mit Haaren angefüllt, die bald grau, bald durch Blumenstaub gelblich und bräunlich gefärbt sind. Der Brustschild ist durch grobe unordentliche Vertiefungen sehr runzlig, auf der Mitte steht vom Vorderrande an bis auf die Mitte des Halses

des eine erhöhte Linie, die oft noch weiter herunter reicht; an beiden Seiten steht ein etwas gebogener weißhaariger Längstreif, der verlischt, wenn die Haare abgerieben sind. Die Erhöhungen sind schwarz, die Vertiefungen gemeiniglich grauhaarig. Ueber dem Schildlein ist eine bald größere, bald kleinere unregelmäßige Vertiefung. Die Deckschilde sind bey beyden Geschlechtern verschieden. Beym Männchen sind sie mit weißlichen Haaren ganz schlicht überzogen, und oben und unten steht eine schwarze Erhöhung; ungeachtet des haarigten Ueberzuges sieht man doch, daß sie punktirt gestreift sind. Beym Weibchen sind die Deckschilde zwar auch weißhaarig, auch findet man die erhöhten Punkte, aber ausserdem findet man noch auf der Mitte zwey schief laufende bräunliche Querstreifen, die mehr von Haaren entblößt sind; dies läßt auch besser erkennen, daß grobe ungleiche eingestochene Punkte, die hie und da ziemlich lang sind, Reihenweise herunter gehen. Da die Haare oft im Alter ganz abgerieben sind, so sieht sich dann der Käfer oft kaum mehr ähnlich, und wird daher leicht für einen andern gehalten. So schickte mir der Hr. Professor Zellwig einen Käfer unter den Namen *C. ericeti*, den ich doch nur für ein altes Exemplar des *C. nebulosus* halte. Die Hinterfüße dieses Käfers sind ziemlich lang, und die Fußblätter länger gezogen, wie gewöhnlich.

Man findet diesen Käfer hier häufig im Frühjahr in Sandgräben, die Sichtengehölze einfassen. Man soll ihn auch am Kap finden, und er soll nur daselbst größer seyn.

39. *Curculio morbillosus*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 457: 264. C. brevisrostris thorace elytrisq. fusco cinereoq. variis, punctis elevatis atris numerosis.

Er ist größer, als der *C. nebulosus*. Die Fühlerhörner sind kurz und aschgrau. Der Kopf ist schwarz; der Rüssel zweymal gefurcht; die dadurch verursachte erhöhte Linie auf der Mitte spaltet sich nach dem Ende zu, so daß der Rüssel daselbst dreymal gefurcht ist. Der Brustschild und die Flügeldecken sind eigentlich schwarz, aber in den Vertiefungen setzt sich Blumenstaub fest; dieses und die greisen Härchen geben ihm ein von grau und braun vermishtes Ansehen. Beide sind auch mit vielen schwarzen glatten Körnern besetzt, die Deckschilde haben weder Furchen noch Punktreihen. Unten ist der Käfer weißhaarig mit vielen schwarzen Punkten.

Das Vaterland ist Frankreich.

40. *Curculio cinereus*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Mus. *Herbst. Hellwig*. *C. brevirostris niger cinereo tomentosus*, „*rostro bifurcato, elytris fasciis duabus bifurcatis denudatis*.

Dieser Käfer ist etwas kleiner, als der *C. nebulosus*. Der Rüssel ist nicht so lang, als der Brustschild, und hat zwei Furchen, auf der Mitte eine kielartige Erhöhung; er ist durch Haare greis. Der Kopf und Brustschild sind weißgrau, auf der Mitte etwas dunkler; eine kleine glatte erhöhte Linie geht vom Vorderrande bis auf die Mitte. Die Deckschilde sind auch weißgrau haaricht; große eingestochene Punkte stehen reihenweise; eine schwärzliche von Haaren entblößte Binde steht meist auf der Mitte, sie reicht nicht an die Naht; ihre Ränder sind sehr verworren; nach dem Seitenrande zu spaltet sie sich in zwei Arme. Nicht weit vom Ende, wo viele dieser Familie eine kleine Erhöhung haben, hat auch dieser dieselbe, und zugleich einen großen schwarzen Fleck, der sich bisweilen auch nach außen zu in eine Art von Binde verlängert, ja auch wohl sich daselbst spaltet. Unten ist der Käfer grauhaarig.

Ich habe ihn aus Ostindien erhalten.

41. *Curculio albidus*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 460. 275. C. brevirostris oblongus fuscus elytris albidis, fascia media lituraque bascos apicisque fuscis.

Paykull Monogr. 106. 102.

Bonsdorf Curc. Suec. 21. 5. Curc. niveus.

Serbst im Archiv 4. tab. 24. fig. 31. Curc. candidus.
Schaef. ic. tab. 34. fig. 2.

Er ist ohne Rüssel etwa 4 Linien lang, der Rüssel nicht so lang als der Brustschild, dick, zweymal gefurcht, und die erhöhte Linie auf der Mitte ist unten wieder durch eine kleine Furche gespalten. Der Brustschild ist voller Gruben und eingestochner Punkte, schwarz, an den Seiten unregelmäßig weiß, mit durchscheinenden erhöhten schwarzen Punkten. Die Deckschilde sind eigentlich schwarz, voll großer eingestochner Punkte, die reihenweise stehen; der größte Theil aber ist mit weißen Haaren überzogen, so daß nur oben bey der Einlenkung eine schwarze Stelle übrig bleibt, eine andre auf der Mitte, die einer ungleichen Binde ähnlich sieht, und endlich auch ein großer Flecken am Ende; hie und da blickt auch noch ein schwarzer Punkt hervor. Der Bauch ist weißhaarig mit schwarzen, fast vier-

viereckigen Flecken neben einander auf jedem Ringe.
 Die Füße sind weißgrau, die Hüften unbewafnet.
 Das Vaterland ist Deutschland.

42. *Curculio marmoratus*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Flg. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 458. 267. C. brevirostris thorace nigro scabro albo lineato, elytris albis, maculis nigris sparsis subquadratis.

Panzer im Naturf. 24. p. 21. n. 29. tab. 1. fig. 29. Curc. tigrinus.

Pallas Icon. Inf. Sybir. fasc. 1. p. 29. tab. B. 9. Curc. Cenchrus.

Die Länge dieses Käfers ist sehr verschieden; ich besitze welche, die 6 Linien, und andre, die nicht viel über 4 Linien lang sind. Der Rüssel ist nicht so lang, als der Brustschild, dick, am Ende und am Anfange etwas dicker, zweymal gefurcht, die Furchen mit rostfarbigen Haaren angefüllt, auf der Mitte eine kiel-förmige Erhöhung. Der Brustschild ist schwarz, voller erhöhteter glänzender schwarzer Punkte; auf der Mitte steht ein weißlicher Längsstrich; auch die Seiten sind weiß, und vertheilen sich in einige verworrene weißliche Linien. Ein Schildlein ist nicht sichtbar; Die Deckschilde sind weiß, voller erhöhteter schwarzer

Körner, auch sieht man viele entblößte schwarze fast viereckige Flecken, die gewissermaßen Binden bilden, die von den Seiten nach der Nath zu schief herablaufen. Unten ist der Käfer greishaarig mit schwarzen Punkten; auch die Füße sind mit greisen Haaren überzogen, die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

43. *Curculio roridus*.

Vier und sechzigste Kupfertafel Fig. 13.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 457. 266. C. brevirostris oblongus nigricans elytris fasciis abbreviatis punctisque albis.

Die Länge dieses Käfers ist nicht allezeit gleich, bald an 7 Zoll, oft aber kaum etwas über 5 Zoll; der Rüssel ist nicht so lang, als der Brustschild, dick, rund, am Ende etwas dicker, und daselbst findet man auch einige schwache Furchen. Die Augen sind schmutzigweiß eingefasst; der Brustschild ist schwarz, voller großer etwas platter Körner, an den Seiten stehen einige schmutzigweiße unregelmäßige Flecken. Die Deckschilde sind schwarz, voller grober erhöhter platter Körner oder Runzeln, und vieler durcheinander laufenden weißen Flecken und Punkten, deren Gestalt äußerst verschieden ist. Der Leib ist schwarz mit weißen

fen Haarflecken; die Füße sind weiß behaart, die Hüften unbewafnet.

Pallas Abbildung des *C. roridus*, tab. B. fig. 8. weicht in Ansehung der obern Hälfte zu sehr ab, als daß ich ihn mit Gewisheit hierher ziehen könnte.

Das Vaterland ist Oesterreich.

44. *Curculio obliquus*.

Vier und sechzigste Kupfertafel. Fig. 14.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 460. 274. C. brevirostris cinereus elytrorum dorso albo, strigis obliquis punctoque postico fornicato nigris,

Es ist dieser Käfer etwa einen halben Zoll lang, und die Hauptfarbe ist greis; der Rüssel ist meist so lang, als der Brustschild, dick, fast viereckig, am Ende dicker; oben sind zwei Furchen, die durch den haarigten Ueberzug meist bedeckt sind, in der Mitte steht eine erhöhte schwarze Linie, überdem sieht man noch einige schwarze Striche, und die Seiten sind ein breiter schwarzer Streif. Der Brustschild ist schwarz und grauscheckig, an jeder Seite stehen zwei weiße Längslinien; auf der Mitte steht eine große breite tiefe Furche, und in derselben von vorne bis auf die Mitte eine keilförmige Erhöhung. Die Deckschilde sind weiß und grau gestreift, am Ende zugespitzt, so daß die

Spitzen etwas von einander stehen, gefurcht, mit zwey sammetschwarzen schiefliegenden Querbinden, die sich ausserhalb zuspitzen, weder die Nath berühren, noch bis zum Seitenrand reichen; oben bey der Einkerbung stehen noch einige schwarze Striche, so wie ausserhalb an der Seite und unten nach der Spitze zu. Der Bauch und die Füße haben einen greisen haarigten Ueberzug mit schwarzen Punkten. Die Hüften, hauptsächlich der Hinterfüße, sind ziemlich lang und unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

45. *Curculio costatus*.

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 462. 283. C. brevisrostris cinereus, thorace nigro, lineis quatuor cinereis.

Er hat die Größe des Vorigen, wird aber auch oft ein beträchtliches kleiner gefunden. Der Rüssel ist kurz, dick, fast viereckig, oben hat er zwey behaarte Furchen, und dazwischen eine kielförmige Erhöhung; bisweilen sind die Haare abgerieben. Die Spitzen der Knöpfe an den kurzen Fühlhörnern sind greis. Der Brustschild ist schwarz, punkirt, und hat vier greishaarige Binden: die beyden an der Seite sind schmaler, und machen oberhalb einen kleinen Winkel; die bey-

beiden auf der Mitte sind breiter, und nur durch eine schwarze kielförmige Erhöhung, die in der Mitte ist, getrennt. Die Deckschilde sind bey frischen Exemplaren durch einen haarigten Ueberzug ganz schlicht greis; mit dem Alter aber reiben sich die Haare hie und da ab, und die greise Farbe wird schmutzig braun, daraus entsteht bald ein scheefiges, bald ein greispunktirtes Ansehen; wenn die Haare abgerieben sind, findet man die Grundfarbe schwarz, und Reihen eingestochner Punkte, die Paarweise stehen, und zwischen einem Paar scheint eine unmerkliche erhöhte Linie zu stehen. Der Leib und die Füße sind mit greisen und rostfarbigen Haaren besetzt, die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa.

46. *Curculio alternans*.

Seuf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Mus. *Hellwig* *C. brevirostris fusco cinereus, thorace aequali fusco, lineis 4 cinereis, elytris striato punctatis.*

Dieser Käfer ist dem Vorigen außerordentlich ähnlich, so daß man Bedenken tragen müßte, ihn für eine eigene Art anzunehmen. Der wichtigste Unterschied besteht darin, daß auf der Mitte des Brustschildes keine kielförmige Erhöhung steht; die beiden grauen

Streifen auf der Mitte sind nicht so breit, und stehen weiter von einander, und die Seitenstreifen sind breiter, und machen oberhalb keinen Winkel. Der Rüssel ist gerade wie beim Vorigen, kurz, fast viereckig, am Ende dicker, oben auf zwey Furchen, die mit rostfarbigen Haaren besetzt sind, und eine kielförmige Erhöhung zwischen sich haben. Die Deckschilde sind schmutzig grau, und schwarzstreifig, haben eingestochene Punktreihen, die aber nicht Paarweise stehen. Der Leib und die Füße sind grau mit schwarzen Punkten, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

47. *Curculio ophthalmicus*.

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Roff. Faun. Etrusc. I. p. 128. n. 326. tab. 5. fig. 12. tab. 1. fig. 12. *C. brevisrostris oblongus cinereo nigroque varius, elytris punctato striatis, dorso macula distincta cinerea ocellata.*

Dieser Käfer ist groß und breit, über 8 Linien lang; man findet ihn aber auch nur von 6 Linien lang. Auch die Farbe ist nicht allzeit gleich, denn der graue Ueberzug ist bald schmutzig, bald röthlich, auch bald mehr, bald weniger abgerieben. Der Rüssel ist fast so lang als der Brustschild, dick, fast viereckig, am Ende

Ende kaum merklich dicker; obenauf stehen zwei breite mit rostfarbigen Haaren besetzte Furchen, die eine kiel-förmige Erhöhung zwischen sich haben, welche sich oben an der Stirn spaltet, und dann sich allmählig verliert. Der Brustschild ist schwarz, durch greise Haare scheckig, kaum sichtbar punktiert; auf der Mitte steht eine schwacherhöhte Linie, die nicht den Hinterrand erreicht; bisweilen steht an jeder Seite vom Vorderrande an bis auf die Mitte ein weißer auswärts gebogener Strich. Die Deckschilde sind schwarz, durch greise und rostfarbige Haare, die am meisten nach der Wurzel zu gehäuft stehen, scheckig; auf jedem Deckschilde steht fast auf der Mitte ein weißer runder haarigter Fleck, und grade darunter, meist am Ende, ein eben solcher, der aber kleiner ist; auch haben die Deckschilde feine Punktreihen, die aber kaum sichtbar sind. Der Leib und die Füße sind mit gelben Haaren besetzt; die Vorderhüften sind etwas mehr keulförmig, als die übrigen, alle aber unbewafnet.

Man findet ihn auch in Deutschland; in Italien soll er sich auf sandigen, waldigen und nassen Wiesen aufhalten.

48. *Curculio major*.

15ünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Herbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 29. *Curc. brevirostris*, thorace rugoso, linea medio elevata, basi impresso ferrugineo; elytris punctato striatis basi flavescens.

Oliv. Inf. tab. 6. fig. 67.

Ich habe diesen Käfer schon im Archiv beschrieben; seine Länge beträgt 8 Linien; der Rüssel ist fast so lang als der Brustschild, dick, rund; auf der Mitte steht eine schwache Furche, die unten breiter ist, und oben spitz zu läuft; auf beyden Seiten ist sie mit einer schwacherhöheten Linie eingefasst. Der Brustschild ist durch Erhöhungen und Vertiefungen runzlich; die Tiefen sind hauptsächlich auf der Mitte mit rostfarbigen Haaren besetzt; über dem Schildlein verlängert er sich in eine Spitze, und über derselben ist der Brustschild ungleich eingedrückt. Die Deckschilde sind auch etwas uneben, schwarz und grauscheckig; um dem Schildlein herum liegt ein gelber Staub; ziemlich große Hohlpunkte stehen reihenweise. Die Füße sind mit gelben Haaren besetzt, die Hüften unbewafnet. Oft ist der ganze Käfer mit gelbem Staube überzogen.

Er ist in Ostindien zu Hause, und ich irrete mich, wenn ich im Archiv sagte, daß er in hiesiger Gegend gefangen sey.

49. *Curculio trifulcatus*.

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. *Herbst*. *C. brevirostris*, rostro trifulcato, thorace elytrisque nigris rugosis, polline testaceo variegatis.

Es ist dieser Käfer dem *Sulcirostris* ähnlich, aber viel kleiner, der Rüssel ist nach Verhältniß breiter und kürzer, und auf demselben stehen drey Längsfurchen. Die Fühlhörner sind rostfarbig, der Knopf schwarz mit weißen Ringen. Der Brustschild ist schwarz, narbigt; auf der Mitte steht unten über dem Schildlein eine große runde Vertiefung, und oben am Vorderrande eine kleinere, die länglich ist. Die Deckschilde sind gleichfalls narbigt, mit undeutlichen punktirten Linien; die Vertiefungen des Brustschildes und der Flügeldecken sind hie und da mit einem schmutzigen erdfarbigem wollichten Wesen angefüllt. Der Leib und die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Ich habe ihn nur einmal in hiesiger Gegend gefunden.

50. *Curculio colon*.

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Lin. *S. N. Mant.* 531. *C. longirostris* griseus elytris puncto albo.

Fabr. S. E. 130. 12. *Spec. Inf.* I. 164. 16. *Ent.*
emend. I. 2. 401. 29.

Paykull Monogr. 33. 32.

Oliv. *Inf.* 83. tab. 7. fig. 26.

Oliv. *Hist. nat. des Inf.* Tom. V. p. 478. n. 28.

Geoff. *Inf.* I. 280. 6.

Scopol. *Carn.* 104. *Curc. palustris.*

Zerbst im *Archiv* 4. tab. 24. fig. 1.

Schaef. ic. tab. 25. fig. 9. tab. 62. fig. 10.

Die Gestalt dieses Käfers weicht etwas von dem vorigen ab, denn der Hinterleib ist mehr eiförmig, und fällt hinten schnell ab, und spitzt sich zu. Der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, rund, am Ende etwas dicker. Die Fühlhörner sind fast ganz am Ende eingelenkt, länger und dünner, als bey den übrigen dieser Familie. Der Brustschild ist wie der ganze Käfer, schwarz, durch einen Ueberzug von Haaren greis; auf der Mitte steht eine erhöhte Linie, und an jeder Seite ein weißer Streif; übrigens ist er nicht so breit, als die Deckschilde. Diese sind, wie der Brustschild, durch Haare greis, an den Seiten etwas weißlicher; auf der Mitte eines jeden steht ein weißer Haarpunkt; bisweilen aber fehlt auch derselbe; bisweilen steht er etwas herunter. Unten ist der Käfer nebst den Füßen weißhaarig; auf den Hüften steht eine weiße Binde,
und

und an den Hüften der Hinterfüße blickt die Spur eines weißen Zahns hervor.

Das Vaterland ist Deutschland.

51. *Curculio frigidus*.

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 431. 156. C. longirostris fuscus, elytris striatis subtubercularis ferrugineo variis.

Mus. Herbst. Curc. longirostris niger, griseo ferrugineoque varius, elytris medio bicarinatis, lateribus foveolatis.

Oliv. Inf. 83. tab. 8. fig. 97. a, b.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 507. n. 166. C. chinensis.

Dieser schöne und seltene Käfer ist ohne Rüssel sieben Linien lang; der Rüssel ist so lang, als der Brustschild, rund, dünn, glatt, schwarz, oben an der Wurzel mit rostfarbigen Haaren besetzt. Der Brustschild ist schwarz, punktiert, hie und da mit grauen Haaren besetzt, die hie und da wieder einen rostfarbigen Anflug haben. Die Deckschilde sind sonderbar; von der Nath bis über die Mitte stehen zwei hohe keilförmige Erhöhungen, weit auseinander, nach hinten zu verlieren sie sich etwas; zwischen ihnen stehen zwei Reihen

hen großer eingestochner Punkte; von der zweiten Erhöhung an bis an den Außenrand stehen mehrere breite glänzendglatte Linien, und dazwischen immer eine Reihe großer ausgehöhlter Punkte; die Grundfarbe ist schwarz, darauf liegen oben und unten greise haarigte Flecken, die in der Mitte einen rostfarbigen Anflug haben. Die Hüften sind schwarz, nur die hinteren gezähnt, mit einer breiten greisen in der Mitte gelblichen Binde; die Schienbeine und Tarsen haben auch kleine Rostflecken.

Das Vaterland ist Surinam.

Olivier hat unter den Namen *C. chinensis* tab. 8. Fig. 97. a. b. einen Käfer abgebildet, der diesem völlig gleich aussieht, und ich auch für eben denselben halte. Er giebt aber China zum Vaterlande an, und sagt, daß alle Hüften gezähnt wären.

52. *Curculio squamosus*.

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 452. 244. C. brevirostris viridi squamosus rostro thoraceque canaliculatis.

Oliv. Inf. tab. 5. fig. 48. a. b.

Es ist dieser 6 Linien lang, und etwas flach, so daß er fast das Ansehen eines Buprestis hat. Der Rüssel ist kurz und breit, schwarz, mit grünem Schmelz bestreuet; auf der Mitte steht eine tiefe Furche, die über

über den Kopf geht. Der Brustschild ist schwarz, glatt, mit grünem goldglänzendem Schmelzwerk dicht überzogen. Die Deckschilde sind glatt, schwarz, mit Reihen eingestochener Punkte; mit grünem goldglänzendem Schmelzwerk dicht überzogen; oft sind dieselben aber auch hie und da abgerieben, welches die Schönheit des Käfers sehr vermindert. Unten ist er gleichfalls schwarz, voller grüner Schuppen und weißen Härchen; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist China.

53. *Curculio nomas*.

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Pallas Inf. Sibir. 27. tab. B. fig. 6. *Curc. crassirostris dealbatus, rostro biporcato, thorace scaberrimo, elytris fusco oblique lituratis.*

Ej. it. I. app. p. 463. n. 31.

Er hat ganz die Gestalt des *C. nebulosus* und *fulcirostris*, ist aber größer, und unter den europäischen einer der Größten, zehn Linien lang. Der Rüssel ist so lang, als der Brustschild, dick, fast viereckig, weißlich; oben stehen zwei erhöhte Linien, die sich auf der Stirn nähern. Der Brustschild ist mit scharfen Rörnern besetzt, und an jeder Seite steht ein weißer Längsstreif; über dem Schildlein ist ein tiefer herzförmiger

Ein

Eindruck; anstatt des Schildleins verlängert sich der Brustschild in eine Spitze. Die Deckschilde sind stumpf, an der Wurzel durch scharfe Körner rau, durch eingestochne Punkte gestreift, weißlich, mit zwey schiefliegenden braunen Schattirungen. Die Flügel selbst sind gelblich; der Leib ist unten grauweiß; auf jedem Bauchringe stehen vier bis sechs glänzend schwarze Punkte neben einander. Die Füße sind weißlich, die vordern etwas größer, und die mittleren kleiner.

Pallas fand ihn in den heißesten Gegenden der Caspischen Wüste, am meisten in der Gegend von Salzgruben und Salzseen ziemlich häufig, aber nicht in minder heißen Gegenden, auch nicht in Sibirien.

54. *Curculio candidatus*.

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Pallas Ins. Sibir. 28. tab. B. fig. 7. *C. crassirostris al-bato nebulosus*, rostro stria trifurca, thoracis dorso cinereo linea punctisque duobus niveis.

Pallas Reisen I. app. p. 463. n. 32.

Er ist etwas größer und dicker, als der *C. sulcirostris*, ungemein schön weiß, unten so wie die Füße, deren erstes Paar größer ist, rein weiß. Die Augen sind schwarz; der Rüssel hat drey Längslinien, die auf der Stirn zusammenstoßen. Der Brustschild ist oben
und

und an den Seiten mit braunen Punkten besudert; ein weißer Längsstreif steht auf der Mitte, und ein großer weißer Punkt auf jeder Seite des Rückens; darauf nach den Seiten zu ein weniger deutlicher weißer Strich und ein Seitenpunkt. Das Schildlein fehlt, an dessen Statt ist der Brustschild gewinkelt. Die Deckschilde sind gestreift, überall hie und da wie mit kalkweißer Farbe gefleckt. Die Zwischenräume der Flecken sind aschgrau, wo braune Striche sind.

Pallas fand ihn hie und da in trocknen Gegenden der Caspischen Wüste, sehr häufig aber in der Indesrianischen Salzsee.

55. *Curculio nigrivittis*.

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Pallas Inf. sibir. 31. tab. B. fig. 12. *C. brevirostris cylindraceus, dealbatus, capite thoraceque subcarnatis, fascia utrinque longitudinali fusca.*

Er gehört zu den größeren europäischen, ist oft 8 Linien lang, aber runder und cylindrischer, als seine verwandten Arten. Der Rüssel ist kürzer, als der Brustschild, dick, rundlich, kegelförmig abgestuht, oberhalb nebst dem Kopfe weiß, zwischen den Augen gewölbt und kielförmig erhöht, mit einem der Länge nach abgeriebenen Winkel gleich einem scharfen Striche auf dem Brust-

Brustschild fortgesetzt, der allmählig sich verliert; über dem Schildlein ist ein eingedrücktes Grübchen. Die Seiten des Rüssels sind schwarz, und von den Augen aus geht ein schwarzer Streif an jeder Seite über den weißen gewölbten glatten Brustschild. Die Deckschilde sind weiß mit sehr zarten Furchen, in welchen braune Punkte eingestochen sind. Die weiße Farbe des Käfers ist oben röthlich, unten gelblich; jeder Bauchring hat einen schwarzen Punkt. Die Hüften haben gleiche Farbe mit dem Rücken.

Man findet ihn häufig in heißen feuchten Gegenden der ganzen Kaspiischen Wüste.

56. *Curculio flaviceps.*

Fünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Pallas Inf. sib. 34. tab. B. fig. 17. *C. crassirostris*, apertus, albus, capite flavescens lateribus rufis, thorace elytrisque albo-lineatis, fusco interruptis.

Lepechin in. II. app. p. 327. tab. 11. fig. 27. *C. brevis*, rostris corpore cano, elytris sulcatis nigro macularis.

Er gehört zu den kleineren, hat ohngefähr die Größe eines Citronenkernes, im übrigen ist er einer der schönsten unter seinen verwandten Arten. Der Kopf ist oben gelb, die Stirn ausgehöhlt, der Rüssel an den Seiten roth. Oben ist der Rüssel weiß,
zweymal

zweymal gefurcht, zwischen den Furchen eine scharf erhöhte Längslinie, die auf der Stirn in eine schwarze Linie sich endigt. Auf dem Brustschilde stehen abwechselnd sechs weiße und braune Längslinien, deren mittelste sehr fein ist; unten ist er weiß. Die Deckschilde sind zusammengewachsen, hinten etwas scharf zugespitzt, gefurcht, die Zwischenräume und die Naht sind etwas höher, weiß, aber gleichsam braun gegliedert. Der Bauch ist weiß, mit einer braunen Längsbinde, die die ganze Spitze einnimmt, aber die Ränder der Bauchringe sind roth; die Füße weiß, punktirt, die hintern größer.

Er ist in den sandigen Gegenden am **Solanga** und **Onow** nicht selten, seltener in den **Tatarischen Wüsten**.

57. *Curculio incognitus*.

Sünf und sechzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Mus. *Herbst* Curc. parvus antennis ferrugineis, elytris porcatis.

Dieser Käfer ist nicht viel über eine Linie lang, und kohlschwarz, nur die Fühlhörner sind rostfarbig, und haben nach Verhältniß der Kleinheit des Käfers einen großen Knopf. Der Rüssel ist etwa halb so lang, als der Brustschild, flach, gerade, und schmal. Die

Augen sind weiß, groß, und stehen sehr wie Kugeln hervor. Der Brustschild ist glatt, kaum sichtbar punktiert. Die Deckschilde sind tief gefurcht, und in den Furchen punktiert; ihre Gestalt ist cylindrisch. Die Füße sind lang und schwarz, die Vorderfüße etwas länger.

Das Vaterland ist Deutschland.

58. *Curculio astralagi*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Mus. Herbst *Curc. longirostris parvus ater griseovillosus pedibus rufotestaceis*.

Er ist sehr klein, kaum eine Linie lang, schwarz, mit einem greisen wolligten Ueberzug; der Rüssel ist viel länger, als das Brustschild, schwarz, rund, dünne, gebogen. Der Brustschild ist kegelförmig, bisweilen aber doch hinten ein wenig abgerundet, und da er zugleich etwas flach ist, so wird es zweifelhaft, ob er unter diese Familie gehört, oder unter die, deren Brustschild flachrund ist; er ist schwarz, mit einem grauen Ueberzug; so sind auch die Deckschilde, daher es un- deutlich ist, daß sie Punktreihen haben. Die Fühlhörner und Füße sind röthlich erdfarbig, die Hüften unbewafnet.

Er ist ein Deutscher; Zellwäg fand ihn im *Astralago arenario*.

59. *Curculio cuprirostris*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Mant. 1. 100. 43. C. viridiaeneus elytris striatis, rostro cupreo.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 389. 25. Attelabus cuprirostris, Oliv. hist. nat. Ins. tom. V. p. 482. n. 54.

Ich sehe den Grund gar nicht ein, warum Fabricius diesen Käfer von den Curculionen wieder weggenommen, und ihn unter die Attelabos gesetzt hat, da er doch ein wahrer Rüsselkäfer ist. Seine Länge beträgt ohngefähr anderthalb Linien. Die Farbe ist nicht allezeit gleich, bald ein schönes grün, bald schwarz mit einem Stahlblauen Glanz. Der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, stark gekrümmt, rund, schwarz, mit einigem Kupferglanz; die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild ist kugelförmig, grün, glänzend glatt; die Deckschilde sind grün, glänzend glatt, sehr fein ohne Punkte gestreift. Die Füße sind schwärzlich mit einigem grünlichen Glanz, die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

60. *Curculio coerulescens*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Schrank Enum. 106. 202. *C. longirostris coeruleus*,
thorace punctato, elytris striatis.

Geoffr. I. 284. 16. Charanson satinverd.

Er ist dem vorigen an Größe und Gestalt gleich, daher ich ihn auch nur vergrößert abgebildet habe. Man könnte ihn für eine Varietät des vorigen halten, aber der Brustschild weicht in seiner Gestalt zu sehr ab; man kann ihn kaum kegelförmig nennen; zwar ist er am Ende am breitesten und nicht abgerundet, aber er geht fast in gleicher Breite bis oben herauf; nur ganz vorne am Halse ist er zusammengedrückt. Die Farbe ist glänzend schwarz, bald mit wenigem, bald mit mehrerem stahlblauen Glanze. Der Rüssel ist schwarz, stark gekrümmt, rund, länger als der Brustschild; dieser ist oberhalb flach, fein punktiert. Die Deckschilde sind glatt, fein ohne Punkte gestrichet. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet. Bisweilen spielt die Farbe des Käfers etwas ins grünliche.

Das Vaterland ist Deutschland.

61. *Curculio artemisiae*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. *Hellwig* *C. longirostris niger nitidus*, thorace punctulato, elytris striatis.

Er ist dem Vorigen an Gestalt und Größe völlig gleich, überall schwarz. Der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, stark gekrümmt, punktirt. Der Brustschild ist wie beim vorigen, überall gleich breit, nur am Halse zusammen gedrückt, oben auf flach mit eingestochnen Punkten dicht bestreuet. Die Deckschilde sind etwas breiter, wie beim vorigen, schwarz, glänzend, gestrichet, in den Strichen fein punktirt. Der Leib und die Füße sind schwarz, punktirt, die Hüften unbewafnet. Bisweilen findet man diesen Käfer auch mit einem stahlblauen Glanz.

Man findet ihn, wiewohl selten, auf der gemeinen *Artemisia*.

62. *Curculio dorsalis*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Lin. S. N. 2. 608. 17. C. longirostris elytris rubris, futura dimidiata nigra.

Faun. Su. 588.

Fabr. S. E. 133. 35.

Ej. Spec. Inf. 1. 170. 50.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 411. 78.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 169.

Ej. hist. nat. Inf. Tom. V. p. 485. n. 70.

Paykull Monogr. 14. 13.

Schaeff. ic. tab. 171. fig. 3. a. b.

Herbst im Archiv. 6. 166. 95. tab. 44. fig. 10.

Die Beschreibungen dieses Käfers treffen nicht genau überein, daher es zweifelhaft wird, ob alle von einem Käfer reden; einige geben die Füße als gezahnt, andere als ungezahnt an, das kommt daher, weil dieser Zahn nur eine kleine Hervorragung ist, und bey einigen mehr, bey andern fast gar nicht sichtbar ist. *Sabricius* giebt die Schienbeine als gelb an, welches ich nie gefunden, so viele ich auch vor mir habe. Allein der Käfer variirt oft, denn auch die schwarze Naht ist bald breiter, bald schmaler, bald gar nicht da.

Es hat dieser Käfer ganz die Gestalt der beyden vorigen. Die Länge beträgt anderthalb Linien. Der Rüssel ist viel länger, als der Brustschild, schwarz, gekrümmt, rund, die Fühlhörner sind roth, der Knopf schwarz. Der Brustschild ist schwarz, punktirt, wie bey den vorigen gestaltet, flach, fast überall gleich breit, vorn am Halse zusammengedrückt, nur hinten ist er kleiner, wenig abgerundet, so daß der Käfer nicht ganz genau zu dieser Familie gehört, aber der übrigen

Aehn-

Ähnlichkeit wegen den vorigen beigelegt ist. Die Deckschilde sind roth mit feinen Punktreihen, und die Nath ist oben bis zur Hälfte schwarz, bisweilen aber auch nicht. Der Leib und die Füße sind schwarz; bey denen aber, die keine schwarze Nath haben, sind sie roth, ja bey diesen scheint auch der Brustschild ins rothe. Ist dies nur Spielart, oder Geschlechtsunterschied, oder sind es verschiedene Arten? Ich kann es nicht entscheiden.

Man findet ihn in Europa auf der *Salix caprea*.

63. *Curculio pegaso*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. *Herbst* *C. longirostris* griseus, rostro nigro apice attenuato thorace lineis tribus niveis, elytris vitta nivea apice fissa, futura nivea.

Er ist anderthalb Linien lang, greis, der Rüssel ist lang, schwarz, rund, und wird am Ende spitzer. Die Fühlhörner sind braun; der Brustschild ist ziemlich breit und groß, oben ein wenig enger, schwarz mit einem graisen Ueberzug, und auf der Mitte steht ein weißlicher Strich, und ein breiterer Streif an jeder Seite. Die Deckschilde sind, wie der Brustschild, mit feinen Punktreihen; die Nath ist weißlich, und an

jeder Seite steht ein breiter weißlicher, unten gespalte-
ner Streif; eigentlich sind es zwei oben zusammenge-
schlossene Striche. Die Füße sind greis, die Schien-
beine röthlich erdfarbig, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

64. *Curculio primitus*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. Kluge. *C. longirostris flavo squamosus, femoribus
muticis tibiis piceis.*

Er ist kaum eine Linie lang, und hat überall einen
gelben Ueberzug. Der Rüssel ist etwas länger, als
der Brustschild, rund gekrümmt, am Ende dünner,
braun. Die Fühlhörner sind rostfarbig; die Deckschilde
sind sehr fein punktirt, welches man aber nur sehen
kann, wenn der gelbe glatte Ueberzug irgendwo abge-
rießen ist. Die Hüften sind schwärzlich, unbewaf-
net, die Schienbeine pechbraun.

Das Vaterland ist Deutschland.

65. *Curculio fannio*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. Schneider. *C. longirostris niger, elytris albidis
maculis tribus nigris irroratis, femoribus muticis,
tibiis albo nigroque fasciatis.*

Er

Er hat ganz die Gestalt und Größe des *C. sulcirostris*, dem er auch beim ersten Anblick ähnlich ist. Der Rüssel hat ohngefähr die Länge des Brustschildes, ist dick, rund, mit zwey schwachen Furchen oberhalb, greishaarig, auf der Mitte des Kopfs steht eine weiße Linie. Der Brustschild ist schwarz, sehr runzlig, uneben und voller Vertiefungen, an den Seiten ist eine zackigte greise, etwas verloschene Linie. Die Deckschilde haben Punktreihen, sind greishaarig mit schwarzen Sprenkeln, auf jedem stehen drey größere aus schwarzen Sprenkeln zusammengelaufene Flecken, von welchen der unterste am wenigsten deutlich ist. Die Hüften sind greishaarig, ungezähnt, doch sieht man am Vorderpaare eine kleine Hervorragung; die Schienbeine sind schwarz und greis bandirt.

Das Vaterland ist unbekannt.

66 *Curculio scalptor*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Flg. 10.

Mus. *Schippel*. *C. longirostris* griseo pilosus, elytris fasciis fuscis striatis, antennis pedibusque testaceis.

In der Sammlung eines hiesigen jungen fleißigen Sammlers fand ich diesen und einige andre kleine artige Rüsselkäfer. Er ist etwa eine Linie lang. Der Rüssel ist eben so lang als der Brustschild, rund, fast

grade, und nebst dem Kopfe und Fühlhörnern mit gelbgraisen Haaren besetzt. Die Fühlhörner sind röthlich erdfarbig. Die Deckschilde sind bräunlich, mit gelblichen Haaren besetzt, und einigen dunkleren aus zusammengelaufenen Strichen bestehenden Binden, auch haben sie einige erhöhte Linien, und unter der Mitte steht ohnweit der Nath ein weißer kurzer haarigter Strich. Die Füße sind erdfarbig, röthlich, die Hüften unbewafnet.

Er ist in hiesiger Gegend gefunden. Da man seiner Kleinheit wegen nicht genau erkennen kann, ob die Fühlhörner gebrochen sind, so ist es möglich, daß er zu den *Attelabis* gehört.

67. *Curculio teretirostris*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Herbst im Archiv. 4. S. 78. n. 53. *C. curvirostris longirostris fuscus*, antennis pedibusque ferrugineis, femoribus muricis.

Er ist kaum eine Linie lang, schmutzig braun; der Rüssel ist nicht viel länger, als der Brustschild, rund, braun, fast grade. Der Brustschild ist etwas haarig, und hat über dem Schildein einen eingedrückten Punkt. Die Deckschilde haben feine Punktreihen und einige wellenförmige verloschne Binden, die durch graise Härchen

chen verursacht werden. Die Fühlhörner und Füße sind blaß rothfarbig, die Hüften unbewafnet. Bisweilen ist der Käfer oberhalb schwärzlicher, und die Deck-
schilde bloß ein wenig greishaarig.

Das Vaterland ist Deutschland.

68. *Curculio quinquelineatus*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Mus. *Herbst*. *C. longirostris*, rostro crasso bisulcato, thorace lineis quinque glaucis, elytris nigris glauco irroratis.

Es ist dieser Käfer in der Gestalt dem *C. sulcirostris* ähnlich, aber nur mit dem Rüssel fünftehalb Linien lang. Die Farbe ist ein fahles Schwarz. Der Rüssel ist dick, kaum so lang, als der Brustschild, zweimal gefurcht, die Furchen mit einem ockergelben wolligem Wesen angefüllt, der Zwischenraum ein wenig erhöht, doch flach, glatt, am Ende gespalten. Der Brustschild hat flache körnigte Erhöhungen, und fünf verloschene ockergelbe Striche, die aus einem haarigten Wesen bestehen. Die Deckschilde haben weder Punkte noch Striche, sind ockergelb bepudert, und an der Wurzel ein wenig körnigt. Die Füße sind gelb bepudert, die Hüften ungezahnt.

Das Vaterland ist Deutschland.

69. *Curculio rostellum*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Mus. *Herbst*. *C. longirostris*, parvus, niger, elytris hirsutis, tibiis ferrugineis.

Er ist sehr klein, nicht viel über eine halbe Linie lang, schwarz, der Rüssel länger, als der Brustschild, dünn, rund, der Brustschild glatt; die Deckschilde sind punktirt gestreift; auf den Zwischenräumen stehen Reihen steifer greiser Borsten. Die Hüften sind unbewafnet, die Schienbeine ziemlich stark, gelbstrothfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

70. *Curculio lividus*.

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. gen. Inf. Mant. 227. *C. brevirostris* griseus, thorace lineis lateralibus fulvis, elytris albidis, maculis atris fulvisque.

Ej. Spec. Inf. 1. 192. 177.

Ej. Mant. 1. 118. 231.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 476. 346.

Oliv. Inf. 83. tab. 5. fig. 59.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 543. n. 325.

Sparrmann in den neuen schwed. Abhandl. Tom. VI.

p. 44. tab. 2. fig. 17.

Brown Illustr. p. 129. tab. 49. fig. 8.

Die Farbe des Käfers ist gelblichbraun, mit mehreren schwarzen Flecken bestreuet. Die Fühlhörner sind greis. Der Rüssel ist sehr dick, kürzer als der Brustschild, und mit röthlichen Staub bedeckt; auch hat er bisweilen drei schwarze Linien. Der Kopf ist gleichfalls voll röthlichem Staube. Die Augen sind schwarz, länglichrund, stehen nicht hervor. Der Brustschild ist grau, mit einigen schwarzen Punkten, auf dem Rücken schwärzlich, an den Seiten heller, und mit wenigeren schwarzen Punkten. **Olivier** giebt vier fuchsrothe Streifen an, von welchen **Brown** nichts erwähnt. In Ansehung der Deckschilde stimmen die Beschreibungen noch weniger zusammen. **Brown** sagt: sie haben mehrere strohgelbe Flecken, die wenigstens die Hälfte der Fläche einnehmen, auch ist das ganze mit schwarzen Punkten bestreuet. **Olivier** aber sagt: sie sind greis und röthlich aschgrauscheffig, mit mehreren schwarzen Flecken und Punkten. Unten ist die Farbe röthlich aschgrau; die Füße sind dunkler, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist **Carolina**.

71. *Curculio regalis*.

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Lin. S. N. 616. n. 78. C. brevirostris, corpore viridi sericeo, fasciis aureis repandis.

Fabr. S. E. 145. 91.

Ej. Spec. Inf. 1. 185. 130.

Ej. Mant. 1. 111. 165.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 449. 234.

Oliv. Inf. 83. tab. 1. fig. 8. a, b.

Oliv. Histoir. nat. d. Inf. Tom. V. p. 525. n. 241.

Er ist ohngefähr 7 Linien lang; die Fühlhörner sind schwarz, so auch der Rüssel, welcher dick, und mit blauen und grünen glänzenden Schuppen bedeckt ist. Die Augen sind schwarz, rund, hervorstehend. Der Brustschild ist schwarz, mit blauen und goldenen Schuppen überzogen; oben ist eine große Vertiefung. Die Deckschilde sind goldgrün; die Wurzel und drei wellenförmige Binden sind goldroth, mit einer schwarzen Linie eingefaßt. Unten ist der Leib sehr goldgrün; die Füße sind schwarz; die unbewafneten Hüften haben einen goldnen Ring.

Man findet ihn zu Pondichery in Ostindien. Linné giebt Brasilien zum Vaterlande an.

72. *Curculio* 19 punctatus.

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig 3.

Fabr. S. E. 145. 97. *C. brevirostris canescens thorace punctis nigris quatuor, coleoptris novemdecim.*

Ej. Spec. Inf. 1. 185. 132.

Ej. Mant. 1. 111. 163.

Ej. Ent. emend. I. 2. 450 236.

Oliv. Inf. 83. tab. 3. fig. 25.

Ej. Hist. nat. d. Inf. Tom. V. p. 526. n. 243.

Er hat ganz die Gestalt des *C. regalis*. Der Kopf ist blau, der Rüssel kurz, dick, blau, die Fühlhörner schwarz, die Augen schwarz, rund, ein wenig vorstehend. Der Brustschild ist Azurweiß, mit vier schwarzen Punkten oberhalb, von welchen die an den Seiten kleiner sind. Das Schildlein ist schwarz. Die Deckschilde sind Azurweiß, mit acht schwarzen Punkten auf jedem, ein kleineres ist gemeinschaftlich nach dem Ende zu; sie stehen in der Ordnung 1, 2, 2, 2, 2; das dritte Paar ist größer; der gemeinschaftliche hat einen ganz kleinen aschgrauen Punkt. Die Füße sind blau, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

73. *Curculio ocellatus*.

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 432. 158. C. longirostris femoribus dentatis obscure cinereus, elytris macula ocellari atra.

Oliv. Inf. 83. tab. 3. fig. 31.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 510. n. 181.

Voet. Coleopt. 2. tab. 38. fig. 29.

Er ist ohngefähr fünf Linien lang. Die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel so lang als der Brustschild, glänzendschwarz. Die Farbe des Käfers ist dunkelschwarz; auf der Mitte jeder Flügeldecke steht ein sammet schwarzer Fleck mit einem schmutzgelben Kreis; die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

74. *Curculio tricinctus*.

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 430. 151. C. ater thoracis lateribus elytrorumque fasciis tribus albis, pedibus anticis elongatis.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 505. n. 155. Curc. Zonarus, longirostris, femoribus dentatis niger, thorace

thorace maculis duabus, elytris fasciis tribus albicantibus.

Oliv. Inf. 83. tab. 6. fig. 61. a, b.

Sweder. Nov. act. Stockholm. 1787. 3. n. 13. tab. 8. fig. 5.

Die Fühlhörner dieses Käfers sind schwarz, dünne und sehr lang. Der Rüssel ist schwarz, glänzend, gekrümmt, dünne, viel länger als der Brustschild. Der Kopf ist rund, schwarz, glänzend. Der Brustschild ist schwarz, glänzend, hinten so breit, als die Deckschilde; an jeder Seite steht ein großer weißlicher Staubfleck; hinten stoßen beide Flecken zusammen, und machen eine Binde. Das Schildlein ist klein, schwarz. Die Deckschilde sind glänzend, schwarz, mit Punktreihen, und drey weißen, bisweilen unterbrochenen, aus schuppichtem Staube bestehenden Binden. Unten ist der Leib schwarz; auf jeder Seite der Brust steht ein großer weißlicher Fleck, und auf dem Bauche eine Binde. Die Füße sind schwarz, und die vordern ein wenig länger. Die Hüften sind mit einem starken Zahn bewafnet.

Das Vaterland ist Guadalupe.

75. *Curculio annulatus*.

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Lin. S. N. 2. 613. 54. C. longirostris femoribus dentatis, thorace elytrisq. fasciis linearibus nigris.
Mus. Lud. Ulr. 51.

Fabr. S. E. 137. 57. Spec. Inf. 1. 175. 81. Mant. 1. 105. 102. Ent. emend. I. n. 426. 139.

Oliv. Inf. 83. tab. 6. fig. 62.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 504. n. 154.

Oben ist der Käfer schmutzig weiß, unten aschgrau. Der Rüssel ist schwarz, dünne, cylindrisch, gekrümmt. Die Augen sind schwarz, mit einem weißen Kreise. Der Brustschild hat eine gebogene schwarze Binde. Die Deckschilde sind leicht gestreift, und haben zwei schmale schwarze Binden. Die Hüften sind gezähnt.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

76. *Curculio marginatus*.

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. S. E. 145. 96. C. brevisrostris fuscus, elytrorum futura abdominisque marginibus aureis.

Ej. Spec. Inf. 1. 185. 131.

Fabr.

Fabr. Mant. I. III. 162.

Ej. Ent. emend. I. 2. 449. 235.

Er ist ohngefähr acht Linien lang; die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel schwarz, sehr dick, mit zwey leichten Furchen, die mit einem schuppichen goldglänzenden Staube bedeckt sind. Der Brustschild ist schwarz, ein wenig bucklich, mit einer Vertiefung, die mit grünlichem Goldstaube belegt ist; an jeder Seite, etwas unterhalb, ist ein breiter Streif, der durch schuppichen Staub gemacht ist, die Farbe desselben ist bald silbergrün, bald goldgrün. Die Deckschilde sind schwarz, mit einer bald silberweißen, bald goldgrünen Streife an jeder Seite der Nath, und eine andre nach dem Außenrande zu; sie besteht gleichfalls aus schuppichen Staub; außerdem haben die Deckschilde Reihen eingestochner Punkte. Unten ist der Leib schwarz, mit zwey Reihen Silber- oder Goldflecken auf der Brust und dem Bauche. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet, die Fußblätter aschgrau.

Das Vaterland sind die Antillischen Inseln.

77. *Curculio cameleon.*

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig. 8. 9. 10.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 447. 339. C. brevirostris aeneus, elytris futura vittaque abbreviatis viridiaureis.

Oliv. Inf. tab. 13. fig. 166.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 543. n. 327.

Drury Inf. 2. tab. 33. fig. 4. Curc. rufescens. fig. 5. similis.

Er ist groß, und variirt ungemein an Größe und Farbe, daher ich ihn bey Fig. 10. 11. 12 unter dreifacher Gestalt vorgestellt habe. Die Fühlhörner sind aschgrau, etwas kupfrig, außerhalb dunkler. Der ganze Käfer ist mit schuppichtem Staube überzogen, der eine schöne Kupferfarbe hat, die mehr oder weniger in Gold spielt. Der Rüssel ist dick und kurz, die Augen rund, schwarz, hervorstehend. Das Schildlein ist hinten abgerundet, und hat gemeiniglich die Farbe der Deckshilde, oft auch goldgrün. Die Deckshilde sind bisweilen einfarbig, bisweilen haben sie eine glänzend grüne Nath, und einen eben so gefärbten abgekürzten Streif. Ein andermal sind diese Streifen goldglänzend. Außerdem haben die Deckshilde Reihen eingestochener Punkte, von welchen zwey und zwey hinten zusammenstoßen. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Jamaika.

78. *Curculio impressus.*

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig. 11. 12.

Fabr. Spec. Inf. 1. 192. 179. C. brevirostris niger, thorace elytrisque punctis impressis albis.

Fabr.

Fabr. Mant. I. 118. 235.

Ej. Ent. emend. I. 2. 477. n. 348.

Oliv. Inf. 83. tab. 5. fig. 58. tab. 10. fig. 126.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 544. n. 131.

Da dieser Käfer gleichfalls oft ganz verschieden aussieht, so habe ich ihn zweymal abgebildet, bey Fig. 11. und 12. Die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel ist kurz, sehr dick, mit zwey weißlichen Linien an der Wurzel. Der Kopf ist schwarz; die Augen stehen ein wenig hervor. Der Brustschild ist glänzend, schwarz, mit sechs weißlichen eingedrückten Flecken, zwey kleinen an jeder Seite, und zwey größern am Hinterrande. Das Schildlein ist klein, schwarz, abgerundet, fast hinten abgestuft. Die Deckschilde haben schwache eingestochene Punktreihen, und zwey Reihen weißer Flecken, die ganz wenig eingedrückt sind. Unten ist der Leib schwarz, die Seiten und der Bauch ein wenig weißlich. Die Füße sind schwarz, ohne Flecken, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Jamaika.

79. *Curculio marginellus.*

Sieben und sechzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Fabr. Spec. Inf. I. 193. 182. C. brevirostris niger, thoracis elytrorumque margine albo.

Fabr. Mant. I. 119. 240.

Ej. Ent. emend. I. 2. 478. 352.

Oliv. Inf. tab. XI. fig. 134.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 542. n. 321.

Pallas Inf. Sib. tab. B. fig. 21. C. albator.

Er ist etwas schmaler und länger als der *C. nebulosus*. Die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel ist schwarz, etwas länger als der Kopf, mit einigen länglichen Eindrücken; der Kopf ist schwarz, an den Seiten etwas weiß. Der Brustschild ist fast cylindrisch, schwarz, chagriniert, mit einer weißen Längslinie am Seitenrande. Das Schildlein ist schwarz, klein, abgerundet. Die Deckschilde sind an den Seiten etwas zusammengedrückt, und haben eingestochene Punktreihen; der Außenrand ist weiß; ein weißer Streif geht schief vom Außenrande aus; ein anderer grader Streif geht von der Wurzel an bis auf die Mitte, und macht mit jenem einen stumpfen Winkel; eine andre ungleiche Linie geht von da in die Mitte. Unten ist der Leib schwarz mit weiß gemischt; der Bauch hat an den Seiten einen weißen Streif. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Afrika.

Olivier hält den *C. succinctus* des Fabricius für einerley mit diesem.

80. *Curculio viridanus*.

Neun und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. S. E. 155. 149. C. brevirostris femoribus dentatis viridis, ore antennisque nigris, oculis atris.

Ej. Spec. Inf. 1. 198. 219.

Mant. 1. 123. 285.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 1489. 399.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 559. n. 398.

Es würde dieser Käfer zu den *C. pyri* und seinen verwandten Arten zu zählen seyn, aber der Brustschild ist völlig kegelförmig. Er ist ohngefähr zwey Linien lang, schwarz, aber mit einem grünlichgraisen Staube dicht besetzt. Der Kopf ist nebst den Rüssel etwa so lang, als der Brustschild; der Rüssel ist kurz, dick, breit, oben ein wenig ausgehöhlt. Die Fühlhörner sind lang und schwarz, und dicht am Mause eingelenkt; das Maul ist schwarz; die Augen sind eckrund, schwarz, und liegen oberhalb flach auf; am Halse ist ein gelber Ring. Der Brustschild ist kegelförmig, glatt, mit grünlichem Staube bedeckt. Die Deckschilde sind grün überzogen, und haben Punktreihen. Der Leib und die Füße sind grün, die Hüften gezahnt.

Ich habe ihn aus **Trankbar** erhalten.

V i e r t e F a m i l i e .

Rüsselkäfer mit einem kurzen Brustschilde, der vorne enge, hinten breit ist, und sich gemeiniglich auch in eine kleine Spitze endigt; die Deckschilde sind oben breit.

81. *Curculio cynarae*.

Acht und sechzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Mant. 1. 98. 19. *C. longirostris niger virescent irroratus rostro nigro subcarinato.*

Ej. Ent. emend. I. 2. 401. 28.

Panzer im Naturf. 24. 18. 25. tab. 1. fig. 25.

Serbst im Archiv 4. 71. tab. 24. fig. 9. *C. latus.*
C. longirostris niger virescenti irroratus, rostro thoraceque carinatis, elytrorum dorso elevato, depressiusculo.

Roff. Fn. Etr. III. 284. tab. 5. fig. 11. *C. cardui.*

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 447. n. 27.

Da *Fabricius* bey seinem *C. cynarae* die *Panzer'sche* Beschreibung und Abbildung l. c. citiret, so muß man es glauben; obgleich nicht alles eintreffen will,

will, indessen kann dies auch wohl nicht seyn, da dieser Käfer selbst sich so ungleich ist. Daß mein *C. latus*, den ich im Archiv l. c. beschrieben, der Panzersche *cy-narae* sey, davon bin ich überzeugt, sowohl Vaterland, als die genaueste Uebereinstimmung mit seiner Beschreibung und Abbildung, machen dies gewiß. Fabricius aber giebt **Afrika** zum Vaterlande an. Die keilsförmige Erhöhung auf dem Rüssel ist nicht allezeit da, wenigsten kaum merklich. Von den so sichtbaren erhöhten Linien auf der Mitte des Brustschildes erwähnt Fabricius nichts, die doch ein so deutliches Kennzeichen ist; die grünliche Seitenlinie fehlt oft, ist auch wohl gelb, und scheint vom Blumenstaube verschieden gefärbt zu seyn. Auch die Deckschilde sind nicht allezeit gleich, bald überall punktirt gestreift, bald nur ausserhalb; innerhalb oben sind glatte Furchen. Auch ist er bisweilen oberhalb breiter, als ein andermal. Es ist dieser Käfer ohne Rüssel bald $7\frac{1}{2}$ Zoll lang, bald auch nur 4 Zoll, denn das Männchen soll viel kleiner seyn. Der Rüssel ist kaum so lang, als der Brustschild, dick, rund und runzlich. Der Brustschild ist kurz, narbigt, mit einer erhöhten Längslinie auf der Mitte; oben ist er schmal, und schließt dicht um den Kopf; hinten ist er breit, fast so breit, als die Deckschilde, schließt dicht an dieselben an, und die Seiten gehen etwas in eine Spitze am Ende aus. Hinten über dem Schildlein ist derselbe, so wie das Schildlein

selbst, tief eingedrückt, ein Umstand, dessen **Sabricius** gleichfalls nicht erwähnt. Die Deckschilde sind vorne breit, hinten gehen sie etwas enger zu; sie sind narbigt, und haben nicht sehr tiefe Striche, die nach der Naht zu sind glatt, die äußern bestehen aus eingestochnen Punkten. Die Farbe des Käfers ist schmutzig schwarz, wegen des gelben Blumenstaubes oft grünlich, hie und da gelb bepudert. Unten ist der Käfer durch weiße haarigte Pünktchen greis, die Hüften sind unbewafnet.

Der *C. cynarae* des **Sabricius** ist dem *C. jaceae* ähnlich, aber fast doppelt so groß; der Rüssel ist schwarz, mit einer erhöhten Linie in der Mitte. Der Brustschild ist flach, rau, mit einer grünlichen Seitenlinie. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, mit vielen haarigen grünlichen Atomen bepudert. Unten ist er aschgrau.

Dieser letzte lebt in *Africa*, in den Blumen der *Cynara*.

82. *Curculio jaceae*.

Acht und sechzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. S. E. 129. 11. *C. longirostris niger cinereo irroratus, elytris puncto baseos distincto.*

Ej. Spec. Inf. 1. 164. 15.

Ej. Ent. emend. I. 2. 400. 24.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 447. n. 25.

Dieser Käfer ist dem Vorigen ungemein ähnlich, aber kaum halb so groß, etwa vier Linien lang; er ist überall schwarz, der Rüssel etwas länger, als der Brustschild, ziemlich dick, auf dem Rücken desselben steht eine schwache Furche. Der Brustschild ist fein punktirt, hat aber nicht die erhöhte Linie auf der Mitte, wie der vorige. Die Deckschilde haben keine Punktreihen, keine Furchen nach der Naht zu, wie der vorige. Im jüngern Zustande stehen feine Haarbüschel auf die Deckschilde, die gemeiniglich durch Blumenstaub gelb gefärbt sind, daher scheint es, als wären sie gelb gefleckt. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet, das lange Glied der Fühlhörner ist rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland; er lebt in der *Centaurea Jacea*.

Der deutliche Punkt oben auf den Deckschilden neben der Naht, der diesen Käfer bezeichnen soll, ist auf allen meinen Exemplaren nicht vorhanden.

83. *Curculio planus*.

Acht und sechzigste Kupfertafel. Flg. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 400. 25. C. longirostris niger immaculatus, rostro cylindrico, elytris striatis,

Nicht mit Gewisheit will ich diesen Käfer für des *Sabricius C. planus* ausgeben; denn das trifft zwar
ein,

ein, daß er etwas kleiner, als der *C. jaceae* ist, und daß der Rüssel kurz, dick, stumpf und cylindrisch ist; nur bloß der Umstand macht mich bedenklich, daß er von den Deckschilden bloß sagt, sie sind gestreift, nicht aber, daß es bloß Punktreihen, und also keine Furchen sind. Er hat völlig die Gestalt der beyden vorigen, nur ein wenig schmaler und kleiner, oben zwar ziemlich flach, aber doch nicht so, daß er recht eigentlich seinen Namen verdiente. Der Rüssel ist kurz und dick, und hat einige schwache erhöhte Linien. Der Brustschild ist fein punktiert, etwas haarig, und daher gemeiniglich etwas mit Blumenstaub bepudert; an den Seiten breitet er sich am Ende aus, so daß er den Deckschilden gleich breit wird, und vermittelt einer kleinen Spitze dicht an dieselben anschließt. Ein besonderer Umstand trifft hier noch ein, den Fabricius nicht anführt, und mich also noch zweifelhafter macht; nemlich, der Brustschild verlängert sich über dem gewöhnlichen Schildlein in eine Spitze, die hier an die Stelle des Schildleins tritt. Die Deckschilde haben sehr feine undeutliche Punktreihen, und hie und da Staubflecke. Die Füße und Fühlhörner sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

84. *Curculio punctulatus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 400. 26. *C. longirostris flavo fuscoque varius, abdomine cinereo nigro punctato.*
Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 447. n. 26.

Ich bringe diesen mir unbekannten Käfer nur darum hierher, weil *Sabrizius* ihn mit dem vorigen als ähnlich angiebt. Er ist etwas kleiner, als der *C. jaceae*, der Leib ist ganz haarig, gelb und braunschwarz, die Fühlhörner schwarz, der Brustschild ungleich, der Bauch unten aschgrau mit vielen erhöhten glänzendschwarzen Punkten. Die Füße sind aschgrau.

Das Vaterland ist Amerika.

85. *Curculio onopordi*.

Acht und sechzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 399. 22. *C. longirostris niger cinereo villosus rostro atro, utrinque sulco abbreviato bascos.*

Oliv. hist. nat. Ins. Tom. V. 447. n. 23.

Es hat dieser Käfer ganz die Gestalt und Größe des *C. cinarae*. Der Rüssel ist kaum so lang als der Brustschild, ziemlich dick; an der Wurzel steht an jeder Seite eine kleine Furche. Der Brustschild ist narbigt,
über

über dem Schildlein in eine ziemlich lange abgerundete Spitze erweitert, für welche denn auch zwischen den Deckschildern über dem Schildlein ein Raum ist. Das Schildlein ist nur klein. Die Deckschilde sind ziemlich breit, hinten stumpf, schwarz wie der Käfer, hie und da mit greiser Wolligkeit überzogen, und durch schwache Punktreihen gestreift. Die Füße sind gleichfalls durch greise Wolle etwas rauh, und das mittellste Paar scheint ein wenig länger zu seyn.

Er lebt in Afrika auf dem *Onopordio*.

86. *Curculio sturnus*.

Acht und sechzigste Kupfertafel. Flg. 5.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris ovatus virescenti irroratus*, rostro thoraceque laevibus, elytris convexis.

Schaller in den Abhandl. der Hall. naturf. Gesellsch. I.

S. 280.

Er ist kaum vom *C. jaceae* verschieden, nur etwas größer, nach Verhältniß stumpfer, breiter, zugerundeter; der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, rund, glatt, wenig gekrümmt. Der Brustschild ist kurz, narbigt, an den Seiten mit gelbem Staube besetzt. Die Deckschilde sind punktiert gestreift; nahe am Ende steht auf jedem eine eingedrückte Vertiefung, über welche die Deckschilde wie eine kleine Wölbung vortreten,

ten, hie und da sind sie mit gelben Staubpunkten bestreuet. Die Unterseite und die Füße sind gleichfalls gelb bestaubt, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

87. *Curculio brevis*.

Acht und sechzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. *Hellwig* *C. brevirostris* ovatus, rostro bisulcato, thorace scabro, pone angulato, elytris leviter punctato - striatis obscuris variis.

Er ist dem Vorigen ähnlich, aber von schmalerer Gestalt, der Rüssel nicht völlig so lang als der Brustschild, oben hinterwärts zweymal gefurcht, der Zwischenraum keilsförmig erhöht; auch ist er hinten so wie der Brustschild mit röthlichem Staube bestreuet. Der Brustschild ist narbigt, hinten ausgeschnitten, woraus eine Spitze über dem Schildlein entsteht. Die Deckschilde sind gleichfalls narbigt, kaum kenntlich punktiert gestreift, an der Wurzel etwas eingedrückt, mit gelblichgreisen Staubflecken besetzt, am meisten nach der Spitze zu, auch unten, nebst den Füßen, deren Hüften unbewafnet sind.

Hellwig hat ihn nur einmal im Grase gefangen.

88. *Curculio teres*.

Acht und sechzigste Kupfertafel Fig. 7.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris cylindricus niger virescenti irroratus*.

Er ist dem obigen *C. planus* ungemein ähnlich, nur ist der Rüssel etwas kürzer, die Gestalt cylindrischer, und die Deckschilde sind deutlicher punktirt gestreift. Seine Länge ist wenig über drey Linien, die Gestalt schmäler als bey den übrigen; der Rüssel hat kaum die Länge des Brustschildes, ist dick, rund, und etwas narbigt. Der Brustschild ist narbigt, gelb bepudert. Die Deckschilde sind glatt, punktirt gestreift, mit gelblichen Staubflecken besetzt. Die Hüften sind unbewafnet, und die Vorderfüße ein wenig länger.

Das Vaterland ist Deutschland.

89 *Curculio dubius*.

Acht und sechzigste Kupfertafel Fig. 8.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris atar, thorace viridescente, elytris porcaris, intersticiis hinc inde nodulis glabris*.

Es ist dieser Käfer ohne Rüssel meist einen Zoll lang, und überall schwarz, doch haben die Füße und der Brustschild einen grünlichen Widerschein. Der
Rüssel

Rüssel hat völlig die Länge des Brustschildes, ist wenig gekrümmt, zwar etwas auf der Oberfläche gewölbt, aber doch mehr breit als rund; die Augen sind kugelförmig, und stehen oben fast dicht zusammen. Der Brustschild ist kegelförmig, glatt, eigentlich schwarz, hat aber einen wolligten grünschimmernden Ueberzug. Die Deckschilde sind schwarz, gefurcht, mit dazwischen stehenden kleinen erhöhten Querlinien; die Zwischenräume sind hie und da mit glatten perlenähnlichen Erhöhungen besetzt, desgleichen mit ganz kurzen dichtaufliegenden grauen Härchen. Die Füße sind schwarz mit einem grünlichen Schein.

Das Vaterland ist Indien.

90. *Curculio valgus*.

Acht und sechzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 474. 337. C. brevirostris ater nitens, elytris punctato striatis, femoribus annulo cinereo.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 542. n. 320.

Die Gestalt dieses Käfers ist etwas schmaler und länger gezogen, aber doch ist er am besten unter diese Familie zu bringen. Er ist überall glänzend schwarz. Der Rüssel ist fast so lang, als der Brustschild, etwas breit, flach, glänzend schwarz. Die Fühlhörner sind lang, dünne, dunkelbraun. Der Brustschild ist wie

bey allen dieser Familie, kurz, vorne schmal, hinten breit, glänzend glatt. Die Deckschilde sind eyrund, am Ende herabhängend und etwas zugespitzt, glänzend schwarz, voller Reihen eingestochner Punkte. Der Leib und die Füße sind schwarz, die Knie braun, die Hüften unbewafnet mit einem verloschnen greisen haarigten Gürtel am Ende.

Es soll eine Varietät dieses Käfers geben, die mit grünen Schuppen besetzt ist.

Das Vaterland ist Amerika.

91. *Curculio curvipes*.

Acht und sechzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 456. 263. C. brevirostris argento squamosus, tibiis posticis arcuatis intus dentatis ciliatis.

Oliv. Inf. 83. fig. 84.

Ej. hist. nat. des Inf. tom. V. p. 530. n. 264.

Er hat die Gestalt des vorigen, ist fast noch ein wenig schmaler. Die Farbe ist überall glänzend braun, nur die Augen sind schwarz. Der Rüssel ist meist so lang, als der Brustschild, breit, ziemlich flach, glänzend braun, mit weißen schuppichen Punkten sparsam bestreuet. Der Brustschild ist kurz, kegelförmig, glatt, mit weißen schuppichen Punkten reichlich bestreuet. Die

Deck.

Deckshilde sind eyruud, am Ende herabhängend und zugespitzt, mit weißen schuppichen Punkten bestreuet; einige Stellen sind davon leer, dies giebt ein binden- oder fleckenähnliches Ansehen; sie haben keine Reihen eingestochner Punkte. Unten ist der Käfer durch schuppichte Punkte ganz greis. Die Hüften sind unbewafnet; die Schienbeine der Hinterfüße haben innerhalb eine Reihe feiner Zähnen; sie sollen außerdem noch einen starken Zahn haben, und gekrümmt seyn; dies finde ich an das vor mir habende Exemplar nicht, vielmehr scheinen mir die Schienbeine der Vorderfüße etwas gekrümmt.

Olivier bemerkt, daß das andre Geschlecht grade Füße ohne Haare und Zähne habe. Seine Abbildung aber ist ein gutes Theil kleiner, als die Meinige.

Das Vaterland ist Ostindien.

F ü n f t e F a m i l i e.

Rüsselkäfer, deren Brustschild gleichfalls kegelförmig ist, das heißt vorne am schmalsten, und nach hinten zu immer allmählig zunehmend, auch nicht so breit, als die Deckschilde; aber die Seitenecken unten gehen in eine ganz kurze Spitze aus. Die Deckschilde nähern sich dem ovalen, gehen hinten spitz aus, und endigen sich in eine verlängerte Spitze.

Der Brustschild und die Deckschilde haben an den Seiten eine gelbe Streife.

92. *Curculio spengleri*.

Acht und sechzigste Kupfertafel. Fig. 11. 12. Neun und sechzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Lin. S. N. 2. 609. 32. C. brevirostris elytris flavis, lineis glaberrimis abbreviatis atris.

Fabr. S. E. 151. 125.

Ej. Spec. Inf. 1. 191. 174.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 475. 341.

Herbst in den Beschäftig. d. Berl. Nat. Gesellsch. 4. tab. 7. fig. 7.

Oliv. Inf. 83. tab. 2. fig. 15. b, c. tab. 7. fig. 82. b.
Ej. Hist. des Inf. Tom. V. p. 542. n. 323.

Der Kopf und Rüssel dieses schönen Käfers sind schwarz mit gelblichen Härchen besetzt; der Rüssel ist kurz, dick, am Ende noch etwas dicker; oben stehen zwei Längsfurchen. Der Brustschild ist oben schwarz, unten gelblicher; beyde Hälften sind durch einen gelben Streif abgesondert; die Oberfläche ist runzlig; die Vertiefungen sind mit gelben Härchen besetzt. Das Schildlein ist ganz klein, und schwarz. Die Deckschilde gehen am Ende in eine stumpfe Spitze aus, haben einen gelben, rauhen dichten Ueberzug: die Nath ist oben schwarz; nach hinten zu ist sie auch mit einem gelben Staub überzogen, und erhebt sich etwas kielförmig; neben der Nath steht auf der Mitte ein schwarzer Strich; darauf folgt eine etwas erhöhte schwarze Längslinie, die von der Wurzel an bis etwas über die Mitte reicht; nach außen zu ist wieder eine solche, noch stärker erhöhte schwarze Linie, die meist bis ganz herunter reicht. Unten ist der Käfer schwarz, mit gelben Haaren bepudert; die Hüften sind dunkelbraun und unbewafnet, die Schienbeine schwarz; die Fußblätter haben unten gelbe wolligte Rissen. Die gelbe Farbe der Deckschilde soll bisweilen aschgrau seyn.

Da dieser Käfer sehr variirt, so habe ich ihn auf dreyfache Art abgebildet.

Das Vaterland sind die Antillischen Inseln er ist sehr gemein zu Guadalupe auf den Orangenblüthen.

93. *Curculio lundii*.

Neun und sechzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Mus. Herbst. *C. ater*, polline niveo textus, margine flavo, elytris apice acuminatis.

Er hat die Gestalt und Größe des vorigen; der Kopf ist schwarz, der Rüssel kurz, breit, oben etwas flach, mit einer erhöhten Linie der Länge nach. Der Brustschild ist schwarz, etwas uneben, mit weißen Pünktchen bereift, an den Seiten eine breite gelbe Streife. Die Deckschilde sind wegen eines Ueberzugs ganz weiß, oberhalb etwas gelblich, eigentlich aber schwarz, die Naht braun; am Ende sind sie scharf zugespitzt; an den Seiten ist ein breiter gelber Streif, der sich nach hinten zu verliert. Der Leib ist schwarz mit weißen Pünktchen bereift; die Füße sind durchsichtig braun; die Fußblätter haben gelbe haarigte Rissen.

Das Vaterland ist Ostindien. Ich habe ihn aus der Lundischen Sammlung in Kopenhagen zum Geschenk erhalten.

Ich vermuthe fast, daß dieser Käfer, und der *Curc. rohrii* einerley Art ist.

94. *Curculio flavescens*.

Neun und sechzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 484. 251. C. brevirostris obscurus, thoracis elytrorumque acuminatorum lateribus flavis.

Er ist etwas größer, als der *C. viridis*. Der Kopf ist schwarz, mit greisem Staube bepudert; der Rüssel ist kurz, breit, und hat in der Mitte eine kiel- förmige Erhöhung. Der Brustschild ist schwarz, mit rostfarbigbraunen Schüppchen oder Staube überzogen; an den Seiten steht ein lebhafter gelber Streif. Die Deckschilde sind gleichfalls mit rostbraunem Staube überzogen, hinten stark zugespitzt; an den Seiten steht ein breiter schöngelber Streif. Der Leib ist mit weißlichgelben, die Füße sind mit grünlich glänzenden Schüppchen überzogen.

Sabricius giebt Amerika zum Vaterlande an; ich habe diesen Käfer unter den Namen *C. viridis* aus Frankreich erhalten, aber immer Bedenken gehabt, ihn dafür zu halten. Es ist wahr, er ist demselben in allen Stücken gleich, nur ein wenig größer, der gelbe Seitenstrief breiter und lebhafter, und der obere schuppichte Staub braun; da ich ihn aber nie anders, ob gleich in großer Anzahl aus Frankreich erhalten, hingegen der deutsche *C. viridis* niemals so gefunden wird, so

glaube ich doch, man müsse ihn für eine eigene Art annehmen.

95. *Curculio viridis*.

Neun und sechzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Lin. S. N. 2. 616. 76. C. brevirostris virescens thoracis elytrorumque lateribus flavis,

Ej. Spec. Inf. 1. 186. 139.

Ej. Ent. emend. I. 2. 454. 254.

Paykull Monogr. 107. 103.

Bonsdorf Curc. succ. 22. 6.

Oliv. Inf. 83. fig. 18.

Degeer Inf. 5. 256. 45.

Sulz. Inf. tab. 3. fig. 24.

Schaeff. ic. tab. 53. fig. 6.

Er ist etwas kleiner als der vorige; die Grundfarbe ist eigentlich schwarz, aber er ist überall mit einem grünen Schuppenstaube überzogen, der wegen der durchscheinenden schwarzen Grundfarbe nicht sehr lebhaft ist, und nur an den Seiten neben den gelben Seitenstreif etwas mit Gold glänzt. Der kurze fast viereckige Rüssel hat in der Mitte eine erhöhte Linie; die Deckschilde sind punkirt gestreift, und hinten zugespitzt. Unten ist der Käfer gelblichgrün bepudert, und glänzt etwas mehr mit Goldpunkten.

Das Vaterland ist Deutschland.

96. *Curculio pollinosus*.

Neun und sechzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 454. 252. C. brevirostris squamoso flavescens elytris acuminatis.

Er ist etwas kleiner, als der *C. viridis*, schwarz, aber überall mit einem gelben Staube überzogen, der wegen der durchscheinenden schwarzen Grundfarbe ein grünliches Ansehen bekommt; auch sind wirklich hie und da goldgrüne Pünktchen dazwischen. Der Rüssel hat in der Mitte eine erhöhte Linie. Die Deckschilde endigen sich in einen spitzigen Stachel; sie sind punktiert gestreift, und haben nebst dem Brustschilde einen schönen gelben Seitenstreif. Die Füße haben einen goldgrünen schuppichten Ueberzug; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Oesterreich.

97. *Curculio lateralis*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 454. 253. C. brevirostris viridi squamosus thoracis elytrorumque lateribus flavis.

Er hat die Gestalt der vorigen; die Fühlhörner sind braun, der Kopf, Brustschild und Deckschilde sind

mit grünlichem Schuppenstaube überzogen; an den Seiten steht ein breiter gelber Streif. Die Deckschilde sind bey diesem nicht zugespitzt, sondern stumpf abgerundet.

Das Vaterland ist Ostindien.

98. *Curculio bivittatus*.

Neun und sechzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Mant. I. 118. 230. C. brevirostris niger elytris punctato striatis, vitta marginali dorsaliq̃ue interrupta flavis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 475. 342.

Oliv. Inf. 83. tab. 3. fig. 23.

Ej. Hist. nar. des Inf. Tom. V. p. 543. n. 324.

Er ist der Gestalt und Größe nach dem *C. Spengleri* ähnlich; die Fühlhörner sind gebrochen, in der Mitte weiß, das erste und die letzten Glieder sehr schwarz. Der ganze Leib ist sehr schwarz. Der Brustschild hat einige weiße Punkte. Die Deckschilde sind stark punktiert gestreift, und jedes hat zwey wolligte gelbe Streifen, die am Ende zusammenstoßen, die eine ist am Außenrande, die andere an der Naht, die in der Mitte abgebrochen ist, doch ist sie auch wohl bisweilen nicht unterbrochen, und auf dem Rücken grünlich. Unten ist der Leib schwarz, mit einigen weißen Flecken,
und

und einem weißen Strich zwischen dem zweiten und dritten Fußpaar. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Man findet ihn im mittägigen Amerika, auf der St. Thomas Insel.

99. *Curculio rohrii*.

Fabr. S. E. 151. 126. C. brevirostris, elytris acuminatis griseis, margine baseos flavesciente.

Ej. Spec. Inf. I. 192. 178.

Ej. Mant. I. 118. 234.

Ej. Ent. emend. I. 2. 476. 347.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 544 n. 329.

Er hat die Gestalt und Größe des *C. spengleri*; der Rüssel ist schwarz, mit zwey Furchen auf der Oberfläche; der Brustschild ist schwärzlich, mit weißem Staube bedeckt, und mit einem gelben Seitenrande. Die Deckschilde sind grau, und endigen sich in eine Spitze, und haben an der Wurzel einen gelben Seitenrand. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Man findet ihn im mittägigen Amerika.

Vermuthlich ist dieser Käfer einerley mit *Curculundii* No. 93.

ICO. *Curculio famelicus*.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 546. n. 330. C. brevirostris niger, elytris punctato striatis, apice acutis.

Er gleicht ganz an Gestalt und Größe dem *C. spengleri*. Die Fühlhörner sind schwarz und gebrochen. Der Rüssel ist dick, kürzer als der Brustschild, oben schlicht. Die Augen sind rund, sehr schwarz, und wenig vorstehend. Der Brustschild ist wenig höckerig, schwarz. Die Deckschilde sind schwarz, mit sehr deutlichen Punktreihen; sie endigen sich in eine Spitze. Unten ist der Käfer viel tiefer und glänzender schwarz, wie oben. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika, und er ist in Guadalupe auf den Blumen häufig zu finden.

Sechste Familie.

Mit kurzem kegelförmigen Brustschild, und stark gewölbten Deckschilden.

101. Curculio rubetra.

Neun und sechzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 398. 17. C. longirostris ater antennis apice griseis, femoribus fulcatis.

Oliv. Inf. 83. fig. 104. Curc. gagates.

Er ist mit dem Rüssel etwa 5 Linien lang, und überall glänzend schwarz. Der Rüssel ist so lang, als der Brustschild, rund, glatt, etwas gebogen. Die Fühlhörner sind an der Spitze grau. Der Brustschild ist kegelförmig, vorne so schmal, als der kegelförmige Kopf, hinten breit, über dem Schildlein in eine kleine Spitze verlängert, ausserdem walzenförmig rund, glatt. Das Schildlein ist dreieckig. Die Deckschilde sind sehr hoch gewölbt, vorne breit, die Schultern ein wenig vorstehend, hinten schmal ablaufend, glatt, mit feinen Punktreihen. Die Hüften sind glatt, punktirt, an den Hinterfüßen haben sie einen Zahn, und alle haben

haben am innern Rande eine Rinne, in welche sich die Schienbeine legen können.

Das Vaterland ist Cajenne.

102. *Curculio pygmacus*.

Neun und sechzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. Kluge. *C. longirostris ater* antennis basi fuscis, elytris gibbosis striatis, fasciis duabus undulatis ferrugineis.

Dieses niedliche Käferchen ist kaum eine halbe Linie lang, schwarz, der Rüssel länger, als der Brustschild, etwas gekrümmt; die Fühlhörner sind unten gelbroth, die äußere Hälfte schwarz. Der Brustschild ist vorne schmal, hinten so breit, als die Deckshilde, an welche er fest anschließt. Die Deckshilde sind stark gewölbt, gestreift, und haben zwey wellenförmige braune Binden, die aber die Naht nicht berühren. Die Hüften sind schwarz, unbewafnet, die Schienbeine blaßbräunlich, die Fußblätter sind minder dunkel.

Das Vaterland ist Deutschland.

103. *Curculio perforator.*

Neun und sechzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. *Herbst.* *C. longirostris ater*, parvus, elytris oblongis punctato striatis.

Es hat dieser Käfer fast das Ansehen der kleinen birnförmigen Rüsselkäfer, die *Sabricius* in seinem verbesserten System unter die *Attelabos* gesetzt hat; er hat aber völlig gebrochne Fühlhörner; seine Länge beträgt mit dem Rüssel kaum anderthalb Linien, und die Farbe ist überall dunkelschwarz. Der Rüssel ist fast noch einmal so lang, wie der Brustschild, rund, und ziemlich grade; die Fühlhörner sind lang, gebrochen, schwarz. Der Brustschild ist kegelförmig, mit kaum sichtbaren Härchen besetzt. Die Deckschilde sind länglich eyrund, nicht so stark gewölbt, als bey den vorigen, punkirt gestreift. Die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland.

104. *Curculio granulatus.*

Neun und sechzigste Kupfertafel Fig. 9.

Mus. *Herbst.* *C. longirostris cupreus*, thorace punctato elytris striatis interjectis punctis elevatis.

Er ist ohne Rüssel drey Linien lang, und überall kupferglänzend. Der Rüssel ist schwarz, wenig gebogen,

gen, etwas länger, als der Brustschild; glatt, cylindrisch rund, überall gleich breit. Die Augen sind stark gegittert, und stoßen oben dicht aneinander. Der Brustschild ist fast halb zirkelrund, nur am Kopfe verlängert er sich etwas, und drückt sich dicht um denselben herum; er ist ungemein runzlig, an den Seiten durch eingestochne Punkte, auf der Fläche durch viele schief einander entgegenlaufende Furchen; hinten ist er fast gerade abgestuft. Das Schildlein ist wie ein kleines eckiges Rüsselchen. Die Deckschilde sind stark gewölbt, laufen hinten etwas spitz zu, haben der Länge nach erhöhte Linien, und zwischen einer jeden eine Reihe erhöhter Punkte, hinter jedem scheint eine kleine Vertiefung zu seyn. Die Füße sind dick und plump, und die Hüften haben einen starken Zahn.

Das Vaterland ist Surinam.

105. *Curculio globosus*.

Zehn und sechzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Fabr. S. E. 132. 29. C. longirostris, gibbus, supra ater, subtus cinereus.

Ej. Spec. Inf. I. 168. 62. C. cratcae.

Ej. Ent. emend. I. 2. 391. 31. Attelabus globosus.

Paykull Monogr. 75. 72. C. Hypoleucos.

Quenz. Diss. Inf. 16.

Daß der Linnéische *C. cracca* dieser Käfer sey, hat Fabricius selbst eingesehen, und verbessert. Daß er ihn aber von den Curculionen weggenommen, und unter die Attelabos gesetzt hat, ist keine Verbesserung, weil er ganz offenbar da nicht hin gehört, indem er gebrochene Fühlhörner hat. Es ist dieser Käfer nicht viel über eine Linie lang, und glänzend schwarz, sehr gewölbt. Der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, schwarz, rund, gekrümmt. Der Brustschild ist kegelförmig, glatt. Die Deckschilde sind vorne sehr in die Höhe gehoben, glatt, sehr fein gestreift, am Ende spitz zu laufend, etwas kürzer, als der Hinterleib. Dieser ist nebst dem Unterleibe erdfarbig grau. Die Füße und Fühlhörner sind etwas mehr rostfarbig.

Das Vaterland ist Lappland.

Siebente Familie.

Rüsselkäfer, deren Brustschild immer noch hinten am breitesten ist, aber sich doch schon etwas fugelt, und vorne abgerundet ist, daß er fast den Umriß einer Halbkugel hat.

106. *Curculio innoxius*.

Siebenzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Mus. *Herbst*. *C. longirostris fusconiger*, thorace elytris-
que punctis flavis sparsis, pedibus anticis longissimis,
femoribus dentatis.

Dieser Käfer hat die völlige Größe und Gestalt des *Curc. pini*. Der Rüssel ist braun, rund, glatt, die Fühlhörner sind braun, die Knöpfe ocker gelb. Der Brustschild ist schwarzbraun, punktiert, mit ocker gelben haarigen Punkten bestreuet. Das Schildlein ist rund, ocker gelb. Die Deckschilde sind schwarzbraun, mit ocker gelben Punkten, oder kleinen Flecken bestreuet, durch ausgehöhlte Punkte gestreift, und in jedem dieser Punkte ist wieder ein gelber Punkt. Die Füße sind schwarz, voll gelblicher Haare, die Hüften sind gezahnt, die Vorderfüße fast noch einmal so lang, als die

die übrigen. Zwischen den zwey ersten Fußpaaren ist eine glatte tief ausgehöhlte Rinne.

Das Vaterland ist Surinam.

107. *Curculio pini*.

Siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 399. 21. C. longirostris elytris rufescentibus, fasciis nebulosis.

Sonderbar ist es, daß man diesen Käfer unter diese und auch unter eine andere Familie bringen kann, denn der Brustschild ist bisweilen hinten ein wenig abgerundet, und könnte alsdann unter denen mit einem kuglichen Brustschilde stehen, bisweilen aber ist er hinten wie eine Halbkugel grade abgestuht, und die Ecken sind nicht abgerundet, und alsdann gehört er hierher.

Daß man über diesen Käfer und den *C. abieris* noch gar nicht einig ist, das ist eine bekannte Sache. Ich will diesen Streit nicht schlichten, sondern lieber hersehen, was der Hr. Prof. Zellwig mir hierüber schrieb, dessen Urtheil meinen Lesern eben so geltend seyn wird, als das Meinige. Die Verwirrung, schreibt er, bey beyden Käfern ist groß, vorzüglich in Ansehung der Linné'schen Curculionen dieses Namens. Mir ist es wahrscheinlich, daß wir Linne's beyde Käfer nicht kennen. Sein *C. pini* geht von Sa-

bricius, **Paykull**, und anderer Autoren *C. pini* in folgenden Punkten ab; er sagt: rostrum, thorax, elytra et pedes punctis minutissimis contiguis excavatis; er würde gewiß nicht verschwiegen haben, daß die elytra punctato striata sind, da er alles punctata nennt, und die Deckschilde namentlich aufführt. Die erste Binde würde ich nicht unterbrochen, sondern höchstens etwas undeutlich nennen. Endlich sagt **Linne**: similimus *C. abietis* sed major, nec fasciae elytrorum adeo regulares, sed magis huic confusae; hiervon trifft nun gar nichts zu. Gesezt nun auch, wir nehmen mit **Schrank** an, **Linne** hätte unter *pini* unsern *abietis* et vice versa beschrieben, so stellen sich wieder folgende Gründe entgegen; bey unserm *C. abietis* sind die Deckschilde auch punktirt gestreift, und das noch auffallender; **Linne** würde auch nicht zwey so unähnliche Käfer vergleichen, noch sie in der Begattung gefunden zu haben glauben; die Beschreibung seines *C. abietis* trifft bey keinem unsrer beyden Käfer ein; bey dem *abietis* sagt er, die Hüften wären gezahnt. Mein Rath wäre also, man nähme auf **Linne** gar nicht Rücksicht.

Ich werde also ein für allemal den kleinen dieser beyden Käfer für den *C. pini*, und den großen für den *C. abietis* annehmen. Er ist über vier Linien lang, schwarzbraun, bald heller, bald dunkler. Der Rüssel ist länger, als der Brustschild, dünn, rund, gebogen, braun. Der Brustschild ist oben zusammenge-

drückt,

drückt, uneben, punkirt, mit gelben haarigten Punkten bestreuet, der Vorderrand rostfarbig, auf der Mitte steht eine erhöhte Linie, und darneben auf der Mitte ein eingedrückter haariger Punkt. Die Deck-
schilde haben grobe ungleiche, zum Theil längliche eingestochene Punktreihen, nach hinten zu eine Beule, auch hier und da eine schwach erhobene Linie. Sie haben zwei schmale gelbhaarige Binden, die aus zusammengelaufenen Punkten bestehen, und sowohl undeutlich, als auch sehr verschieden sind; ihre Farbe ist bald blässer, bald dunkler; die untere besteht oft ausserhalb aus einem großen Flecken, der bald röthlich, bald fast weiß ist. Die Hüften sind unbewafnet, die Schienbeine haben eine gelbhaarige Binde.

Das Vaterland ist Europa.

108. *Curculio abietis*.

Siebenzigste Kupfertafel. Fig 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 428. 144. C. longirostris femoribus dentatis niger, elytris fasciis linearibus interruptis albis.

Schaef. ic. tab. 25. fig. 1.

Oliv. Ins. tab. 4. fig. 42. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 508. n. 171.

Er ist dem Vorigen ähnlich, aber ohne Rüssel sechs Linien lang. Der Rüssel ist nicht viel länger, als

der Brustschild, rund, punktirt. Der Brustschild ist punktirt, hie und da mit ockergelben Haaren besetzt; gemeinlich steht auch auf der Mitte eine gelbhaarigte Linie. Die Deckschilde sind punktirt, haben Reihen eingestochener Punkte, und viele haarigte Punkte, die zum Theil einige verworrene Querstrieche bilden; ihre Farbe ist bald ockergelb, bald weißlicher. Die Hüften sind gezahnt; jeder Bauchring hat an der Seite einen gelbhaarigen Fleck.

Das Vaterland ist Europa.

109. *Curculio mangiferae*.

Siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 432. 161. C. longirostris femoribus dentatis obscurus thorace scabro, linea dorsali alba, elytris reticularis.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 137.

Ej. hist. nat. Inf. Tom. V. p. 510. n. 179.

Hübner im Naturforsch. 24. 46. 12. tab. 2. fig. 13.

Er ist etwas kleiner, als *C. pini*, kürzer, gedrungenener und nach Verhältniß breiter. Die Farbe ist schmutzig braun, hie und da mit graisen Schattirungen. Der Rüssel ist nicht länger, als der Brustschild, fast rund, rauh, am Ende dunkel. Der Kopf und Brustschild sind durch eingestochene Punkte, und auch durch

durch erhöhte schwarze Punkte uneben; über dem Rücken läuft eine weißliche Linie, und neben derselben steht auf der Mitte des Brustschildes ein weißlicher Punkt, und neben diesem nach dem Außenrande zu ein anderer, der aber etwas undeutlich ist. Die Deck-
 schilde haben eine schräglaufende helle Schattirung, und sind durch große dicht nebeneinander stehende Hehlpunkte fast netzförmig gestreift, auch stehen hier und da schwarze erhöhte schuppichte Punkte. Unten ist der Käfer mit weißen schuppichten Punkten bestreuet, die Hüften sind gedornet, und die Brust hat eine Rinne für den Rüssel.

Das Vaterland ist Tranquebar, woselbst die Larve von den Kernen der Mangelsfrucht lebt.

II0. *Curculio femicolon.*

Siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Herbst im Archiv. 4. 69. 4. *C. longirostris griseus*,
 thorace linea laterali nivea, elytris utrinque punctis
 duobus albis.

Schaller in den Schr. der Hall. naturf. Gesellsch. 1.
 283. *C. capucinus*.

Es ist dieser Käfer dem *C. colon* ähnlich, etwas kleiner, und der Brustschild nicht so kegelförmig, sondern mehr rund, daher ich ihn nicht gut neben jenem

stellen konnte, ob er ihm gleich freilich sehr nahe verwandt ist. Der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, rund, am Ende dicker, auf der Mitte steht eine erhöhte Linie. Die Fühlhörner sind schwarz. Der Brustschild ist ziemlich kuglich, aber doch hinten nicht, oder doch kaum merklich abgerundet, er ist schwarz, glatt, mit weißlichen Haaren überzogen, die sich an den Seiten etwas verdichten, und einen undeutlichen Seitenstreif machen; auf der Mitte steht eine erhöhte Linie. Die Deckschilde sind fast ensformig, und fallen hinten spitz ab; sie sind schwach punktiert gestreift, mit grauen Haaren etwas scheefig überzogen; oben steht an jeder Seite ein weißer Punkt, und unter der Mitte ein deutlicherer länglicher weißer Punkt; der obere fehlt oft. Bisweilen ist auch die Farbe braun, mit einigen grauen Längsstrichen, die nach der Spitze zu am deutlichsten sind. Unten ist der Käfer schwarz mit weißen Haaren überzogen; die Hüften sind unbewafnet. Dieser Käfer hat auch irgendwo den Namen *capucinus* bekommen, ich weiß aber nicht, wo.

Das Vaterland ist Deutschland. Ich würde diesen Käfer für den *Corc. binotatus* des Fabr. Ent. emend. 484. 379. halten, da er aber diesen unter die Kurzrüßel setzt, und ihn mit *C. ligoletici* vergleicht, so muß es wohl ein anderer sein.

III. *Curculio lapathi.*

Siebenzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Lin. S. N. 608. 20. *C. longirostris* femoribus bidentatis albo nigroque variis, thorace elytrisque muricatis. Fn. Su. 591.

Fabr. S. E. 138. 61. Spec. Inf. 1. 176. 86. Ent. emend. I. 2. 429. 149.

Paykull Monogr. 37. 35.

Oliv. Inf. 83. tab. 6. fig. 69.

Degeer Inf. 5. 223. 16. tab. 7. fig. 1. 2.

Ej. Hist. nat. d. Inf. Tom. V. p. 508. n. 171.

Voet. Coleoptr. 2. tab. 39. fig. 40.

Laichart. tyrol. Inf. I. 220. n. 15.

Er hat die Größe des Vorigen, und ist mit dem Rüssel ohngefähr fünfsehalb Linien lang, überall uneben, voll eingestochener Punkte, schwarz, mit schmutzigeiweißen Schattierungen. Der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, gebogen, rund, schwarz, am Ende durchscheinend rostfarbig, so auch die Fühlhörner, der Kopf ist unten roth. Der Brustschild ist halbkuglich, bey einigen rundet er sich hinten etwas ab, bey andern nicht. Er ist sehr uneben, mit schmutzigeiweißen Schuppen belegt, in der Mitte kiel förmig erhöht, der Vorderrand etwas in die Höhe gebogen; hie und da stehen große schwarze Haarbüschel. Die

Deckſchilder ſind eckrund, fallen hinten ſchnell ab, und haben daſelbſt eine kleine Erhöhung; ſie ſind mit ſchmutzigweißen Schuppen beſtreuet, das hinterſte Drittel derſelben iſt ganz weiß; reihenweiſe ſtehen große ovale Hohlpunkte, und in jedem eine weiße Schuppe; auſſerdem ſtehen hie und da dicke ſchwarze Haarbüſchel. Der Leib iſt ſchwarz, die Füße ſind mit weißen Schuppen bepudert, die Hüften zweymal gezähnt. Auf der Bruſt zwiſchen den Vorderfüßen iſt eine Rinne für den Rüſſel.

Das Vaterland iſt Deutſchland.

112. *Curculio rhei.*

Siebenzigſte Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. *Herbst*. *C. longirostris niger, antennis ferrugineis, thorace subtilissime punctato, elytris punctato striatis, pilis griseis maculatis.*

Herbst im Archiv. 4.

Die Größe des Käfers variiert zwiſchen zwey und drey Linien, und ſeine Geſtalt iſt etwas ſchmal, die Farbe überall ſchwarz. Der Rüſſel iſt kaum ſo lang, als der Bruſtſchild, rund, etwas dick; oben ſieht man einige kleine kaum merkliche Furchen; die Fühlhörner ſind verloſchen roſtſarbig, der Knopf grau. Der Bruſtſchild iſt ſchwarz, glatt, unmerklich punktiert.

Die

Die Deckschilde sind punkirt gestreift, schwarz mit vielen kleinen graisen haarigen Flecken. Unten ist der Käfer schwarz, die Hüften sind unbewafnet, die Fußblätter rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

113. *Curculio tortrix*.

Siebzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Lin. S. N. 2. 615. 67. *C. longirostris femoribus dentatis, corpore testaceo, pectore fusco.* *Fn. Su.* 622.

Fabr. S. E. 143. 85.

Ej. Spec. Inf. I. 181. 116.

Ej. Ent. emend. I. 2. 444. 211.

Paykull Monogr. 7. 6.

Geoffr. Inf. I. 300. 51.

Degeer Inf. 5. 214. 6.

Oliv. Hilt. nat. des Inf. Tom. V. p. 529. n. 214.

Er ist ohne Rüssel meist drey Linien lang, und die Farbe ist überall ockergelb. Der Rüssel ist sehr lang, kaum gebogen, bisweilen hellbraun, bisweilen dunkelbraun; die Fühlhörner haben einen schwarzen Knopf; der Brustschild hat fast ein viereckig rundes Ansehen; der Vorderrand biegt sich etwas in die Höhe, um den Kopf zu umschließen. Er ist mit gleichfarbigen Härchen überzogen. Die Deckschilde sind etwas lang, punk-

punktirt gestreift. Unten ist der Käfer wie oben gefärbt, nur die Brust ist bräunlicher; die Hüften haben einen kleinen Dorn.

Das Vaterland ist Europa. Die Larve lebt in den Blättern der Pappeln, und wickelt sie zusammen.

114. *Curculio druparum*.

Siebzigste Kupfertafel. Fig. 9. Fig. 10.

Lin. S. N. 614. 62. *C. longirostris* femoribus dentatis, elytris testaceis obsolete fasciatis. *Fn.* Su. 617.

Fabr. S. E. 143. 82.

Ej. Spec. Inf. I. 181. 113.

Ej. Ent. emend. I. 2. 443. 205.

Geoffr. Inf. I. 296. 43. *C. flavescens*, elytris luteo et rufo tessellatis.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 518. n. 210.

Degeer Inf. 5. 214. 7.

Schaef. ic. tab. 1. fig. 11. a, b.

Sulz. Inf. tab. 3. fig. 21.

Er ist etwa zwey Linien lang, und die Farbe überall braunroth; der Rüssel ist lang und ziemlich grade, rund, überall gleich dick. Der Brustschild ist etwas dunklerer braun und ziemlich kegelförmig, glatt, mit Härchen besetzt. Die Deckschilde sind punktirt gestreift, und haben einige verloschne braune Binden, die aus zusammen-

mengeflossenen Strichen bestehen. Bisweilen fehlen diese, dagegen steht nach unten zu eine hellere haarigte schief laufende Binde, und dann könnte der Käfer leicht für einen andern angesehen werden. Die Hüften sind dick, und stark gezahnt. Eine sehr schöne Varietät dieses Käfers habe ich bey Fig. 10. abgebildet; bey dieser ist das Schildlein ein weißer Punkt; die Binde auf den Deckschilden ist ganz weiß, haarig, welches sich auf dem braunen Grunde schön ausnimmt. Auf der Mitte des Brustschildes ist der Länge nach ein heller Strich.

Das Vaterland ist Europa.

115. *Curculio pomorum.*

Siebzigste Kupfer Tafel. Fig. 11.

Lin. S. N. 2. 612. 46. C. longirostris femoribus anticis dentatis, corpore griseo nebuloso. Fn. Su. 612.

Fabr. S. E. 143. 84.

Ej. Spec. Inf. I. 181. 115.

Ej. Ent. emend. I. 2. 444. 209.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 519. n. 313.

Paykull Monogr. 13. 12.

Griseb Inf. I. 32. tab. 8.

Er ist etwas über zwey Linien lang. Die Farbe ist schmutzig braun und röthlich grauschwarz; der Rücken
 fel

sel ist rund, schwarz, etwas länger als der Brustschild; die Fühlerhörner sind lang, hellbraun, der Knopf schwarz; der Brustschild ist kurz, braun, mit greisen Haaren besetzt, am Vorderrande ockergelb. Das Schildlein ist ganz weiß. Die Deckschilde sind braun, mit greisen Haaren besetzt; etwas unter der Mitte steht eine etwas hellere schief herablaufende röthliche Binde, die nach der Naht zu immer schmaler wird; über und unter derselben ist die Grundfarbe schwärzer als anderswärts, und die Spitze der Deckschilde ist wieder heller und röthlich. Die Vorderfüße sind viel größer als die übrigen, die Hüften dick und stark, braun, oben und unten ockergelb; an den übrigen Füßen sind die Schienbeine grade.

Das Vaterland ist Europa; er lebt in den Apfelblüthen.

Von diesem Käfer findet man eine ungemein schöne Varietät, die kaum für den vorigen Käfer erkannt werden würde; der Brustschild ist dunkelbraun, mit greisen Haaren überzogen; auf der Mitte steht ein greiser haarigter Längsstreif. Die Deckschilde fast purpurfarbig mit zwey gelblichgreisen haarigten Querverbinden, eine über, die andere unter der Mitte, die Naht und die Spitze sind durch gelbgrise Haare scheefig. Die Füße sind hellröthlich gelbbraun.

116. *Curculio fisymbrii*.

Siebzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Fabr. Gen. Mant. 224. C. longirostris albo fosoque varius, elytris puncto baseos elevato atro, rostro nigro.

Ej. Spec. Inf. I. 168. 38.

Ej. Ent. emend. I. 2. 409. 66.

Paykull Monogr. 55. 52.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 484. n. 61.

Er ist ohngefähr anderthalb Linien lang. Der Rüssel ist viel länger, als der Brustschild, stark gekrümmt, rund, schwarz. Die Fühlerhörner sind braun. Der Brustschild ist zwar fast kegelförmig, aber der Vorderrand ist in die Höhe gebogen; er ist perlfarbig, in der Mitte mit braun schattirt, doch läuft über den Rücken eine weiße Linie, die mir etwas vertieft zu seyn scheint. Die Deckschilde sind perlfarbig, die Spitze der Schulter schwarz, von da geht eine verwischte braune Binde bis zur Mitte der Naht hin, und nach der Spitze zu steht wieder ein verwischter Fleck; außerdem sind sie fein gefurcht ohne Punkte. Unten ist der Käfer perlfarbig; die Füße sind ziemlich lang, die Hüften schlank; nach unten zu werden die Füße schwärzlich.

Das Vaterland ist **Europa**.

117. *Curculio nitens*.

Siebzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 403. 38. C. longirostris ater nitidus thorace plano laevi, elytris striatis.

Serbst im Archiv. 4. 77. n. 49. Curc. glaber.

Er ist etwas über anderthalb Linien lang, und sowohl des Brustschildes als seiner etwas flachen Gestalt wegen hat er etwas ähnliches mit dem *Rynch. palmarum*. Er ist überall glänzend schwarz, hauptsächlich auf dem Brustschilde. Der Rüssel ist kaum so lang als der Brustschild, gekrümmt, rund, ziemlich dick, sehr fein punktirt. Der Knopf der Fühlhörner ist an der Spitze greis. Der Brustschild ist groß, flach, fast oval, aber doch am Kopfe verengert, glatt, fein punktirt. Die Deckschilde sind glatt, fein gefurcht, so lang als der Hinterleib. Unten ist der Käfer gleichfalls glatt, fein punktirt; die Hüften sind unbewafnet, die Fußblätter etwas rothfarbig.

Das Vaterland ist Europa.

118. *Curculio phyllocola*.

Siebzigste Kupfertafel. Fig. 14.

Mus. *Herbst*, *C. longirostris* torus brunneus, capite rostroque atro corpore nigro, pedibus longioribus, femoribus dentatis.

Es ist dieser Käfer dem *C. tortrix* ähnlich, aber kleiner, kaum anderthalb Linien lang. Der Kopf und Rüssel sind schwarz, punktiert, der Rüssel sehr lang, rund, dünne, krumm gebogen. Die Fühlhörner sind lang, braun. Der Brustschild ist kurz, ziemlich rundlich, nicht sehr gewölbt, braunroth, fein puntiert. Die Deckschilde sind braunroth, stark punktiert gestreift. Der Leib ist schwarz; die Füße sind braunroth, lang, die Hüften keulförmig, gedornet, und nach der Einsenkung zu sehr dünne.

Das Vaterland ist Europa.

119. *Curculio campanulae*.

Siebzigste Kupfertafel. Fig. 15.

Lin. S. N. 2. 506. 7. *C. longirostris* ovatus niger elytris striatis obtusis.

Fabr. Gen. Mant. 224.

Ej. Spec. Inf. I. 167. 31.

N. d. J. d. A. VI. Th.

1

Fabr.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 406. 55.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 482. n. 51.

Er ist kaum über eine Linie lang, überall schwarz mit wenigem Glanze. Der Rüssel ist viel länger, als der Brustschild, rund, dünne, gebogen. Die Fühlhörner sind lang. Der Brustschild ist ziemlich kegelförmig, fein punktirt. Die Deckschilde sind länglich oval, ziemlich stark punktirt gestreift. Die Füße sind lang, die Hüften unbewafnet, lang, keulförmig, und werden nach der Einlenkung zu sehr spitz; bisweilen haben die Hüften eine kleine Hervorragung.

Das Vaterland ist Deutschland.

120. *Curculio arundinis.*

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 404. 294. C. brevirostris lutescens, thorace lineis duabus dorsalibus fuscis.

Es hat dieser Käfer die Gestalt des *C. tortrix*, ist aber etwas größer, drei Linien lang, eigentlich schwarz, aber mit einer ockergelben Wolligkeit dicht überzogen, die oberhalb bisweilen einen schwachen Goldglanz hat. Der Rüssel ist nicht länger als der Brustschild, rund, und ziemlich dick, schwarz, oberhalb ockergelb bepudert. Der Brustschild ist ockergelb mit drei blässeren Linien, die eine in der Mitte, und die andere an jeder Seite; die

die Grundfarbe zwischen den Linien ist bisweilen dunkler, und dann hat es das Ansehen, als sey der Brustschild ockergelb mit zwey breiten schwärzlichen Streifen. Die Deckschilde sind sehr fein reihenweise punkirt. Der Leib hat die Farbe wie oben; die Füße sind schwarz, aber doch auch etwas bepudert; die Hüften sind lang und unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

121. *Curculio venustus*.

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 413. 84. C. longirostris fusus thorace elytrisq. albo linearis, pedibus testaceis.
Herbst im Archiv 4. 74. n. 32. C. albovittatus.
Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 485. n. 75.

Er ist nicht viel über eine Linie lang, schwarz, aber mit gelblichen Haaren überzogen. Der Rüssel ist etwas länger als der Brustschild, sehr dünne, rund, gekrümmt, glänzend schwarz. Der Brustschild ist ziemlich kegelförmig, und hat an den Seiten, auch wohl in der Mitte, aber nicht allzeit, einen weißhaarigen Streif. Die Deckschilde sind stark gewölbt, mit goldgelben etwas glänzenden Haaren besetzt, punkirt gestreift; an dem Außenrande steht ein weißhaariger Streif, und ein anderer geht von der Schulter und

schief bis zur Mitte der Nath hin. Die Hüften sind unbewafnet, keulförmig, die vordere Hüfte röthlich ockergelb, die hintere schwarz, am Ende röthlich. Die Schienbeine sind etwas lang, röthlich, die Fußblätter schwärzlich; der Leib ist schwarz.

Das Vaterland ist Europa.

122. *Curculio funereus*.

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Mus. *Hellw.* *C. longirostris*, subrus albo squamosus, supra niger, nitidus, elytris striatis.

Er ist zwey Linien lang, und schmal, oben etwas flach, glänzend schwarz, mit greisen Härchen besetzt. Der Rüssel ist ohngefähr so lang als der Brustschild, stark gekrümmt, rund, glatt. Der Brustschild ist durch sehr feine eingestochne Punkte punktirt. Die Deckschilde sind ganz fein gestrichet. Der Bauch und die Brust sind mit weißen Schuppen ganz dicht und glatt überzogen; auf der Mitte jedes Bauchringes ist ein kleiner schwarzer dreieckiger Fleck. Die Hüften sind unbewafnet.

Sellwig hat ihn um Braunschweig gefangen.

123. *Curculio vorax*.

Ein und siebenzigste Kupfertafel Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 444. 210. C. longirostris, femoribus dentatis griseo fuscoque maculatus, rostro arcuato atro.

Paykull Monogr. 33. C. cursor.

Laichart. tyrol. Inſ. I. 214. 11. C. longipes.

Es ist dieser Käfer der Gestalt nach dem *Tortrix* sehr ähnlich, nur ist er etwas größer, ohne den Rüssel dreyn Linien lang. Die Farbe ist bald schwarz, bald braun: und schwarzſcheckig, und noch außerdem hie und da mit gelblichgreisen Haaren besetzt. Der Rüssel ist ungemein lang, dünne, stark gekrümmt, bald ganz schwarz, bald an der Spitze braunroth; die Fühlhörner sind lang, dünne, rothfarbig. Der Brustschild ist kurz, ziemlich kuglich, aber hinten kaum merklich etwas abgerundet, vorne enger. Die Deckſchilde sind lang, punktirt gestreift. Die Füße sind verloschen rothfarbig, die Hüften gezahnt, die Vorderfüße länger. Eine Varietät ist etwas größer, und hat sehr lange schwarze Vorderfüße.

Das Vaterland ist Deutschland und Italien; *Laicharting* fand ihn am Stamme eines Taxisbaums.

124 *Curculio punctator.*

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5. und 6.

Mus. *Herbst.* *C. longirostris ferrugineo fuscus, elytris punctato striatis, femoribus dentatis.*

Er ist dem *C. tortrix* ähnlich, aber kürzer und flacher, hellbraun; der Rüssel ist länger, als der Brustschild, dünne, rund, braun, auch schwarz. Die Fühlhörner sind lang und sehr dünne, gelbbraun; der Brustschild ist kurz, keglich, hinten kaum merklich abgerundet, vorne zusammengedrückt, braun, mit gelblichen Härchen besetzt, in der Mitte eine sehr feine erhöhte Linie. Die Deckschilde sind länglich, etwas flach, mit Punktreihen, braun, hie und da mit gelblichen Härchen besetzt. Die Füße sind braun, die Hüften dick, mit einem scharfen Zahn.

Das Vaterland ist Deutschland.

Eine Varietät dieses Käfers Fig. 6. hat auf den Deckschilden verloschne dunkle Schattirungen: der Rüssel ist schwarz, und die Hüften sind nicht so dick; im übrigen ist er dem obigen so ähnlich, daß man vor der Hand ihn nicht gut für eine eigne Art halten kann.

125. *Curculio cyaneus*.

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris parvus cyaneonitens*,
femoribus anticis crassis dentatis.

Er ist kaum anderthalb Linien lang, ziemlich breit, überall glänzend blau und glatt. Der Rüssel ist lang, schwarz, rund, am Ende dünner. Die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild ist kurz, kuglich, doch hinten nicht abgerundet, vorne sehr verengert, und schließt dicht um den Kopf. Die Deckschilde sind kurz, haben sehr feine Punktreihen, und die Farbe spielt nach gewissen Richtungen ins Violette. Die Füße sind blau; die Hüften der Vorderfüße sind dick und gezahnt.

Das Vaterland ist Indien.

126. *Curculio rubi*.

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris ater*, elytris sulcatis punctatis.

Er ist dem obigen *C. campanulae* sehr ähnlich, ein wenig größer, schwarz, und hat fast das Ansehen eines Attelabus, ist aber ein wirklicher Rüsselkäfer; der Rüssel ist viel länger, als der Brustschild, rund, dünn,

4 gekrümmt,

gekrümmt, das lange Glied der Fühlhörner ist gelb:roth, die übrigen schwarz. Der Brustschild ist kegelförmig, nicht sehr kuglich, am Kopfe verengert, schwarz, etwas weniges hie und da behaart; die Deckschilde sind schwarz, kaum so lang, als der Hinterleib, punktirt gestreift, etwas haarig. Die Füße sind schwarz, die Schienbeine etwas lang, bald glatt, bald ein wenig gezahnt.

Das Vaterland ist Deutschland.

127. *Curculio iberis*.

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. Collign. *C. longirostris niger, glauco squamosus, thorace vittis duabus obscurioribus approximatis, femoribus muticis.*

Er ist meist 3 Linien lang, schwarz, aber mit greisgelben etwas glänzenden Schuppen überzogen. Der Rüssel ist kaum so lang, als der Brustschild, rund; die Fühlhörner sind lang, dünne, schwarz. Der Brustschild ist nicht sehr kuglich, etwas flach; auf der Mitte stehen zwei breite dunklere Streifen dicht neben einander. Die Deckschilde sind ziemlich schmal, punktirt gestreift, auf der Mitte steht auch ein etwas dunklerer Streif. Die Füße sind ziemlich lang, schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

128. *Curculio palmes.*

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Mus. *Herbst.* *C. longirostris fusco purpureus, elytris puncto griseo.*

Er hat ganz die Gestalt und das Ansehen des kleinen Fichtenkäfers; die Farbe ist überall braunpurpurroth. Der Rüssel ist kaum so lang, als der Brustschild, rund, glatt, gekrümmt, am Ende dunkler. Der Brustschild ist gekörnt, mit einer erhöhten glatten Linie auf der Mitte; vorne ist er ein wenig zusammengedrückt, hinten ein klein wenig an den Seiten abgerundet. Die Deckschilde sind gekörnt, am Ende ein wenig zusammengedrückt, mit Reihen eingestochener Punkte; nach der Naht zu sind diese Punkte ineinanderlaufend, wie Furchen; etwas unter der Mitte steht auf jedem ein verloschener greiser Punkt. Die Füße und Fühlhörner haben die Farbe des Leibes, die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

129. *Curculio plicatus.*

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Mus. *Herbst.* *C. longirostris nigro alboque varius, rostro plano, depresso, elytris basi plicatis, femoribus muticis.*

Der ganzen Gestalt nach sollte dieser Käfer neben den *latirostris* stehen, aber die Fühlhörner sind

gebrochen. Er ist ohne Rüssel vier Linien lang; der Rüssel ist so lang, als der Brustschild, breit, ganz platt und dünne, auf der Mitte kielförmig erhöht, unten schwarz, oben nebst dem Kopfe weißschuppich. Die Fühlhörner sind dunkelbraun, der Knopf an der Spitze greis. Der Brustschild ist zwar kegelförmig, aber am Kopfe sehr zusammengebrückt, schwarz, mit weißen Schuppen bestreuet; auf der Mitte steht ein breiter weißschuppicher Streif; vorne in der Mitte über dem Kopfe ist er ein wenig ausgeschnitten, und darunter stehen zwei erhöhte sammetsschwarze Punkte. Das Schildlein ist sammetsschwarz; die Deckschilde sind neben dem Schildlein in eine stumpfe Spitze erhöht, wie eine zusammengebrückte hohe Falte, und weiter ausserhalb noch einmal, aber schwächer; sie sind schwarz und weißschuppicht gescheckt, und haben Reihen länglich eingestochener Punkte. Die Hüften sind unbewafnet, und nebst den Füßen weißschuppicht, mit schwarzen Binden.

Das Vaterland ist Europa.

130. *Curculio indigena*.

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Mus. Herbst. *C. longirostris cylindricus, rufus, rostro nigro, femoribus muticis.*

Er ist nicht völlig anderthalb Linien lang, sehr schmal, cylindrisch; der Rüssel ist länger, als der Brust-

Brustschild, dünne, glatt, gekrümmt, schwarz. Der Brustschild ist vorne zusammengedrückt, braunroth, etwas haarig. Die Deckschilde sind braunroth, haarig, schmal, punktirt gestreift. Die Fühlhörner und Füße sind etwas heller rothbraun, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

131. *Curculio ellipticus*.

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 13 und 14.

Mus. *Herbst. Hellwig*. *Curc. longirostris ater, thorace subgloboso, elytris striato punctatis cinereo villosis.*

Er ist kaum anderthalb Linien lang, überall schwarz, aber mit greisen Haaren dicht überzogen. Der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund und dünne. Der Brustschild ist fast von gleicher Breite mit den Flügeldecken, kuglich, aber doch vorne verengert, oberhalb flach. Die Deckschilde sind kaum so lang, als der Hinterleib, gefurcht, in den Furchen punktirt. Die Füße sind auch mit Härchen besetzt, und die Hüften der Hinterfüße gezähnt.

Er lebt in Europa auf dem *Antirrhino linaria*. Eine Verschiedenheit dieses Käfers Fig. 14. ist etwas kleiner, und der haarigte Ueberzug ist nicht greis, sondern erdfarbig mit einigem Glanze; diesen habe ich im

im Archiv. 4. S. 73. n. 26. tab. 24. fig. 14. *C. canos* genannt. Der Brustschild ist freilich ein wenig flacher und runder, so daß er kaum unter diese Familie gehört, aber im übrigen ist er dem obigen völlig gleich.

132. *Curculio ajugae*.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris*, thorace subgloboso, ater, antice attenuato, elytris striato punctatis, subvillosis.

Er ist dem Vorigen ungemein ähnlich, und kaum zu unterscheiden, nur ist er weniger haarig, der Brustschild ein wenig schmaler, und die Hüften der Hinterfüße sind nicht gezahnt. Er ist überall schwarz. Der Brustschild ist kaum kegelförmig zu nennen, nähert sich fast einer scheibenförmigen Rundung, doch ist er vorne schmaler. Eine eigene Abbildung habe ich nicht für nöthig gefunden.

Er lebt in Europa auf *Ajuga reptans*. L.

133. *Curculio innubus*.

Ein und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 15.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris*, femoribus dentatis niger, squamulis griseis irroratus, thorace granulato, elytris punctis perforatis, interstitiis nodulosis.

Er ist etwas über vier Linien lang, cylindrischer Gestalt. Der Rüssel ist so lang, als der Brustschild,
dick,

dicke, rund, schwarz, uneben. Die Fühlhörner sind dunkelbraun. Der Brustschild ist fast cylindrisch, doch vorne zusammengedrückt, aber so, daß der Vorderrand etwas in die Höhe gebogen ist. Er ist schwarz, geförnt, die Tiefen mit gelblichen und weißlichen schuppigen Punkten belegt. Die Deckschilde sind schwarz, haben grobe eingestochne Punktreihen, die Zwischenräume sind erhöht, ungleich, knotig, die Tiefen mit greisen Schuppen belegt. Die Füße sind schwarz, die Hüften gezahnt, die Vorderfüße sind dicker und plumper, die Schienbeine gekrümmt, inwendig ungleich.

Das Vaterland ist unbekannt.

134 *Curculio gibber.*

Zwey und siebzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Mant. I. 112. 176. C. brevirostris virefcenti albus, elytris basi unidentatis postice gibbosis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 454. n. 255.

Oliv. Inf. 83. tab. 15. fig. 189.

Ej. hist. nat. des Inf. tom. V. p. 529. n. 257.

Pallas Icon. inf. fib. p. 32. tab. B. fig. 14.

Er hat die Größe des *C. sulcirostris*, und die Gestalt des *C. argentatus*. Der Rüssel ist kurz, vieredig, mit einer scharfen Furche auf dem Rücken; die Fühlhörner sind zweymal so lang, als der Kopf, greis,
mit

mit einem braunen Kopfe; der ganze Käfer ist weiß, mit einem leichten blaugrünen Scheine. Der Kopf hat eine vertiefte Längslinie; die Augen sind schwarz, rund, vorgestreckt. Der Brustschild ist ungleich, durch drey der Länge nach laufende schwache Erhöhungen fast vierseitig; das Schildlein ist klein; die Deckschilde sind bauchig, haben drey nervigte erhöhte Linien, und elf Reihen eingedrückter Punkte. Die Schultern stehen scharf hervor, und hinten steht auf der Nath eine gemeinschaftliche sparrende Erhöhung. Die Füße sind durch viele Härchen rauh, die Hüften unbewaffnet, die Vorderfüße ein wenig länger.

Das Vaterland ist Cayenne.

135. *Curculio cyanipes*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Mant. 1. 113. 180. C. brevirostris albus, elytris vitta abbreviata dentata pedibusque cyaneis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 455. 259.

Oliv. Inf. 83. tab. 15. fig. 190.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 530. n. 261.

Die Fühlhörner sind dunkelbraun, blauglänzend; der Rüssel ist dick, sehr kurz, weiß. Der Kopf ist weiß, die Augen klein, rund, schwarz, ein wenig vorstehend. Der Brustschild ist weiß, ein wenig gedrückt. Die Deckschilde sind weiß, mit eingestochnen Punkten, die größten-

größtentheils reihenweise stehen; auf jeder Flügeldecke steht eine erhöhte blaue Längslinie, die an den Seiten gezähnt ist; sie reicht nur bis etwas unter der Mitte. Unten ist der Leib weiß; die Füße sind weiß, das Ende der Hüften und Schienbeine blau. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Cayenne.

136. *Curculio histrix*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 425. 132. C. longirostris femoribus dentatis niger, elytris crenato striatis, punctis duobus albis.

Oliv. Inf. tab. 15. fig. 182.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 503. n. 147.

Er ist schwarz; die Fühlhörner sind schwarz, am Ende aschgrau. Der Rüssel ist schwarz, cylindrisch, etwas länger, als der Brustschild; der Kopf ist rund; der Brustschild leicht chagriniert oberhalb; an den Seiten stehen kleine runde erhöhte Punkte. Die Deckschilde sind gestreift, gefleckt; am Ende steht eine kleine Erhöhung, und zwey aus schuppichem Staube bestehende kleine Punkte. Die Vorderfüße sind etwas größer als die übrigen, die Hüften bewafnet.

Das Vaterland ist Cayenne.

137. *Curculio niveus*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. Mant. 1. 111. 168. C. brevirostris niveus, thoracis dorso rostroque fuscis, elytris spinosis acuminatisque.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 451. 241.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 173.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 527. n. 248.

Die Fühlhörner sind röthlich, die Spitze schwarz; der Rüssel ist kurz, dick, oberhalb röthlich, unten weißlich. Die Augen sind rund, schwarz, hervorstehend. Der Kopf ist weiß, mit einem breiten röthlichen Rückenstreif. Das Schildlein ist klein, röthlich. Die Deckschilde sind weiß, mit vielen erhobenen gekerbten Linien, von welchen sich die an der Nath in einen Dorn endigt. Am Ende gehen die Deckschilde in eine lange Spitze aus; beyde Spitzen sparren. Auf der Nath steht eine kurze röthliche Linie, die eine Fortsetzung der auf dem Brustschilde ist. Unten ist der Körper nebst den Füßen weiß, die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Cayenne und Brasilien.

138. *Curculio lacteus*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. Spec. Inf. I. 185. 137. C. brevirostris albus auro nitidus, elytris fulcaris acuminatis.

Ej. Mant. I. 111. 169.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 172.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 527. n. 249.

Er ist ein wenig kleiner, als der vorige. Die Fühlhörner sind aschgrau, vorne dunkel. Der Rüssel ist kurz, dick, weiß, am Ende dunkel. Der Kopf ist weiß mit einem etwas dunkeln goldigen Streif an jeder Seite: die Augen sind schwarz, rund, hervorstehend. Der Brustschild ist rund, punktiert, weiß, leicht goldglänzend mit einem etwas dunkleren goldigen Streif. Das Schildlein ist klein, und fast drehzahnig. Jedes Deckschild hat drey erhöhte Linien, und zwischen jeder zwey Reihen eingestochener Punkte. Die Deckschilde endigen sich in eine etwas sparrende Spitze: die Farbe der Flügeldecken ist weiß. Unten ist die Farbe weiß, mit einem etwas goldigen Widerschein. Die Füße sind weiß, die Enden der Hüften und Füße blau; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Jamaika, Brasilien.

139. *Curculio cyanicollis*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 421. 119. C. longirostris femoribus dentatis oblongus nigricans, thorace cyaneo, lateribus scabris, elytris striatis.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 121.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 499. n. 130.

Er ist groß, die Fühlhörner sind schwärzlich aschgrau, das erste Glied dunkelblau. Der Rüssel ist cylindrisch, ein wenig krumm, so lang, als der Brustschild, schwarzblau. Der Kopf ist rund, blaulich, die Augen sind schwarz, nur wenig hervorstehend. Der Brustschild ist vorne abgerundet, oberhalb etwas flach, leicht punktiert in der Mitte, an den Seitenrändern chagrinirt. Das Schildlein ist hinten abgerundet. Die Deckschilde sind schwärzlich, chagrinirt, regelmäßig schwach gestreift. Die Füße sind blaulichschwarz, chagrinirt, jede Hüfte hat einen Zahn, und auch die Schienbeine der Vorderfüße.

Das Vaterland ist unbekannt.

140. *Curculio mendicus*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 399. 19. C. longirostris ovatus cinerascens, elytris striatis.

Oliv.

Oliv. Inf. 83. tab. 9. fig. 108.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 480. n. 40.

Er ist klein, eyrund, röthlich aschgrau, die Augen schwarz, der Rüssel cylindrisch, fast so lang, als der Brustschild, dieser ist eben so breit, als die Deck-
schilde, welche gestrichet sind. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Madagascar.

141. Curculio squamiger.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Oliv. Inf. 83. tab. 8. fig. 96. hist. nat. Inf. Tom. V. p. 539. n. 307. Curc. *squamosus*, brevirostris femoribus muticis, griseus, elytris punctato striatis,

Ich habe den Namen des Olivier etwas ändern müssen, weil derselbe schon einmal im System vorkommt. Es ist der Käfer überall mit grauem schuppichem Staube überzogen. Der Rüssel ist kurz, die Augen sind schwarz, rund, ein wenig vorstehend. Der Brustschild ist vorne abgerundet. Die Deckschilde sind gestreift durch eingestochne Punkte, auch findet man einen undeutlichen dunkleren Quersfleck. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Madagascar.

142. *Curculio dentipes*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 9. a, b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 428. n. 145. *C. longirostris*
femoribus dentatis, thorace albo, elytris nigris albo
striatis, tibiis dentatis.

Oliv. Inf. 83. tab. 7. fig. 90. a, b.

Ej. hist. nat. Inf. Tom. V. 504. n. 153.

Er ist zwischen fünf und sechs Linien lang; die
Fühlhörner sind schwärzlich, der Rüssel ist schwarz,
cylindrisch, der Länge nach etwas höckerig. Die schwar-
zen Augen stehen gar nicht vor; der Brustschild hat
einen weißlichen Ueberzug, und ist hinten lappich, mit
einigen kleinen erhobenen schwarzen Punkten. Die
Deckshilde sind schwarz, gestrichelt, mit zwey weißen
sich nähernden und hinten zusammenkommenden Längs-
strichen; der äußere ist ein wenig kürzer. Unten ist
der Leib weiß, der Bauch hat zwey Reihen schwarzer
Punkte. Die Füße sind schwarz, die Hüften sind mit
weißem schuppichtem Staube überzogen; die Hüften
der Vorderfüße sind nur gezahnt, und an diesen haben
auch die Schienbeine auf der Mitte des inneren Ran-
des einen Zahn.

Man findet ihn in Senegall auf verschiedenen
Blumen.

143. *Curculio lateralis*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 508. n. 168. C. longirostris femoribus dentatis niger, thorace elytrisque scabriusculis fusco cinereis, elytris macula atra laterali.
Ej. Inf. 83. tab. 5. fig. 49.

Er hat die Größe des *C. colon*; die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel ist cylindrisch, schwarz, so lang, als der Brustschild; der Kopf ist schwarz, rund, der Brustschild vorne abgerundet, ein wenig höckerig, schwarz, mit aschgrauem Staube leicht überzogen. Die Deckschilde sind schwarz, ein wenig bucklig, haben einen aschgrauen Ueberzug, und einen großen, ungleichen, sehr schwarzen Fleck auf jeder Seite. Der Leib und die Füße sind schwarz; alle Hüften haben einen starken Zahn.

Das Vaterland ist **Cajenne**.

144. *Curculio guttatus*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 14.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 424. 130. C. longirostris femoribus subdentatis niger, thorace maculis duabus baseos, elytris tuberculatis, punctis albidis.

Oliv. Inf. 83. tab. 5. fig. 46.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 502. n. 143.

Die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel ist cylindrisch, schwarz, ein wenig kürzer, als der Brustschild; der Kopf ist schwarz, rund; der Brustschild ist vorne abgerundet, glatt, schwarz, mit zwey gelblichen Flecken, die hinterwärts stehen. Die Deckschilde sind schwarz, mit einigen gelblichen Punkten, von der Mitte an, bis ans Ende; sie sind punktirt gestreift, und haben runde Erhöhungen, von welchen die hinteren fast etwas stachlich sind. Unten sind die Füße und der Leib sehr schwarz, und die Hüften haben einen kaum merklichen Zahn.

Das Vaterland ist Cajenne.

145. *Curculio miliaris.*

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 421. 118. *C. longirostris* femoribus dentatis fuscus thorace elytrisque tuberculis numerosis atris.

Oliv. Inf. 83. tab. 3. fig. 33.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 499. n. 129.

Er ist groß, die Fühlhörner sind schwarz, der Knopf aschgrau; der Rüssel ist schwarz, cylindrisch, gekrümmt, etwas länger, als der Brustschild. Der
Kopf

Kopf ist rund, schwarz, der Kreis um den Augen greis. Der Brustschild ist aschgrau, voll runder, schwarzer, glänzender Erhöhungen. Die Deckschilde sind aschgrau, hinten abgerundet, mit runden, schwarzen, glänzenden Erhöhungen ganz bedeckt. Unten ist der Leib mit rostfarbigem Staube bedeckt. Die Füße sind schwärzlich, sehr lang, die Hüften haben einen Zahn.

Das Vaterland ist **Cajenne**.

146. *Curculio bombina*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Fahr. Ent. emend. I. 2. 423. 127. C. longirostris femoribus dentatis ferrugineo fuscus elytris striatis, tuberculis elevatis albis.

Oliv. Ins. 83. tab. 1. fig. 12.

Ej. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 501. n. 138.

Er ist groß, die Fühlhörner sind schwarz, so auch der Rüssel, welcher krumm, und fast so lang, als der Brustschild ist. Dieser ist vorne abgerundet, schwarz, mit röthlichgrauen Flecken, bald mehr, bald weniger gezeichnet. Die Deckschilde sind schwarz, mit rothgrauen Flecken, haben eingestochene Punktreihen, und einige schwarze, glatte Erhöhungen, von welchen einige der hinteren fast in Dornen ausgehen. Die Füße sind schwarz, die Hüften bewafnet.

Das Vaterland ist **Cajenne**.

Achte Familie.

Die Deckshilde sind nach Verhältniß breit, fast viereckig, abgerundet.

147. *Curculio scrophulariae*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Flg. 1.

Lin. S. N. 2. 614. 61. C. longirostris subglobosus, coleoptris maculis duabus dorsalibus atris.

Ej. Fn. Su. 603.

Fabr. S. E. 140. 68. C. longirostris femoribus dentatis, coleoptris maculis duabus dorsalibus atris.

Ej. Spec. Inf. I. 177. 95. Ent. emend. I. 2. 434. 167.

Degeer Inſ. tab. 6, fig. 17. 18. 19. 20.

Geoffr. Inf. I. 296. 44.

Lifler. Scar. angl. 395. 35.

Reaum. Inf. 3. tab. 2. fig. 12.

Schrank Enum. 113. 215.

Paykull Monogr. 23. 22.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 511. n. 185.

Der Käfer ist an zwey Linien lang, ziemlich breit, die Grundfarbe schwarz. Der Rüssel ist ziemlich lang, rund, gekrümmt, schwarz. Der Brustschild ist schwarz,
ab

aber mit gelblichweißen Haaren dicht überzogen, so daß am Vorderrande nur einige schwarze Punkte, und auf der Fläche nur einige schwarze Flecken zum Vorschein kommen; er scheint etwas uneben zu seyn, und über dem Schildlein eine Vertiefung zu haben. Die Deckschilde sind groß, breit, vorne viereckig, hinten abgerundet, schwarz; jedes hat fünf sammetsschwarze Längstreifen, die etwas erhöht sind, und auf welchen weiße Punkte stehen. Auf der Nath steht etwas über der Mitte ein großer erhöhter sammetsschwarzer Fleck und dicht darunter ein weißer, und meist am Ende wieder ein solcher sammetsschwarzer Fleck, und dicht darüber ein weißer. Die Brust und die Füße sind weißhaarig gefleckt; die Hüften sind bewafnet, die Fußblätter rostfarbig; an der Spitze des Bauchs stehen zwei gelbliche Haarbüschel. Bisweilen sind die Haare, womit der Brustschild und die Deckschilde gezeichnet sind, nicht weiß, sondern holzfarbig; bisweilen ist der Brustschild nur an den Seiten mit Haaren besetzt, so daß der Rücken ein breiter schwarzer Streif ist. In diesem Fall scheint mir der Käfer des Fabr. C. verbasci zu seyn; ich finde wenigstens nichts in der Beschreibung, was nicht damit übereinstimmt.

Das Vaterland ist Deutschland. Die Larve dieses Käfers gehört zu den sogenannten Minierraupen. Sie ist weiß, in Verhältniß ihrer Dicke etwas kurz. Sie scheint keine wahren Füße zu haben, sondern wenn

sie gehen will, so verlängert sich an jeder Seite jedes Ringes unterhalb ein kleiner Theil, und wird eine Art von Warze, die die Stelle des Fußes vertritt. Der Kopf und das Zangengebiß sind braun. Man muß zu Ende des Augusts diese Larven auf der Braunwurz suchen. Oft findet man auf einem Blate mehrere Stellen, die untergraben sind; an solchen Stellen ist die Oberhaut des Blates in großen Plätzen in die Höhe gehoben; in einigen solchen unterminierten Stellen ist nur eine Larve, in andern drey bis viere. Die Adern des Blates, die im natürlichen Zustande von der Oberhaut bedeckt sind, liegen bisweilen offen im Grunde der untergrabenen Gegend, weil sie die Oberhaut abgelöstet hat; alsdann sind die Siebern schwärzlich, nicht bloß weil sie trocken werden, sondern weil sie von den flüssigen Ausleerungen der Larve so gefärbt werden. Zur Verwandlung macht sich die Larve eine weißliche eyrunde Hülse; das Gewebe derselben ist so dicht, daß man es eher aus einer Haut gemacht, als durch Faden zusammengefügt, halten sollte. Einige machen sich dieses Gehäuse in der Höhlung selbst, die sie gegraben haben; andre aber gehen aus dieser Höhlung heraus, und heften ihr Gehäuse auf oder unter dem Blate fest, das ihnen ihre Nahrung gab; auch wohl an ein anderes Blatt. **Reaumur**, der sie hauptsächlich beobachtet hat, konnte es nie erreichen, es anzusehen, wie sie ihr Gehäuse machen, indem sie es allzeit des Nachts thaten.

Er glaubt aber gesehen zu haben, daß ihre Spinnwerkzeuge eben da sind, wo man sie bey den Raupen findet, und daß ihr Kopf eben die Bewegungen gemacht habe, wie die Raupen, wenn sie spinnen. Auch ist er überzeugt, daß ihr Gehäuse nicht aus ihrer eigenen abgezogenen Haut gemacht ist, weil er ein erst eben fertig gewordenes Gehäuse öffnete, in welchem die Larve noch in ihrer alten Gestalt lag. Nach Verlauf von sieben bis acht Tagen geht der Käfer aus seinem Gehäuse, in welchem er nur kurze Zeit als Nymphe gelebt hat, da einige gar schon den fünften Tag herauskommen; er nagt, wenn er seine Windeln verlassen hat, einen Kreis in das Gehäuse, stößt die gemachte runde Thür auf, und verläßt dasselbe.

148. *Curculio thapsus*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 434. 168. C. longirostris, femoribus dentatis, coleoptris maculis duabus dorsalibus atris simplicibus.

Oliv. Inf. 83. fig. 21. C. Scrophulariae.

Schaef. ic. tab. 232. fig. 8. a, b.

Sarrer Besch. p. 184. n. 299. C. assimilis.

Geoffr. Inf. I. 297. 45.

Nach *Paykulls* Urtheil soll dieser Käfer eine bloße Verschiedenheit des vorigen seyn; die Verschiedenheit besteht

besteht darin, daß dieser Käfer einen dichten Ueberzug von grünlichgreisen Haaren hat; sollten also beide ein und eben dieselbe Art seyn, so müßte jener blos diese Haare abgerieben haben; thut man dies aber durch Kunst, so wird doch nie aus dem *Thapsus* ein *C. scrophulariae* werden. Auch hat Zellwig diesen Käfer in ziemlicher Menge auf dem *verbasco Thapsus* angetroffen, aber nie einen, der durch Abreiben der Haare dem *C. scrophulariae* gleich geworden; hingegen auf der Braunwurz allzeit nur diesen letzten. Gestalt und Größe dieses Käfers sind mit dem vorigen gleich; die Farbe ist überall durch Haare grünlichgreis; auf der Mitte und am Ende der Nath steht ein gemeinschaftlicher cirkelrunder sammetartiger schwarzer Fleck. Daß die Deckschilde unter den haarigten Ueberzug schwarze sammetartige weißgefleckte Streifen haben, ist wahrscheinlich, weil hie und da ein schwarzer sammetartiger Punkt hervorblickt. Die Füße sind verloschen rostfarbig, durch Haare gewissermaßen bandiert, die Hüften bewafnet.

Er lebt auf dem *verbasco Thapsus*.

Ich besitze eine Varietät dieses Käfers, der kaum halb so groß ist, und schwarze Füße hat.

149. *Curculio verbasci.*

Fabr. Ent. emend. I. 2. 434. 169. C. longirostris femoribus dentatis niger, thoracis lateribus flavescens, elytris punctis albis nigrisque alternis striatis. Mant. I. 107. n. 121.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 512. n. 186.

Scop. Ent. carn. 80. C. tuberculatus.

Fourcr. Ent. par. I. 129. n. 47. C. scrophulariae.

Ich habe schon oben meine Vermuthung geäußert, ob dieser Käfer nicht eine bloße Varietät des *C. scrophulariae* sey. Er hat die völlige Gestalt und Aehnlichkeit desselben. Der Kopf ist schwarz, ungefleckt. Der Brustschild ist gelblich mit einem schwarzen Rücken, oder breiten Längstreife. Die Deckschilde sind schwarz, mit erhobenen weiß und schwarz abwechselnden Punkten. Auf der Nath stehen bisweilen zwei deutliche weiße Punkt.

Das Vaterland ist Deutschland.

150 *Curculio blattariae.*

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 435. 170 C. longirostris femoribus dentatis albidus coleoptris nigro variis, macula dorsali bascos apicisque nigris.

Er hat die Gestalt des Vorigen, ist aber nur halb so groß; der Schnabel ist ziemlich lang, gekrümmt, schwärzlich, auch wohl dunkelbraun, der Kopf durch weißliche Haare gesteckt. Der Brustschild ist gleichfalls mit weißlichen Haaren überzogen, aber am Hinterrande steht in der Mitte ein halbrunder, großer schwarzer, etwas gepudelter Flecken, der mit dem obern Theil der Deckschilde einen großen runden schwarzen weißscheffigen Flecken ausmacht; die Deckschilde sind übrigens schwarz, durch weiße Haare bepudert, hauptsächlich auf den Schultern; am Ende steht auf der Naht ein gemeinschaftlicher runder schwarzer sammetartiger Flecken. Die Fühlhörner und Füße sind rostfarbig, weiß bepudert, die Hüften gezahnt.

Man hat ihn hie und da in Deutschland gefunden, obgleich Fabricius Italien zum Vaterlande angiebt.

151. *Curculio folani*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 435. 170. C. longirostris femoribus dentatis obscurus elytris lineis elevatis nigris cinereo punctatis.

Er hat die Gestalt der Vorigen, ist aber nur halb so groß; der Kopf ist schwarz, der Brustschild aschgrau, die Deckschilde sind etwas rauchstachlich, dunkel
mit

mit erhobenen schwarzen aschgrau punktirten längsstri-
chen. Die Füße sind aschgrau, die Hüften scharf
gezähnt.

Zübner hat ihn bey Zalle gefunden.

152. *Curculio scrutator*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Mus. *Herbst*. *Curculio longirostris ater*, antennis fer-
rugineis, elytris punctato striatis nigris maculisque
punctisque griseis versus futuram.

Es ist dieser Käfer etwa eine Linie lang und schwarz;
der Rüssel ist lang, gekrümmt, ziemlich dick; die Fühl-
hörner sind rostfarbig. Der Brustschild ist fein punk-
tirt; vorne schmaler, der Rand nicht in die Höhe ge-
bogen. Die Deckschilde sind schwarz, punktirt gestreift;
auf der Mitte steht ein großer gemeinschaftlicher, unre-
gelmäßiger, haariger weißer Fleck, und um denselben
noch einige weiße haarige Punkte. Die Füße sind
schwarz, die Hüften unbewafnet.

Ich habe ihn nur einmal in hiesiger Gegend ge-
funden.

153. *Curculio fraxini*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 443. 206. C. longirostris femoribus dentatis ferrugineo fuscus capite dorsoque nigris.

Degeer Inf. 5. 347. 4.

Paykull Monogr. 25. 23.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 518. n. 211.

Er ist nicht über anderthalb Linien lang, braun, durch greise Haare scheefig; der Kopf nebst Rüssel sind dunkelbraun, letzterer ist viel länger, als der Brustschild, rund, gekrümmt; die Fühlhörner sind gelbbraun, der Knopf schwarz; der Brustschild ist ungemein kurz, an den Seiten gebogen, der Vorderrand ein wenig in die Höhe gebogen; der dunkelbraune Flecken auf demselben fehlt meinem Exemplar. Die Deckschilde sind punktiert gestreift; auf den Zwischenräumen stehen schwarze Flecken, die zum Theil erhöht sind; auf der Nath steht unter der Mitte ein gemeinschaftlicher größserer schwarzer Flecken. Die Füße sind braun, die Hüften breit und stark gezahnt. Die Larve lebt auf den Eschenblättern, verzehrt die fleischigste Substanz, und ist mit einer klebrichten Materie bedeckt. Ihre Farbe ist weißgrün, etwas gelblich, der Kopf schwarz, hornartig; da sie keine Füße hat, hilft sie sich mit dem

Ring

Ringen fort. Zur Verwandlung macht sie sich eine länglichrunde Hülse, die wie kleine Bläschen auf den Blättern liegen; nach wenigen Tagen schon kommt der Käfer heraus.

154. *Curculio rectangularis*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. Hellwig. *C. longirostris*, femoribus dentatis ater, elytris antice truncatis subtilissime striatis.

Er ist anderthalb Linien lang, matt schwarz, bisweilen mit braunem Staube bepudert, der Rüssel ist viel länger, als der Brustschild, rund, stark gekrümmt, schwarz, punktiert. Der Brustschild ist kurz, kugelförmig, unten an den Seiten ein wenig eingedrückt, und in der Vertiefung gelblich gepudert. Die Deckschilde sind fast viereckig, am Ende abgerundet, breit, sehr fein gestreift, welches oft nicht sichtbar ist, weil sie mit einem rauhen Wesen überzogen, bisweilen auch noch mit gelblichen Staubflecken besprenkt sind. Die Füße sind verloschen braun, die Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist Deutschland.

155. *Curculio bufo*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. Spec. Inf. 1. 165. 21. C. longirostris fuscus
elytris subreticularis, fascia media alba.

Ej. Mant. 1. 99. 27.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 404. 41.

Oliv. Inf. 83. tab. 10 fig. 118.

Ej. Hist. nat. V. 479. 37.

Er ist dem *C. scrophulariae* sehr ähnlich, nur ein wenig größer. Die Fühlhörner sind rostfarbig braun, der Rüssel ist dünne, cylindrisch, so lang, als der Brustschild, schwarz, oberhalb hauptsächlich an der Wurzel mit kleinen röthlich greisen Schuppen bedeckt. Der Kopf ist klein, rund, schwarz, mit einigen röthlichen Schuppen. Der Brustschild ist oberhalb schwarz mit röthlichen Schuppen, an den Seiten weiß. Das Schildlein ist weiß, klein, dreieckig. Die Deckschilde sind gestrichelt, schwarz, mit einigen röthlichen Schuppen bedeckt; auf der Mitte steht eine weiße Binde, und einige weiße Punkte nach hinten zu. Unten ist der Leib weiß; die Füße sind weißlich, die Hüften am äußern Ende schwarz, mit röthlichen Schuppen bedeckt, unbewafnet. Die Schienbeine haben ausserhalb einen kleinen Zahn.

Das Vaterland ist **Sibirien**.

Neunte Familie.

Mit einem sehr langen, dünnen, runden, stark gebogenen Rüssel, langen Fühlhörnern, langen Füßen, kegelförmigen Brustschilde, und sich hinten etwas verengenden Deckschilden.

156. *Curculio villosus*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Spec. Inf. 1. 178. C. longirostris femoribus dentatis villosus griseus, scutello fasciaque elytrorum postica albis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 438. 184.

Zerbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 19.

Oliv. Hist. nat. d. Inf. Tom. V. p. 514. n. 194.

Die Länge dieses Käfers ist etwas über anderthalb Linien, und die Farbe überall schwarz. Der sehr lange dünne Rüssel hat da, wo die Fühlhörner eingelesenkt sind, eine verloschene braune Binde. Der Brustschild ist unmerklich fein punktiert, und hie und da stehen gelblich graue Haare. Die Deckschilde sind schwarz, gestreift, in den Streifen punktiert, die gelbgrauen Haare, womit er besetzt ist, machen verworrene

wellenförmige bindenähnliche Zeichnungen. Die Fühlhörner sind rostfarbig, die Füße schwarz, am Ende verloschen rostfarbig; die Hüften sind schwach gezahnt, und mit gelblichen Haaren besetzt.

Das Vaterland ist Deutschland.

157. *Curculio cerasorum*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig 9.

Fabr. S. E. 142. 80. C. longirostris femoribus omnibus dentatis fulcus, scutello elytrorumque fasciis obsoletis cinereis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 442. 200.

Paykull Monogr. 22. 21.

Oliv. Hist. nat. d. Ins. Tom. V. p. 517. n. 207.

Er ist dem *C. nucum* ähnlich, aber kaum nur ein Drittel so groß, nicht volle anderthalb Linien lang; die Farbe ist überall braun. Der Rüssel ist aufforderndlich lang, krumm, glänzendbraun. Der Brustschild ist fein punktirt, über dem Schildlein sieht man zwey schwache Eindrücke; die braune Farbe hat hier und da einen gelblichen Glanz, welches durch feine Härchen verursacht wird. Die Deckschilde sind braun, punktirt gestreift, mit verworrenen gelblichen Flecken, und in einander laufenden Querbinden gezeichnet, das ganze sieht fast wie gewässerter seidner Band aus.

Die

Die Füße sind auch braun, schlank, die Hüften sind nur schwach gezahnt.

Die Larve dieses Käfers lebt in den Kirschkernen. Der Käfer wird oft mit dem *C. villosus* verwechselt.

158. *Curculio nucum*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Lin. S. N. 2. 673. 59. *C. longirostris femoribus dentatis, corpore griseo longitudine rostri.* *Fn. Su.* 616.

Fabr. S. E. 141. 77. *Spec. Inf.* 1. 179. 106. *Ent. emend.* 1. 2. 440. 192.

Paykull Monogr. 21. 20.

Roef. Inf. 3. tab. 67. fig. 6. 7.

Oliv. Inf. 83. fig. 47.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 516. n. 201.

Schaef. icon. tab. 50. fig. 4. *Elem.* tab. 55. fig. 1.

Degeer Inf. 5. 205. 2. tab. 6. fig. 14 — 16.

Geoffr. Inf. 1. 295. 42.

Die Farbe dieses ziemlich bekannten Käfers ist nicht allezeit gleich, bald mit einem graisen, bald mit einem braunen haarigten Ueberzug; die Grundfarbe ist eigentlich schwarz. Der Rüssel ist glänzendbraun, sehr lang, dünne, und sehr stark gekrümmt. Auf dem Brustschilde findet man eine schwache kielförmige Erhöhung. Die Deckschilde sind punkirt gestreift, bis-

weilen wegen der durchscheinenden schwarzen Grundfarbe etwas scheckig. Die Füße sind lang, die Hüften stark gezahnt, keulförmig, nach oben zu sehr dünne.

Die Larve dieses Käfers wohnt in den Haselnüssen. Im August, wenn der Kern der Nuß schon groß, aber die Schale doch noch weich ist, bohrt das Weibchen des Käfers mit seinem langen Rüssel in dieselbe, untersucht, ob die Nuß gut ist, und ob nicht vielleicht schon ein anderer Käfer sein Ey hinein gelegt hat. Findet er alles gehörig im Stande, so legt er sein Ey hinein. Man kann solche angebohrte Nüsse nur aus einigen kleinen braunen Punkten erkennen. Aus dem Ey kommt eine Larve, die von den Kern lebt; und ist derselbe schon groß genug, um sie bis zur Verwandlung zu ernähren, so kommt sie zur Vollkommenheit, im entgegengesetzten Fall muß sie sterben. Wenn die Larve zur Verwandlung reif ist, bohrt sie sich ein rundes Loch in die Schale, welches nach Verhältniß der Dicke des Leibes nur klein ist, wenn aber nur der Kopf hindurch kommen kann, so folgt der Leib schon von selbst, und weiß sich hinreichend zu verdünnen. Die Farbe der Larve ist hell ockergelb, der runde Kopf ist braunroth glänzend, der Leib voller Runzeln und Falten; sie hat drey Paar kurze Klauenfüße, und anstatt der Bauchfüße kleine Warzen. Sie fällt, wenn sie die Nuß verläßt, auf die Erde, bohret sich in derselben eine Höhlung, in welcher sie

den

den Winter hindurch bis im Junius des folgenden Jahres ruhet, verwandelt sich dann zur Nymphe, und wird im August zum Käfer.

159. *Curculio crux.*

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Fabr. Gen. Inf. Mant. 225. *C. longirostris ater, thorace punctis duobus baseos, elytris sutura punctisque sparsis albis.*

Fabr. Spec. Inf. I. 170. 52.

Ej. Ent. emend. I. 2. 412. 81.

Herbst im Archiv. 4. 70. 14. tab. 24. fig. 6. d.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 486. n. 73.

Der Käfer ist nicht viel über eine Linie lang, und schwarz. Der Brustschild hat hinten an beiden Seiten einen weißen Streif, der bald mehr, bald weniger in die Höhe geht. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, und haben an der Einlenkung drey bis vier weiße Striche. Die Nath ist vom Schildlein an bis zur Hälfte herab weiß, und daselbst stehen an jeder Seite wieder zwey bis drey weiße Striche, die mit der Nath gemeinschaftlich ein Kreuz bilden. Die Hüften sind zwar nicht gedorn, aber haben doch eine stumpfe Hervorragung, und die Hinterfüße einen wirklichen Zahn.

Das Vaterland ist Deutschland.

160. *Curculio salicivorus*.

Drey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Paykull Monogr. 31. 30. Curc. ater, subtus albidus, elytris punctato striatis.

Er ist meist anderthalb Linien lang, überall schwarz, doch unten durch Härchen silberfarbig weiß; der Rüssel ist lang, gekrümmt, die Wurzel der Fühlhörner braun, der Brustschild punktiert gestreift und feinhäutig; die Hüften sind stumpf gezähnt.

Man findet ihn auf den Weiden.

161. *Curculio gulofus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 441. 194. C. longirostris femoribus dentatis obscure brunneus pedibus testaceis.

Der Rüssel ist so lang als der Leib, braun, an der Spitze schwarz, die Gestalt des Käfers etwas länglich; der Brustschild und die Deckschilde sind dunkelbraun, das Schildlein ein wenig blässer; die Füße sind braun, die Hüften scharf gezähnt.

Das Vaterland ist Frankreich.

162. *Curculio esuriens*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 441. 196. C. longirostris femoribus griseus scutello elytrorumque macula postica albicis.

Er hat ganz die Gestalt des *C. cerasorum*, und ist vielleicht nur eine Verschiedenheit derselben. Der Rüssel ist länger als der Leib, gebogen, schwarz. Der Brustschild ist grau, mit einem weißlichen Rückenstreif. Die Deckschilde sind greis, mit einem großen, hinten fast gemeinschaftlichen weißlichen Fleck. Die Füße sind grau, die Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist Frankreich.

163. *Curculio apricans*.

Vier und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 1. a, b.

Mus. Herbst. Curc. ater, linea dorsali, subrus lateribusque albis, elytris futura, margine lineaque obliqua alba.

Dieses ungemein niedliche Käferchen hat zwar nicht einen so langen Rüssel, Fühlhörner und Füße, wie die übrigen dieser Familie, aber sein Habitus ist doch dem *C. nucum* ähnlich. Er ist etwa einen viertel Zoll lang, und kohlschwarz, ohne Glanz. Der Rüssel ist ohngefähr so lang als der Brustschild, ziemlich

dicke, rund, oben milchweiß bepudert. Der Brustschild ist kegelförmig, sammetartig schwarz; auf dem Rücken steht eine milchweiße Linie; die Seiten und die Unterseite sind gleichfalls weiß, der Vorderrand braun. Die Deckschilde sind sammetartig schwarz, sehr fein gefurcht; die Nath ist milchweiß, so auch der Seitenrand; und von demselben geht unter der Mitte eine Quерlinie aus, welche bis zur Nath schief herabläuft, aber nicht die Nath erreicht, sondern vor derselben abbricht, und nun grade dicht neben der Nath bis zur Spitze hinläuft. Unten ist der Käfer nebst den Füßen milchweiß; die Hüften haben einen starken Zahn.

Das Vaterland ist Surinam.

164. *Curculio beccabungae*.

Vier und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2. a, b.

Lin. S. N. 2. 611. 41. *C. longirostris fuscus, elytris sublanguineis, margine anoque fuscis.*

Faun. Su. 604.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 447. 221. *C. longirostris pedibus saltatorius niger coleoptris ante apicem rufis.*

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 514. n. 195.

Ich glaube fast nicht, daß alle Schriftsteller in Ansehung dieses Käfers einig sind, da die Beschreibungen so sehr abweichen. Den Meinigen würde ich gar nicht

nicht für den *C. heccabungae* gehalten haben, wenn nicht Paykull diesen Käfer unter obigen Namen an Zellwig geschickt hätte. Eine genaue Beschreibung mag die Entscheidung geben. Er ist nicht eine ganze Linie lang, schwarz, der Rüssel etwas länger, als der Brustschild, nicht sehr gekrümmt, rund, glatt; die Fühlhörner sind unten gelbroth. Der Brustschild ist halbzirkelrund, eigentlich schwarz, aber mit gelben, dichtaufliegenden Härchen bald ganz überzogen, bald in der Mitte abgerieben, bisweilen ist auch nur noch an den Seiten eine schwache Spur davon, daher sein verschiedenes Ansehen. Die Deckschilde sind länglich eckrund, punkirt gestreift, braunroth, mit einer breiten schwarzen Einfassung am inneren, und einer schmalen am äußeren Rande. Bisweilen sind sie schwarz, und haben nur einen braunrothen Streif in der Mitte. Der Leib ist schwarz, auch die Füße, nur die Schienbeine sind blaßbräunlich; die Hüften sind unbewafnet, die hintern Hüften nicht dicker, daher ich den Käfer auch nicht unter die Springenden setzen kann, wie Fabricius gethan hat. Er ist dnm *C. varians* ähnlich.

Das Vaterland ist nicht nur Schweden, sondern auch Deutschland; in hiesiger Gegend hat man ihn auf der *Tormentilla erecta* gefunden.

165. *Curculio carpini*.

Vier und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 3. a, b.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 409. 69. C. longirostris villosus virescens rostro nigro, pedibus testaceis.

Er hat ganz die Gestalt und Größe des vorigen; ohngefähr eine Linie lang, schwarz, mit einem greisen silberfarbigen, etwas haarigten Ueberzug. Der Rüssel ist länger als der Brustschild, dünne, rund, gebogen. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, die Fühlhörner rötlich erdfarbig, die Hüften unbewafnet.

Er lebt in Deutschland auf den Zainebüchen.

166. *Curculio parasita*.

Vier und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. S. E. 142. 79. C. longirostris, femoribus dentatis griseo nigroque varius, rostro, pedibusque rufis,

Ej. Spec. Inf. I. 180. 108.

Ej. Mant. I. 109. 137.

Ej. Ent. emend. I. 2. 442. 199.

Oliv. Inf. tab. 15. fig. 181.

Ej. Hist. nat. Inf. T. V. p. 515. n. 200. C. varius.

Vaet Coleopt. 2. tab. 35. fig. 6.

Er ist etwas größer und länglicher, als *C. nucum*. Der Rüssel ist rostfarbig, dünne, cylindrisch, ohngefähr so lang als der Leib. Der Brustschild ist rostfarbigbraun, mit kurzen aschgrauen Haaren leicht bedeckt; auf der Mitte steht eine aschgraue Längslinie. Das Schildlein ist aschgrau; die Deckschilde sind gestreift, rostfarbigbraun, mit kurzen aschgrauen Haaren überzogen, die ihnen ein wolligtes Ansehen geben. Die Füße sind rostfarbig, die Hüften bewafnet, und haben einen dunkeln Fleck.

Das Vaterland ist Cayenne.

167. *Curculio haustellatus*.

Vier und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 442. 198. C. longirostris femoribus dentatis castaneus, elytris striatis, rostro corpore quadruplo longiore.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 171.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 517. n. 205.

Er ist dem Rüsselkäfer ähnlich, aber ein wenig schmaler; der Rüssel ist dünne, gekrümmt, dreymal länger als der Leib. Die Fühlhörner sind nahe an der Basis des Rüssels eingelenkt. Der ganze Käfer hat eine kastanienbraune Farbe; die Augen sind schwarz, rund, ein wenig vorstehend. Das Schildlein ist klein,
hinten

hinten abgerundet: die Deckschilde haben Striche.
Die Hüften sind schwach gezahnt.

Das Vaterland ist der Kap.

168. *Curculio amoenus*.

Vier und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 6. a. b.

Fabr. S. E. 142. 81. C. longirostris femoribus dentatis ater, thorace punctis duobus coleoptris quinque niveis.

Ej. Spec. Inf. I. 180. 110.

Ej. Mant. I. 109. 139.

Ej. Ent. emend. I. 2. 442. 201.

Oliv. Inf. 83. tab. 12. fig. 143. a, b.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 517. n. 206.

Er ist ganz dem Nusskäfer ähnlich, aber zwey bis drey mal kleiner. Die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel ist dünne, cylindrisch, ein wenig krumm, so lang als der Leib. Der Kopf ist rund, schwarz, auf der Stirn ein wenig weiß zwischen den Augen. Der Brustschild ist schwarz, an der Seite des Vorderrandes ein wenig weiß, und am Hinterrande stehen zwey weiße Punkte. Das Schildlein ist schwarz, klein, abgerundet. Die Deckschilde sind gestrichet, schwarz, mit einer kurzen weißen Längslinie an jeder Seite der Naht, und zwey weiße Punkte hinterwärts, der eine
am

am Außenrande etwas unter der Mitte, der andre am Ende. Unten ist der Leib schwarz, mit kurzen, sehr weißen Haaren bedeckt. Die Füße sind schwarz, lang, die Hüften an der Wurzel dünne, am Ende aufgeblasen, und mit einem starken Zahn bewafnet.

Das Vaterland ist Neuholland.

169. *Curculio nasutus*.

Vier und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 441. 197. C. longirostris, femoribus dentatis brunneus, elytris striatis cinereis apice brunneis.

Ol.v. Inf. 83. tab. 11. fig. 138.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 517. n. 203.

Er ist dem Nusskäfer sehr ähnlich, aber ein wenig größer; die Fühlhörner sind rostfarbig; der Rüssel ist cylindrisch, dünne, fast so lang als der Leib, glänzend braun, rund, die Augen stehen nicht vor. Der Brustschild ist aschgrau, ein wenig dunkel. Das Schildlein ist klein, hinten abgerundet, etwas erhaben, aschgrau. Die Deckschilde sind aschgrau, am Ende röthlichbraun, die Schultern treten sehr vor; sie haben vier erhöhte Längslinien, zwischen welchen zwei Reihen eingestochener Punkte stehen. Unten ist der Leib braun. Die Füße sind röthlichbraun, ein wenig grau; die Hüften haben einen

einen starken Dorn, und die Vorderfüße sind etwas länger.

Das Vaterland ist unbekannt.

170. *Curculio proboscideus*.

Vier und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. S. E. 142. 78. C. longirostris femoribus dentatis griseus, rostro corpore duplo longiore.

Ej. Spec. Inf. I. 180. 107.

Ej. Mant. I. 108. 136.

Ej. Ent. emend. I. 2. 440. n. 139.

Oliv. Inf. tab. 11. fig. 127.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 517. n. 204.

Er ist dem Nusskäfer ähnlich, aber etwas länger, die Fühlhörner sind dünne, am Grunde dunkelbraun; der Rüssel ist dünne, gerade, am Ende ein wenig gekrümmt, schwärzlichbraun, viel länger als der Leib. Der Kopf ist rund, grau, die Augen schwarz, der ganze Käfer mit röthlichgrauen Haaren bedeckt. Das Schildlein ist sehr klein; die Deckschilde haben reguläre Streifen; die Schienbeine sind gezähnt.

Er lebt im mittägigen Amerika.

171. *Curculio phalangium*.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 517. n. 202. *C. longirostris* femoribus dentatis, ferrugineus pubescens, pedibus anticis longioribus.

Voet Coleopt. 3. tab. 35. fig. 4.

Er ist viel größer als der vorige; die Fühlhörner sind schwärzlich, sehr lang; der Rüssel ist braun, glänzend, dünne, fast so lang als der Leib. Der Brustschild ist rundlich; der ganze Leib rostfarbigbraun, kurzhaarig, die Füße sehr lang, die vordern etwas länger, die Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist unbekannt.

172. *Curculio chimaris*.

Vier und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 424. 129. *C. longirostris* femoribus posticis dentatis niger albo maculatus, pedibus anticis longissimis.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 130.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 506. n. 160. *C. lanipes* longirostris niger, elytris crenatis albo irroratis, pedibus anticis longissimis.

Da ich diesen Käfer nur aus der Abbildung kenne, so kann ich nicht mit Gewißheit bestimmen, ob er unter

diese Familie gehört. Die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel ist glänzenschwarz, dünne, cylindrisch, krumm, so lang als der Brustschild. Der Kopf ist schwarz, ohne Flecken, rund; die Augen stehen gar nicht hervor. Der Brustschild ist ungleich, sehr schwarz, der Vorderrand gelblichweiß und eine eben solche unterbrochene Rückenlinie, und hinten zwei Punkte. Das Schildlein ist klein, rund, gelblichweiß; die Deckschilde sind gekerbt gestrichelt, schwarz mit gelblichweißen Punkten bestreuet. Unten ist der Leib schwarz, mit etwas gelblichblau unter dem Brustschilde, an den Seiten der Brust, und am Ende des Bauchs. Die Füße sind glänzenschwarz, die Fußblätter röthlich; die Vorderfüße sind sehr lang, die Schienbeine ein wenig gebogen, die Fußblätter durch röthliche lange feine Haare wolligt; alle Hüften haben einen kleinen Zahn.

Er wird auf der Insel **St. Lucie** gefunden.

173. *Curculio tenuirostris*.

Fabr. Spec. Inf. I. 180. 112. C. longirostris femoribus dentatis niger, elytris albo subfasciatis, antennis rufis.

Ej. Mant. I. 105. 141.

Ej. Ent. emend. I. 2. 443. 204.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 518. n. 209.

Er ist kleiner als *C. cerasi*; die Fühlhörner sind roßfarbigbraun, der Knopf länglich schwarzgrau. Der Rüssel

Rüssel ist cylindrisch, krumm, schwarz, halb so lang als der Leib. Der Kopf ist schwarz, rund; die Augen sind schwarz; der Brustschild ist schwärzlich, mit aschgrauen, sehr kurzen Haaren leicht bedeckt. Das Schildlein ist klein, rund, weißlich. Die Deckschilde sind gestrichelt, dunkel, mit greisen, sehr kurzen Haaren bedeckt, und einigen irregulären, undeutlichen Binden, die aus kurzen greisen Haaren bestehen. Die Füße sind schwärzlich, und mit sehr kurzen greisen Haaren leicht bedeckt. Die Hüften haben einen Dorn.

Das Vaterland ist Engelland.

174. *Curculio Zamiae*.

Vier und sixzigste Kupfertafel. Fig. 10. a, b.

Thunberg in den neuen schwed. Abhandlungen. *C. longirostris ruber, thoracis linea nigra, rostro setaceo longissimo.*

Es ist dieser Käfer sehr bewundernswürdig wegen der außerordentlichen Dünne und Länge seines Rüssels. Der Leib ist länglich, platt, überall braun oder dunkelroth glatt. Der Kopf ist sehr klein, viel schmaler als der Brustschild. Die Augen sind schwarz, der Rüssel borstenförmig, fast wie ein Haar, stumpf, roth, mit einem schwarzen Punkt an der Spitze, viermal länger als der ganze Leib. Die Fühlhörner sind nur schwach keulförmig, oben an der Wurzel des Rüssels

eingelenkt; sie haben elf Glieder, deren unterstes länger, die folgenden schnurförmig, die drei letzten dicker sind; die mittleren sind mit Haaren besetzt. Der Brustschild ist weiß, rund, flach, ungerandet, etwas schwarz. Die Deckschilde sind länglich, fast fadenförmig, jedes hat acht Reihen eingestochener Punkte, und eben so viele erhöhte Linien. Die Brust, der Bauch und die Füße sind ganz braun, ungefleckt. Die Hüften sind dick, ein wenig platt, unbewafnet; die Schienbeine sind glatt.

Es lebt dieser Käfer am **Kap** auf einer neuen afrikanischen Palmenart, *Cycas Caffra*, die wild wächst, und den Hottentotten zur Nahrung dient. Die Larve lebt zwischen den Schuppen der weiblichen Nuß, und nimmt ihre Nahrung sowohl aus der Nuß selbst, als auch von dem rothen Fleische, das jede Nuß umgiebt. Sie ist ganz weiß, mit weißlichen aufgerichteten Haaren besetzt; die Maxillen sind braun; der Kopf, der erste Ring des Brustschildes, und der After sind braun, und der Ring vor dem letzten hat einen braunen Flecken. Auf dem Rücken und den Seiten sind sechs Reihen schwarzer Punkte. Die sechs Füße stehen unter den drei ersten Abschnitten; mehrere warzenförmige Afterfüße unter den übrigen, von welchen die zwei letzten Paare größer sind.

Zweite Abtheilung.

Mit einem mehr oder weniger abgerundeten, bis zum kugelförmigen übergehenden Brustschild.

Zehnte Familie.

Der Brustschild ist fast cylindrisch, oder überall gleich breit, doch nimmt er in der Mitte bisweilen, obgleich ganz unmerklich, an Dicke zu; der Hinterleib ist gemeiniglich auch fast überall gleich breit.

175. *Curculio transmarinus.*

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Mus. *Herbst*, *C. brevirostris*, femoribus dentatis fusconiger griseo maculatus lateribus niveis.

Ich würde diesen Käfer für den *C. curvicornis* Fabr. halten, wovon mich bloß der Umstand abhält,

daß das mittellste Fußpaar doppelte Dornen haben soll, welches der Meinige nicht hat, obgleich ich über ein Duzend aus Ostindien bekam. Der Rüssel ist kurz, in der Mitte am Ende ausgehöhlt, so daß er daselbst fast gespalten ist. Die Fühlhörner sind lang, das erste lange Glied ist auswärts gekrümmt. Der Brustschild ist nur kurz, überall gleich breit, eigentlich schwarz, aber mit gelblichen Haaren überzogen, die einen schwachen Goldglanz haben; auf der Mitte steht ein weißer haariger Streif, auch sind die Seiten haarig weiß; dies gilt auch vom Kopfe und Rüssel. Die Deckschilde sind schmutzig schwärzlich braun, punkirt gestreift, voll weißer haarigter Flecken, so wie selbst die Grundfarbe durch Haare verursacht wird, die Seiten sind auch haarig weiß; die Anzahl, Lage und Größe der Flecken ist ganz verschieden, so daß keiner dem andern gleich ist. Die Unterseite und Füße sind auch haarig weiß; die Hüften sind alle einmal gedornet. Die ganze Länge des Käfers beträgt drey Linien.

Das Vaterland ist **Trankenbar**.

176. *Curculio cinerascens*.

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 467. 395. Curc. brevisrostris cinereus dorso fusco.

Es ist dieser Käfer ohngefähr zwey Linien lang, und seine Gestalt fast cylindrisch. Die Farbe des Käfers ist wohl eigentlich schwarz, aber er ist mit bräunlichen Haaren dicht überzogen. Der Rüssel ist kurz, breit, fast viereckig; die Fühlhörner sind blaßbräunlich; der Brustschild ist überall gleich breit, doch in der Mitte unmerklich breiter, die Farbe ist etwas dunkler, weil vermuthlich der Ueberzug nicht so dicht ist, auf den Rücken und an jeder Seite ist ein weißlicher Längsstreif. Die Deckschilde sind ein wenig blasser bräunlich, und jedes hat fünf weißliche Längsstreifen; wo etwa die Haare abgerieben sind, da blickt die schwarze Grundfarbe hervor. Die Hüften sind unbewafnet, und mit dem Brustschilde gleichfarbig, nur die äußere Spitze hat nebst den Schienbeinen die Farbe der Deckschilde. Die Vorderfüße scheinen ein wenig dicker zu seyn.

Das Vaterland ist Italien.

177. *Curculio ornatus.*

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Mos. *Schneider*. *C. brevisrostris ater, thorace punctato subcylindrico, elytris punctato striatis, maculis griseis splendentibus.*

Er ist ohngefähr zwey Linien lang, und überall schwarz; der Rüssel ist kurz, breit und flach, die Fühl-

hörner sind erdfarbig; der Brustschild ist cylindrisch, punktirt. Die Deckschilde haben Reihen ziemlich grober eingestochener Punkte, und unregelmäßige weißschuppige Flecken, mit einem Goldglanze. Die Vorderfüße sind etwas länger, als die übrigen, die Hüften schwarz, unbewafnet, die übrigen Glieder erdfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

178. *Curculio squamulosus*.

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris* griseo fuscoque varius, antennis pedibusque testaceis.

Es ist dieser Käfer dem obigen *C. transmarinus* ziemlich ähnlich, ein wenig größer und dicker. Der Rüssel ist kurz, breit, mit greisen etwas glänzenden Haaren überzogen. Der Brustschild ist fast überall gleich breit, doch in der Mitte ein wenig breiter, im Ganzen breiter, als beim *C. transmarinus*, mit greisen etwas glänzenden Haaren überzogen. Die Deckschilde sind braun grau, mit weißlichen haarigen Flecken, die theils ins goldige, theils ins grünliche spielen; auch haben sie Punktreihen. Die Füße sind röthlich erdfarbig; die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland..

179. *Curculio tibialis*.

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris ater, punctis griseis squamosis textus, femoribus subclavatis, tibiis pallide ferrugineis.*

Er ist dem Vorigen ziemlich ähnlich, wenig über anderthalb Linien lang, schwarz, mit weißen, schuppichen, etwas glänzenden Punkten bestreuet. Der Brustschild ist kurz, breit, in der Mitte etwas breiter, mit schuppichen Punkten bestreuet, die sich in der Mitte, und an den Seiten in eine weißliche Linie zusammenhäufen. Die Deckschilde haben Punktreihen, und sind mit schuppichen Punkten bestreuet. Die Hüften sind dick, fast keulförmig, schwarz, unbewafnet. Die Schienbeine auch stark, und blaß rothfarbig; die Vorderfüße sind etwas länger. Die Fühlhörner sind verloschen braun, der Knopf sehr zugespitzt.

Das Vaterland ist Deutschland.

180. *Curculio fellatus*.

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris ater, griseo squamosus elytra macula magna media nigra.*

Er ist anderthalb Linien lang, und ziemlich breit, schwarz, mit einem schmutzig schwarzen schuppichen Ueberzug. Der Rüssel ist ein wenig länger, als der Brustschild, rund, ziemlich dick, gekrümmt. Der Brustschild ist cylindrisch, der Vorderrand ein wenig in die Höhe gebogen, auf der Mitte stehen dicht neben einander zwei schwarze von Schuppen entblößte Striche, die nicht ganz herunter laufen. Die Deck-
schilde sind ganz fein gestrichet, und haben in der Mitte einen großen schwarzen von Schuppen entblößten Fleck; die Füße sind ziemlich dick, die Hüften unbewafnet, die Schienbeine röthlich erdfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

181. *Curculio neophytis*.

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. *Herbst*. *C. brevirostris fusco griseus, femoribus
muticis, tibiis ferrugineis.*

Er ist fast drittehalb Linien lang, ganz schmal, und hat fast eine cylindrische Gestalt; die Farbe ist überall schmutzig braun grau, am Rüssel etwas lebhafter. Der Rüssel ist ganz kurz, breit, der fast rostfarbig graue Ueberzug hat um den Augen herum einigen Kupferglanz. Die Fühlhörner sind sehr dünne, rostfarbig, der Knopf schwarz. Der Brustschild ist ziemlich lang, fast cylindrisch, in der Mitte nur ein
wenig

wenig breiter, glatt. Die Deckschilde haben einen schmutzig erdfarbigem Ueberzug, ohne sichtbare Punkte, oder Furchen. Die Hüften sind schwärzlich, unbewafnet, die Schienbeine verloschen rostfarbig, an den Vorderfüßen etwas krumm. Der Kopf und Hals haben unterwärts einigen Kupferglanz.

Das Vaterland ist Deutschland.

182 *Curculio occator.*

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. *Herbst.* *C. brevirostris* thorace obscure lineis tribus griseis, elytris griseis punctis sparsis nigris, femoribus muticis.

Er ist nur wenig über anderthalb Linien lang; der Rüssel ist kurz, breit, in der Mitte gefurcht, dunkelgrau mit weißlichen Puder bestreuet. Der Brustschild ist fast cylindrisch, schwarzgrau, mit drey greisen Linien. Die Deckschilde sind greis, mit einigen schwarzgrauen zum Theil länglichen Punkten, sie haben Punktreihen, und neben der Naht eine Furche. Die Füße sind greis mit dunkleren Stellen; die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

183. *Curculio albofasciatus*.

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. *Herbst*. *C. brevirostris* griseus, elytris pone medium fascia apiceque albis, femoribus muticis.

Er ist zwey Linien lang, auch wohl etwas kleiner, schwarz, mit einem schmutzig grauen Ueberzug. Der Rüssel ist kurz, breit, flach, eben; die Fühlhörner sind ziemlich lang, dünne, röthlich erdfarbig. Der Brustschild ist fast cylindrisch, nur in der Mitte sehr wenig dicker, der Vorderrand ein wenig in die Höhe gebogen. Die Deckschilde haben feine Punktreihen, sind braunlich und greisfleckig, an den Seiten ausserhalb weiß, von da geht unter der Mitte eine weiße zackige Binde schief zur Naht herab; bey einigen ist auch die Spitze weiß, mit einigem Glanze, bey andern nicht; die Hüften sind ungezähnt, die Füße röthlich, etwas greis überzogen.

Das Vaterland ist Deutschland.

184. *Curculio floricola*..

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Herbst im Archiv. 4. p. 86. n. 93. *C. brevirostris*, capite thoraceque nigro, elytris lividis, femoribus dentatis.

Die

Die Farbe dieses Käfers ist in Ansehung der Deckshilde sehr verschieden. Der Kopf und Brustschild sind allezeit schwarz; der Rüssel kurz, breit; die Fühlhörner lang, dünne, braun, oder auch wohl fahlgelb, und richtet sich die Farbe fast immer nach den Füßen. Der Brustschild ist schwarz, fein punktirt, mit greisen schuppichten Härchen besetzt. Die Deckshilde sind punktirt gestreift, dünne, bald fahlgelb, bald bräunlich, oder fast rostfarbig, alsdenn ist der Außenrand schwarz, doch nicht bis ganz herunter; diese Art scheint mir dann Bonsdorfs *C. oblongus* zu seyn, den ich nicht mit **Linne's** *C. oblongus* für einerley halte. Bisweilen aber sind die Deckshilde auch ganz schwarz, allezeit mit greisen Härchen besetzt; die Füße sind bald rostfarbig, oder pechbraun, wenn es die Deckshilde, oder auch, wenn diese schwarz sind, oder auch mit jenen fahlgelb. Die Hüften sind lang, gezahnt, nach der Einsenkung zu dünne; der Leib ist dunkelbraun, auch wohl schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland.

185. *Curculio messor.*

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Mus. *Herbst.* *C. brevirostris ater griseo squamosus. antennis rufis, femoribus dentatis.*

Er ist dem vorigen an Gestalt und Größe völlig gleich, und könnte leicht für die schwarze Abart desselben gehalten werden; die Deckschilde sind aber nicht punktiert gestreift, sondern fein gefurcht. Der Rüssel ist ganz kurz, breit, am Ende oberhalb ein wenig vertieft; die Fühlhörner sind rostfarbig. Der Brustschild ist etwas lang, fast cylindrisch, nicht so deutlich punktiert, wie beim vorigen, bisweilen hier und da mit weißlichen, oft etwas in Farben spielenden schuppichten Härchen besetzt. Die Deckschilde sind schwarz, fein gefurcht, mit grauen Härchen besetzt. Die Füße sind schwarz, die Hüften lang, schlank, unten sehr spitz, mit einem Zähnchen besetzt.

Das Vaterland ist Deutschland.

186. *Curculio viridicollis.*

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Fabr. Ent emend. l. 2. 469. 316. C. brevirostris thorace viridi squamoso, elytris striatis nigris.

Er ist anderthalb Linien lang, schwarz; der Rüssel ist kaum halb so lang als der Kopf, breit; die Fühlhörner

hörner sind verloschen rothfarbig, der Knopf etwas dunkler. Der Brustschild ist breit, fast cylindrisch, schwarz, nebst dem Kopfe mit grünen Schuppen bestreuet, die aber oft abgerieben sind. Die Deckschilde sind schwarz mit Punktreihen. Die Füße sind erdfarbig, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

187. *Curculio fulvicornis*.

Fünf und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris brunneus elytris sulcatis, femoribus simplicibus*.

Er hat die Größe und das Ansehen des *C. floricola*, ist etwas über zwey Linien lang, und überall braunroth; der Rüssel nur ist etwas dunkler, kurz und dick; der Brustschild ist meist cylindrisch, punktirt. Die Deckschilde sind tief gefurcht, und in den Furchen punktirt; hie und da sind sie mit greisen Härchen besetzt. Die Füße und Fühlhörner sind gleichfalls braunroth, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa.

F i f f t e F a m i l i e .

Rüsselkäfer, deren Brustschild eyrund, aber am Ende etwas zugespitzt ist; die Deckschilde haben eine stumpf zugespitzte Schulter.

188. *Curculio imperialis*.

Sechs und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Spec. Inf. I. 184. 129. Curc. brevirostris, elytris striis elevatis atris sulcisque punctatis viridi aureis alternis, basi gibbis apice acuminatis.

Drury Inf. 2. tab. 34. fig. 1.

Oliv. Inf. 83. fig. 1. a, b, c.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 524. n. 236.

Naturforsch. 10. tab. 2. fig. 1.

Die Grundfarbe dieses nun ziemlich bekanntgewordenen schönen Käfers ist schwarz. Der Rüssel hat fast die Länge des Brustschildes, ist dick, fast viereckig, grade, überall gleich dick; auf der Mitte desselben steht eine breite glattausgehöhlte Furche, die sich bis über den Kopf fortsetzt; am Ende treten die Seitenecken in eine kegelförmige Spitze vor; hie und da sind kleine Punkte und Striche von grünen goldglänzendem Schmelz-

Schmelzwerk. Der Brustschild ist eyrund, unten mit kleinen zugespitzten Seitenecken; auf dem Rücken ist er schwarz, glatt, der Länge nach steht eine ausgehöhlte Furche, die mit grünem Schmelzwerk angefüllt ist; die Seiten und die Unterseite sind runzlig, die Vertiefungen mit goldgrünem Schmelzwerk belegt. Das Schildlein ist klein, und liegt hoch. Die Deckschilde sind am Anfange breit, weil die Schultern stumpf zugespitzt sind; an den Seiten hängen sie herunter; hinten werden sie immer schmaler, und an den Spitzen sind sie rund ausgeschnitten, so daß die Ecken als kleine Spitzen vortreten. Die ganze Fläche ist mit Reihen von Hohlpunkten dicht besetzt, und zwar so, daß immer die äußerste und innerste Reihe sich unten berühren, deshalb die mittleren natürlicherweise immer kürzer werden müssen. Alle Hohlpunkte sind mit einem grünen goldglänzendem Schmelz dicht angefüllt, welches hauptsächlich in den Sonnenstrahlen einen herrlichen Glanz giebt; jeder Punkt glänzt und spielt mit Farben wie ein Edelgestein, daher auch dieser Käfer unter den Namen Brillantkäfer am meisten bekannt ist. Die Hüften sind unbewafnet, und die ganze Unterseite so wie die Füße, sind gleichfalls mit grünem Schmelz und dazwischen stehenden weißlichen Haaren belegt. Die Größe dieser Käfer ist ungemein verschieden, so daß einige noch einmal so groß sind als andre, die kleineren sind aber gemeiniglich am Glanz die schönsten.

Das Vaterland ist Brasilien, und sie müssen dort nicht selten seyn, weil sie zu Hunderten bey den Naturalienhändlern gefunden werden.

189. *Curculio sumtuosus*.

Sechs und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent emend. I. 2. p. 449. n. 232. *C. brevirostris* elytris virescentibus, punctis elevatis atris basi gibbis.

Oliv. Inf. tab. 1. fig. 13.

Ej. Hist. nat. V. Inf. p. 525. n. 238.

Er hat beym ersten Anblick viel ähnliches mit dem *C. imperialis*, und die Größe ist wie die mittlere Größe desselben. Die Fühlhörner sind schwärzlich; der Rüssel ist dick, viel kürzer als die Deckschilde, gefurcht, blauschwarz, mit aschgrauen Staube überzogen; auf der Mitte steht eine Längsfurche. Die Deckschilde sind aschgrau, leicht gestrichet, mit vielen glänzenden kleinen Erhöhungen, die einen schwarzgrünen Schein haben. Die Füße sind blauschwarz, mit Graublau leicht überzogen. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

190. *Curculio splendidus*.

Sechs und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent emend. I. 2. 448. 230. *C. brevirostris*,
elytris striatis aureo maculatis basi gibbis apice acu-
minatis.

Oliv. Inf. 83. tab. 5. fig. 51.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 524. *Curc. fa-
stuosus*,

Es wurde mir dieser Käfer einmal in Hamburg zum Kauf angeboten, aber man forderte dafür 5 Dukaten. Er hat das Ansehen und die Größe eines *Curc. imperialis*, von mittlerer Größe. Die Fühlhörner sind schwärzlich; der Rüssel ist dick, viel kürzer, als der Brustschild, gefurcht, schwärzlich grün. Der Brustschild ist viel schmaler, als die Deckschilde, oben schwärzlich grün, mit einer goldenen Längsfurche auf der Mitte; die Seiten sind vergoldet, und voll kleiner erhobener schwärzlicher Punkte. Die Deckschilde sind eckig bey der Wurzel an den Seiten, und am Ende gehen sie in einen kleinen Stachel aus. Sie sind schwärzlich grün, mit vertieften Punkten, die reihenweise stehen, und mit glänzenden Gold prangen; auch stehen hie und da noch Goldflecken. Die Füße sind schwärzlich und haarig; die Hüften unbewafnet,

Das Vaterland ist Brasilien,

191. *Curculio nobilis*.

Sechs und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 525. n. 237. *C. brevirostris viridi aureus, elytris striis elevatis crenatis nigris basi acute angulatis.*

Ej. Ins. 83. tab. 5. fig. 57.

Er ist dem *C. imperialis* sehr ähnlich, aber etwas kleiner. Die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel ist dick, goldgrün, mit einer schwarzen Längslinie, auf der Mitte steht eine Längsfurche. Der Brustschild ist viel schmaler, als die Deckschilde, glänzend goldgrün, voll kleiner schwarzglänzender Erhöhungen, mit einer vergoldeten Längsfurche auf der Mitte. Das Schildlein ist greis. Die Schulter der Deckschilde springen stark hervor; sie sind sehr glänzend goldgrün, und haben erhobene, gekerbte, glänzend schwarze Streifen. Zwischen denselben nimmt man ganz kleine schwarze eingestochene Punkte wahr. Die Unterseite und die Füße sind oft sehr rauh.

Das Vaterland ist Brasilien.

192. *Curculio chrysis*.

Sechs und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. p. 449. n. 233. *C. brevirostris albidus elytris acuminatis, fasciis duabus punctisque duobus aureis.*

Oliv.

Oliv. Inf. 83. tab. 1. fig. 6.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 525. n. 239.

Er hat die Größe und Gestalt eines kleinen *C. imperialis*. Die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel ist kurz, sehr dick, schwarz, mit weißlichem Staube überzogen, auf der Mitte steht eine schwarze Längslinie. Die Augen sind schwarz; der Brustschild ist höckerig, mit weißem Staube überzogen, mit einem langgezogenen vertieften goldnen Flecken. Die Deckschilde sind mit weißem Staube überzogen, und haben schwarze eingestochene Punkte, zwey goldne Binden nach der Mitte zu, einen kleinen goldenen Flecken an der Wurzel, und einen andern nach dem Ende zu. Unten ist der Leib aschgrau, und mit vier kleinen goldenen Flecken gezeichnet. Die Füße sind aschgrau, die Hüften unbewafnet.

Er kommt aus Ostindien.

193. *Curculio olivienfis*.

Sechs und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 6. 7.

Oliv. Inf. 83. tab. 1. fig. 7 a. 7. b. *C. brevirostris, viridis, thorace vittis duabus nigris, elytris lineis nigris.*

Er hat die Gestalt des *C. imperialis*, ist aber nur klein. Der Rüssel ist kurz, breit und grün. Der

Brustschild ist grün, mit zwey schwarzen Streifen. Die Deckschilde sind grün, mit schwarzen Punkten und Strichen; die Füße sind grün.

Das Vaterland ist unbekannt. Ich habe ihn nach dem *Olivier* genannt, in dessen Werke ich ihn gefunden, da aber der Text dazu noch nicht heraus ist, so weiß ich nicht, was er diesem Käfer für einen Namen gegeben hat.

Zwölfte Familie.

Rüsselkäfer mit einem sich rundendem Brustschilde, zwar noch nicht kugelförmig, das heißt, oben und unten nicht ganz abgerundet, aber doch schmaler, als in der Mitte, so daß er zwischen cylindrisch und kuglich die Mitte hält.

194. *Curculio conmaculatus*.

Sechs und siebenzigste Kupfertafel. Flg. 8.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris oblongus*, thorace dorso denudato, elytris striatis cinereis, maculis numerosis denudatis atris, vittis quibusdam obsoletis albidis, nigro distinctis.

Die Länge des Käfers ist meist drey Linien. Der Rüssel ist so lang als der Brustschild, ziemlich dick, rund, schwarz, etwas gekrümmt. Der Brustschild ist fast

fast cylindrisch oder überall gleich breit, aber doch etwas in der Mitte breiter, hinten wenig abgerundet, durch dichtliegende weiße schuppichte Punkte greis; auf der Mitte ist ein breiter schwarzer Streif, der nicht mit Punkten bestreuet ist, durch sehr feineingestochene Punkte punktiert. Die Deckschilde sind enrund, durch schuppichte Punkte greis, mit einigen verloschenen helleren Streifen, auch mit vielen schwarzen kleinen Flecken bestreuet, die keine schuppiche Punkte haben; die feinen Striche eingestochener Punkte wird man kaum gewahr. Unten ist der Käfer durch weiße Punkte ganz greis; die Füße haben deren weniger, und sind daher nebst den Fühlhörnern schwarz. Die Hüften sind unbewafnet.

195. *Curculio lymexilon*.

Sechs und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 420. 113. C. longirostris elongatus griseus, thorace scabro, elytris striatis.

Es hat dieser Käfer eine sehr schmale Gestalt; seine Länge beträgt ohngefähr anderthalb Linien; die Farbe ist überall schmutzig graubraun. Der Rüssel ist ohngefähr so lang, als der Brustschild, nach Verhältniß dick, rund, wenig gekrümmt, etwas rauh. Die Fühlhörner sind kurz, verloschen rostfarbig. Der Brustschild ist fast cylindrisch, aber doch in der Mitte

etwas breiter, ziemlich lang, der Vorderrand in die Höhe gebogen, durch Körner und ein anderes erdfarbiges Wesen rauh. Eben so sind auch die Deckschilde, die kaum die Länge des Hinterleibes haben; sie haben feine glatte erhöhte Linien, und die Zwischenräume eingestochne Punkte reihenweise. Die Füße sind kurz, schmutzig erdfarbig; die Hüften sind unbewafnet; und da die Brust lang gezogen ist, das letzte Fußpaar aber am Bauch, wo die Brust aufhört, eingelenkt ist, so steht dasselbe weit zurück, und von dem zweyten Paare entfernt.

Er lebt in Deutschland im Eichenholze.

196. *Curculio maculosus*.

Sechs und siebzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris* griseo cupreus, elytris punctis nigris numerosissimis subquadratis.

Ich hielt diesen Käfer für *Fabricii* *C. nubilus*, allein seine Beschreibung trifft doch zu wenig überein. Er gehört mit zu denen, die einen grünen goldigen Ueberzug haben. Seine Länge ist nicht gleich; von zwey bis drey Linien; auch die Farbe ist nicht allzeit gleich, bald grau mit einigem Goldglanz, bald kupferroth. Der Rüssel ist kurz und breit; die Fühlhörner sind lang, dünne, bräunlich gelb. Der Brustschild
ist

ist bald einfarbig, bald hat er zwey breite dunklere Streifen. Die Deckschilde sind fein gestreift, und mit vielen schwärzlichen, zum Theil viereckigen Punkten bestreuet. Die Füße haben auch einen graisen Ueberzug, das vorderste Paar ist länger, und die Hüften sind gezahnt.

Das Vaterland ist Deutschland.

197. *Curculio lepidotus*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Mus. *Hellwig*. *C. brevirostris subglobosus obscurus, griseo squamosus, elytris punctato striatis, sutura versus apicem carinata.*

Er ist ohngefähr drey Linien lang, dunkelgrau, mit einem schuppichten Ueberzug ohne Glanz, ziemlich kuglich. Der Rüssel ist meist so lang, als der Brustschild, dick, fast viereckig, mit einer kleinen erhöhten Linie auf der Mitte. Der Brustschild ist zwar gewölbt, aber im Umriß fast viereckig, mit einem schwachen Goldglanz, und einer erhöhten Linie auf der Mitte. Die Deckschilde sind fast kuglich, am Ende zugespitzt; die Naht tritt am Ende sehr stark kielförmig in die Höhe; auf der Fläche sieht man viele zusammengelaufene verloschene schwarze Flecken, und sehr fein eingestochene Punktreihen. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland. Zellwig hat ihn um Braunschweig gefangen.

198. *Curculio bipunctatus*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 409. 68. *C. longirostris villosus cinereus elytris macula media fusca.*

Lin. S. N. 2. 609. 28. *C. 2 punctatus longirostris cinereus, elytris macula nigra, tibiis flavescens.*
Fn. Su. 599.

Paykull Monogr. 58. 55.

Er ist ohngefähr eine Linie lang, schwarz, mit greisen Haaren überzogen; der Rüssel hat ohngefähr die Länge des Brustschildes, ist rund, und etwas gekrümmt. Der Brustschild ist flach, fast viereckig, doch oben etwas mehr abgerundet, als unten. Die Deckschilde schimmern bisweilen etwas ins Braune; auf jedem steht ein großer von greisen Haaren entbloßter Fleck, der deshalb die Farbe der Deckschilde hat; bisweilen steht auf demselben noch ein weißer Punkt. Unten ist der Käfer schwarz; die Fühlhörner und Schienbeine sind röthlichbraun, fast rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland und Schweden.

199. *Curculio elevatus*.

Sieben und siebzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Mus. *Hellw.* *C. brevirostris subglobosus obscurus, elytris lateribus punctato striatis, carinis elevatis pluribus.*

Er ist dem vorigen *C. lepidorus* so ähnlich, daß man ihn fast für eine Varietät desselben halten sollte; eben die Gestalt, Größe und Farbe. Die Grundfarbe ist schwarz; er ist aber überall mit weißen goldglänzenden und etwas mit Farben spielenden schuppichten Punkten besudert. Der Rüssel hat meist die Länge des Brustschildes, ist dick, fast viereckig, am Ende ein wenig dicker als in der Mitte. Die Fühlhörner sind unten verloschen braun. Auf der Mitte des Brustschildes steht eine erhöhte Linie. Die Naht der Deckshilde ist am Ende gleichfalls kielförmig erhöht; außerdem sind auf jedem Deckshilde noch drei kielförmig erhöhte Längsstriche; jeder hat an beiden Seiten eine Reihe eingestochener Punkte; nach außen zu stehen noch drei solche Reihen. Der Leib und die Füße sind schwarz, mit weißen schuppichten Punkten bestreuet. Die Hüften sind unbewafnet; der After ist braunroth.

Sellwig hat ihn nur einmal bey Braunschweig gefangen.

200. *Curculio pedicularius*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Muf. *Schneider*. *C. longirostris brunneus, capite atro*.

Es ist dieser Käfer dem *C. rubicundus* sehr ähnlich, und muß nicht mit ihm verwechselt werden. Er ist schmaler, kaum anderthalb Linien lang. Der Kopf und Rüssel sind schwarz, letzterer etwas länger, als der Brustschild, rund, nur wenig gekrümmt. Der Brustschild ist braunroth, über dem Halse etwas schwarz angelaufen, fast viereckig, ein wenig oben und unten abgerundet, etwas mit greisen Härchen besetzt, reihenweise punktirt, nicht weit von der Nath der Länge nach ganz verloschen schwärzlich. Die Füße sind nach Verhältniß dick, braunroth, die Hüften bewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

201. *Curculio incanus*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Lin. S. N. 2. 610. 81. C. brevirostris oblongus fuscus thoracis dorso plano.

Fn. Su. 631.

Fabr. S. E. 147. 106.

Ej. Spec. Inf. 1. 187. 147.

Fabr.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 461. 281.

Paykull Monogr. 102. 99.

Geoffr. Inf. I. 282. 10.

Bonsdorf. C. Su. 41. 36.

Degeer Inf. 5. 242. 28.

Er ist vier Linien lang, die Farbe matt schwarz, mit einem braunen Staube bereift. Der Rüssel ist kurz, breit, flach, viereckig, oben glatt, mit etwas glänzenden Haarpunkten bepudert. Der Brustschild ist zwar kuglich, aber doch im Umriss fast viereckig, nur wenig in der Mitte gebogen, oberhalb flach, mit einem runden Eindruck in der Mitte, mit Haarpunkten bepudert. Die Deckschilde sind eyrund, haben feine Punktreihen, sind oben flach, bald mit grauem, bald mit braunem Staube bereift, bisweilen auch etwas schmal. Die Fühlhörner sind sehr dünne, lang, verloschen braun. Die Füße sind schwarz, mit glänzendem Staube bepudert, die Hüften sind schlank, unbewafnet, die Schienbeine der Hinterfüße erweitern sich am Ende in eine kleine Lamelle.

Das Vaterland ist Deutschland.

202. *Curculio pilosus.*

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 468. 309.

Gerbst

Herbst im Archiv. 4. p. 81. n. 68. tab. 24. fig. 28.

C. Faber brevirostris niger griseo irroratus, rostro lato sulcato, antennis fuscis, oculis fuscis prominulis,

Er ist breiter und kürzer, als der Vorige, dreyn Linien lang, schwarz, mit einem graisen hie und da abgeriebenen Ueberzug. Der Rüssel ist kurz, breit, grau bepudert, auf der Mitte steht eine schwache Furche. Die Augen sind braun, kuglich, und stehen sehr hervor; die Fühlhörner sind dünne und braun; der Brustschild ist breit, schwarz, grau bepudert, mit vier helleren gepuderten Linien; an den Seiten ist er oben abgerundet, am Ende etwas ausgeschnitten, und dann am hintern Winkel wieder etwas wie eine Spitze vortretend, oberhalb etwas flach. Die Deckschilde sind kuglich, am Ende doch ein wenig zugespitzt, punktirt gestreift, greis überzogen, bisweilen sind hie und da hellere und dunklere Stellen im Ueberzuge. Die Füße sind schwarz, greis bepudert, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

203. *Curculio triguttatus*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 464. 293. *C. brevirostris* nigricans elytris griseis, maculis duabus albis, posteriori majori communi.

Sulz.

Sulz. Gesch. tab. 4. fig. 11.

Schaef. ic. tab. 43. fig. 9.

Wenn dieser Käfer nicht allgemein für des *Sabricius C. triguttatus* angenommen wäre, so würde man ihn kaum dafür erkennen, denn die Beschreibung paßt nichts weniger, als genau. Er ist drey Linien lang, auch wohl noch etwas größer; die Farbe ist ein bräunliches Grau, auf dem Brustschilde ein wenig kupferglänzend. Der Rüssel ist meist so lang, als der Brustschild, etwas breit, flach, in der Mitte der Länge nach einmal gefurcht, mit glänzenden Haarpunkten besetzt. Der Brustschild ist viereckig rund, sehr fein punktiert, an jeder Seite steht ein weißlicher gepuderter Strich, und auf der Mitte über dem Halse ein kleiner eingedrückter Punkt. Die Deckschilde sind braunlich grauscheckig, schwach gefurcht; etwas über der Mitte steht eine greise schief herablaufende Binde, die vom Außenrande ausgeht, und nur bis auf die Mitte des Feldes reicht; eine andere steht unter der Mitte, diese ist halbmondförmig, und steht dicht neben der greisen Naht, so daß sie mit der auf dem andern Deckschilde zusammen zu stoßen scheint; sie reicht aber nicht bis an den Außenrande, bey einem größern Exemplare finde ich zwischen der obern und untern Binde ausserhalb einen großen schwarzen Flecken, dieser wird aber nur durch den abgeriebenen Ueberzug

verur-

verursacht. Die Füße sind schwarz, greishaarig, die Hüften unbewafnet, die Fühlhörner dunkelbraun.

Das Vaterland ist Deutschland.

204. *Curculio canescens*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. *Herbst*. *C. brevirostris niger*, griseo tomentosus, elytris punctato striatis, femoribus muticis.

Er hat ganz die Gestalt des *C. incani*, und wird daher oft für eine Varietät desselben gehalten, ist es aber nicht. Er ist nicht nur ein wenig größer, sondern der Rüssel ist auch nach Verhältniß länger, in der Mitte der Länge nach vertieft, welche Vertiefung sich am Ende immer mehr erweitert. Der Brustschild zeigt den größten Unterschied vom *C. incano*, weil er sehr viel länger gezogen, beim *C. incano* hingegen nur kurz ist: er ist fast cylindrisch, in der Mitte nur ein wenig dicker, sehr fein punktirt, schwarz, und wie der Kopf greis bepudert. Die Deckschilde sind länglich eyrund, schwarz, greis überzogen, punktirt gestreift. Die Füße sind schwarz, greis bepudert, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

205. *Curculio rumicis*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 413. 86. C. longirostris griseus nigro nebulosus antennis fuscis.

Paykull Monogr. 43 40.

Degeer Inf. 5. 231. 20. tab. 7. fig. 10. 11.

Oliv Hilt. nat. Inf. Tom. V. p. 487. n. 77.

Ob der Linnéische *C. rumicis* eben dieser sey, kann ich nicht entscheiden, da er die Hüften als gedornet angiebt. Er ist drey Linien lang, schwarz, aber mit einem bräunlich graisen Ueberzug, der mehr oder weniger abgerieben ist. Der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, rund, schwarz, oben etwas flach, dick, etwas bepudert; die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild nähert sich ein wenig dem keglichen, ist hinter dem Vorderrande ein wenig eingedrückt; bey frischen Exemplaren greis mit zwey dunkleren Streifen auf der Mitte, bisweilen aber einfach schwarz mit greis bepudert. Die Deckschilde sind punktirt gestreift, oben etwas flach, bräunlich weiß, mit vielen dunkleren Sprenkeln; im Alter aber auch wohl schwarz, hie und da noch greis bepudert; die Hüften sind schlank, dünne, lang, unbewafnet, und nebst den übrigen Gliedern schwarz, greis bepudert.

Das Vaterland ist Europa.

206. *Curculio polygoni*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Lin. S. N. 2. 609. 26. C. longirostris testaceus, coleopterorum futura nigra. Fn. Su. 597.

Fabr. Spec. Inf. I. 188. 151.

Ej. Ent. emend. I. 2. 464. 291.

Oliv. Inf. 83. fig. 41.

Zerbst im Archiv. 4. 72. 25. C. Striatus. tab. 24. fig. 13.

Linne zählt diesen Käfer unter die Langrüssler, und mich deucht mit Recht, Fabricius dagegen unter die mit kurzem Rüssel. Ich hatte im Archiv einen *C. striatus* beschrieben, und ihn vom *C. polygoni* absondert, glaube aber doch, daß beyde nur eine Art sind. Die Farbe des Käfers ist sehr verschieden, bald aschgrau mit blassen Zeichnungen, bald bräunlich mit viel lebhafteren Zeichnungen. Er ist etwas über zwey Linien lang, der Rüssel ohngefehr so lang, als der Brustschild, dunkel, auf dem Rücken weißhaarig; der Brustschild ist an den Seiten in der Mitte ausgebogen, oben und unten ausgeschnitten, so daß die Ecken etwas spitzig vortreten, oben ist er ein wenig enger, als unten, es ist daher schwer, ihn seiner Gestalt nach unter eine Familie zu bringen, denn er ist weder kegelförmig noch kuglich, noch cylindrisch; die Farbe ist dunkelgrau, in der Mitte und an den Seiten ist ein weißer

weißer Strich. Die Deckschilde sind grau, mit feinen Punktreihen, die Zwischenräume zum Theil etwas erhöht, mit weißen und dunklen Strichen, gemeiniglich ist ein dunkler Strich an der Wurzel in der Mitte, und zwey auf der Mitte etwas mehr außerhalb, die fast bis ans Ende reichen; die Nath ist weißlich, dunkel gefleckt. Die Fühlhörner sind braunroth, der Knopf schwarz, haarig, die Füße sind schwarz, greis überzogen, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa.

207. *Curculio austriacus*.

Sieben und siebenzigste Kupferrafel. Fig. 11.

Schrank Enum. 123. n. 234. *C. brevirostris*, femoribus muricis, apterus fuscus, thoracis elytrorumque lateribus rufis.

Er ist etwas über drey Linien lang, und ziemlich breit. Die Farbe ist grauschwarz, durch hellere Flecken scheckig, die Seiten des Brustschildes und der Flügeldecken sind röthlich grau. Der Nüssel ist fast so lang, als der Brustschild, dick, rund; die Fühlhörner sind unten röthlich erdfarbig, nach der Spitze zu grauschwarz. Der Brustschild ist sehr breit, kuglet sich wohl etwas, aber er ist doch oben und unten wenig abgerundet, würde cylindrisch seyn, wenn er nicht an den Seiten oberhalb eine Ausbucht hätte; er ist nicht

glatt, und mit helleren Punkten besetzt, an den Seiten rothgrau, bisweilen blickt auf der Mitte eine verloschene hellere Linie hervor. Die Deckschilde sind breit, kurz, nicht fuglich, sondern stumpf oval, schwarzgrau mit helleren verloschenen Flecken, an den Seiten röthlich grau; bisweilen aber sind Brustschild und Flügeldecken einfarbig grau, so daß man bloß aus der Gestalt erkennen kann, daß es eben derselbe Käfer ist; außerdem haben die Deckschilde Punktreihen, die Zwischenräume sind zum Theil etwas erhöht, und darauf stehen schwarze erhöhte haarigte Flecken, auch ist die Naht schwarz gefleckt. Die Füße sind grauscheckig, die Hüften unbewafnet, die Fußblätter verloschen rostfarbig.

Das Vaterland ist Oesterreich.

208. *Curculio labilis*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris fusco griseus, elytris variegatis, femoribus muticis*.

Er ist kaum eine Linie lang, röthlich braungrau; der Rüssel ist nicht völlig so lang, als der Brustschild, rund, grade, und hat das Ansehen, als wenn er abgebrochen wäre; der Brustschild hat eine verloschene in der Mitte etwas schwärzliche braune Farbe; die
Deck-

Deckshilde sind schwach gefurcht, in den Furchen punktiert, verloschen braun, mit schwärzlichen wellenförmigen Zeichnungen in der Mitte, auch einen gelblichen haarigten wellenförmigen Strich nach hinten zu. Die Fühlhörner und Füße sind röthlich erdfarbig, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

209. *Curculio crinitus*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Mus. *Herbst*. *C. brevirostris nigro griseoque varius, thorace punctato lineis tribus griseis, elytris punctato striatis pilis erectis griseis.*

Er ist anderthalb bis zwey Linien lang, weil die Größe verschieden ist. Die Farbe ist schmutziggrau, mit schwärzlichen Flecken. Der Rüssel ist ganz kurz, breit, greishaarig; die Fühlhörner sind greis, am Ende schwarz. Der Brustschild ist breit, fast cylindrisch, voll eingestochner Punkte, und drey greisen Linien; die mittlere ist oft undeutlich oder fehlt wohl ganz. Die Deckshilde haben Punktreihen, die Zwischenräume bald mehr, bald weniger verloschne schwarze Punkte oder Flecken, überall aber stehen greise aufgerichtete borstige Haare. Die Hüften sind dunkel, an

den Vorderfüßen am dicksten, doch ungezähnt. Die Schienbeine sind röthlich erdfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

210. *Curculio tempestivus*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 14.

Mus. *Collign.* *C. brevirostris* obscure griseus, elytris lineis elevatis abbreviatis albo macularis.

Er ist kaum anderthalb Linien lang, schmal, dunkelgrau. Der Rüssel ist nebst dem Kopf grau, kürzer als der Brustschild, dick, rund, etwas gekrümmt; die Fühlhörner sind nicht lang, schmutziggelb, der Knopf schwarz. Der Brustschild ist etwas lang, fast cylindrisch, in der Mitte ein wenig dicker, der Vorderherrand etwas in die Höhe gebogen, auf dem Rücken dunkelgrau, an den Seiten grau. Die Deckschilde sind schmal, am Ende verengert, fein gefurcht; die Zwischenräume sind erhöhte Linien, die nicht ganz herunter reichen, sondern unter der Mitte abbrechen, von verschiedener Länge, weiß punkirt, und meistens am Ende weiß. Die Hüften sind schlank, ungezähnt, schwarz; die Schienbeine sind schwarz, oben und unten gelbbraun.

Das Vaterland ist Deutschland.

211. *Curculio binodulus*.

Sieben und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 15.

Mus. Collign. *C. brevirostris ater*, elytris fusco griseis pone medium nodosis.

Er ist dem vorigen in der Gestalt ähnlich, aber größer, völlig zwey Linien lang, schwarz, auf den Deckschilden schmutzig, braungreis. Der Rüssel ist nicht völlig so lang, als der Brustschild, schwarz, ziemlich dick, rund; die Fühlhörner sind rostfarbig, der Knopf groß und schwarz. Der Brustschild ist etwas uneben, vorne in die Höhe gebogen, und dahinter steht ein vertiefter Punkt. Die Deckschilde sind fein gefurcht, in den Furchen punktiert; unter der Mitte steht auf jedem Deckschilde ein stark in die Höhe gerichteter Knoten; außerdem erheben sich einige Zwischenräume nach hinten zu, zu erhöhten Linien. Die Füße sind lang und schlank, dunkel mit rostfarbigem Schein; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

212. *Curculio oxalis*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Mus. Collign. *C. brevirostris nigro fuscus*, elytris obsolete griseo maculatis.

Er ist über drey Linien lang, schwarz, mit einem schmutzigen braungreisen haarigten Ueberzug, der nach gewissen Richtungen etwas mit Gold und Farben spielt. Der Rüssel ist meist so lang, als der Brustschild, rund, ziemlich dick. Die Fühlhörner sind fahlbraun, der Knopf schwarz. Der Brustschild ist kuglich, glatt. Die Deckschilde sind glatt, eyrund, mit Punktreihen; die Zwischenräume haben verloschene, hellere und dunklere fast viereckige Flecken. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

213. *Curculio infossor.*

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Mus. *Herbfl.* *C. brevirostris fusco griseoque varius, rostro late sulcato, femoribus simplicibus.*

Er ist sehr schmal, drey Linien lang, dunkelgrau braun, mit greisscheefig. Der Rüssel ist ganz kurz, breit, und hat in der Mitte eine breite, tiefe, unten engere Furche, wie ein Kerb. Der Brustschild ist meist cylindrisch, in der Mitte ein wenig dicker; an den Seiten und unten nebst dem Rüssel weiß. Bisweilen, aber nicht allzeit, sind oben drey greise Linien; auf der Mitte steht eine kleine Furche, und an deren Ende, unten, ein eingedrückter Punkt. Die Deckschilde sind schmal,
punk-

punktirt gestreift, schmutzig greis, mit einigen helleren und dunkleren Flecken; am Außenrande steht ein breiter weißer Streif. Neben der Nath steht bisweilen ein breiter weißer Streif, der aus mehreren Linien zusammengesetzt scheint; nahe zur Spitze steht ein weißer Punkt, der etwas erhöht ist. Unten ist der Leib ganz weiß, auch die Hüften, welche ungedornt sind; die Schienbeine sind nebst den Fühlhörnern schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland.

214. *Curculio micans*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 463. 289. C. brevirostris fusco aureus pedibus ferrugineis.

Paykull Monogr. 85. 82.

Schaef. ic. tab. 2. fig. 11.

Die Schäfersche Abbildung dieses Käfers ist viel zu groß, ich mußte mich denn ganz in diesen Käfer irren; seine Größe ist freylich sehr verschieden, man findet ihn meist 4 Linien bis nicht voll drey Linien lang. Die Grundfarbe ist hell braungelb mit rothem Kupferglanz; der Kopf und Brustschild sind eigentlich schwarz, mit einem grünen goldglänzenden Ueberzug von schuppichen Härchen. Der Rüssel ist kurz, dick, viereckig. Die Fühlhörner sind hell bräunlichgelb, lang, dünne,

Der Brustschild ist meist cylindrisch; da er aber nach Verhältniß des Hinterleibes nur kurz ist, so nähert er sich dem Kugelförmigen; unter dem schuppichen Ueberzug ist er punktirt. Die Deckschilde sind stark gewölbt, wodurch sie ein etwas kugliches Ansehen bekommen; sie haben einen schuppichen Ueberzug von schuppichen Härchen, der mit Gold, roth und auch grün spielt; und da der Grund hellbraun ist, so bekommen sie dadurch ein munteres Ansehen; sie sind punktirt gestreift. Die Füße sind hell gelbbraun, die Hüften zwar dick, fast keulförmig, aber doch ungezähnt.

Das Vaterland ist Deutschland.

215. *Curculio percussor*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Mus. Kessler. *C. brevirostris niger*, rostro dorso albo, thorace cylindrico inaequali, elytris lineis elevatis pollice tuberculatis.

Dieser Käfer nähert sich dem *Att. planirostris*; er ist nicht viel über anderthalb Linien lang, schmutzig schwarz, und erdfarbig. Der Rüssel ist fast so lang als der Brustschild, breit, viereckig, nebst dem breiten Kopfe oberhalb weiß; die Fühlhörner sind gebrochen, kurz, schwärzlich. Der Brustschild ist dick, völlig cylindrisch oder überall gleich breit, sehr uneben und der

Vor-

Vorderrand in die Höhe gebogen; einige Furchen scheinen aus zusammengelaufenen, länglichen eingestochnen Punkten zu bestehen. Die Deckschilde haben einige erhöhte Linien, die meist am Ende aufhören, und wie Höcker vorstehen; auf jedem Zwischenraume stehen zwey Reihen eingestochner Punkte. Hinter den Höckern werden die Deckschilde bis zur Spitze viel schmaler, und sind weiß überzogen. Die Füße sind dick, greis, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

216. *Curculio latirostris*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. Herbst. *C. brevirostris niger griseo irroratus, rostro brevi lato thorace postice lateribus acuminato, elytris punctato striatis, pedibus obscure fuscis, femoribus muticis.*

Er ist etwa zwey Linien lang, und schmal. Der Rüssel ist kurz, sehr breit, schwarz, grünlich grau bepudert, mit drey weit von einander stehenden feinen erhöhten Linien. Der Brustschild ist überall gleichbreit, etwas flach, schwarz, grünlich graubepudert; hinten gehen die Seitenecken in ein kleines Zähnchen aus, und über dem Schildlein ist der Brustschild gleichfalls ein wenig ausgebogen. Die Deckschilde sind auch grünlich-

lichgreis bepudert, fein punktiert, mit Punktreihen.
Die Füße sind dunkelbraun, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

217. *Curculio pyralter*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. Kluge. *C. longirostris ater*, thorace lato, scutello
albido elytris striatis, femoribus dentatis.

Er ist fast zwey Linien lang, überall schwarz. Der
Rüssel ist kaum so lang als der Brustschild, krumm,
rund. Der Brustschild ist so breit als die Deckschilde,
auch fast überall gleichbreit, vorne nur ein wenig schma-
ler, oberwärts etwas flach, sehr fein punktiert. Das
Schildlein ist durch Haare weiß. Die Deckschilde sind
ziemlich lang, überall gleich breit, fein gefurcht, in
den Furchen punktiert, die Zwischenräume etwas greis-
haarig, am meisten auf der Naht hinterwärts. Die
Füße sind schwarz, die Hüften sind dick, an den bey-
den hintersten Paaren gezahnt, an den Vorderfüßen
habe ich keine Zähne wahrnehmen können.

Das Vaterland ist Deutschland.

218. *Curculio varius*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. Schneider. *C. brevirostris cylindricus niger griseo*
pollinosus, rostro sulcato, thorace granulato femo-
ribus muricis.

Er

Er hat ganz die Gestalt der cylindrischen Rüsselkäfer, und ist einen halben Zoll lang. Die Farbe ist überall schwarz, mit einem schmutzig grünen hie und da abgeriebenen Ueberzug. Der Rüssel ist kurz, breit, zweymal gefurcht, auf der Mitte steht eine erhöhte Linie, die sich nach dem Ende zu spaltet. Der Brustschild scheint etwas länglicher, als kuglich zu seyn, gekörnt, die Vertiefungen greis; er ist so breit, als die Deckschilde, welche nach Verhältniß der Länge schmal sind, mit feinen Punktreihen, die man aber nur da suchen kann, wo der Ueberzug abgerieben ist. Die Hüften sind dünn, unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa.

219. *Curculio villosulus*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris niger griseo villosus, elytris punctis obsoletis fuscis, sutura punctata, femoribus muticis.*

Er ist gleichfalls schmal, etwas über drey Linien lang, schwarz, überall mit graisen Haaren besetzt. Der Rüssel ist ganz kurz und breit, der Kopf groß und glatt, die Fühlhörner sind dünne und rostfarbig. Der Brustschild ist cylindrisch, fast etwas kuglich, greishaarig. Die Deckschilde sind schwarz, mit graisen Haaren

Haaren überzogen, mit feinen Punktreihen, und hie und da steht ein verloschener dunkler Punkt, am meisten auf der Nath. Die Füße sind schwarz, greishaarig, die Hüften ungezähnt, an den Vorderfüßen etwas dicker.

Das Vaterland ist Europa.

220. *Curculio glabrirostris*.

Acht und stebzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris* griseus, rostro glabro, elytris inaequalibus, puncto elevato albo, femoribus muticis.

Er ist anderthalb Linien lang. Der Rüssel ist länger, als der Brustschild, ziemlich dick, rund, gekrümmt, glatt. Der Kopf und Brustschild haben einen dichten schmutzig grauen Ueberzug, und sind glatt; die Deckschilde sind etwas uneben, fein gestrichelt, außerhalb schmutzig grau, innerhalb schwärzlich, mit einem erhöhten weißen Punkte neben der Nath ein wenig unter der Mitte; mehr nach der Spitze zu steht auch noch ein erhöhteter Punkt, wie eine Beule. Die Füße sind rothfarbig, aber grau überzogen, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa.

221. *Curculio nitidulus*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 10.

*Fabr. Ent. emend. I. 2. 451. 239. C. brevirostris
viridi squamosus elytris punctatis.*

Oliv. Inf. 83. fig. 38.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 527. n. 246.

Er ist dem *Curc. argentatus* ähnlich, die Größe äußerst verschieden, von drey bis fünftehalb Linien. Er hat überall oberwärts einen weißen, glatten, wie lakirten Ueberzug, der an manchen Stellen wie goldgrün schimmert. Der Rüssel ist kurz, breit, am Ende breiter, und etwas ausgeschnitten; die Fühlhörner sind lang, weiß und grün, die Augen sind schwarz; der Brustschild ist cylindrisch, nähert sich fast etwas dem Kegelförmigen, und hat viele grobe ungleiche Vertiefungen; die Deckschilde sind oval, am Ende zugespitzt, jedes hat drey erhöhte Linien, und zwischen jeder sind zwey Reihen eingestochener Punkte, die Füße sind grünschuppich; die Hüften sind unbewafnet, an den Vorderfüßen etwas dicker mit einer heulenähnlichen Hervorragung.

Das Vaterland ist Cajenne.

222. *Curculio spadix*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Mus. *Herbst*. C. sublongirostris obscure fuscus, thorace punctato, elytris striatis, punctatis.

Er ist anderthalb Linien lang, schmutzig dunkelbraun, glatt; der Rüssel ist kaum so lang als der Brustschild, dick, rund, nicht sehr gebogen. Die Fühlhörner sind kurz. Der Brustschild ist länglich, gewölbt, zwar cylindrisch, aber doch vorne etwas enger, punktiert. Die Deckschilde sind ziemlich cylindrisch, innerhalb gefurcht, in den Furchen punktiert, außerhalb bloß punktiert gestreift, mit kurzen gelblichen Haaren weitläufig besetzt, so daß ihr Glänzendes dadurch mit genommen wird. Der Leib und die Füße sind braun, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

223. *Curculio frit*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Mus. *Herbst*. C. longirostris fusconiger, thorace lateribus linea obsoleta albida, elytris medio puncto elevato albido juxta futuram, et alio versus apicem.

Er ist nicht völlig anderthalb Linien lang, verloschen schwarzbraun; der Rüssel ist etwas länger als der Brust-

Brustschild, ziemlich dick und gekrümmt. Der Brustschild ist punktiert, hat an jeder Seite einen verloschenen weißen Längsstrich; der Vorderrand ist hauptsächlich an den Seiten etwas umgeschlagen. Die Deckschilde haben Punktreihen, und ein wenig unter der Mitte neben der Naht einen erhabenen weißen Punkt, und einen andern tiefer unten, und etwas mehr außerhalb, der aber nicht allzeit deutlich ist. Die Hüften sind unbewafnet; die Schienbeine sind lang, einwärts gekrümmt, am Ende rostfarbig, mit einigen steifen Borsten am innern Rande.

Das Vaterland ist Deutschland.

224. *Curculio infirmus*.

Acht und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Mul. *Schneider*. *C. longirostris* obscure fuscus lateribus ferrugineo variegatus, elytris pone medium fascia suturali alba.

Schneider ist zweifelhaft, ob dieser Käfer nicht der *C. ilicis* sey, allein die Beschreibung desselben trifft bey ihm sehr wenig ein; auch zeigen die Hinterhüften nicht die geringste Spur, daß dieser Käfer zu den springenden gehören könnte. Er ist eine Linie lang, schmal. Der Rüssel ist schwärzlich, ungefähr so lang, als der Brustschild, rund; die Fühlhörner sind rostfarbig.

Der Brustschild ist breit, fast überall von gleicher Breite, ein wenig zum Vordrücken neigend, oben aber ziemlich flach, verloschen schwarzbraun, mit feinen gelblichen Härchen, auf der Mitte eine unbedeutende Vertiefung. Die Deckschilde sind länglich, auf der Mitte schwarz, an den Seiten rostfarbig, welche Farbe auch in einigen schiefherablaufenden Binden sich der Naht nähert. Unter der Mitte steht auf der Naht eine weißliche Querverbinde, die aus kleinen zusammengeflochtenen Strichen besteht. Sie sind punktiert gestreift. Die Füße sind rostfarbig, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

225. *Curculio adspersus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 413. n. 87. C. longirostris griseus, thorace nigro cinereo lineato, elytris punctis reffellatis.

Er hat die Gestalt und größte Ähnlichkeit mit dem *C. ruficollis*. Der Rüssel ist cylindrisch, schwarz, ungefleckt. Der Brustschild ist schwarz, mit einer weißlichen Seitenlinie. Die Deckschilde sind dunkel, mit schwachen weißen Linien und unzähligen schwarzen Punkten; an der Spitze steht ein größerer gemeinschaftlicher. Der Leib ist grau.

Man hat ihn bey Kiel gefunden.

226. *Curculio pyri*.

Neun und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 2. a, b.

Lin. S. N. 615. 72. *C. brevirostris femoribus dentatis viridiaeneus pedibus rufis.* It. Scan. 355.

Fabr. S. E. 155. 147. *Spec. Inf. I.* 198. 217. *Mant. I.* 122. 281. *Ent. emend. I.* 2. 487. 390.

Oliv. *Inf. tab. 3.* fig. 30. a, b, c.

Ej. *Hist. nat. Inf. Tom. V.* p. 558. n. 394.

Bonsdorf *Diff. Curc.* fig. 9.

Es wird dieser Käfer oft mit ähnlichen Arten verwechselt. Er ist etwa vier Linien lang, eigentlich schwärzlich, aber mit grünen Schuppen bedeckt, wodurch er mehr oder weniger glänzend wird. Der Rüssel ist kurz und oben flach, breit, fast viereckig; die Augen sind rund, etwas vorstehend; die Fühlhörner bald rothgelb, bald schwärzlich, lang. Der Brustschild ist fast überall gleichbreit, doch in der Mitte ein wenig breiter, und daher etwas kuglich. Die Deckschilde sind schmal, und haben neun Reihen eingestochener Punkte. Die Füße sind bald braunroth, bald schwärzlich, die Hüften stark gezahnt.

Er lebt überall in Europa auf Birnen, Äpfeln und andern Bäumen.

227. *Curculio alneti*.

Neun und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 487. 391. *C. brevirostris* femoribus dentatis niger coeruleo squamosus antennis pedibusque nigris.

Er ist dem *C. pyri* sehr ähnlich, nur etwas länglicher, schwarz, mit spanngrünem Staube bedeckt, der keinen Goldglanz hat. Die Fühlhörner und Füße sind schwarz, die Hüften stark gezahnt.

Er lebt in Deutschland auf den Erlen.

228. *Curculio argentatus*.

Neun und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Lin. S. N. 613. n. 73. *C. brevirostris* femoribus dentatis corpore viridi argenteo. Fn. Su. 624.

Fabr. S. E. 155. 148. Spec. Inf. I. 198. 218. Mant. I. 123. 284. Ent. emend. I. 2. 489. 398.

Oliv. Inf. 83. tab. 5. fig. 56. a. b.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 558. n. 395.

Sulz. Gesch. d. Inſ. tab. 4. fig. 9.

Voet Coleoptr. Tom. II. tab. 39. fig. 44.

Er ist dem *C. pyri* ähnlich, an Größe sehr verschieden, auch an Gestalt, da er oft sehr schmal, oft ganz dem *C. pyri* ähnlich ist. Die Fühlhörner sind viel
heller

heller gelbbraun, der Knopf dunkler. Die Farbe des Käfers ist eigentlich dunkel, aber er ist mit grünem goldglänzenden schuppichem Staube dicht besetzt. Die Flügeldecken haben Reihen eingestochener Punkte. Die Füße sind mit den Fühlhörnern gleichfarbig, und bald gezahnt, bald nicht.

Man findet ihn in ganz Europa häufig.

229. *Curculio Iris*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 486. 389. C. brevirostris femoribus dentatis cinereus elytris tessellatis.

Er ist dem *C. pyri* ganz ähnlich, aber überall aschgrau, nur die Deckschilde sind braun gesprenkelt. Das Schildlein ist weiß; die Füße sind aschgrau. Die Größe ist sehr ungleich, und die Hüften sind bald gezahnt, bald nicht.

Er ist bey **Kiel** gefunden.

230. *Curculio mali*.

Neun und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 5. a, b.

Fabr. Mant. I. 122. 282. C. brevirostris femoribus acute dentatis, subpubescens fuscus, antennis pedibusque testaceis.

Hj. Ent. emend. I. 2. 487. 393.

Paykull Monogr. 86. 83.

Bonsdorf Curc. Suec. 26. II.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 559. n. 396.

Er ist dem *C. pyri* ungemein ähnlich; der Käfer ist überall schwärzlichbraun; mit einem grauen schuppichen Staube überzogen; die Fühlhörner und Füße sind erdfarbig.

Er ist bey Leipzig gefunden.

231. *Curculio pallidus.*

Fabr. Ent. emend. I. 2. 488. 394. C. brevisrostris femoribus dentatis squamoso pallidus, antennis tibiisque rufis.

Er ist vielleicht nur eine Varietät vom *C. mali*, überall mit einem blassen schuppichen Staube überzogen, die Deckschilde sind gestrichet, die Fühlhörner roth, die Hüften schwarz, gezahnt, die übrigen Glieder roth.

Das Vaterland ist Deutschland.

Dreizehnte Familie.

Rüsselkäfer, deren Brustschild zwar kegelförmig,
aber flach ist; thorace depresso globoso.

232. *Curculio variabilis*.

Achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris* obscure fuscus, thorace depresso globoso antice puncto elevato, lineis tribus longitudinalibus albidis, elytris oblongis.

Es muß dieser Rüsselkäfer nicht mit dem *C. variabilis* des *Sabricius* verwechselt werden, als welcher Name bey ihm eingehen muß, da sein *Variabilis* nur eine Varietät des *C. nigrirostris* ist. Es ist dieser Käfer dem *C. plantaginis* *Sabr.* sehr nahe verwandt, und unterscheidet sich fast nur durch einen erhöhten Punkt vorne an jeder Seite des Brustschildes. Die Länge beträgt wenig über zwey Linien; der Rüssel ist kaum so lang, als der Brustschild, ziemlich dick, rund, schwarz; die Fühlhörner sind verloschen rostfarbig; der Brustschild ist fast rund, aber flach, mit graubraunen etwas glänzenden Haaren überzogen, drey verloschene blässere Linien stehen auf der Mitte und an den Seiten, und vorne an jeder Seite ein warziger Punkt.

Bisweilen ist die Mitte des Brustschildes ein breiter dunkler Streif, auf welchem eine weißliche Linie steht. Die Deckschilde sind bald verloschen braun, mit weißlichen braunen gefleckten Streifen; bald ist auf der Mitte ein dunkelbrauner Streif, mit einem weißen kleinen Strich fast am Ende der Nath; bald ist die Grundfarbe schwärzlicher mit greisen scheckigen Flecken. Die Füße haben die Farbe der Deckschilde, sind mit greisen Haaren besetzt, die Hüften unbewafnet.

Er ist bey Braunschweig gefangen.

233. *Curculio plantaginis*.

Achtzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. 3. I. 413. 85. *C. longirostris elytris cinereis, macula media fusca,*

Paykull Monogr. 44. 41.

Degeer Inf. 5. 237. 24. tab. 7. fig. 17. 18.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 486. n. 76.

Er hat dieselbe Größe und Gestalt des Vorigen; der Rüssel ist kaum so lang, als der Brustschild, ziemlich dick, rund, wenig gekrümmt, die Fühlhörner sind rostfarbig. Kopf und Brustschild sind mit greisen etwas goldglänzenden Haaren überzogen; in der Mitte ist ein breiter etwas dunklerer Streif, und auf dem Rücken eine weißliche Linie. Die Deckschilde sind gleichfalls greis, auf der Mitte eines jeden steht der Länge

länge nach ein großer schwarzer vom grauen Ueberzug entblößter Fleck; auf den grauen Theilen sieht man noch hie und da einige kleine dunkle Punkte. Die Hüften sind ziemlich dick, unbewafnet, die Schienbeine und Fühlhörner sind verloschen rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

234. *Curculio suspiciosus*.

Ächtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Mus. *Herbst. Hellwig*. *C. brevirostris oblongus griseus, thorace subgloboso, elytris striatis, leviter fusco adspersis.*

Er ist drey Linien lang, bald aschgrau, bald etwas mehr bräunlich. Der Rüssel ist völlig so lang, als der Brustschild, rund, schwarz, mit grauen Haaren besetzt. Der Brustschild ist platt keglich, bald schwarz, bald braun, mit grauen Haaren überzogen. Die Deckschilde sind gleichfalls braun oder schwarz, mit grauen Haaren überzogen, auch stehen hie und da reihenweise kleine braune Flecken; sie sind zugleich punktirt gestreift. Die Hüften sind dick, doch unbewafnet, die Farbe der Füße und Fühlhörner ist graubraun.

Das Vaterland ist Deutschland. Die Larve dieses Käfers sieht einer Schmetterlingslarve ähnlich, ist grün, etwas borstig, an den Seiten und auf dem Rücken weiß; sie frisst *Millefolium*, und spinnt zur Verwandlung eine runde, weiße, durchsichtige Hülse.

235. *Curculio haemorrhoidalis*.

Achtzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Serbst im Archiv. 4. 78. n. 52. *C. fusconiger*, elytris apice obscure ferrugineis.

Er ist etwas über zwey Linien lang, bald schwarz, bald braunschwarz, auch wohl bisweilen etwas erdfarbig bepudert. Der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, krumm gebogen, die Fühlhörner sind pechbraun. Der Brustschild ist fein punktirt, etwas flach; die Deckschilde sind bald schwarzbraun, bald verloschen pechbraun, punktirt gestreift, an der Spitze verloschen rothfarbig; bey einigen Exemplaren ist dies wenig zu erkennen, bey andern deutlicher. Die Füße sind pechbraun; die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

236. *Curculio trifolii*.

Achtzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. Hellwig. *C. longirostris ater*, antennis tibiisque ferrugineis, tibiis anticis incurvatis, femoribus simplicibus.

Er ist etwa anderthalb Linien lang, schwarz, und hier und da mit greissen Härchen überzogen. Der Rüssel ist ein wenig länger, als der Brustschild, rund, ziemlich

lich dick, wenig gekrümmt. Die Fühlhörner sind lang, dünne, verloschen rostfarbig, der Knopf greis. Der Brustschild ist flach, hinten abgerundet, vorne aber noch mehr verengert, sehr fein punktirt; die Deckschilde sind schwarz, reihenweise punktirt, an der Spitze ist der Rand ein wenig rostfarbig. Der Leib und die Hüften sind schwarz, letztere unbewafnet, die übrigen Glieder der Füße sind rostfarbig, die Schienbeine der Vorderfüße ein wenig einwärts gekrümmt.

Das Vaterland ist **Schweden**. **Paykull** hat ihn entdeckt.

237. *Curculio rubicundus*.

Uchzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris rufofuscus*, capite atro, elytris punctato striatis futura nigra, pedibus antennisque crassis femoribus simplicibus.

Er ist kaum anderthalb Linien lang, auch wohl kleiner; der Kopf ist schwarz, der Rüssel braunroth, rund, glatt, nicht viel länger, als der Brustschild; die Fühlhörner sind braunroth, nicht lang, dick, der Knopf scheint einfach zu seyn. Der Brustschild ist braunroth, sehr fein punktirt, hinten fast gar nicht abgerundet. Die Deckschilde sind braunroth, punktirt gestreift, bisweilen steht oben in der Mitte ein großer
schwarz

schwarzer Fleck, bisweilen aber ist die ganze Nath schwarz. Die Füße sind braunroth und etwas plump, die Hüften unbewafnet, die Brust ist schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland.

238. *Curculio Schneideri*.

Uchzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris ater*, thorace medio linea alba, elytris sutura postice linea alba.

Der Käfer ist nicht viel über eine Linie lang, schwarz, mit greissen Haaren besetzt. Der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, schwarz. Der Brustschild ist scheibenförmig rund, schwarz, hinten steht in der Mitte ein kleiner weißer Strich; die Deckschilde sind eyrund, schwarz, greishaarig, fein gestrichelt, etwas unter der Mitte steht auf der Nath ein weißer Strich, der aber nicht bis an die Spitze reicht. Unten ist der Käfer greishaarig, die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

239. *Curculio varians*.

Uchzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr, Ent. emend, I. 2. 439. 186. *C. longirostris femoribus dentatis niger elytris rufis, margine omni nigro*,

Fabr.

Fabr. Mant. I. 108. 139. *C. Beccabungae*,
Paykull Monogr. 16. 15.

Es ist dieser Käfer dem vorigen *C. rubicundus* sehr ähnlich, und muß nicht mit ihm verwechselt werden; er ist verschieden durch den weit längern schwarzen Rüssel, den schwarzen Brustschild und durch die längeren schwarzen Füße und bewafneten Hüften. Auch ist er dem *C. beccabungae* ähnlich, zumal wenn bey diesem die gelben Haare des Brustschildes abgerieben sind; dieser ist aber kleiner, hat keinen so langen Rüssel, und dünne erdfarbige Hüften. Er ist kaum anderthalb Linien lang, schwarz; der Rüssel ist lang, schwarz, gekrümmt; der Brustschild ist schwarz, punktirt; die Deckschilde sind braunroth, mit einem schwarzen Rande; bisweilen, vielleicht im Alter, sollen sie ganz schwarz werden. Die Füße sind schwarz, die Hüften ziemlich lang und keulförmig.

Das Vaterland ist **Schweden**.

240. *Curculio noctis*.

Achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. Schneider. *C. sublongirostris totus ater, elytris subtiliter striatis, femoribus simplicibus.*

Er ist nicht über anderthalb Linien lang, etwas breit, überall rein schwarz, ohne Glanz. Es ist zweifelhast,

felhaft, ob man ihn unter die langrüssel oder Kurzrüssel zählen soll, denn die Länge der Rüssels ist meist so lang, als der Brustschild, rund, und wird am Ende immer dünner. Die Fühlhörner sind nicht lang, das unterste Glied bräunlich; der Knopf ist groß. Der Brustschild ist fast scheibensförmig rund, ziemlich flach, fein punktiert gestreift, etwas breit, kaum so lang als der Hinterleib. Die Füße sind ziemlich stark, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

241. *Curculio aethiops*.

Achtzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 405. 48. C. longirostris ater, antennis tibiisque piceis, elytris oblongis striatis.

Er ist ohne Rüssel etwas über zwey Linien lang, glänzenschwarz; der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, glatt, rund, gekrümmt; die Fühlhörner sind pechbraun. Der Brustschild ist kuglich, aber flach, punktiert. Die Deckschilde sind länglich, innerhalb gefurcht, und in den Furchen punktiert, außerhalb bloß punktiert gestreift. Die Füße sind dunkelpechbraun, glänzend, die Hüften zwar etwas dick, aber unbewafnet.

Das Vaterland ist Schweden.

Ich sehe es zu spät, daß oben schon ein Käfer dieses Namens beschrieben ist.

242. *Curculio holomelanus*.

Achtzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris ovatus depressiusculus niger nitidus, thorace punctato, elytris punctato striatis.*

Er ist dem vorigen sehr ähnlich, etwas größer, und die Fühlhörner nebst den Füßen sind schwarz. Der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, ziemlich dünne; der Brustschild ist rund, flach, punktiert. Die Deckschilde sind schwarz, punktiert gestreift. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist unbekannt.

243. *Curculio taeniatus*.

Achtzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 445. 214. C. longirostris femoribus dentatis, thorace nigro, margine antico posticoque rufis, elytris pallidis nigro maculatis.

Paykull Monogr. 6. 5.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 520. n. 216.

Er ist etwas über anderthalb Linien lang, bisweilen auch wohl kleiner; die Farbe ist bald schwarz, bald bräunlich, durch grau schweißig; der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, nicht dick, schwarz, bisweilen

weilen am Ende roth; die Fühlhörner sind bräunlich, der Knopf greis. Der Brustschild ist ziemlich rund, flach, hinter dem Vorderrande eingedrückt, schwarz und grauscheckig; der Vorder- und Hinterrand sollen roth seyn, dies trifft aber nicht allezeit ein; bisweilen ist die Grundfarbe braun; die Deckschilde sind bald schwarz, bald braun, durch graue Härchen checkig, punktiert gestreift; nach der Spitze zu steht ein weißer Punkt, bisweilen noch tiefer ein anderer. Der Leib ist schwarz, die Füße verloschen braun, die Hüften schwach gezahnt.

Das Vaterland ist Europa.

244. *Curculio acridulus*.

Ein und achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Lin. S. N. 2. 507. 13. C. longirostris niger, antennis pedibusque piceis, abdomine ovato.

Fn. Su. 584.

Fabr. S. E. 133. 32.

Ej. Spec. Inf. 1. 169. 46.

Ej. Ent. emend. I. 2. 411. 75.

Herbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 12.

Paykull Monogr. 50. 47.

Degeer Inf. 5. 235. 22.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 485. n. 69.

Er ist dem obigen *C. rhamni* sehr ähnlich, aber kleiner, nicht viel über anderthalb Linien lang, überall schwarz;

schwarz; der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, dünne, gekrümmt; das unterste Gelenk der Fühlhörner ist pechbraun, die übrigen sind schwarz. Der Brustschild ist wohl etwas keglich, aber flach, chagrinirt, mit einer glatten Linie auf dem Rücken. Die Deckschilde sind entrund, wohl schwarz, aber doch etwas pechbraun durchscheinend, fein punktirt, mit punktirten Furchen, auch hie und da sind ganz feine kurze gelbe Härchen. Die Füße sind pechbraun, die Hüften schlank und unbewafnet.

Er lebt in Europa, häufig in den Tetradynamischen Blumen.

245. *Curculio obliteratus*.

Ein und Achtzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Mus. Hellwig. *C. longirostris* thorace scabro, abdomine ovato, elytris striatis griseo nebulosis, rostro pedibusque p. ceis.

Es ist dieser Käfer dem vorigen an Gestalt und Größe völlig gleich. Der Rüssel ist länger als der Brustschild, punktirt, pechbraun, rund, gekrümmt. Der Brustschild ist schwarz, nebst dem Kopfe etwas grau gepudert, gekörnt, ohne glatte Linie auf der Mitte, an jeder Seite ein grauer Puderstrich. Die Deckschilde sind schmutziggrau, mit weißlichen Wolken,

gefurcht, ohne Punkte in den Furchen. Die Fühlhörner und Füße sind pechbraun.

Hellwig hat ihn bei Braunschweig gefangen.

246. *Curculio 5 punctatus.*

Ein und achtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Lin. S. N. 614. 64. *C. langirostris femoribus dentatis, elytris futura punctisque duobus albis.*

Ej. Fn. Su. 618.

Fabr. S. E. 140. 70.

Ej. Spec. Inf. I. 128. 97.

Ej. Ent. emend. I. 2. 435. 173.

Schaef. ic. tab. 1. fig. 12.

Herbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 18.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 513. n. 188.

Die Farbe dieses Käfers ist purpurfarbig, bisweilen mit einigem Goldglanze, die Länge ohngefähr anderthalb Linien, der Rüssel länger als der Brustschild, rund, dünne, herabhängend, nicht sehr gekrümmt; oben steht auf dem Rücken ein weißer Strich. Der Brustschild ist kuglich, flach; auf der Mitte steht hinterwärts ein weißer Strich. Die Deckschilde sind sehr fein reihenweise punktiert. Die Nath ist weiß; auf der Schulter steht ein weißer Fleck, und unter demselben nach hinten zu ein anderer länglicher. Der Leib und die Füße

Füße sind hellbraun, mit weißen glänzenden Schuppen überzogen, die Hüften gezahnt, die Fühlhörner bräunlich, der Knopf greis. Eine Varietät dieses Käfers ist schwärzlich, und oberhalb ganz mit silberfarbigen Schuppen überzogen, so daß auch die weißen Zeichnungen wenig sichtbar sind.

Das Vaterland ist Deutschland.

247. *Curculio parallelepipedus*.

Ein und achtzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Mus. Herbst. C. filiformis fuscus, supra planus, elytris punctato striatis.

Dieser Käfer ist schwer unter einer der angenommenen Familien unterzubringen; seine Gestalt ist zwar cylindrisch, aber nicht rund, sondern flach; der Brustschild ist nicht kuglich, aber auch nicht kegelförmig; der Umriss ist die Mitte von viereckig und oval, da er aber doch auch glatt ist, so glaube ich, dies sey noch die schicklichste Stelle für ihn. Er ist etwas über zwey Linien lang, schmal, überall gleichbreit, oberhalb flach, die Farbe braun. Der Kopf ist fast schwarz, der Rüssel dunkelbraun, ohngefähr so lang als der Brustschild, rund, oben flach, am Ende dicker und fast viereckig. Die Fühlhörner sind braun, nicht sehr lang, etwas dick, der Knopf heller, durchscheinend, glatt, und

besteht nur aus einem Gelenke. Der Brustschild ist braun, glänzend glatt, bisweilen nebst dem Kopfe und Rüssel fast ganz schwarz. Die Deckschilde sind bald Kastanienbraun, bald gelbbraun, glatt, punktirt gestreift. Die Füße sind braun, ziemlich dick, die Hüften glatt, ungezähnt.

Das Vaterland ist Deutschland.

Eine Varietät dieses Käfers ist ganz schwarz, nur die Füße scheinen etwas ins Braune; die Deckschilde sind gefurcht, und in den Furchen punktirt; im übrigen dem obigen so ähnlich, daß er wohl nicht eine eigne Art seyn wird.

248. *Curculio contaminatus*.

Ein und achtzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris ovatus obscure brunneus thorace depresso globoso, elytris punctato striatis, maculis denudatis nigris.*

Er würde dem *C. vorax* ähnlich seyn, aber er hat weder einen so langen Rüssel noch lange Vorderfüße. Er ist beynahe drey Linien lang, schwarz mit einem schmutziggrauen Ueberzuge. Der Rüssel ist kaum so lang als der Brustschild, rund, und ziemlich grade. Der Brustschild ist kuglich, aber flach, der hintere Winkel tritt ein wenig wieder vor. Die Deckschilde sind
oval,

oval, mit Punktreihen, und die Zwischenräume sind mit abwechselnden schwarzen und graisen viereckigen Flecken besetzt. Die Füße sind graise, die Hüften unbewafnet; die Fühlhörner an der Wurzel rostfarbig, am Ende schwarz, der Knopf lang gezogen.

Das Vaterland ist Deutschland.

249. *Curculio ictor.*

Ein und achtzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. *Herbst.* *C. longirostris nigro fuscoque varius, antennnis pedibusque fuscis femoribus subdentatis.*

Er ist etwa zwey Linien lang; die Farbe ist bald schwarz mit graisen Haaren besetzt, bald aber auch mit rostfarbigem Braun scheckig. Der Rüssel ist kaum so lang als der Brustschild, rund, bald schwarz, bald braun; die Fühlhörner sind rostfarbigbraun, ziemlich dick, der Knopf scheint solide zu seyn. Der Brustschild ist breit, vorne nur wenig abgerundet, bald mehr, bald weniger kuglich, oberhalb flach. Die Deckschilde haben Punktreihen. Die Füße sind plump, rostfarbigbraun, bisweilen die Hüften dunkel, bald ganz glatt, bald mit einer kleinen Hervorragung.

Das Vaterland ist Deutschland.

250. *Curculio tomentosus*.

Ein und achtzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris*, griseo tomentosus, rostro apice pedibusque rubris.

Er ist kaum eine Linie lang, schwarz, aber mit einem gelblichgrauen, etwas glänzendem haarigten Wessen glatt und dicht überzogen. Der Rüssel ist länger als der Brustschild, rund, fast grade, am Ende rostfarbig. Die Fühlhörner sind rostfarbig. Der Brustschild ist flach, oben und unten nur wenig abgerundet. Die Deckschilde sind glatt, eyrund, und der haarigte Ueberzug läßt es kaum erkennen, daß sie fein gestreift sind. Unten hat der Käfer gleichfalls einen haarigten Ueberzug. Die Füße sind röthlich erdfarbig, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

251. *Curculio fus*.

Ein und achtzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. *Herbst*. *C. longirostris* nigro griseoque varius, elytris luteis, puncto sutura pone medium albo.

Er ist nicht völlig anderthalb Linien lang, schwarz und greischeckig; an den Seiten ist die greise Farbe weißer. Der Rüssel ist kaum so lang als der Brustschild

schild, rund, schwarz; die Fühlhörner sind verloschen rostfarbig, der Knopf etwas dunkler, lang gezogen. Der Brustschild ist ziemlich kuglich, aber flach, in der Mitte schwarz, an den Seiten mit weißen schuppichen Punkten besetzt, am Rande behaart. Die Deckschilde sind bräunlichgrau, mit schwarzen Punkten, die am meisten auf der Mitte, hauptsächlich nach der Wurzel zu gehäuft sind und zusammenfließen; sie haben sehr feine Punktreihen, weiße Borsten, und unter der Mitte auf der Nath einen länglichen weißen Punkt. Die Hüften sind ziemlich lang, unbewafnet, verloschen schwarz, schlank, die Schienbeine und Fußblätter röthlich erdfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

252. *Curculio filphoides*.

Ein und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris niger thorace globoso depresso antice attenuato, elytris vittis excavatis, apice attenuatis.*

Es hat dieser Käfer einigermaßen das Ansehen einer Enlyphe; er ist ohne Rüssel an fünftehalb Linien lang, und nach Verhältniß breit; überall mattschwarz, durch einen grauen Ueberzug scheckig. Der Rüssel ist kaum so lang als der Brustschild, rund, breit, am

Ende verdeckt, auf dem Rücken gefurcht, woraus drei erhöhte Linien entstehen. Die Fühlhörner sitzen ganz am Ende des Rüssels, sind schwarzgrau, der Knopf ziemlich kuglich, und scheint solide zu seyn. Der Brustschild ist breit, kuglich, oben etwas flach, vorne verengert, sehr uneben, runzlich; auf der Mitte steht eine erhöhte Linie. Die Deckschilde sind breit, nach Verhältniß kurz, am Ende zusammengebrückt; der Länge nach stehen Hohlstreifen, so daß die Zwischenräume kiel förmig erhöht sind, ohne eigentliche erhöhte Linien zu machen. Die Füße sind ziemlich dick und schwarz, die Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist Europa. Man hat ihm auch den Namen *coriaceus* gegeben.

253. *Curculio rhamni*.

Zin und achtzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Mus. Herbst. *C. longirostris ater, punctatus, thorace utrinque linea grisea, elytris puncto parvo pone medium albo.*

Ej. Archiv. 4. 51.

Er ist, den Rüssel mitgerechnet, vier eine halbe Linien lang, und etwas schmal. Der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, stark gekrümmt, rund, glänzendschwarz, punktiert. Die Fühlhörner sind verloschenbraun; der Brustschild ist ziemlich kuglich

ruglich, doch nicht oberhalb sehr gewölbt, schwarz, fein punktirt; an jeder Seite ist eine schmutzigweiße haarigte Längslinie, und auf der Mitte eine etwas breite, glatte erhöhte Linie. Die Deckschilde sind schwarz, fein punktirt, haben auch schwache punktirte Streifen; etwas unter der Mitte steht nicht weit von der Naht ein schmutzigweißer haariger Punkt. Bisweilen sind die Flügeldecken überall durch goldgelbe Haare etwas scheefig. Die Füße sind dunkelbraun, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

254. *Curculio nigrirostris*.

Ein und achtzigste Kupfertafel. Fig. 11. 12.

Fabr. S. E. 132. 24. C. longirostris viridis, rostro atro.

Ej. Spec. Inf. I. 167. 33.

Ej. Manr. I. 100. 44.

Ej. Ent. emend. I. 2. 407. 56.

Oliv. Hist. nat. Inf. V. p. 483. n. 55.

Herbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 3.

Roff. Faun. Etrusc. I. 114. 292.

Paykull Monogr. 56. 33.

Er ist ein wenig über anderhalb Linien lang; der Rüssel ist ohngefähr so lang als der Brustschild, etwas

breit und flach, aber doch rund, am Ende breiter und schwarz. Die Fühlhörner sind rostfarbig, lang, der Knopf groß, lang gezogen und greis. Der Brustschild ist eigentlich schwarzbraun, glatt, rund, etwas flach, und hat drei grüne Linien, eine auf der Mitte, die andern an jeder Seite. Im System wird die grüne Farbe zur Grundfarbe angenommen, welches falsch ist, und der Satz: *a priori fit denominatio* sich in der Entomologie nicht allezeit anwenden läßt. Die Deckschilde sind auch braun, haben aber einen grünen rauhen Ueberzug oder Anflug, der es kaum sehen läßt, daß sie punktirt gestreift sind; ausserdem aber noch Reihenweisen einzelne weiße steife Härchen, wie Borsten. Die Füße sind wie der Leib braun, mit weißen Furchen bepudert, die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa; man findet ihn aber etwas selten, auf Wiesenblumen.

Von diesem Käfer findet man sehr viele Variationen, und er sieht sich oft fast gar nicht mehr gleich. Hauptsächlich bemerke ich folgende:

Erste Varietät. Die Grundfarbe ist etwas dunkler, die grünen Streifen auf dem Brustschild schmaler.

Zweyte

Zweyte Varietät. Die ganze Oberfläche ist mit greisen Härchen überzogen, wodurch die grüne Farbe und die Zeichnungen undeutlicher werden.

Dritte Varietät. Die Grundfarbe wird heller, hauptsächlich auf den Deckschilden, wo sie in ein grünlisches Ockergelb übergeht.

Vierte Varietät. *Cure. variabilis, Fabr. Gen. Inf. mant. 224. Spec. Inf. I. 167. 34. Mant. 1. 100. 45. Ent. emend. I. 2. 407. 57. Oliv. hist. nat. Inf. Tom. V. p. 483. n. 56.* Bey dieser Varietät ist die Grundfarbe auf dem Brustschilde dunkelbraun, die Streifen sind greis, die Deckschilde ockerbraun. Tab. 81. fig. 12.

Fünfte Varietät. Der Brustschild ist röthlich braun, mit greisen Haaren überzogen, weshalb die greisen Streifen undeutlich sind. Die Deckschilde und Füße sind ganz fahl blaß ockergelb.

Bierzehnte Familie.

Rüsselkäfer, deren Brustschild kugelförmig rund, der Hinterleib aber länglich rund ist, so daß er ohngefehr zwischen eckrund und cylindrisch die Mitte hält.

255. *Curculio stigma*.

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Lin. S. N. I. 2. 426. 137. C. longirostris femoribus dentatis, elytris macula magna ferruginea. Mus.

Lin. Ulr. 48

Fabr. S. E. 137. 56.

Ej. Spec. Inf. I. 174. 29.

Ej. Ent. emend. I. 2. 426. 137.

Oliv. Hist. nat. d. Inf. tab. 5. fig. 55.

Dieser schöne Käfer ist den Rüssel mit gerechnet einen halben Zoll lang. Der Kopf ist nur kurz, und nebst den Rüssel mit ockergelben Atomen überzogen; der Rüssel ist kaum so lang, als der Brustschild, breit, platt, flach, am Ende schwarz; die Fühlhörner sind rostfarbig; der Brustschild ist fast purpurfarbig, dicht voller eingestochener Punkte, in deren vielen ein gelbes Här-

Härchen steht; die Deckschilde sind mit ockergelben Atomen dicht überzogen, ganz ohne Punkte oder Striche; auf jedem steht eine breite Purpurfarbige Binde, die vom Außenrande anfängt, etwas von der Naht entfernt sich abgerundet spitz endigt, und eine weißliche Einfassung hat. Unten ist der Käfer nebst den Füßen schwarz, mit ockergelben Atomen bepudert, die Hüften haben einen Zahn; der Kopf ist unten roth; für den Rüssel ist zwischen dem ersten Fußpaare eine Rinne, und zwischen dem zweyten eine sehr glatt ausgehöhlte Halbkugel, in welcher das Ende des Rüssels liegt.

Ich habe diesen Käfer aus Surinam erhalten.

256. *Curculio calidus.*

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Mus. Herbst. *Curc. longirostris niger, thorace globoso, punctato, punctis squamosis, elytris niveo irroratis, foveolis striatis.*

Es ist dieser Käfer ohngefähr sechs Linien lang, schwarz. Der Rüssel ist etwas länger, als der Brustschild, krumm, rund, etwas uneben, mit erdfarbigem Atomen bepudert; der Brustschild ist kugelförmig, doch am Halse etwas schmaler, voller großer eingestochener Punkte, in welchen theils ein Härchen, theils eine runde erdfarbige Schuppe steht. Die Deckschilde sind
schwarz,

schwarz, mit erdfarbigem Atomen bepudert, durch große ausgehöhlte Punkte gestreift, auch sieht man hie und da erhöhte Linien. Der Leib und die Füße sind schwarz, mit erdfarbigem Atomen bestreuet; die Hüften sind gezahnt, die Vorderfüße länger und stärker; die Fühlhörner sind rostfarbig; der Kopf roth, zwischen den Vorderfüßen liegt eben wie beim vorigen eine Rinne für den Rüssel, und zwischen dem zweiten Fußpaare eine glatt ausgehöhlte eyrunde Halbkugel.

Das Vaterland ist Surinam.

257. *Curculio capensis*.

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Lin. S. N. 2. 618. 82. C. brevirostris ater thorace elevato punctato, elytris striato crenatis. Mus. Lud. Ulr. 59.

Fabr. S. E. 152. 130.

Ej. Spec. Inf. I. 193. 184.

Ej. Ent. emend. I. 2. 478. 354.

Oliv. Inf. 83. fig. 52.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 545. n. 336.

Er ist nebst den Rüssel zehn Linien lang, etwas lang gezogen, und nach Verhältniß schmal. Der Rüssel ist außerordentlich dick, und wird nach der Spitze zu noch dicker; er ist fast viereckig, ein wenig

gekrümmt, und überall gefurcht; die Zwischenräume sind erhöhte Linien. Der Brustschild ist kugelförmig, und überall voller glatter erhöhter Körner, wie Perlen; die Deckschilde sind länglich eiförmig, an einander gewachsen; jedes hat acht erhöhte Linien, die mit Körnern besetzt sind, die Zwischenräume sind glatt und voller Vertiefungen, die in die Quere laufen. Die Füße sind unbewafnet, und der Bauch hat vier Querrunzeln; die Deckschilde umschließen den Bauch.

Das Vaterland ist der Cap.

258. *Curculio equiseti.*

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Lin. S. N. 2. 609. 22. C. scaber.

Fabr. S. E. 130. 14. C. longirostris, thorace laevi, elytris muricatis nigris, punctis duobus apiceque albis.

Ej. Spec. Inf. I. 165. 20.

Ej. Ent. emend. I. 2. 403. 39.

Paykull Monogr. 39. 36.

Herbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 2.

Degeer Inf. 5. 224. 17. C. nigrogibbosus.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 479. n. 34.

Er hat völlig die Gestalt und das Ansehen des *C. lapathi*, ist aber bey weitem nicht so groß, mit dem Rüssel etwa drey Linien; der Rüssel ist lang, stark gekrümmt, schwarz, rund; die Fühlhörner etwas lang;
der

der Kopf ist weiß; der Brustschild ist ziemlich kuglich, schwarz, an den Seiten schmutzig weiß, kaum merklich fein punktirt. Die Deckschilde sind schwarz, weißlich punktirt, der dritte Theil hinten ist ganz schmutzig weiß; auf den Seiten stehen kleine weiße Flecken, und ein bindenförmiger steht an der Mitte des Außenrandes; außerdem stehen hie und da kleine längliche schwarze Striche, die nur in einer gewissen Richtung sichtbar werden; auch sind die Deckschilde fein punktirt gestreift. Die Hüften sind unbewafnet, schwarz, mit einer weißen Binde; die Schienbeine sind braun, weißhaarig.

Das Vaterland ist Europa.

259. *Curculio robiniae*.

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris* griseus, thorace cupreo medio obscuriori, elytris albo nigroque punctatis.

Er ist ohngefähr fünfsechshalben Linien lang, der Rüssel kurz, breit, viereckig, grau. Der Brustschild ist ziemlich kuglich rund, grau, mit einem röthlichen Kupferglanz; auf der Mitte steht ein großer rautenförmiger dunklerer Fleck, und an jeder Seite ein nicht völlig so dunkler Streif. Die Deckschilde sind eckrund, fallen am Ende etwas stark ab, und spitzen sich zu; sie sind

sind greis, punktfirt gestreift, der Länge nach stehen weiße und schwarze Punkte, und ein weißer Fleck steht am Ende, wo der Abfall ist, auch ist die Spitze der Deckshilde selbst ausserhalb weiß. Die Füße sind greis, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist unbekannt.

260. *Curculio fasciculatus*.

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. Herbst. *C. brevirostris fuscus*, thorace albo trilineato, elytris striatis, fasciculis tomentosis armis.

Herbst im Archiv. *C. danubialis*.

Es hat mir Herr Professor Schrank diesen Käfer einmal unter dem Namen *C. danubialis* geschickt; da er aber in seiner Enumer. Ins. Austr. n. 214. alle Füße als gedornet angiebt, die doch bey diesem Käfer unbewafnet sind, obgleich im übrigen die Beschreibung ziemlich eintrifft, so bin ich hierin zweifelhaft. Er hat in Ansehung seiner Größe, Gestalt und Zeichnung sehr viel Aehnlichkeit mit dem *C. Polygoni*, und könnte sehr leicht mit demselben verwechselt werden, zumal wenn die kleinen Büschel auf den Deckshilden abgerieben sind. Die Länge enthält ohngefähr drittehalb Linien; die Farbe ist braun und weißscheckig; der Rüssel nicht völlig so lang, als der Brustschild, etwas gebogen,

rund, ziemlich dick, auf dem Rücken weißhaarig; die Fühlhörner sind braun, das unterste Glied etwas rostfarbig; der Brustschild ist keglich, oben ein wenig flach, braun, weiß bereift, mit drei weißen Linien, in der Mitte und an jeder Seite; die Deckschilde sind braun, weiß bereift, an den Seiten blaß mit einem großen blaffen Flecken; die untere Hälfte der Nath ist auch blaß, mit schwarzen wolligten Punkten; auch stehen mehrere solcher schwarzer wolligten Punkte oder Büschel auf den Deckschilden zerstreut, die aber oft abgerieben sind; außerdem haben die Deckschilde Reihen sehr feiner eingestochener Punkte. Die Füße sind graubraun, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

261. *Curculio dissimilis*.

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. Herbst. *C. longirostris fusco-griseoque varius*,
rostro obscuro, thorace lateribus striaque media al-
bidis, elytris striis albidis fusco macularis.

Zellwig schickte mir diesen Käfer unter dem Namen *Fuscirostris*, zweifelt aber doch, ob es der *Paysanische*, oder *Sabriciusche* *Attelabus fuscirostris* sey, weil dieser von ihm sagt, die Deckschilde wären doppelt so breit, aber kaum doppelt so lang, als der Brustschild.

schild. Dieser von Zellwig mit geschickte Käfer ist kaum eine Linie lang; ich besitze aber einen, der mehr als noch einmal so groß, aber übrigens ihm völlig gleich ist, daher ich auch beyde für eine Art annehmen muß. Die Farbe ist eigentlich braun, er hat aber einen schuppichten Ueberzug, der auf dem Brustschild etwas in Gold spielt. Der Rüssel ist so lang als der Brustschild, dunkel, rund; die Fühlhörner sind verloschen rothfarbig, dünne, ziemlich lang, der Knopf lang gezogen; der Brustschild ist ziemlich kugelförmig, doch ein wenig flach, und hinten nicht völlig abgerundet, an den Seiten durch den schuppichten Ueberzug weißlich; bey dem großen Exemplare ist auch auf der Mitte eine weiße Linie. Die Deckschilde haben Punktreihen und weißliche braungefleckte Längslinien, auch hie und da kurze weiße Borsten; der Leib hat gleichfalls einen schuppichten Ueberzug, die Füße sind verloschen rothfarbig, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

262. *Curculio bimaculatus*.

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 401. 30. Mant. I. 98. n. 21.

C. longirostris fuscus elytris puncto cinereo, rostro pedibusque atris.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 478. n. 29.

Die Größe des Käfers ist verschieden, von drey bis etwas über vier Linien. Die Farbe ist überall schwarz, oben fein gekörnt, und hie und da mit erdfarbigem Haaren besetzt; der Rüssel ist länger, als der Brustschild, schwarz, rund, stark gekrümmt; die Fühlhörner sind lang, und dunkel braun; der Brustschild ist kuglich, gekörnt, an jeder Seite steht ein schmutzig grauer haarigter Längsstrich; die Deckschilde sind gekörnt, weshalb die Punktreihen kaum zu sehen sind; neben der Naht steht unterhalb auf jedem ein weißer haarigter Punkt; der Bauch ist mit weißen schuppichten Punkten bestreuet, die Hüften sind unbewafnet, die unteren Glieder der Füße undeutlich braun.

Er ist bey Zalle gefunden.

263. *Curculio pilosulus*.

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 468. 309. C. pilosus - brevis - tris cinereus pilosus antennis nigris.

Ich habe den Namen im System etwas ändern müssen, weil schon einer unter dem Namen *pilosus* unter den Langrüsselern steht. Er ist wenig über anderthalb Linien lang, grau und schwarzseckig; der Rüssel ist sehr kurz und abgerundet, der Brustschild hat einen großen weißhaarigen unregelmäßigen Flecken auf der Mitte.

Mitee. Die Deckschilde sind unkenntlich punktiert gestreift, oben steht auf der Nath ein weißer Strich, auch unten ist sie schwarz und weiß punktiert; außerdem stehen noch unterwärts einige schwarz und weiß punktierte Striche, im übrigen sind sie haarig und grau und schwarzseckig; so sind auch die Hüften, welche dick und unbewafnet sind; die Fußblätter sind röthlich rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

264. *Curculio pineti*.

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 399. 20. C. longirostris niger, elytris striatis albo maculatis.

Paykull Monogr. 35. 33. C. confusus.

Es hat dieser Käfer völlig das Ansehen und die Größe des großen Fichtenkäfers, *C. pini major*, oder *Abietis*, aber der Brustschild ist nicht kegelförmig, sondern kuglich. Der Kopf und Rüssel sind verloschen purpurbraun; der Rüssel ist kurz, dick, rund, punktiert, etwas länger, als der Brustschild; die Fühlhörner sind schwarz, dick, der Knopf greis. Der Brustschild ist sehr runzlich, uneben, voll eingestochener zum Theil zusammengefloßener Punkte, vorne in die Queere eingedrückt, mit einigen gelben Haaren besetzt.

Die Deckschilde sind länglich eiförmig, mit gelben Haaren in Flecken unordentlich bestreuet, mit Reihen sehr tiefer länglicher großer eingestochener Punkte. Die Füße sind verloschen Purpurbraun, die Hüften zwar nicht stark gezahnt, aber doch haben sie eine kleine Hervorragung.

Das Vaterland ist Schweden.

265. *Curculio Harcyniae*.

Zwey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris niger, thorace maculis albis, elytris punctato striatis inaequalibus, fasciis duabus interruptis albis.*

Er ist dem kleinen Fichtenkäfer ähnlich, etwas kleiner, überall schwarz. Der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, schwarz, punktirt, etwas gebogen; die Fühlhörner sind braun. Der Brustschild ist kegelförmig, hinter dem Vorderrande ein wenig eingedrückt, punktirt, mit kleinen weißen schuppichen Flecken bestreuet. Das Schildlein ist weiß; die Deckschilde sind eiförmig, am Ende zusammengedrückt, punktirt gestreift, die Zwischenräume treten zum Theil wie Rippen in die Höhe; auf der Mitte stehen zwey unterbrochene weiße Querbänder, die aus schuppichen Punkten bestehen. Die Füße sind lang, die Hüften unbewaffnet, schlank und lang.

Das

Das Vaterland ist der Harz; er lebt auf den Bäumen.

266. *Curculio planatus*.

Drey und achtzigste Kupfertafel. Fig. I.

Mus. *Herbst*. *C. brevirostris* femoribus muticis niger, elytris nigris rugosis sulcatis planis, femoribus fulvis apice nigris.

Es wurde mir dieser Käfer vom Herrn von **Sothenwardt** aus Wien unter den Namen *Fulvipes* geschickt; da aber dieser Name schon im System einen andern Rüsselkäfer gegeben ist, so habe ich ihn nicht beibehalten können. Er ist einen halben Zoll lang, schwarz. Der Rüssel ist kürzer als der Brustschild, dick, viereckig, am Ende verdickt; auf der Mitte stehen drey erhöhte Linien, von welchen die an beyden Seiten sich nach dem Ende zu immer weiter von einander entfernen; die Zwischenräume sind ein wenig ausgehöhlt. Die Fühlhörner sind schwarz, sehr lang, zumal das unterste Glied; der Knopf ist sehr lang gezogen. Der Brustschild ist kuglich, ein wenig runzlich. Die Deckschilde sind sehr runzlich, gefurcht, schwarz, oberhalb, zumal nach der Spitze zu, ganz glatt; die Spitze steht ein wenig als abgerundet hervor. Die Hüften sind glatt, aber dick aufgeblasen, rothgelb, oben an der

4 Spitze

Spitze schwarz. Die Schienbeine der Vorderfüße sind schwarz, an den übrigen Füßen aber rothgelb, und nur nach den Knieen zu schwarz.

Das Vaterland ist Oesterreich.

267. *Curculio hornus*.

Drey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Mus. Herbst. *C. brevirostris* griseo alboque varius, elytris hirsutis, femoribus muticis.

Er ist etwas über drey Linien lang und oberhalb etwas flach. Der Rüssel ist ganz kurz und sehr breit, greis. Die Fühlhörner sind unten rostfarbig, nach oben zu schwarz, die Spitze des Knopfs greis. Der Brustschild ist oben ein wenig flach, kuglich, schwärzlich, dünne, durch schuppiche Punkte greis; auf der Mitte steht ein großer rautenförmiger dunklerer Fleck. Die Deckschilde sind eiförmig, fast ein wenig kuglich, hinten etwas zugespitzt, oberhalb flach, greis und grauscheckig, mit einem schwachen Kupferglanz und voll greiser, aufgerichteter kurzer Borsten. Die Füße sind grau, die Hüften unbewafnet, die Schienbeine etwas haarig.

Das Vaterland ist Europa.

268. *Curculio formicarius*.

Drey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris niger*, thorace globosoovato, elytris globosoovatis, antennis pedibusque piceis, femoribus dentatis.

Es hat dieser Käfer fast das Ansehen einer Ameise; die Länge beträgt ohngefähr zwey Linien; die Farbe ist schwarz. Der Rüssel ist ganz kurz, breit, flach. Die Fühlhörner sind dick, pechbraun. Der Brustschild ist keglich, etwas länglich, punktirt, mit feinen Härchen besetzt. Die Deckschilde sind zwar oval, aber im übrigen den keglichen ähnlich, glatt, am Ende etwas enger, mit kaum sichtbaren Punktreihen, mit gelben aufrechtstehenden Härchen besetzt; die Unterflügel scheinen zu fehlen. Die Füße sind plump, pechbraun, die Hüften bewafnet.

Das Vaterland ist mir unbekannt,

269. *Curculio macellarius*.

Drey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Mus. *Herbst*. *C. brevirostris fusco griseus*, elytris griseo nigroque nebulosis, femoribus muricis,

Er ist ohngefähr drittehalb Linien lang, schwarz, mit einem grauen Ueberzug. Der Rüssel ist ohngefähr

so lang als der Brustschild, daher es zweifelhaft ist, ob man ihn unter die mit langen oder mit kurzen Rüssel setzen soll; er ist rund, dick, greis überzogen; die Fühlhörner sind nicht lang und grau. Der Brustschild ist nicht ganz kuglich, zwar hinten etwas abgerundet, aber vorne etwas verengert; er hat einen erdfarbigem Ueberzug, der ein wenig glänzt. Die Deckschilde sind greis und schmutzig, dunkelgrau wolfigt, mit Punktreihen; außerhalb sind sie mehr einfarbig greis mit dunkleren Punkten; die Füße haben eben diese Farbe. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

270. *Curculio pedestris*.

Drey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. *Herbst*. *C. brevisrostris niger argenteo squamosus, antennis pedibusque testaceis, femoribus dentatis.*

Er ist meist drey Linien lang, schwarz, auch wohl verloschen braun, mit glänzenden Schuppen bepudert, die oft zum Theil abgerieben sind, und das Ansehen scheckig machen. Der Rüssel ist ganz kurz, breit; die Fühlhörner sind lang, dick, braun; der Brustschild ist breit, wohl kuglich, aber doch nicht stark abgerundet, auch oben etwas flach, schwarz, fein punktiert, beschuppt. Die Deckschilde sind breit, mit feinen Punktreihen, bald schwarz, bald verloschen braun, mit glänzenden Schup-

Schuppen bepudert. Die Füße sind stark, braun, die Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist **Deutschland**.

271. *Curculio licinus*.

Drey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris niger griseo squamosus, pilis erectis, thorace lineis duabus albidis.*

Er ist meist zwey Linien lang, schwarz, mit einem grauen schuppichen Ueberzug, auch ist er überall mit langen aufrechtstehenden Haaren besetzt. Der Rüssel ist kurz, breit, greis; die Fühlhörner sind nicht lang, rostfarbig, der Knopf schwarz, an der Spitze greis. Der Brustschild hat zwey weißliche, etwas gebogene Striche; auch sind die äußeren Seiten weiß. Ob die Deckshilde Striche oder Punkte haben, kann man wegen des Ueberzugs nicht erkennen. Die Füße haben gleichfalls lange aufrechtstehende Haare; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist **Europa**.

272. *Curculio globifer*.

Drey und achtzigste Kupfertafel, Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 482. 370. C. brevirostris thorace scabro, elytris spinosis postice acuminatis.

Er

Er ist ohne den Rüssel neun Linien lang, überall schwarz. Der Rüssel hat meist die Länge des Brustschildes, ist viereckig, dick, nimmt am Ende an Dicke zu, und hat oben eine glatte tiefe Rinne, die am Ende breiter wird. Der Brustschild ist kuglich, hat in der Mitte eine kleine Furche, und ist überall mit Knoten wie Perlen besetzt. Das Schildlein ist ungemein klein, und weiß schuppicht. Die Deckschilde sind länglich oval, endigen sich in eine dicke auswärts gerichtete Spitze, und auf der Fläche stehen reihenweise Knoten, die größtentheils oben spitzig werden, und nach hinten zu sich immer mehr zu Stacheln erheben. Die Füße sind schwarz, glatt, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist der Kap.

273. *Curculio nodulosus*.

Drey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 482. 368. *C. brevirostris thorace lineis sex nodulosis, elytris spinosis.* S. E. Mant. 823. *Spec. Inf.* I. 196. 205. Mant. I. 121. 265.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 135.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 548. n. 348.

Voet Col. 2. tab. 38. fig. 27.

Er ist dem vorigen ungemein ähnlich, und vielleicht gar nur das andre Geschlecht. Er ist größer,
ohne

ohne Rüssel einen Zoll lang, schwarz, mit weißen Schuppen in den Tiefen besetzt. Der Rüssel ist so lang als der Brustschild, dick, viereckig, am Ende sehr verdickt, oben weit flacher ausgehöhlt. Der Brustschild hat gleichfalls runde Knoten, die aber mehr reihenweise stehen, doch etwas verworren, daß sich die Anzahl der Reihen nicht bestimmt angeben läßt; auf der Mitte steht eine erhöhte Linie. Die Deckschilde sind gleichfalls mit Knoten besetzt, die aber breiter, flacher, weniger an Anzahl sind, und sich hinterwärts nicht zu eigentlichen Stacheln erheben, obgleich sie auch daselbst spitzig werden; am Ende gehen sie gleichfalls in eine sparrende Spitze aus. Der Leib ist unten weißschuppig; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist der Kap.

274. *Curculio inspectatus*.

Drey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. *Herbst*. *C. longirostris minimus, nigrofuscus, clytris basi macula nivea, punctisque aliquot albidis.*

Er ist äußerst klein, nicht viel über eine Linie; die Farbe ist ein verloschnes undeutliches Braun; der Rüssel ist länger als der Brustschild, rund, gekrümmt; der Brustschild ist ziemlich kuglich, fein punktiert. Die Deckschilde sind fein gestreift; oben an der Wurzel steht ein

ein weißlicher Fleck, und auf der Mitte noch einige weißliche Punkte. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

275. *Curculio vanellus*.

Drey und achtzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Herbst im Archiv. 4. 79. n. 55. tab. 24. fig. 23. *C. longirostris niger, antennis pedibusque ferrugineis, femoribus muticis.*

Er ist nicht viel über eine Linie lang, glänzend-schwarz; der Rüssel ist länger als der Brustschild, rund, gekrümmt. Der Brustschild ist etwas kurz, ziemlich fuglich. Die Deckschilde sind fein gestreift, in den Streifen punktirt. Die Fühlhörner und Füße sind rostfarbig, die Hüften ungezähnt.

Das Vaterland ist Deutschland.

276. *Curculio spectabilis*.

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 483. 373. *C. brevirostris femoribus dentatis, corpore viridi variegato.* S. E. 155. 144. **Spec. Inf.** I. 197. 208. **Mant.** I. 121. 269.

Oliv. Inf. 83. fig. 180.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 555. n. 381.

Dieser

Dieser vortrefliche Käfer ist neun Linien lang, und die Grundfarbe ist ein dunkles Kohlschwarz. Der Rüssel ist nicht so lang als der Brustschild, dick, rund, am Ende wird er noch dicker, ist voller grober eingestochener Punkte, und hie und mit grünem Staube bespudert. Der Kopf ist gleichfalls durch Vertiefungen sehr uneben, und mit grünem Staube bestreuet. Der Brustschild ist eyrund, voll durcheinander laufender Vertiefungen; die erhöhten Zwischenräume sind glatt; über den Rücken, an jeder Seite und unten am Ende, läuft eine Längslinie von grünlänzendem Schmelzwerk. Das Schildlein ist schmal, ziemlich lang, und unten mit grünem Schmelzwerk bestreuet. Die Deckschilde haben lauter tiefe, dicht nebeneinander stehende große Höhlen reihenweise, so daß die dazwischen liegenden Räume ungemein schmal sind. Außerdem sind sie mit dem herrlichsten grünen Schmelzwerk bestreuet, wodurch drey bis vier etwas verworrene Querbinden entstehen, auch ist die Naht grün. Die Fühlhörner und Füße sind gleichfalls schwarz, und mit grünem Schmelzwerk bestreuet; die Hüften sind bewafnet.

Das Vaterland ist **Guinea**.

277. *Curculio varicosus*.

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 501. n. 140. *C. longirostris* femoribus dentatis niger, supra cinereus, elytris mucronatis striato - punctatis tuberculoquorundato.

Pallas icon. F. I. tab. B. fig. 1.

Oliv. Inf. 83. tab. 1. fig. 14.

Es hat dieser Käfer fast die Größe des *C. palmarum*, und die Farbe ist überall glänzend schwarz; der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, am Ende etwas platt, und kann sich in eine Höhle legen, die im Brustknochen zwischen den Mittelfüßen ist; die Fühlhörner sind dünne, der Knopf klein; der Brustschild ist gewölbt, sehr glatt, an beyden Seiten bucklig. Die Deckschilde sind zusammengewachsen, sehr hart, jedes hat zehn Reihen eingestochener Punktreihen, die Schultern stehen kegelförmig hervor; am Ende werden die Deckschilde bucklig, und an der Spitze selbst haben sie einen scharfen Dorn. Auf dem Rücken beyder stehen sechs hervorstehende glatte Erhöhungen in einem Kreise, von welchen die hintersten die größten sind. Hinterwärts stehen auf jedem drey hervorstehende Punkte, und die nächste Furche neben der Naht ist durch kleine Erhöhungen stachlich. Die Füße

Füße sind dick, das erste Paar unmerklich größer; alle Hüften haben unten einen Zahn, und sie sind zwischen dem Zahn und deren Gelenken verengert; die Schienbeine endigen sich in eine Spitze, und haben daselbst ein rostfarbiges Feld.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

278. *Curculio pillularius*.

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Mant. I. 121. 265. C. brevirostris, thorace utrinque spinoso noduloso, elytris tuberculato-striatis apice acuminatis,

Ej. Ent. emend. I. 2. 482. 371.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 549. n. 351.

Es gleicht dieser Käfer ungemein dem *C. globifer*, und ich zweifle fast, daß er als eine eigene Art anzusehen ist. Er ist überall schwarz; der Rüssel ist dick, viereckig, abgerundet, etwas länger, als der Brustschild, am Ende dicker, auf dem Rücken steht eine glatte ausgehöhlte Furche, die am Ende breiter wird, oben sich etwas über den Kopf als ein vertiefter Strich fortsetzt. Die Fühlhörner sind ziemlich lang, haarig, der Knopf lang gezogen, zugespitzt. Der Brustschild ist voll großer runder glatter Körner, wovon jedes oben einen eingestochenen Punkt hat; an jeder Seite gehen zwei die-

fer Körner etwas spitz aus. Die Deckschilde sind länglich eyrund, schwarz, an den Seiten mit schuppichem weißen Staube bepudert; jedes Deckschild hat drei Reihen hoher runder glatter Körner, die nach hinten zu in eine hinterwärts gekrümmte Spitze auslaufen. Zwischen jeder Reihe stehen zwei Reihen eingestochener Punkte, auch sind hier und da noch einzelne runde Körner zerstreuet. Jedes Deckschild läuft in eine Spitze aus. Unten ist der Leib glänzend schwarz, mit weißem schuppichem Staube bestreuet. Die Füße sind schwarz, haarig, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist der Kap.

279. *Curculio coronatus*.

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 422. 123. C. longirostris femoribus dentatis niger, thorace antice spinis ciliato, elytris striatis.

Oliv. Inf. 83. tab. 6. fig. 70.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 500. n. 132.

Er ist überall schwarz, der Rüssel ist cylindrisch, so lang, als der Brustschild; der Kopf ist rund, der Brustschild ein wenig breiter, als die Deckschilde, rund, oben glatt, vorne ist er mit kleinen nach vorne zu gerichteten etwas gebogenen Dornen besetzt. Die Deck-

schilde

schilde haben Reihen eingestochener Punkte, die groß und gefערbt sind. Die Füße sind schwarz, die vordern etwas größer, als die übrigen; alle Hüften sind gezähnt.

Das Vaterland ist Cayenne.

280. *Curculio gibbus*.

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 431. 157. C. longirostris femoribus dentatis niger, elytris excavato punctatis striga postica interrupta grisea.

Oliv. Inf. 83. tab. 8. fig. 88.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom, V. p. 507. n. 167.

Der Leib dieses Käfers ist sehr gewölbt, schwarz. Der Rüssel ist cylindrisch, ungefehr so lang, als der Brustschild; dieser ist rund, chagriniert. Die Deckschilde haben große eingedrückte Punkte, die fast reihenweise stehen, und eine unterbrochene Queerlinie unter der Mitte, die durch einen schuppichten greisen Staub verursacht wird. Unten ist der Leib mit einem rostfarbigen schuppichen Staube bedeckt. Alle Hüften, und die Schienbeine der Vorderfüße, haben einen Dorn.

Er lebt auf der Insel Bourbon.

281. *Curculio pulverulentus*.

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Lin. S. N. ed. 13. 1772. *C. oblongus niger*, elytris cinereo maculatis.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 505 158. *C. longirostris femoribus subdentatis*, oblongus fusco cinereoque nebulosus, elytris striato punctatis.

Ej. Inf. 83. tab. 8. fig. 98.

Degeer Inf. 5. p. 268. n. 3. tab. 15. fig. 24.

Voet Coleoptr. 2. tab. 38. fig. 36.

Der Rüssel ist schwarz, gekrümmt, ein wenig länger, als der Brustschild. Die Fühlhörner sind schwarz, die drey letzten Glieder aschgrau. Der Brustschild ist etwas ungleich, schwarz und aschgrau scheckig, hinten ein wenig gebogen. Die Deckschilde sind schwarz mit aschgrau gemischt, haben eingestochne Punktreihen, und am Ende eine undeutliche Erhabenheit. Der Leib und die Füße sind unten schwärzlich, die Hüften schwach gezähnt.

Das Vaterland ist Surinam, Cayenne.

282. *Curculio verrucosus*.

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Lin. S. N. 2. 618. 90. *C. brevirostris aeneo niger elevato punctatus*, elytris postice verrucosis. *Mus. Lud.*

Ulr. 60.

Fabr.

Fabr. S. E. 152. 129.

Ej. Spec. Inf. 1. 193. 18.

Ej. Mant. 1. 119. 241.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 478. 353.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 125.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 545. n. 334.

Drury Inf. 1. tab. 32. fig. 5.

Er ist groß, länglich eyrund; die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel schwarz, dick, gefurcht, an der Wurzel ein wenig verengert. Der Kopf ist schwarz, glatt, rund, die Augen stehen nicht vor, aber haben eine vertiefte Linie um sich. Der Brustschild ist schwarz, und mit erhobenen runden Punkten bedeckt. Das Schildlein ist kaum sichtbar; die Deckschilde sind wie schwarzes Metall, jedes hat drey Reihen größer erhobener, fast stacheliger Punkte; zwischen jeder Reihe ist eine andere von kleineren Körnern; am Endetrennen die Deckschilde etwas hervor, und sind warzig. Unten sind der Leib und die Füße schwarz, fast bronzirt, die Hüften unbewafnet.

Er lebt in Afrika.

283. *Curculio cylindrirostris*.

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. S. E. 137. 55. *C. longirostris femoribus dentatis, thorace scabro, elytris postice bituberculatis.*

Fabr. Spec. Inf. I. 174. 78.

Ej. Mant. I. 105. 99.

Ej. Ent. emend. I. 2. 426. 136.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 128.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 503. n. 150.

Er ist sehr groß, überall schwarz, und mehr oder weniger mit aschgrauen schuppichem Staube bedeckt, der etwas röthlich ist. Das erste Glied der Fühlhörner ist viel länger, als die übrigen zusammen. Der Rüssel ist gerade, cylindrisch, ein wenig länger, als der Brustschild. Der Kopf ist rund, die Augen schwarz, stehen nicht hervor. Der Brustschild ist rund, und voll erhobener Körner. Das Schildlein ist sehr klein, die Deckschilde haben erhöhte gekerbte Längslinien, zwischen welchen erhobene Punkte stehen, von welchen einer unter der Mitte, und einer nach dem Ende zu weit mehr erhoben sind. Die Füße sind schwarz, mehr oder weniger mit schuppichem Staube bedeckt. Alle Hüften haben einen sehr starken Zahn.

Das Vaterland ist Neuholland.

284. *Curculio crenulatus.*

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. S. E. 147. 105. C. brevirostris cinereus elytris lineis elevatis tribus crenulatis atris.

Fabr.

Fabr. Spec. Inf. I. 187. 145.

Ej. Mant. I. 115. 191.

Ej. Ent. emend. I. 2. 461. 279.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 129.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 533. n. 274.

Die Fühlhörner sind aschgrau, der Knopf dunkler. Der Rüssel ist kurz, sehr dick, ein wenig gefurcht, greis. Die Augen sind schwarz. Der Kopf ist greis, oberhalb schwärzlich. Das schwarze Schildlein ist kaum sichtbar. Jedes Deckschild hat drey erhabene schwarze Längslinien, zwischen welchen punktirte greise Furchen stehen. Unten ist der Leib greis; diese greise Farbe des ganzen Käfers wird durch kleine Schuppen verursacht. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Neuholland.

285. *Curculio rivulosus.*

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 477. 350. C. brevirostris niger, thorace rufo maculato, elytris lineis tribus impressis cinereis.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 133.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 545. n. 333.

Er ist etwas größer als der *C. nebulosus*, und seine ovale Gestalt ist etwas mehr abgerundet. Die

Fühlhörner sind schwärzlich, lang. Der Rüssel ist dick, kurz, schwärzlich, oberhalb steht eine breite Längsfurche. Die Augen sind schwarz, rund, vorstehend. Der Kopf ist nicht viel breiter als der Rüssel. Der Brustschild ist schwärzlich; er hat oberwärts eine greisrothe vertiefte Längslinie, am Vorderrande zu jeder Seite eine eben so farbige Querverlinie, und einen solchen ungleichen Flecken an jeder Seite des Hinterrandes. Das Schildlein ist klein, greis. Die Deckschilde haben Punktreihen, und drey etwas vertiefte greise Längslinien, eine am Außenrande, und zwey näher beisammen nach der Naht zu; die Mittellinie theilt sich gegen die Mitte zu, und bildet gleichsam zwey kleine längliche Inseln. Unten ist der Leib schwarz, mit sehr kurzen greisen Haaren besetzt. Die Füße sind schwärzlich, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Ostindien.

286. *Curculio scutellaris*.

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Fabr. Mant. I. 115. 196. C. brevirostris ater, elytris crenato striatis, pedibus anticis elongatis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 462. 286.

Oliv. Inf. 83. tab. 12. fig. 142.

Ej. Hist. nar. Inf. Tom. V. p. 535. 285.

Er ist groß, überall schwarz, glatt, ohne Flecken. Der Rüssel ist dick, sehr kurz, gefurcht. Die Augen sind klein, rund, vorstehend. Der Kopf ist glatt, der Brustschild rund, erhaben. Die Deckschilde haben gekerbte Striche, in welchen vertiefte Punkte sehr dicht an einander stehen; nach hinten zu nimmt man eine Erhöhung wahr. Die Hüften sind unbewafnet, die vordern sehr dick und etwas länger, als die übrigen.

Er lebt im Lande Diemon.

287. *Curculio stolidus*.

Vier und achtzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Fabr. Spec. Inf. I. 176. 89. C. longirostris femoribus dentatis fuscus, tibius pösticis incurvis dentatis.

Ej. Mant. I. 106. 113.

Ej. Ent. emend. I. 2. 431. 155.

Ol v. Inf. 83. tab. 12. fig. 145.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 509. n. 175.

Er ist von mittler Größe; die Fühlhörner sind schwarz, der ganze Leib dunkel, mehr oder weniger mit röthlichgreisen Schuppen bedeckt. Der Rüssel ist schwarz, fast so lang als der Brustschild. Der Kopf ist mit dunkelfuchseröthen Schuppen bedeckt. Die Augen sind braun, klein, stehen nicht vor. Das Schildlein ist klein, kaum sichtbar, mit röthlichen, sehr kurzen

Härchen besetzt; der Brustschild ist rund, gekörnt. Die Deckschilde haben reguläre Striche, in welchen einige eingestochne Punkte. Unten ist der Leib mit röthlichgrauen Schuppen bedeckt; eben so auch die Füße. Die Hüften sind gezahnt, die Schienbeine der Hinterfüße kurz, ein wenig krumm, und haben am Ende innerhalb und außerhalb einen Zahn.

Das Vaterland ist der Kap.

288. *Curculio sexvittatus*.

Sechs und sechzigste Kupfertafel Fig. 1. Vier und achtzigste Kupfertafel Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 478. 355. C. brevirostris niger thorace scabro albo lineato, elytris acuminatis.

Oliv. Inf. 83. tab. 12. fig. 149.

Ej. Hist. nat. Inf. V. p. 545. n. 335.

Nov. Act. Upsl. Tom. 6. pag. 42. tab. 2. fig. 1. C.

Nycthemerus.

Er ist groß, länglich, dem *C. verrucosus* ähnlich. Die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel ist dick, fast so lang als der Brustschild, gefurcht, schwarz, mit zwey weißen Längslinien von der Basis bis zur Mitte. Der Kopf ist rund, schwarz, mit vier weißen Linien. Der Brustschild ist schwarz, gekörnt, mit drey weißen Streifen an jeder Seite. Das Schildlein ist klein, schwarz,

schwarz, etwas mit Weiß bezeichnet. Die Deckschilde haben Furchen und gekerbte erhöhte Linien; sie endigen sich in eine Spitze; sie sind schwarz mit drey weißen Streifen auf jedem; zwischen jedem ist eine etwas erhöhte gekerbte Linie, und die Streifen sind ein wenig vertieft und weiß. Die Füße sind schwarz, mit etwas Weiß an den unbewafneten Hüften. Die weißen Streifen werden durch kleine Schuppen verursacht.

Das Vaterland ist unbekannt.

Ich habe den *C. Nycthemerus* in den schwed. Abhandlungen hierher gezogen, weil, aus den Abbildungen zu schließen, er hierher zu gehören scheint; da ich mich aber doch irren kann, so habe ich ihn auf der 66sten Kupfertafel bey Fig. 1. noch besonders abbilden lassen, und hier ist die Beschreibung desselben.

Nov. Act. Upf. Tom. VI. p. 42. tab. 2. fig. 1. *C. brevirostris thorace elytrisque basi atris, utrinque fasciis longitudinalibus albis nigrisque alternantibus.*

Die Fühlhörner sind kürzer als der Rüssel. Dieser ist kurz, breit, flach, am Ende erweitert, an den Seiten weiß bereift. Der Brustschild ist in der Mitte der Länge nach schwarz; an jeder Seite sind abwechselnd drey weiße und zwey schwarze Linien. Die Deckschilde sind auf der Nath und dem Rücken schwarz, oben breit; dies nimmt aber nach hinten zu immer mehr und mehr ab, daher sie daselbst weiß werden, glatt, mit abge-

kürzten

Kürzten schwarzen, erhabenen, punktirten Strichen; am Ende gehen die Deckschilde in eine scharfe sparrende Spitze aus. Unten ist der Leib in der Mitte schwarz, an den Seiten weiß. Die Hüften sind unbewafnet, schwarz, weißgefleckt, die Schienbeine innerhalb sägeförmig gezahnt, und haarig.

Das Vaterland ist der Kap.

289. *Curculio pulcher*.

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Spec. Inf. I. 192. 176. C. brevirostris coleoptris atris, striis sex dorsalibus approximatis abbreviatis albis.

Ej. Mant. I. 118. 232.

Ej. Ent. emend. I. 2. 476. 344.

Oliv. Inf. 83. tab. 12. fig. 150.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 543. n. 326.

Brown Illustr. p. 126. tab. 49. fig. 6.

Er ist sehr an Größe verschieden. Der Rüssel ist schwarz, dick, halb so lang als der Brustschild. Der Kopf ist nicht viel dicker als der Rüssel; die runden Augen stehen wenig hervor; die Fühlhörner sind schwärzlich. Der Brustschild ist sehr fein gekörnt; auf der Mitte steht eine sehr kleine wenig sichtbare Linie. Die Deckschilde sind schwarz, mit sieben breiten, nicht tiefen

fen sehr weißen Furchen, die durch weiße dichte Schuppen verursacht werden; die mittellste ist gemeinschaftlich, und breiter als die übrigen. An den Seiten sieht man bisweilen den Anfang einer neuen Furche, und außerhalb steht an der Wurzel ein länglicher rother Fleck; auch haben die Deckschilde an den Seiten Punktreihen. Unten ist der Leib schwarz mit wenigem Grau an den Seiten; die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet, die Fußblätter grauschwarz.

Das Vaterland ist Jamaika.

290. *Curculio decorus.*

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. S. E. 146. 99. C. brevirostris supra fuscus thorace coleoptrisque vittis duabus viridiaureis.

Ej. Spec. Inf. I. 185. 134.

Ej. Mant. I. 111. 165.

Ej. Ent. emend. I. 2. 450. 238.

Oliv. Inf. 83. tab. 12. fig. 152.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 527. n. 245.

Die Fühlhörner sind schwarz, an der Wurzel braun; der Rüssel ist kurz und sehr dick. Der ganze Leib ist oben schwärzlich, mit vielen goldgrünen Schuppen bedeckt. Die schwarzen runden Augen stehen etwas vor. Der Brustschild ist rund, und hat zwey goldgrüne

grüne Längslinien; das Schildlein ist klein, hinten abgerundet, verguldet. Die Deckschilde sind gestrichet, jeder Strich hat eine Reihe eingestochener Punkte; auch steht auf jedem Deckschilde eine goldgrüne Längslinie als eine Fortsetzung derjenigen, die auf dem Brustschilde ist. Unten ist der Leib goldglänzend; die Füße sind schwärzlich, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Brasilien.

291. *Curculio Marmoratus.*

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 425. 133. C. longirostris femoribus dentatis brunneus, albo maculatus.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 506. n. 161. C. longirostris femoribus dentatis brunneus, rostro nigricante, thorace elytrisque flavo punctatis et maculatis.

Ej. Inf. 83. tab. 13. fig. 153. C. Pantherinus.

Die Fühlhörner sind schwarz, der Knopf aschgrau; der Rüssel ist dünne, braun, glänzend, so lang, als der Brustschild. Der Kopf ist rund, mit aschgrauem Staube bedeckt, röthlich, die Augen sind schwarz; der Brustschild ist rund, braun, mit mehreren röthlichen Flecken. Die Deckschilde haben Punktreihen, sind braun, mit röthlich grauen Punkten und Flecken. Unten ist der Leib aschgrau. Die Füße sind
braun,

braun, mit einem aschgrauen Staube leicht bedeckt, die Vorderfüße sind etwas größer, die Hüften gezähnt. Das Vaterland ist Cayenne.

292. *Curculio tomentiger.*

Seuf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 4. a. b.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 536. n. 288. C. tomentosus brevisrostris fuscus, thorace macula laterali alba, elytris tuberculatis albis utrinque macula fusca. Ej. Ins. 83. tab. 13. fig. 155. a. b.

Ich habe den Namen im *Olivier* etwas ändern müssen, weil der Name *tomentosus* schon einem andern Käfer gegeben ist. Die Fühlhörner sind braun, der Rüssel ist kurz, dick, dunkel. Der Kopf ist dunkel, mit schwarzen, runden, etwas vorstehenden Augen. Der Brustschild ist dunkel, mit einem großen weißen Flecken an jeder Seite. Das Schildlein ist dunkel. Die Deckschilde sind mit einem weißen wollichten Staube bedeckt, und haben an jeder Seite einen dunkeln Fleck, und mehrere fast stachelichte Erhöhungen. Die Füße sind dunkel, die Hüften unbewafnet.

Eine Verschiedenheit dieses Käfers bey b hat gelbe Schultern und Spitzen der Deckschilde, und auch der Rüssel ist gelb.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

293. *Curculio tridens*.

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. Mant. 1. 122. 271. C. brevirostris femoribus dentatis cinereus, elytris dentibus tribus apiceque emarginatis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 483. 375.

Oliv. Inf. 83. tab. 13. fig. 154.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 555. n. 383.

Er hat die Größe des *C. nebulosus*; die ersten Glieder der Fühlhörner sind verlängert, fast cylindrisch, das äußere am Ende etwas aufgeblasen; sie sind aschgrau, an der Wurzel braun. Der ganze Leib ist greisgrau, der Rüssel kurz, am Ende schwarz, die Augen schwarz, klein, rund, sehr hervorstehend, der Kopf fast cylindrisch, der Brustschild schwach höckerig. Die Deckschilde haben drei sehr dicke Erhöhungen, die etwas länglich sind; sie endigen sich in eine scharfe Spitze, wovon beide einem Barbierbecken gleichen. Die Hüften sind ein wenig dick, und haben einen ganz kleinen Zahn.

Das Vaterland ist Neuseeland.

294. *Curculio rubifer.*

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. S. E. mant. 822. *C. brevirostris cinereus thorace glabro, elytris Spinis elevatis sanguineis.*

Ej. Spec. Inf. I. 196. 204.

Ej. Mant 1. 121. 264.

Ej. Ent. emend. I. 2. 482. 369.

Oliv. Inf. 83. tab. 13. fig. 159.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 548. n. 349.

Die Farbe des Käfers ist oberhalb dunkelashgrau, unten weißgrau. Die Fühlhörner sind schwärzlich; der Rüssel ist dick, so lang als der Brustschild; oberhalb ist eine wenig erhabene, nicht sehr deutliche Längslinie. Der Kopf ist rund, mit schwarzen, wenig vorstehenden Augen. Der Brustschild hat viele runde erhabene Punkte von granatrother Farbe; auf der Mitte steht eine breite Furche, die mit greisen schuppigem Staube bedeckt ist. Das Schildlein ist klein, dreieckig, greis. Die Deckschilde haben runde granatrothe Erhöhungen, die nach hinten zu etwas vorragt werden; das Ende der Deckschilde geht in eine scharfe Spitze aus. Der Seitenrand des Brustschildes und der Flügeldecken ist greis, so auch die Füße; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist der Kap.

295. *Curculio crispatus*.

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. Spec. Inf. I. 194. 192. C. brevirostris thorace mutico scabro, elytris lineis tribus elevatis dentatis.

Ej. Mant. I. 120. 252.

Ej. Ent. emend. I. 2. 480. 362.

Oliv. Inf. 83. tab. 13. fig. 160.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 547. n. 342.

Er ist überall schwarz, ohne Flecken. Der Rüssel ist dick, kürzer als der Brustschild, gefurcht, ein wenig bucklig. So auch der Kopf, der oberhalb eine kleine Furche hat. Die kleinen Augen stehen wenig vor. Der Brustschild ist bucklig, voller erhöhter Punkte, und eine Längsfurche auf der Mitte. Das Schildlein ist klein, dreieckig, greis. Die Deckschilde sind bucklig, und jedes hat sechs erhöhte Linien, die durch deutliche Erhöhungen gebildet werden; drei sind wechselseitig mehr erhaben. Die Füße sind schwärzlich, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist der Aep.

296. *Curculio multiguttatus*.

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 428. n. 146. C. longirostris femoribus dentatis niger, thorace elytrisque albo punctatis.

Oliv.

Oliv. Inf. 83. tab. 13. fig. 163.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 508. n. 169.

Er hat die Größe und Gestalt des *C. abietis*. Die Fühlhörner sind dunkel, der Rüssel cylindrisch, ein wenig gekrümmt, so lang als der Brustschild. Der Kopf ist rund, schwärzlich, ohne Flecken. Der Brustschild ist rund, schwärzlich, mit zwei gelbweißen Flecken an jeder Seite, von welchen der am tiefsten stehende der größte ist. Die Deckschilde haben wenig deutliche Punktreihen, und sie sind schwärzlich, mit mehreren gelbweißen Punkten. Die Füße sind dunkel, und die Hüften haben ein Zähnchen.

Das Vaterland ist unbekannt.

297. *Curculio inaequalis*

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Spec. Inf. I. 193. 186. C. brevirostris griseus, thorace inaequali, antice prominulo, elytris fuleatis postice bidentatis, rostro trifurcato.

Ej. Mant. I. 119. 244.

Ej. Ent. emend. I. 2. 479. 357.

Oliv. Inf. 83. tab. 13. fig. 164.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 546. n. 338.

Die Fühlhörner sind rostfarbigbraun, das erste Glied schwarz. Der ganze Leib ist dunkelgrau. Der

Rüssel ist kurz, sehr dick, mit drey längsfurchen oberhalb. Der Brustschild ist sehr höckerig; auf der Mitte steht eine längslinie, und erhebt sich etwas vorne über den Kopf. Die Deckschilde sind bucklig; jedes hat drey erhabene, gekerbte, fast dornigte längslinien, und unter der Mitte steht auf der inneren linie eine sehr dicke Erhöhung. Die Füße sind chagrinirt, dunkel aschgrau, mit einigen kurzen, greisen, sehr dicken Haaren.

Das Vaterland ist der **Kap.**

298. *Curculio attelaboides.*

Sünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 10. a, b.

Fabr. S. E. 156. 152. C. brevirostris, femoribus dentatis, rostro elytrisque unituberculatis.

Ej. Spec. Inf. I. 199. 222.

Ej. Mant. I. 123. 288.

Ej. Ent. emend. I. 2. 490. 405.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 174. a, b.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 561. n. 407.

Beym ersten Anblick sieht dieser Käfer einen *Attelabus* ähnlich; er ist klein, der ganze leib aschgrauröthlich. Die Fühlhörner sind rostfarbig, das erste Glied lang. Der Rüssel ist kurz, und hat oberhalb eine kiel förmige längliche Erhöhung. Die Augen sind schwarz, rund,

rund, wenig vorstehend. Der Kopf hat oberhalb zwey erhabene Hügelchen, und ist oben am Brustschild ein wenig schmaler. Der Brustschild ist schmal, mit einigen Erhöhungen. Das Schildlein ist rund, und hinterwärts erhaben. Die Deckschilde haben einige Erhöhungen, und eine größere, mehr erhöhte, längliche, an jeder Seite der Naht auf der Mitte. Die Hüften sind an der Einlenkung dünne, nach außen zu aufgeblasen, mit einem sehr dicken Zahn oder Dorn bewafnet.

Man findet ihn in Brasilien.

299. *Curculio roreus*.

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 427. 142. C. longirostris femoribus dentatis fulvo irroratus, pedibus anticis elongatis.

Ej. Mant. I. 106. 105. C. adsperfus.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 179.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 509. n. 159. C. consperfus.

Die Fühlhörner sind schwarz, mit einem dunkeln länglichen Knopf. Der Rüssel ist cylindrisch, gekrümmt, länger, als der Brustschild, schwarz, glänzend. Der Kopf ist schwarz, rund. Der Brustschild ist schwarz, gekörnt, und mit einem gelblich weißen Staube leicht bedeckt. Das Schildlein ist schwarz, rund; die Deck-

schilde haben etwas gekerbte Striche, sie sind schwarz, und mit gelblichweißen Punkten bestreuet. Die Füße sind schwarz, glänzend, die Hüften haben einen Zahn. Die Vorderfüße sind etwas länger, als die übrigen.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

300. *Curculio lusitanicus*.

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Fabr. Spec. Inf. I. 187. 144. C. brevirostris oblongus supra fuscus elytris macula bascos alba.

Ej. Mant. I. 115. 190.

Ej. Ent. emend. I. 2. 460. 278.

Oliv. Inf. 83. tab. 16. fig. 202.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. 532. n. 273.

Er ist dem *C. incanus* an Gestalt und Größe ähnlich. Der Brustschild ist ein wenig gewölbt, abgerundet, punktirt, oberhalb schwärzlich, unten voller kleiner goldiger Schuppen. Die Deckschilde sind punktirt, schwärzlich, der Seitenrand und ein Punkt an der Wurzel sind silberfarbig. Der Bauch ist schwarz, an den Seiten mit kleinen silberfarbigen Schuppen bestreuet. Die Füße sind einfach, schwarz, mit kleinen silberfarbigen Schuppen überzogen.

Das Vaterland ist Portugal.

301. *Curculio festucae*.

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris* griseo tomentosus, rostro tibiisque ferrugineis.

Er ist ohne Rüssel etwa drey Linien lang, ziemlich schmal, mit einem gelbgraisen rauhen Ueberzug; der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, glatt, rostfarbig; die Fühlhörner sind meist am Ende desselben eingelenkt, schwarz, dünne, der Knopf länglich oval. Der Brustschild ist gekörnt; die Deckschilde sind schwach gestreift, welches man des Ueberzuges wegen nicht gut sehen kann. Die Schienbeine sind rostfarbig, die Hüften unbewafnet, die Vorderfüße scheinen ein wenig länger zu seyn.

Das Vaterland ist Deutschland.

302. *Curculio hirticornis*.

Fünf und achtzigste Kupfertafel. Fig. 14.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris* fusco griseoque varius, antennis crassis pilosis.

Er ist vier Linien lang, nicht breit. Der Rüssel ist kurz, dick, breit, die Fühlhörner sind dick, haarig. Der Brustschild ist dunkel, durch verloschenes gelbgrais hie und da heller, voller eingestochner Punkte.

Die Deckschilde sind braun mit gelbgrünen Flecken und feinen Punktreihen; hinten laufen sie etwas spitz aus. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

Fünfzehnte Familie.

Rüsselkäfer mit kuglichtem Brustschilde, und kuglichten Deckschilden, die bald am Ende spitz auslaufen, bald ganz stumpf abgerundet sind, allemal aber den ganzen Hinterleib bedecken.

303. *Curculio germanus*.

Sechs und Achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 433. 166. *C. longirostris femoribus dentatis ater, thorace punctis duobus testaceis.*

Schrank Enum. 210.

Geoffr. Inf. I. 291. 34.

Schaef. ic. tab. 25. fig. 2 u. 5.

Oliv. Inf. 83. tab. 4. fig. 43. a, b.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 511. n. 183.

Ich will hier drey Käfer neben einander stellen, die gemeiniglich für einerley gehalten werden, und noch gar nicht recht auseinander gesetzt sind. Alle Citate in

Sabricii neuem System bey diesem Käfer gehören gar nicht hierher, sondern zum folgenden. Gemeiniglich wird der folgende große mit gelben Haarflecken bestreute Käfer für den Germanus gehalten, und dieser jetzige ist in manchen Sammlungen unter dem Namen Aethiops bekannt. Ich halte mich hiebey genau an der Diagnosis in Fabricii System; er sagt nichts von gelben Flecken auf den Deckschilden, sondern nur von zweyen auf dem Brustschilde, und dies trifft genau bey dem gegenwärtigen ein. Er ist von diesen dreyen der kleinste, schwarz und glatt, weit glatter und flacher narbigt, als der folgende. Der Rüssel ist wenig länger, als der Brustschild, glatt, und durch feine eingestochene Punkte punktiert. Der Brustschild ist glatt, fein punktiert, nicht narbigt, hinten fast gar nicht abgerundet, an jeder Seite steht ein auch wohl zwey erdfarbige haarigte Flecken, und auch am Hinterrande steht ein solcher gelbhaariger Saum. Die Deckschilde sind glatt, ganz flach narbigt, hie und da stehen einige einzelne gelbliche Haare.

Das Vaterland ist Deutschland.

304. *Curculio fulcomaculatus*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Lin. S. N. 613. 58. *C. germanus longirostris femoribus subdentatis corpore ovato nigro punctis testaceis adperso.*

Fabr. S. E. 139. 67. C. germanus.

Ej. Spec. Inf. 1. 177. 94.

Ej. Ent. emend. I. 2. 484. 376. C. fuscomaculatus, brevirostris femoribus subdentatis ater, thorace elytrisque laevibus fusco maculatis.

Poykull Monogr. 1. 1.

Sulz Inſ. tab. 4. fig. 5.

Scop. Ann. Hist. nat. 5. 91. 44.

Schaeſ. ic. tab. 101. fig. 6. tab. 62. fig. 11.

Die ganz verschiedene Diagnostik des Linné bey diesem, und des Fabricius bey jenem, beweiset schon, das beyde nicht einerley Käfer vor Augen gehabt; letzterer hat deshalb im neuen System sie von einander getrennt; da er diesen Käfer aber unter die Kurzrüßler setzt, welches er nicht hätte thun sollen, so stehen beyde ganz von einander entfernt, da sie sich doch so ähnlich sind. Es ist dieser Käfer viel größer, als der vorige, und erreicht oft eine ansehnliche Größe. Sein Unterschied vom vorigen besteht auſſer dieser mehreren Größe auch noch darin, daß der Brustschild hinten etwas mehr abgerundet, gröber punktirt, nebst den Deckſchilden mit gelben haarigten Flecken bestreuet, die Flügeldecken viel narbigter, und die Hüften weit schwächer gezahnt sind. Der Rüßel ist länger, als der Brustschild, dick und rund. Der Brustschild ist grob punktirt, und hat an jeder Seite eine eingebrückte

Bertiefung, und bald mehrere, bald weniger gelbhaarrigte Flecken. Die Deckschilde sind narbigt, mit gelbhaarigen Flecken bestreuet, unter jedem scheint eine kleine Bertiefung zu seyn. Alle diese Flecken sind bald mehr bald weniger abgerieben; die Füße sind dick, die Hüften haben nur eine stumpfe Hervorragung, die Fußblätter haben erdfarbige wolligte Ballen.

Das Vaterland ist Deutschland.

305. *Curculio dirus*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Mus. *Herbst*. *C. longirostris ater nitidus femoribus subdentatis, thorace elytrisque subglobosis, elytris laeviter punctato striatis*,

Gemeinlich wird dieser Käfer für ein abgeriebenes Exemplar des vorigen, oder des *Linneischen C. germanus* gehalten; von welchem er sich dadurch unterscheidet, daß er gar nicht narbigt, sondern glänzend glatt ist, der Brustschild hat auch eine mehr eiförmige Gestalt, und die Deckschilde haben einige unmerkliche Punktreihen. Er ist der größte aller mir bekannten einländischer Rüsselkäfer. Der Rüssel ist kaum so lang, als der Brustschild, dick und glatt; an jeder Seite steht eine etwas gebogene Furche, in welche sich das lange Glied der Fühlhörner legt. Der Brustschild ist eyrund

eyrund, ganz glatt, und ungemein fein punktirt. Die Deckschilde sind kuglich eyrund, glänzend glatt; durch starke Vergrößerung sieht man kleine durcheinander laufende gekrizelte Striche, und einige Reihen unmerklich eingestochener Punkte. Die Hüften haben nur eine unbedeutende stumpfe Hervorragung.

Das Vaterland ist **Deutschland**.

Vermuthlich ist dieser Käfer der *C. terebrioides* des Pallas ic. Inf. ross. tab. B. fig. 20; doch kann ich dies nicht mit Gewißheit behaupten.

306. *Curculio ater*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. S. E. 150. 121. C. niger brevirostris ovatus
scaber niger, pedibus rufis.

Ej. Spec. Inf. 1. 191. 168.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 473. 332.

Oliv. Hist. nat. d. Inf. Tom. V. p. 541. n. 317.

Paykull Monogr. 101. 98.

Bonsdorf Diss. Curc. succ. 40. 35.

Ich habe den Namen *niger* in *ater* verändern müssen, weil schon ein *C. niger* im System ist. Es werden hier wieder einige Käfer auf einander folgen, die sich unter einander sehr ähnlich sind. Er ist fünftehalb Linien lang, und glänzendschwarz. Der Rüssel ist kürzer als der Brustschild, dick, breit, am Ende wird

er noch breiter und runzlich; auf dem Rücken steht eine erhöhte Linie. Die Augen sind braun, die Fühlhörner lang und dünne. Der Brustschild ist zwar kuglich, aber doch oben und unten wenig abgerundet, so daß man diesen Käfer sowohl unter die Familie mit cylindrischem Brustschilde, als unter die, deren äußerer Umriß des Brustschildes fast viereckig ist, setzen könnte; aber wegen der ganzen übrigen Gestalt scheint er mir doch hier am schicklichsten zu stehen; auf der Oberfläche ist er mit glatten Körnern und an den Seiten auch wohl mit erdfarbigem Haaren besetzt. Die Deckschilde sind kuglich, am Ende zugespitzt, gekörnt; auch sieht man dazwischen Reihen eingedrückter Punkte, in welchen greise Härchen stehen, die aber oft abgerieben sind. Die Hüften sind keulförmig, roth, glatt, ungezähnt, die Knie schwarz, die Schienbeine roth mit einer Reihe steifer Borsten innerhalb. Die Fußblätter sind schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland.

307. *Curculio tenebricosus*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. Herbst. *C. brevirostris nitidus, niger, thorace subgloboso, elytris laevibus levissime rugosis.*

Hellwig. *Curc. infernalis.*

Es ist dieser Käfer dem vorigen sehr ähnlich, aber größer und länger gestreckt; indessen so ist seine Größe doch

doch verschieden, von sechstehalb bis zu sieben Linien. Der ganze Käfer ist schwarz; der Rüssel kürzer als der Brustschild, breit und dick, am Ende wieder noch breiter; obenauf sind drey keilsförmige Erhöhungen, in der Mitte und an jeder Seite, doch sind die an den Seiten undeutlicher, und mehr nur ein etwas erhöhter Seitenrand. Die Augen sind braun. Der Brustschild ist etwas mehr kuglich oder oben und unten abgerundet, wie beym vorigen, gekörnt. Die Deckschilde sind hinten ziemlich zugespitzt, zwar nicht ganz glänzend glatt, aber doch weder gekörnt noch narbigt, sondern nur mit ganz unbedeutenden Unebenheiten. Die Hüften sind dünner, obgleich auch etwas keilsförmig, verloschen roth, ungezähnt. Die Schienbeine sind bald schwarz, bald schimmert etwas rothes mit durch.

Das Vaterland ist Deutschland.

308. *Curculio unicolor.*

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. *Herbst.* *C. brevirostris tortus ater, thorace punctato elytris confuse punctato striatis, rostro bisulcato, femoribus simplicibus.*

Es ist dieser Käfer dem vorigen ungemein ähnlich, und unter den Namen *C. morio* hie und da bekannt. Ich zweifle aber, daß es der *C. morio* des *Sabricius* ist,

ist, weil er die Deckshilde als ganz glatt, und die Hüften als gezahnt angiebt, welches sich bey diesem Käfer nicht so befindet. Er citiret hiebey des *Paykulls* *C. morio*, dessen Beschreibung ich nicht kenne, der aber auch ungezahnte Hüften haben soll. Ich kann also nicht entscheiden, ob dieser *C. unicolor* wirklich der *Morio* des *Sabricius* und *Paykulls* ist. Er ist dem vorigen an Gestalt und Größe völlig gleich, glänzend schwarz; der Rüssel ist kürzer als der Brustschild, sehr dick, mit zwey Furchen auf dem Rücken, am Ende ist er noch dicker, ausgeschnitten, so daß die Seiten als zwey Spitzen vortreten. Der Brustschild ist glatt, kuglich, durch sehr feine eingestochne Punkte punktiert. Die Deckshilde sind bald etwas langgezogen, bald auch runder, kürzer, kuglichter; sie haben Reihen eingestochner Punkte, dies aber nicht deutlich, denn die Punkte sind nicht rein und glatt, weil die Zwischenräume nicht glatt, sondern uneben sind. Die Füße sind schwarz, die Hüften dick, aber unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

309. *Curculio nubilus*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 485. 380. C. brevirostris femoribus dentatis griseus elytris punctis obscurioribus numerosis subquadratis.

Schaef.

Schaef. ic. tab. 2. fig. 11.

Paykull Monogr. 79. 76.

Oliv. Hist. nat. des Inl. Tom. V. p. 556. n. 380.

Es ist dieser Käfer in der Gestalt und Größe dem *C. ligustici* ähnlich; seine Größe ist aber nicht allzeit gleich, so wenig wie seine Farbe; denn diese ist bald mattschwarz, bald mehr oder weniger grau; diese letzte Farbe rührt von dem grauen schuppichen Punkten her, womit er mehr oder weniger bestreuet und bisweilen ganz dicht überzogen ist, daher man leicht verleitet werden könnte, zwey eigene Arten daraus zu machen. Der Rüssel ist kürzer als der Brustschild, breit, zumal am Ende, aber oberhalb ohne Furchen, obgleich wohl ein wenig narbigt. Die Fühlhörner sind lang, das unterste Glied bisweilen dunkelbraun, bisweilen schwarz. Der Knopf ist sehr zugespitzt. Der Brustschild ist fein narbigt, welches man aber nur sehen kann, wenn er nicht mit schuppichen Punkten bestreuet ist. Die Deckschilde sind kuglich, am Ende etwas zugespitzt; wenn sie ganz mit schuppichen Punkten überzogen sind, so stehen darauf noch verloschne braunliche viereckige Flecken; wenn diese aber abgerieben sind, so sieht man eingestochne Punktreihen. Die Füße sind lang, hauptsächlich die Hüften, welche keulförmig sind, und eine vortretende stumpfe Spitze haben.

Das Vaterland ist **Deutschland**.

310. *Curculio Ligustici*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Lin. S. N. 2. 615. 68. *C. brevirostris* femoribus dentatis, abdomine subovato murino. *Fn.* Su. 621.

Fabr. S. E. 155. 145.

Ej. Spec. Inf. I. 197. 209.

Ej. Ent. emend. I. 2. 484. 377.

Oliv. Inf. 83. fig. 77.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 556. n. 385.

Degeer Inf. 5. 218. 10.

Schaef. ic. tab. 2. fig. 12.

Paykull Monogr. 80. 77.

Es ist dieser Käfer dem Vorigen in der Gestalt gleich, fast ein wenig größer, schwarz, mit einem greisen Ueberzug. Der Rüssel ist wenig kürzer, als der Brustschild, fast viereckig, oben mit greisen Haaren besetzt, und eine erhöhte Linie in der Mitte; am Ende ausgeschnitten, mit zwey vortretenden Spitzen. Die Fühlhörner sind lang, schwarz, der Knopf etwas zugespitzt. Der Brustschild ist kuglich, gekörnt, und mit greisen Haaren besetzt. Die Deckschilde sind kuglich, am Ende etwas zugespitzt, gekörnt, und mit greisen Haaren besetzt. Die Hüften sind mit einem starken Dorn bewafnet; ich besitze aber auch ein etwas größeres Exemplar, bey welchen die Hüften ganz unbewaf-

net sind; im übrigen ist dieser in allen Stücken so übereinstimmend, daß ich ihn nothwendig für dieselbe Art halten muß; und eben dies brachte mich auf die Gedanken, die Zähne an den Hüften für eine unsichere Familienabtheilung zu halten.

Das Vaterland ist Europa.

311. *Curculio Viennensis*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. Herbst. *C. longirostris fuscogriseus*, antennis ferrugineis, elytris punctato striatis obsolete fusco maculatis, femoribus muticis.

Er ist dem vorigen sehr ähnlich, aber kürzer, gedrungenere, die Deckschilde kuglichter, obgleich am Ende zugespitzt. Der Rüssel ist ohngefähr so lang, als der Brustschild, rund, glatt, mit grauen Haaren besetzt. Die Fühlhörner sind verloschen rostfarbig, der Knopf ist schwarz und zugespitzt. Der Brustschild ist kuglich, schwach gekörnt, mit erdfarbigem Haaren überzogen. Die Deckschilde sind punkirt gestreift, mit erdfarbigem Haaren überzogen, auf welche wieder dunkle fast viereckige Flecken reihenweise stehen. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

312. *Curculio chrysopterus*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig 10.

Mus. Herbst. *C. brevirostris* griseus, elytris maculis quadratis obscurioribus.

Es ist dieser Käfer dem oben beschriebenen *C. nubilus* sehr ähnlich, aber kleiner, und unterscheidet sich am meisten dadurch, daß die Deckschilde hinterwärts an der Nath sehr gewölbt sind, gleich als wollten sie daselbst kielförmig in die Höhe treten; im übrigen paßt Fabricius Beschreibung des *Nubilus* auch auf diesen sehr gut. Der Rüssel ist meist so lang, als der Brustschild, breit, dick, viereckig, mit graisen Haaren besetzt, die auf dem Kopfe etwas glänzen. Die Augen spielen mit Kupferglanz; die Fühlhörner sind braun, der Knopf sehr zugespitzt. Der Brustschild ist fein gekörnt, mit graisen Haaren besetzt, auf der Mitte steht eine schwach erhöhte Linie. Die Deckschilde haben Punktreihen, einen bräunlich graisen Ueberzug, und darauf dunklere fast viereckige Flecken reihenweise; am Ende sind sie zugespitzt, und stehen daselbst bey der Nath in die Höhe. Die Füße sind schwarz, die Hüften bewafnet, die Fußblätter verloschen braun.

Das Vaterland ist Deutschland.

313. *Curculio orbicularis*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. II.

Mus. Herbst. *C. brevirostris ater*, thorace granulato, elytris punctato striatis.

Dieser Käfer ist sowohl dem obigen *C. ater*, als *C. tenebricosus* so ähnlich, daß er kaum beym äußerlichen Ansehen zu unterscheiden ist. Doch ist er vom *C. ater* dadurch unterschieden, daß er keine rothen Füße hat, und daß die Deckschilde nicht gekörnt sind. Und vom *C. tenebricosus* unterscheidet er sich dadurch, daß der Brustschild nicht glatt und voll eingestochner Punkte, sondern chagrinartig gekörnt ist, die Deckschilde hingegen sind weit glatter und kuglichter, wie bey jenem. Der Rüssel ist kurz, breit, mit zwey schwachen undeutlichen Furchen, so daß die Mitte wie eine erhöhte Linie hervorzutreten scheint. Der Brustschild ist chagrinirt. Die Deckschilde sind kuglich, mit reihenweisen Vertiefungen, die nur schwach sind, und nicht Furchen genannt werden können; in denselben stehen feine ovale Züg, daß es fast das Ansehen hat, als wären es eyrunde erhöhte Punkte, wozu sie aber zu flach sind; an den Seiten um den Bauch herum sind die Deckschilde platt gedrückt, fast ein wenig ausgehöhlt, mit drey Furchen, in welchen eingestochene Punkte stehen. Die Hüften sind glatt, unbewafnet.

Ein

Ein diesem ganz ähnlicher Käfer befindet sich in der Zellwigschen Sammlung, der aber gezahnte Hüften hat, oberwärts hat er mehr Glanz, und alle Erhöhungen sind, als wenn sie mehr abgeschliffen wären. Ich weiß nicht, ob dieser als eine eigene Art angesehen werden muß.

Das Vaterland ist Deutschland.

314. *Curculio funereus*.

Sechs und achtzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Mus. *Herbst*. C. sublongirostris ater, elytris lineis obsolete elevatis dematis.

Der Gestalt nach ist dieser Käfer dem vorigen sehr ähnlich, überall schwarz. Der Rüssel hat ohngefähr die Länge des Brustschildes, er ist dick, fast viereckig, und hat auf der Mitte einen schwach erhöhten Strich, den man fast nur in einer gewissen Richtung sehen kann. Die Fühlhörner sind kurz, dick, der Knopf zugespitzt. Der Brustschild ist keglich, fast so breit, als die Deckschilde, durch ineinander laufende eingestochne Punkte uneben, auf der Mitte steht eine erhöhte Linie. Die Deckschilde sind durch erhöhte aber ziemlich abgeschliffene Körner rauh, matt; auf jedem stehen drei bis vier schwach erhöhte Linien; sie sind aber nicht scharf, sondern wie auseinander gestossen,

und weichen an einer Seite oft aus, als wären sie gezahnt. Die Hüften sind unbewafnet, die Schienbeine kurz, dick und uneben.

Das Vaterland ist Deutschland.

315. *Curculio maxillofus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 472. 331. C. brevirostris ovarius niger mandibulis exsertis arcuatis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 461. 282. C. articulatus, brevirostris ater thorace punctato, rostro basi articulado.

Zellwieg wünscht zwar, daß dieser Käfer von den Rüsselkäfern mögte abgesondert, und als eine neue Gattung unter den Namen Psallidium aufgenommen werden. Dieser scharfsichtige Beobachter könnte auch hierin völlig Recht haben, wenn ich genau den Fabricius folgte, und die Gattungskennzeichen bloß von den Fresswerkzeugen hernähme, die bey diesem Käfer wirklich ganz anders sind, als bey den Rüsselkäfer. Da ich aber mehr auf den ganzen Habitus und auf Fühlhörner sahe, so kann ich ihn nicht gut von den Rüsselkäfern trennen. Er ist überall schwarz; der Rüssel ist ganz kurz, viereckig, oben gekörnt, die Fresszangen stehen sehr hervor, sind gekrümmt. Die Fühlhörner sind gebrochen, dick, die kleinen Glieder haben

an

an jeder Seite eine Borste, der Knopf ist zugespitzt, und am Ende grau. Der Brustschild ist kuglich, glatt, so breit, als die Deckschilde, voll einzelner eingestochener Punkte. Die Deckschilde sind zwar kuglich, aber doch schmal, länglich, ganz fein gekörnt, und haben größere eingestochene Punktreihen. Die Hüften sind glatt; die Schienbeine rauh und greishaarig, so sind auch der Bauch und der äußere Rand der Deckschilde mit greisen schuppichen Punkten besetzt.

Das Vaterland ist Ungarn.

Des *Sabricius* *C. articulatus* ist kein anderer Käfer; ich habe sowohl *Sellwigs* *C. maxillosus*, als *Schneiders* *articulatus* vor mir, die beyde von *Sabricius* citirt werden.

316. *Curculio raucus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 482. 377. C. brevirostris niger, elytris striatis fuscis cinereo maculatis.

Zerbst im Archiv. 4. 82. 74. C. arenarius.

Paykull Monogr. 97. 94.

Bonsdorf C. Suec. 36. 27. C. tristis.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 536. n. 287.

Er ist der Gestalt nach dem *C. ligustici* ähnlich, aber nur drey Linien lang. Der Rüssel ist kurz, dick,

viereckig, am Ende dicker, punkirt, mit greisen Haaren besetzt, schwarz, der Kopf glatt. Der Brustschild ist kuglich, gekörnt, schwarz, mit greisen Haaren besetzt; bey einigen ist auf der Mitte eine kaum merkbare abgebrochne erhöhte Linie; die Deckschilde sind kuglich, eigentlich schwarz, sie haben aber einen graubraunen Ueberzug, der bald mehr, bald weniger mit helleren verloschenen nicht scharf abgesetzten Flecken besprenkelt ist; ausserdem sind sie mit tief eingestochenen Punktreihen besetzt, und hinterwärts stehen sie an der Nath kielförmig in die Höhe; die Hüften sind etwas lang, glatt, unbewafnet, schwarz, am Ende nebst den Schienbeinen und Fühlhörnern verloschen pechbraun, auch mit gelblichen Haaren besetzt.

Er ist ein Europäer.

317. *Curculio obscurus.*

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent emend, I. 2. 472. 330. *C. brevirostris ovatus ferrugineo fuscus.*

Bonsdorf Curc. Su. 37. 30. *C. murinus.*

Paykull Monogr. 98. 95.

Er ist dem vorigen ähnlich, aber größer; etwas über vier Linien lang, eigentlich schwarz; er hat aber einen schmutzigen, gelbgrauen Ueberzug, auf den Deck-

schilden

schilden dichter, als vorne, wo die schwarze Grundfarbe durchscheint. Der Rüssel ist fast so lang als der Brustschild, dick, viereckig, rund, voll einzelner eingestochener Punkte, auf der Mitte ist eine Furche; die Fühlhörner sind schmutzigpechbraun, der Knopf zugespitzt und oberhalb greis. Der Brustschild ist zwar kuglich, aber doch oben und unten nicht sehr abgerundet, fast so breit als die Deckshilde, fein punktirt; in der Mitte steht eine kleine Furche; der greise Ueberzug besteht aus sehr feinen schuppichen Punkten wie Staub, die auch einigen Glanz haben. Die Deckshilde sind kuglich, am Ende etwas zugespitzt, braungrau mit einigen verloschenen helleren Flecken, auch einigen schwacherhöheten Linien, und kaum merklichen Punktreihen; auf dem Rücken sind sie etwas flach, nach hinten zu, an der Nath, etwas kielförmig erhöht, auch ist die Fläche hinterwärts mit steifen Borsten besetzt. Der Leib ist schwarz, mit weißen Punkten bestreuet, die Spitze des Bauchs rostfarbig eingefast. Die Hüften sind schwarz, unbewafnet, mit schuppichen Punkten ringförmig bestreuet; die übrigen Glieder sind verloschenbraun.

Das Vaterland ist Deutschland und Schweden.

318. *Curculio gemmatus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. Gen. Inf. Mant 229. C. brevirostris femoribus dentatis ater, elytris punctis viridibus.

Ej. Spec. Inf. I. 197. 213.

Ej. Ent. emend. I. 2. 484. 384.

Scop. Ent. carn. 90.

Oliv. Inf. 83. fig. 74.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 557. n. 389.

Naturforsch. 6. tab. 4.

Er ist dem *C. lignosici* ähnlich, überall brennend schwarz, fünftehalb Linien lang. Der Rüssel ist nicht so lang als der Brustschild, dick, am Ende noch dicker; auf der Mitte steht eine flache Furche, oder vielmehr Aushöhlung. Die Augen sind braun, die Fühlhörner lang, vorzüglich das unterste Glied; der Knopf ist zugespitzt und aschgrau. Der Brustschild ist kuglich, stark gekörnt. Die Deckschilde sind auch kuglich, sehr runzlig, auch haben sie grobe eingestochne Punkte, die reihenweise stehen, auch sind sie überall mit weißen ausschuppichen Punkten bestehenden kleinen Flecken bestreuet, die oft einen blaulichen oder gräulichen Glanz haben. Die Hüften sind gezahnt, und nebst den Schienbeinen voll eingestochner Punkte.

Das Vaterland ist Europa.

319. *Curculio fulcatus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. S. E. 155. 146. *C. brevirostris femoribus dentatis ater, elytris striatis ferrugineo maculatis.*

Ej. Ent. emend. I. 2. 485. 382.

Bonsdorf Curc. 40. 34.

Paykull Monogr. 81. 78.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 557. n. 388.

Es hat dieser Käfer ganz die Größe und Gestalt des vorigen, nur ist der Hinterleib ein wenig länglicher. Der Rüssel ist kurz, dick, viereckig, mit einer tiefen Furche auf dem Rücken; die Fühlhörner sind pechbraun. Der Brustschild ist kuglich und sehr stark gekörnt. Die Deckschilde sind gleichfalls gekörnt, gefurcht, und in den Furchen stehen eingestochne Punkte; außerdem sind die Deckschilde mit erdfarbigen haarigten kleinen Flecken bestreuet. Die Füße sind schwarz, die Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist Europa.

320. *Curculio laevigatus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 473. 333. *C. brevirostris ater nitidus rostro emarginato.*

Er hat die Gestalt der vorigen, ist aber kleiner, kaum drey Linien lang, überall glänzendschwarz. Der Rüssel

Rüssel ist kurz, dick, am Ende noch dicker, vorne ausgeschnitten, so daß zwei kurze Spitzen vortreten. Der Brustschild ist kuglich, etwas cylindrisch, glänzend schwarz, mit einzelnen eingestochnen Punkten bestreuet. Die Deckschilde sind kuglich, hinten etwas zugespitzt, zusammengewachsen, glatt mit schwachen eingestochnen Punktreihen. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

321. *Curculio geminatus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 465. 297. C. brevirostris cinereus thorace trilineato, elytris striis numerosis fuscis per paria approximatis.

Herbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 32. C. globatus.

Schaller Act. Hal. I. p. 284. C. plagiatus.

Die Größe dieses Käfers ist sehr verschieden; die größten erreichen völlig drei Linien, die kleinsten kaum zwei; die Gestalt ist ganz kuglich. Der Rüssel ist ganz kurz, breit, flach, glatt, mit greisen Staub bestreuet; die Fühlhörner sind nicht lang, verloschen rostfarbig; der Knopf ist kurz, und aschgrauhaarig. Der Brustschild ist eigentlich schwarz, aber mit einem graubraunen Ueberzug, durch welchen die schwarze Grundfarbe etwas durchscheint; es stehen darauf zwei greise auswärts-

wärtsgebogene Streifen, die also ein rundes dunkles Feld zwischen sich lassen; Fabricius nimmt die greise Farbe zur Grundfarbe an, und sagt daher, daß der Brustschild drey braune Streifen habe, dies scheint mir aber unnatürlich, und der Analogie nicht gemäß zu seyn. Außerdem ist der Brustschild noch mit kurzen steifen, greisen Vorsten besetzt. Die Deckschilde sind ganz kuglich, hinten nicht zugespitzt, eigentlich schwarz, aber mit abwechselnden greisen und bräunlichen Streifen dicht überzogen, punktirt gestreift, und gleichfalls mit kurzen steifen, greisen Vorsten besetzt. Zu merken ist aber noch, daß nicht nur oft diese Vorsten abgerieben sind, sondern auch, daß die braunen und greisen Zeichnungen oft wenig oder gar nicht sichtbar sind, und der Käfer deshalb oft ganz einfarbig greis erscheint, ja bisweilen blickt auch hie und da die schwarze Grundfarbe hervor, wenn der Ueberzug abgerieben ist. Die Füße sind schwarz, greis überzogen, die Hüften unbewafnet.

In hiesigen Gegenden ist dieser Käfer nicht selten.

322. *Curculio coryli*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 466. 301. *C. brevirostris cinereo fuscoque varius elytrorum sutura dimidiata atra.*
Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 537. n. 295.

Er ist dem vorigen an Gestalt völlig gleich, etwa zwey Linien lang, schwarz, aber überall mit einem greisen Ueberzug. Der Rüssel ist kurz, breit, flach, vorne dreyeckig ausgeschitten, greis überzogen, und vor den Augen steht eine Quersfurche, fast als wenn daselbst ein Gelenke wäre, welches vielleicht auch wirklich ist, da wenigstens Fabricius vom *C. articulatus* eben dies sagt, als welcher Käfer diesem *Coryli* sehr ähnlich seyn muß, wo nicht gar beyde einerley Käfer sind; wegen des greisen Ueberzugs ist dies nicht allzeit deutlich. Die Fühlhörner sind fahlbräunlich, der Knopf greis und zugespitzt. Der Brustschild ist nicht völlig so stark abgerundet und kuglich, wie bey dem vorigen, überall greis, mit eingestochenen schwärzlichen Punkten; hinter dem Vorderrand steht eine schwache Quersfurche, die nicht allzeit sichtbar ist. Die Deckschilde sind kuglich, bald ganz greis, bald greis und bräunlich wolfigt, mit eingestochenen Punktreihen; bisweilen ist die Naht vom Anfang bis über die Mitte schwarz, aber nicht allzeit, und scheint nur abgerieben zu seyn; bisweilen sind auch die Deckschilde hinten mit steifen Borsten besetzt; oft ist auch der ganze Ueberzug bräunlich. Der Leib und die Füße sind gleichfalls greis überzogen.

Das Vaterland ist Deutschland.

323. *Curculio muricatus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 489. 401. C. brevirostris femoribus dentatis griseus, elytris striis elevatis hispidis, antennis rufis.

Er ist dem vorigen *C. coryli* ungemein ähnlich, an Gestalt etwas schmaler, ohngefähr drittheil lang, schwarz, aber mit einem grauen schuppichen Ueberzug dicht bedeckt; der Rüssel ist kurz, breit, flach, oben auf ein wenig ausgehöhlt; die Fühlhörner sind verloschen braungelb. Der Brustschild ist grau und bräunlich wolkigt; hinter dem Vorderrande steht eine kleine Querfurche; bisweilen steht auf der Mitte eine blässere Linie. Die Deckschilde sind grau und braunwolkigt, hinten etwas zugespitzt, punctirt gestreift, die Zwischenräume fast ein wenig erhöht, und mit kurzen steifen Borsten besetzt. Die Füße sind verloschen rostfarbig, die Hüften lang und scharf gezahnt, bisweilen schwarz.

Man findet ihn in Deutschland auf den Eichen.

324. *Curculio scabriculus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 469. 313. C. brevirostris cinereus capite thoraceque canaliculatis, elytris hispidis.

Lin.

Lin. S. N. Mant. 351.

Herbst im Archiv 4. S. 83. n. 77. tab. 45. fig. 7.

C. viverra.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 538. 302.

Bonsdorf Curc. Su. 32. 20.

Paykull Monogr. 91. 88.

Er ist kaum anderthalb Linien lang, bisweilen noch kleiner, überall schmutziggrau. Der Rüssel ist kurz, fast viereckig, vorne abgerundet, in der Mitte durch eine flache Furche ausgehöhlt; die Fühlhörner sind dick und verloschen rostfarbig. Der Brustschild ist nicht eigentlich keglich, sondern sehr breit, wegen der Unebenheiten an den Seiten oben und unten etwas vortretend, aber dann oben sich plötzlich verengert, und am Halse einen Wulst bildend; auf der Mitte steht der Länge nach eine Furche; die Fläche ist durch Punkte rauh. Die Deckschilde sind keglich, grau, oft mit dunkelgrau wolfigt, punkirt gestreift; die Zwischenräume haben eine Reihe kurzer borstiger Spitzen. Die Füße sind dick und plump, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa.

325. *Curculio hirsutulus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. II.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 468. 312. *C. brevirostris cinereus hispidus, clytris striatis, antennis pedibusque flavescens*.

Paykull

Paykull Monogr. 92. 89. C. echinatus.

Bonsdorf Curc. suec. 33. 21.

Er ist an Größe und Gestalt dem *C. scabriculus* sehr ähnlich. Der Rüssel ist kurz, breit, schwarz, mit greisen Haaren besetzt, am Ende dick. Die Fühlhörner sind röthlicherdfarbig. Der Brustschild ist keglich, kurz, der Vorderrand in die Höhe gebogen, die Farbe schwarz, mit greisen Haaren besetzt, an den Seiten dichter, weshalb die Farbe daselbst blasser. Die Deckschilde sind keglich, schwarz, mit greisen Haaren überzogen, punkirt gestreift, und mit greisen in die Höhe gerichteten Haaren dicht besetzt. Die Füße sind röthlicherdfarbig, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

326. *Curculio squamulatus.*

Sieben und achtzigste Kupferrafel. Fig. 12.

Mus. *Schneider. C. brevirostris squamosoniveus, elytris hispidis.*

Es ist dieser Käfer den beyden vorigen an Gestalt und Größe gleich, überall mit einem weißlichen schuppichten Wesen dicht überzogen, selbst auch die Fühlhörner und Füße. Der Rüssel ist kurz, breit. Der Brustschild und die Flügeldecken sind keglich; letztere sind mit borstigen Spizen besetzt.

Das Vaterland ist Europa.

327. *Curculio globatus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris ater*, capite griseo, rostro linea elevata, thorace punctato linea media elevata, elytris punctatostriatis, maculis squamosis nitentibus.

Er ist den vorigen an Gestalt gleich, oben etwas größer; die Farbe ist schwarz; der Knopf und der Rüssel haben einen grauen Ueberzug; auf der Mitte des Rüssels steht eine erhöhte schwarze Linie. Der Brustschild ist schwarz, ohne Glanz, sehr fein punktiert; auf der Mitte steht eine schwacherhöhte Linie. Die Deckschilde sind kuglich, schwarz, und haben Reihen großer eingestochener Punkte; auch haben sie staubigte Flecken, die aus grauen, etwas goldglänzenden Schuppen bestehen; hinterwärts stehen außerdem noch einige Reihen kurzer steifer Borsten. Die Füße sind schwarz, die Hüften dick, etwas knotig, aber doch unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa.

328. *Curculio hispidulus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 14.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 468. 311. C. brevirostris fuscus thorace cinereo lineato, elytris hispidis punctis obscurioribus striatis.

Paykull

Paykull Monogr. 110. 106.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 538. n. 301.

Er hat ganz die Gestalt und Größe des *C. scabriculus*. Die Farbe ist schwarz, mit einem greisen Ueberzug. Der Rüssel ist kurz, breit. Die Fühlhörner sind kurz, dick, braun. Der Brustschild ist kuglich, punktirt, greis, bald in der Mitte dunkler, bald mit drey greisen Linien, bald auch ganz schwarz, je nachdem der Ueberzug abgerieben ist. Die Deckschilde sind kuglich, punktirt gestreift, greis mit dunkleren viereckigen Flecken, die meistens reihenweise stehen; außerdem sind sie mit kurzen greisen Borsten besetzt. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist **Deutschland**; er soll auf den Wasserpflanzen leben.

329. *Curculio rotundatus*.

Sieben und achtzigste Kupfertafel. Fig. 15.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 473. 334. *C. brevirostris* niger elytris punctato striatis, antennis tibiisque rufis.

Er ist nur klein, nicht völlig anderthalb Linien lang, glänzenschwarz; der Rüssel ist sehr stumpf und kurz; die Fühlhörner sind lang, rostfarbig, der Knopf dunkelbraun. Der Brustschild ist zwar kuglich, aber doch nicht sehr abgerundet, so daß er fast ein cylindri-

sches Ansehen hat. Die Deckschilde sind ganz kuglich, sehr erhöht, schwarz, mit einem grünlichen Schein, punktirt gestreift, auch etwas mit glänzenden Haaren besetzt. Die Hüften sind schwarz, unbewafnet, die übrigen Glieder rothfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

330. *Curculio pulchellus*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Mus. *Schneider*. *C. longirostris fusco nigroque varius, elytris striis elevatis nigro alboque punctatis*.

Er ist nur klein, kaum anderthalb Linien lang; der Rüssel ist wohl so lang, als der Brustschild, rund, etwas gebogen, braun, mit greisen Haaren besetzt; die Fühlhörner sind lang und braun; der Brustschild ist kuglich, braun und schwarz-scheckig mit zwey zirkelförmig gegen einander gebogenen greisen Strichen; die Deckschilde sind kuglich, röthlich grau mit schwarzen Flecken, und erhöhten weiß und schwarz punktirten Linien; die Füße sind braungrün mit schwarzen Flecken, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

331. *Curculio ovatus*.

Acht und achtzigste Kupferrafel. Fig. 2.

Lin. S. N. 615. 69. *C. brevirostris femoribus dentatis niger thorace scabro.*

Fn. Su. 626.

Fabr. S. E. 156. 157.

Ej. Spec. Inf. I. 199. 221.

Ej. Ent. emend. I. 490. 402.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 560. n. 401.

Degeer Inf. 5. 219. 11. *C. rosae.*

Serbst im Archiv. 4. tab. 24. fig. 36.

Er ist ohngefähr zwey Linien lang, der Rüssel ist kurz und breit, schwarz; die Fühlhörner sind lang, pechbraun, und sitzen ganz am Ende des Rüssels; der Brustschild ist kuglich, schwarz, und durch eingestochene zusammenlaufende Vertiefungen sehr runzlich; die Deckschilde sind schwarz, auch wohl etwas pechbraun durchscheinend, zusammengewachsen, kuglich, hinten ein wenig zugespitzt, und haben dichte Reihen eingestochener Punkte; die Füße sind rostfarbigbraun, die Hüften haben einen starken Zahn.

Man findet ihn in hiesigen Gegenden auf den Fichten.

332. *Curculio pinastri*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Mus. Herbst. *C. brevirostris ater*, thorace granulato, elytris punctato striatis, femoribus muticis.

Er ist dem Vorigen an Gestalt und Größe völlig gleich, fast ein wenig größer, überall schwarz; der Rüssel ist etwas länger, als beim *Ovarius*, breit, fast kegelförmig; die Fühlhörner sind lang, etwas dick, schwarz, die Spitze des Knopfs grau. Der Brustschild ist kegelförmig, gekörnt; die Deckschilde sind kegelförmig, hinten zugespitzt, zusammengewachsen, mit Reihen grober eingestochener Punkte; die Reihen, welche zunächst der Naht stehen, scheinen außerdem gefurcht zu seyn; auch sieht man überall kleine graue Härchen. Die Füße sind schwarz, die Hüften sind zwar nicht gezahnt, aber an den Vorderfüßen haben sie doch eine dicke Erhöhung, als wolle ein Zahnchen herauskommen.

Ich fing ihn nur einmal auf den Bichen.

333. *Curculio porcatus*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Mus. Herbst. *C. brevirostris ater*, thorace granulato elytris punctis excavatis striatis lineisque elevatis hispidis.

Auch dieser Käfer ist den beyden vorigen an Gestalt gleich, ein wenig größer, überall schwarz. Der Rüssel

Rüssel ist kurz und dick, am Ende noch dicker, auf der Mitte steht eine schwache Furche, und ein greishaariger Ueberzug. Der Brustschild ist kuglich und gekörnt. Die Deckschilde sind kuglich, hinten ein wenig zugespitzt; jedes hat drey bis vier stark erhöhte und mit zugespitzten Körnern besetzte Linien; der Zwischenraum zwischen jeder hat zwey Reihen eingestochener Punkte. Die Hüften sind verloschen pechbraun, schlank und unbewafnet; die übrigen Glieder sind glatt.

Das Vaterland ist Deutschland.

334. *Curculio picipes*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Fabr. Gen. Inf. Mant. 229. C. brevirostris femoribus dentatis griseus, elytris nebulosis, femoribus posticis rufis.

Ej. Spec. Inf. 1. 197. 214.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 486. 385.

Herbst im Archiv. 4. 84. 80. tab. 24. 33. Curc. granulatus.

Bonsdorf Curc. Su. n. 33. fig. 34. C. notatus.

Paykull Monogr. 100.

Geoffr. Inf. 1. 281. 9.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 557. n. 390.

Er ist, den Rüssel nicht mitgerechnet, volle drey Linien lang; der Kopf ist braun und glatt, der Rüssel

fel meist so lang, als der Brustschild, dick, breit, schwärzlich, weißlich bestäubt; die Fühlhörner sind schmutzig braun, lang, dick, weißlich bestäubt, mit greisen Haaren besetzt, der Knopf ist greis. Der Brustschild ist kuglich, bald braun, bald schwärzlich mit weißen schuppichen Punkten bepudert, gekörnt; bisweilen sind die schuppichen Punkte an den Seiten angehäuft, und bilden eine greise Linie; die Deckschilde sind das Mittel zwischen kuglich und oval, bald braun, bald schwärzlich mit weißen Wolken, gekörnt, mit erhöhten Linien, und zwischen denselben steht eine Reihe wollenähnlicher Punkte, nemlich die Punkte sind greis, und ein jeder hat einen eingegrabenen Kreis um sich; die Füße sind bald schwärzlich, bald braun, mit schuppichen Punkten bepudert. Die Hüften haben eine kleine vorstehende Erhöhung, aber nicht eigentlich Zähnen.

Das Vaterland ist Deutschland.

335. *Curculio septemtrionis*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Paykull Monogr. 96. 93. *C. scaber*, brevirostris griseo fuscus nebulosus, elytris lineis elevatis scabris distantibus, interstitiis puncta ocellata duplici serie.

Ich habe die Paykullsche Benennung ändern müssen, weil schon ein *C. scaber* im System ist. Die-
fer

ser Käfer ist dem vorigen ungemein ähnlich, nur kleiner und nach Verhältniß kürzer; etwa drittelhalb Linien lang, braun grau mit weißlichen Wolken. Der Rüssel ist meist so lang, als der Brustschild, dick, greis überzogen; die Fühlhörner sind lang und pechbraun; der Brustschild ist kuglich, gekörnt, greis überzogen; die Deckschilde sind braun mit weißlichen Wolken, nicht eigentlich gekörnt, mit erhöhten unebenen Linien, die aber viel weiter auseinander stehen, als beym vorigen, und zwischen jeder Linie stehen zwey Reihen weißer wenig erhöhteter Punkte, die einen vertieften Ring um sich haben. Die Füße sind lang, braun; die Hüften etwas keulförmig, oben unbewafnet. Die vom Paykull angeführten Citate aus dem Linné fallen weg, welche er auch schon beym *C. equiseti* angeführt; auch das Citat aus dem Degeer gehört nicht hierher, sondern zum *C. sulcarus*.

Er ist ein Europäer.

336. *Curculio Zebra*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 7

Fabr. Ent. emend. I. 2. 484. 378. C. brevisrostris femoribus dentatis niger elytris albo variis.

Serbst im Archiv. 4. p. 86. n. 91. tab. 24. fig. 34.

C. fullo.

Er ist an Gestalt und Größe dem *C. picipes* gleich schwarz; der Rüssel ist kurz, dick, viereckig, weiß punktirt; die Fühlhörner sind lang, schwarz; der Brustschild ist keglich, gekörnt, runzlich, mit einer glatten Linie auf der Mitte, an den Seiten mit weißen schuppichen Punkten bepudert. Die Deckschilde sind keglich, hinten zugespitzt, an der Naht hinterwärts erhöhtet, in dichten Reihen undeutlich punktirt, mit greisen etwas goldglänzenden Staubflecken bepudert. Die Hüften sind schwarz mit dunkelbraunen Schein, und vorzüglich an den Vorderfüßen sehr breit und scharf gezahnt; die Schienbeine sind schwarz bepudert.

Das Vaterland ist Deutschland.

337. *Curculio lepidopterus*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. *Herbst*. *C. brevirostris niger*, thorace granulato, elytris crenatis squamulis viridiargenteis conspersis, pedibus rufis dentatis.

Er ist dem vorigen an Gestalt und Größe völlig gleich, so daß beide leicht verwechselt werden könnten. Der Unterschied besteht darin, daß die Deckschilde weit gröbere erhöhte gekerbte Linien haben, und die Füße sind roth. Der Rüssel ist kurz, breit, bepudert; die Fühlhörner sind pechbraun. Der Brustschild ist keglich

lich, gekörnt, ohne eine glatte Linie auf der Mitte. Die Deckschilde sind hauptsächlich außerhalb mit schuppigen Punkten bepudert, die etwas glänzen, und in grün und roth spielen. Die Füße sind roth, die Hüften gebornt, und am Ende schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland.

338. *Curculio irritans.*

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris ater, maculis griseis nitentibus, femoribus muticis.*

Er ist dem vorigen ungemein ähnlich, und mir vom Hrn. *Schneider* unter den Namen Zebra zugesandt, von dem er aber etwas abweicht. Nämlich der kurze breite bepuderte Rüssel ist vorne ausgeschnitten, so daß zwey kleine Spitzen vortreten; auch hat er auf dem Rücken eine kleine erhöhte Mittellinie. Der Brustschild ist schwarz, kuglich, gekörnt, ohne glatte Mittellinie, mit einigen etwas glänzenden Härchen besetzt. Die Deckschilde sind kuglich, doch hinten abhängend und zugespitzt; sie sind sehr undeutlich und uneben gefurcht, mit haarigten und nicht schuppichten, etwas glänzenden Flecken ziemlich reihenweise besetzt. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

339. *Curculio conspersus*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Mus. Schneider. *C. brevirostris niger, mucore griseo maculatus, femoribus simplicibus.*

Auch dieser Käfer ist den vorigen außerordentlich ähnlich, der Hinterleib ein wenig mehr kuglich. Der Rüssel ist schwarz, kürzer als der Brustschild, dick; auf dem Rücken ist eine kleine Furche, auch ist er auf der Oberfläche mit greisen haarigten Punkten besäet. Der Brustschild ist kuglich, schwarz, gekörnt; die Vertiefungen sind mit einem schmutzigen Schimmel angefüllt. Die Deckschilde sind schwarz, gekörnt, mit erhöhten undeutlich gekörnten Linien; auch sind die Vertiefungen mit einem schmutzigweißen schimmelähnlichen Wesen besäet und gefleckt. Die Fühlhörner sind lang, dick, schwarz, behaart, die Spitze des Knopfs greis; die Füße sind dick, schwarz, haarig, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Europa.

340. *Curculio spinifex*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 463. 288. Mant. I. 115.

199. *C. brevirostris cinereus fusco irroratus thorace acute spinoso.*

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 536. n. 289.

Er ist zwischen vier und fünf Linien lang, eigentlich schwarz, aber mit einem greisen schimmelähnlichen Ueberzug fast ganz besetzt, so daß nur hie und da die schwarze Grundfarbe hervorblickt. Der Rüssel ist sehr breit, viereckig, in der Mitte eine Furche, und meist am Ende zwey stumpfe Erhöhungen. Der Brustschild ist kurz, und würde fuglich seyn, wenn er nicht an den Seiten in einen starken Dorn auslief; er ist oberhalb sehr uneben, und auch etwas gekörnt. Die Deckschilde sind fuglich, am Ende etwas zugespitzt, runzlich, gekörnt, welches nebst den Ueberzug verhindert, daß man nicht deutlich wahrnehmen kann, daß sie Punktreihen haben. Unterwärts treten sie sehr über den Leib hervor, der in den Deckschilden wie in einer Höhle liegt; er ist greis bepudert. Die Hüften sind unbewafnet, alle Füße bepudert.

Das Vaterland ist Ostindien.

341. *Curculio camelus*.

Acht und achtzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 406. 52. C. longirostris fuscus thorace elytrisque tuberculatis, rostro apice rufo.

Mus. Herbst. C. longirostris niger, capite rostroque obscure rufo, elytris gibbosis apice attenuatis, lineis elevatis dimidiatis, pedibus anticis longioribus, femoribus muticis.

Dieser

Dieser seltsame Käfer ist ein wenig über anderthalb Linien lang, schwarz. Der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, oben flach, und nebst dem Kopfe verloschen rostfarbig; die Fühlhörner sind braunroth. Der Brustschild ist zwar, wenn man ihn von oben ansieht, kuglich; aber an den Seiten hängt er lang bis zu den Hüften herunter; er ist schwarz und schließt an den breiten runden Kopf so dicht an, daß er in eins fortzugehen scheint; er hat einige kleine Erhöhungen. Die Deckschilde sind sehr gewölbt, an den Seiten gedrückt, hinten laufen sie dünner zu; sie sind sehr runzlig, mit erhöhten höckerigen Linien; an der Naht steht zu jeder Seite eine sehr starkerhöhte Linie, die auf der Mitte sich endigt, und daselbst wie ein stumpfer Zahn hervorsteht; von da fallen dann die Deckschilde stark herunter, und sind an den Seiten an den Bauch angedrückt; sie sind schwarz; hinterwärts schimmert wohl bisweilen ein wenig braun durch. Die Füße sind schwarz mit pechbraunem Schein, die Hüften lang, unbewafnet; die Vorderfüße sind länger, als die übrigen.

Das Vaterland ist Deutschland.

342. *Curculio petro.*

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Mus. Herbst. *C. sublongirostris parvus niger, elytris globosis apice compressis sulcatis punctatis.*

Er ist kaum eine Linie lang, dunkelschwarz, ohne vielen Glanz. Der Rüssel ist ohngefähr so lang als der Brustschild, dick, rund, eingekrümmt. Der Brustschild ist kuglich, oben ein wenig flach, glatt. Die Deckschilde sind stark gewölbt, kuglich, am Ende zusammengedrückt, uneben mit flachen punktirten Furchen. Die Hüften sind schwarz, unbewafnet, die Schienbeine rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

343. *Curculio tessellatus*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Spec. Inf. I. 165. 19. C. longirostris cinereus, elytris apice striis albis nigro punctatis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 403. 36.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 561. n. 406.

Nicht mit Gewißheit kann ich den Käfer, den ich jetzt beschreibe, für den *C. tessellatus* des *Sabricius* ausgeben. Er ist etwas über zwey Linien lang, seine Gestalt ganz dem *C. ligustici* ähnlich, auch würde ich ihn nicht unter die Langrüssler setzen, denn der Rüssel ist nicht so lang, als der Brustschild, dick, rundlich, schwarz, oberhalb greis beschuppt. Die Fühlhörner sind schmutzig braun, das unterste Knieglied nicht lang, das folgende etwas größer, wie gewöhnlich. Der Brustschild ist kuglich, schwarz, fein gekörnt, mit einem schuppichen Ueberzug, der greisgelb und etwas scheefig ist;

ist; die Deckschilde sind kuglich, haben gleichfalls einen greisgelben schuppichen Ueberzug, sehr feine Striche, die durch eingestochne Punkte punktiert sind. Die Zwischenräume sind weißlich und schwarz gefleckt, nicht aber bloß an der Spitze, wie in Fabricii Beschreibung steht, sondern überall. Die Hüften sind zwar ziemlich dick, aber unbewafnet, nebst den übrigen Gliedern schwarz mit greisen Härchen.

Das Vaterland ist **Deutschland**.

344. *Curculio morio*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Spec. Inf. I. 198. 215. C. brevirostris femoribus dentatis ater nitens, elytris glabris, rostro bifurcato.

Ej. Mant. I. 122. 289.

Ej. Ent. emend. I. 2. 486. 386.

Oliv. Inf. 83. tab. 3. fig. 26.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 557. 391.

Bonsdorf p. 36. n. 28. tab. fig. 29.

Isnard Obs. sur les Inf. de l'Oliv. Pl. 1. fig. 10.

Er ist kleiner, als der *C. gemmarus*; der ganze Käfer ist glänzend schwarz. Die Fühlhörner sind lang, am Ende aschgrau; der Rüssel ist kurz, sehr dick, mit drey Längslinien oberhalb, die etwas erhöht sind.

sind. Die runden Augen stehen wenig vor; der Brustschild ist rund, chagriniert; die Deckschilde sind schwach gekörnt, und haben kaum sichtbare Punktreihen; die Füße sind schwarz, die Hüften dick, schwach gezahnt.

Man findet ihn fast in ganz Europa an den Baumstämmen.

345. *Curculio taurus*.

Zwey und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 4. und neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 421. 116. *C. longirostris femoribus dentatis griseus, thorace elytrisque tuberculatis, rostro cornubus duobus arcuatis.*

Oliv. Inf. tab. 5. fig. 45. tab. 6. fig. 60.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 500. n. 133.

Pallas Inf. Sib. I. tab. B. fig. 2. *C. Rinchoceros.*

Er ist fast so groß, als der *C. imperialis*. Der Rüssel ist einwärts gebogen, und hat zwey Erhöhungen vor den Fühlhörnern, und darunter zwey starke, gebogene, zugespitzte Hörner; auf dem Rücken hat der Rüssel zwey verloschene Furchen, am Ende ist er etwas platt, breiter, am Maule ausgeschnitten. Die Fühlhörner sind etwas dicker geknöpft, schwarz, ein wenig länger, als der Brustschild; der Brustschild ist schwarz, leicht mit aschgrauem Staube bedeckt, ungleich, an beyden Seiten bucklich, oben mit einem abgeriebenen

Hügelchen. Die Deckschilde sind schwarz, mehr oder weniger mit aschgrauem Staube bedeckt; sie endigen sich in eine Spitze, sind zusammengewachsen, die Schultern eckig; hinten sind sie bucklig, haben zehn eingestochene Punktreihen, die hinten schwächer werden; auf dem Rücken stehen acht Höckerchen in einem Kreise, von welchen die zwey hintern doppelt sind; an der Naht stehen noch zwey kleinere. Die Füße sind schwarz; die vordern werden allmählig größer; die Schienbeine haben einen Zahn.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

Das Weibchen Fig. 4. ist etwas kleiner, und hat nur Spuren von Hörnern am Rüssel; im übrigen ist es dem Männchen gleich.

346. *Curculio carinatus*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Lin. S. N. add. 1066. C. subbrevirostris niger, thorace subcarinato, elytris angulatis tuberculatis.

Oliv. Inf. tab. 6. fig. 73.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 533. n. 277.

Geoffr. Inf. I. 278. n. 2. le Charanson ride.

Fourcroy Ent. parif. I. 117. n. 2. C. rugosus.

Er ist zwischen vier und fünf Linien lang, und überall dunkelschwarz. Der Rüssel ist dick, und ein wenig kürzer, als der Brustschild; die gebrochnen Fühlhörner

hörner haben die Länge des Kopfs; der Brustschild ist höckerig, und hat auf der Mitte eine erhöhte Längslinie. Die Deckschilde sind höckerig, zusammengewachsen, und haben drei bis vier wenig erhabene, fast gestrichelte Längslinien. Der Bauch und die Füße sind schwarz.

Man findet ihn um Paris, in dem mittägigen Frankreich und in Portugall.

347. *Curculio tragiae*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 6. a, b.

Fabr. S. E. 131. 21. C. longirostris aeneus rostro pedibusque subconcoloribus.

Ej. Spec. Inf. 1. 166. n. 27.

Ej. Manr. 1. 100. 33.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 404. 45.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 112. a, b.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 481. n. 46.

Er ist sehr klein; die Fühlhörner sind fast rostfarbigbraun; der Rüssel ist cylindrisch, gekrümmt, schwarz, so lang als der Brustschild. Der Kopf ist rund; die Augen stehen gar nicht hervor. Der Brustschild ist bronzirt, und mit kurzen röthlichgrauen Haaren leicht bedeckt. Das Schildlein ist klein, kupfrig. Die Deckschilde sind gestrichelt, kupfrig, mit einigen sehr kurzen röthlichgrauen Haaren. Unten ist der Leib nebst

den Füßen schwarzkupfrig, mit einigen sehr kurzen rothgreisen Haaren. Die Hüften sind unbewafnet, die Fußblätter rostfarbigbraun.

Das Vaterland ist Brasilien, in dem Saamen der *Tragio volubilis*.

348. *Curculio curvirostris*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 7. a, b.

Fabr. Spec. Inf. I. 166. 25. C. longirostris ater nitidus rostro acuto.

Ej. Mant. I. 100. 36.

Ej. Ent. emend. I. 2. 405. 47.

Oliv. Inf. tab. 10. fig. 115. a, b.

Ej. Hist. nat. Inf. I. pag. 481. n. 48.

Er ist klein, wie der vorige. Die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel ist cylindrisch, schwarz gebogen, so lang als der Brustschild. Der Kopf ist schwarz, rund; die Augen stehen nicht vor. Der Brustschild ist schwarz, sehr fein punktirt. Die Deckschilde sind schwarzbraun, gestrichet, ein wenig kürzer als der Leib. Unten ist der Leib schwarz, so auch die Füße; die Hüften sind unbewafnet, die Schienbeine endigen sich in eine kleine Klaue.

Das Vaterland ist Neuhollland.

349. *Curculio punctatulus*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Spec. Inf. I. 187. 146. C. brevirostris niger, elytris punctis nigris albisque alternis holosericeis striatis.

Ej. Mant. I. 115. 192.

Ej. Ent. emend. I. 2. 461. 280.

Oliv. Inf. tab. 10. fig. 119.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 533. n. 275.

Er ist schwarz, mit röthlichgreisen, flachaufliegenden Haaren bedeckt. Der Rüssel ist gefurcht, etwas kürzer, als der Brustschild. Der Kopf ist rund, mit einer wenig erhabenen Längslinie. Das Schildlein ist hinten abgerundet. Die Deckschilde haben reguläre Streifen, die durch eingedrückte Punkte von sammet-schwarzer Farbe verursacht werden; auf den Zwischenräumen stehen weit mehr greise Haare. Die Füße sind schwarz, mit röthlichgreisen Haaren bedeckt. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist *Terra nova* in Nordamerika.

350. *Curculio interruptus*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Spec. Inf. I. 188. 148. C. brevirostris obscurus, coleoptorum fascia interrupta alba.

Fabr. Mant. I. 115. 195.

Ej. Ent. emend. I. 2. 462. 285.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 122.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 535. n. 284.

Er hat fast die Größe des *C. polygoni*. Die Fühlhörner sind dunkelashgrau. Der Leib ist überall mit kleinen ashgrauen geferbten Schuppen besetzt. Der Rüssel ist sehr dick, und viel kürzer als der Hinterleib. Der Kopf ist ein wenig rund; die Augen sind schwarz, rund, ein wenig vorstehend. Der Brustschild ist rund, mit einigen heller greisen undeutlichen Streifen. Das Schildlein ist weißgrau, hinten abgestutzt. Die Deckschilde sind regelmäßig gestrichet; in den Strichen sind eingestochne Punkte. Die Seiten und der Hintertheil sind heller greis. Unten ist der Leib nebst den Füßen ashgrau, die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist *Neuholland*.

351. *Curculio brunneus*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Fabr. Spec. Inf. I. 175. 83. *C. longirostris femoribus dentatis brunneus, rostro fulco, elytris testaceis punctatis striatis.*

Ej. Mant I. 106. 106.

Ej. Ent. emend. I. 2. 427. 143.

Oliv.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 120.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 507. n. 162.

Die Fühlhörner dieses Käfers sind schwärzlich, der Knopf dunkelashgrau. Der Rüssel hat die Länge des Brustschildes, und ist dunkelbraun, mit zwey Fur-
chen an jeder Seite von der Wurzel an bis zur Einsen-
kung der Fühlhörner. Der Kopf ist braun, punktiert;
die Augen sind schwarz, sehr groß und nicht hervorsteh-
end. Der Brustschild ist braun, stark punktiert. Das
Schildlein ist braun, sehr klein. Die Deckschilde sind
hellrostfarbigbraun, mit regulären Streifen, die durch
eingestochne Punkte verursacht werden; am Ende ist
eine kleine Erhöhung. Unten ist die Farbe hellbraun;
die Füße sind erdfarbig, mit einem starken Zahn an
jeder Hüfte.

Das Vaterland ist der Kap.

352. *Curculio cornutus.*

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 421. 117. *C. longirostris* fe-
moribus dentatis, thorace tuberculato, rostro utrin-
que acute spinoso.

Oliv. Inf. 83. tab. 15. fig. 193.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 500. n. 134.

Er ist dem *C. taurus* an Größe und Gestalt völlig
gleich; der ganze Leib ist schwarz, der Rüssel gekrümmt,

so lang als der Brustschild; an jeder Seite der Wurzel steht ein grader zugespitzter Dorn. Der Brustschild ist rund, mit runden Körnern ganz bedeckt. Die Deckschilde sind gefurcht; in den Furchen stehen eingestochne Punkte, und zwischen ihnen erhöhte zugespitzte Punkte. Alle Hüften sind gezahnt.

353. *Curculio quadridens*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Fabr. S. E. 153. 139. *C. brevirostris cinereus thorace scabro elytris spinosis, spicis quatuor posticis longioribus.*

Ej. Spec. Inf. I. 196. 200.

Ej. Mant. I. 120. 260.

Ej. Ent. emend. I. 2. 481. 365.

Oliv. Inf. 83. tab. 15. fig. 187.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 547. n. 345.

Die Fühlhörner sind aschgrau, so wie der ganze Leib; der Rüssel ist gefurcht, etwas kürzer als der Brustschild; der Kopf ist rund; die Augen stehen nicht vor. Der Brustschild ist abgerundet, kaum sichtbar. Die Deckschilde sind bucklich, jedes hat drei Reihen kleiner Erhöhungen, und nach hinten zu endigen sich diese Reihen mit zwei sehr dicken Erhöhungen, die noch höher sind. Unten ist der Leib nebst den Füßen greis; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist **Neuholland**.

354. *Curculio echinatus*.

Neun und achtzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Mus. *Schneider*. *C. brevirostris fusco griseoque varius*,
elytris setosis, ocellatis inter lineas elevatas.

Der Gestalt nach ist dieser Käfer dem *C. muricatus* sehr ähnlich, etwas größer, etwa vier Linien lang. Der Rüssel ist nicht so lang, als der Brustschild, dick, breit, und wird am Ende noch dicker. Der Brustschild ist schwarz, gekörnt, die Vertiefungen sind mit schmutzig gelben Staube bedeckt. Die Deckschilde sind dunkel, mit greisgelben Flecken. Jedes Deckschild hat drey erhöhte Linien, und zwischen jeder zwey Reihen vertiefter Punkte, die aber wieder einen erhöhten gelben Kern haben; auch sind die Deckschilde mit steifen kurzen Borsten besetzt. Die Hüften sind unbewafnet, die Vorderfüße scheinen ein wenig dicker zu seyn.

Das Vaterland ist Deutschland.

355. *Curculio squalidus*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Spec. Inf. I. 177. 93. C. longirostris femoribus
dentatis villosa griseus rostro testaceo.

Ej. Mant I. 107. 118.

Ej. Ent. emend. I. 2. 433. 165.

Oliv. Inf. 83. tab. 15. fig. 184. a, b.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 511. n. 182.

Es soll dieser Käfer der Gestalt und Größe nach dem *C. verbasci* ähnlich seyn; sollte daher das Brustschild etwa kegelförmig seyn, so würde der Käfer nicht zu dieser Familie gehören. Die Fühlhörner sind rostfarbig; der Rüssel ist cylindrisch, rostfarbig, ein wenig krumm, dünne, länger, als der Brustschild. Der Kopf ist dunkel, rund, mit einer kleinen erhöhten Längslinie; die Augen sind schwarz, stehen nicht vor. Der Brustschild ist dunkel, mit drei greisen undeutlichen Längslinien. das Schildlein ist weißlich, lang gezogen, klein. Die Deckschilde sind gestrichet, greisbraun, ohne Flecken. Unten ist der Leib greis. Die Füße sind rostfarbig dunkel, mit kurzen greisen Haaren. Der ganze Leib ist mit kleinen Staubschuppen bedeckt.

Das Vaterland ist **Surinam**.

356. *Curculio pupillator.*

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 428. 147. *C. longirostris femoribus dentatis tuberculatus fuscus, elytris macula marginali cinerea nigro punctata.*

Oliv. Inf. 83. tab. 15. fig. 183.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 508. n. 170.

Er soll der Gestalt und Größe nach dem *C. colon* ähnlich seyn; der Rüssel ist braun, cylindrisch, gekrümmt, ein wenig länger, als der Brustschild; die Fühlhörner sind braun, der eyrunde Knopf ein wenig aschgrau. Der Brustschild ist dunkel, rund, ganz mit kleinen Hügelchen bedeckt. Das Schildlein ist aschgrau; die Deckschilde sind voll Erhöhungen, dunkel, mit einem großen aschgrauen Fleck an jeder Seite, der drey schwarze Punkte hat, wovon der eine in der Mitte größer und länglich ist. Unten ist der Leib dunkel; die Füße sind braun, und die Hüften haben einen schwarzen Dorn.

Das Vaterland ist **Cayenne**.

357. *Curculio nodulosus*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. S. E. 154. 141. C. brevirostris, thorace lineis sex nodulosis, elytris spinosis.

Ej. Spec. Inf. I. 196. 203.

Ej. Mant. I. 121. 263.

Oliv. Inf. 83. tab. 15. fig. 188.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 548. n. 348.

Die Farbe des Käfers ist überall dunkel aschgrau. Der Rüssel ist dick, so lang, als der Brustschild, an den Seiten gefurcht. Dieser ist rund, und hat sechs Reihen runder schwarzer knopfähnlicher Erhöhungen;

das Schildlein ist klein, dreieckig, greis. Die Deck-
schilde haben mehrere Reihen knospfähnlicher Erhöhun-
gen, von welchen die hinteren dornig sind. An der
Wurzel jedes Deckschildes ist eine dickere und eine
rundere Erhöhung, als die übrigen sind; das Ende der
Deckschilde ist etwas zugespitzt. Die Füße und die
Unterseite des Leibes sind dunkel, die Hüften un-
bewafnet.

Das Vaterland ist der Kap.

358. *Curculio gravis.*

Neunzigste Kupfertafel, Fig. 4. a. b.

*Fabr. S. E. 140. 69. C. longirostris, femoribus denta-
tis niger elytris ferrugineo variegatis, femoribus ca-
nalicularis.*

Ej. Spec. Inf. I. 178. 96.

Ej. Mant. I. 107. 122.

Ej. Ent. emend. I. 2. 435. 172.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 177. a. b.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 513. n. 187.

Er hat die Größe des Nusskäfers; der Rüssel ist
schwarz, höckerig, so lang, als der Brustschild; die
Fühlhörner sind schwarz; der Kopf ist klein, rund,
schwärzlich, bucklig. Die Augen sind schwarz, stehen
nicht hervor. Der Brustschild ist schwarz, bucklig,
mit drei verloschenen rostfarbigen Längslinien. Das
Schild-

Schildlein ist klein und weißlich; die Deckschilde sind bucklig, gestrichelt, und in den Strichen eingestochene Punkte, dunkel, mit einigen unregelmäßigen rostfarbigen Flecken, die durch Schuppen verursacht werden. Unten ist der Leib dunkel mit röthlich grauen Schuppen. Die Füße sind dunkel, voll grauer Härchen; die Hüften haben innerhalb eine Längsfurche, und sind gezahnt.

Das Vaterland ist der Kap.

359. *Curculio modestus*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 5. a. b.

Fabr. Spec. Inf. I. 186. 138. C. brevirostris cinereus thorace elytrisque fusco macularis.

Ej. Mant. I. 112. 173.

Ej. Ent. emend. I. 2. 453. 250.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 178.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 528. n. 254.

Er ist klein, die Fühlhörner sind schwärzlich, der Rüssel und der ganze Leib mit aschgrauen Schuppen überzogen, nur auf dem Brustschilde und den Flügeldecken sind einige dunklere Flecken. Der Rüssel ist kurz, der Kopf rund, die Augen stehen nicht hervor. Der Brustschild ist so breit, als die Deckschilde, mit der Lupe findet man auf dem Rücken eine schwach vertiefte

tiefe Linie; das Schildlein ist sehr klein; die Deck-
schilde haben reguläre Streifen, die durch eingestochene
Punkte verursacht werden. Die Füße sind braun,
mit grauen Schuppen bedeckt; die Hüften sind un-
gezähnt.

Das Vaterland ist Neuseeland.

360. *Curculio luridus*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 6.

*Fabr. S. E. 138. 63. C. longirostris femoribus denta-
tis, ovatus obscure niger, elytris punctato-striatis.*

Ej. Spec. Inf. I. 176. 88.

Ej. Mant. I. 106. 112.

Ej. Ent. emend. I. 2. 431. 154.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 175.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 509. 174.

Er ist überall dunkel schwarz, die Spitze der Fühl-
hörner schwärzlich grau. Der Rüssel ist fast so lang,
als der Brustschild, und der Käfer trägt ihn fast an die
Brust angeschlossen. Der Kopf ist klein, rund, chagri-
nirt, mit einer kleinen erhobenen Längslinie. Die Au-
gen stehen nicht vor. Der Brustschild ist rund, chagri-
nirt, mit einer undeutlichen erhobenen Längslinie; das
Schildlein ist kaum sichtbar. Die Deckschilde haben
Reihen länglicher vertiefter Punkte, die sich am Ende
zwei

zwey und zwey vereinigen. Die Schienbeine sind stark punctirt, und die Hüften haben einen sehr kurzen Zahn.

Das Vaterland ist *Neuholland*.

361. *Curculio tribulus*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. S. E. 153 138. C. brevirostris cinereus, thorace scabro antice impresso, elytris spinosis.

Ej. Spec. Inf. I. 195. 198.

Ej. Mant. 1. 120. 258.

Ej. Ent. emend. I. 2. 481. 364.

Oliv. Inf. 83. 13. fig. 161.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 547. n. 344.

Die Fühlhörner sind aschgrau, das erste Glied lang, die übrigen etwas haarig. Der Rüssel ist schwarz, gefurcht, am Ende dicker, kürzer, als der Brustschild. Der Kopf ist rund, die Augen sind länglichrund, stehen nicht vor, sind mit einer weißlichen Linie umgeben. Der Brustschild ist rund, bucklig. Die Deckschilde sind bucklig, jedes hat drey Reihen kurzer dicker Dornen; einer auf jeder Seite der Naht nach hinten zu ist noch einmal so lang, als die übrigen. Oben ist der Leib dunkel aschgrau, unten etwas heller; die Füße sind aschgrau; die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist *Neuholland*.

362. *Curculio exclamationis*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 8. a. b.

Fabr. S. E. 133. 37. C. longirostris ater, elytris lineolaque apicis albis.

Ej. Spec. Inf. I. 170. 53.

Ej. Ent. emend. I. 2. 412. 83.

Oliv. Inf. 83. tab. 13. fig. 165. a. b.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 102. n. 70.

Er ist sehr klein; der Rüssel ist braunschwarz, so lang, als der Brustschild; die Fühlhörner und der ganze Leib sind glänzend schwarz, Kopf und Brustschild punktiert, das Schildlein sehr klein, die Deckschilde gestrichelt, ein jedes hat einen weißen Punkt nach der Mitte zu, und hinter denselben nach hinten zu eine weiße Linie. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Neuholland.

363. *Curculio clavus*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. S. E. 154. 140. C. brevirostris albicans thorace canaliculato, coleoptris spinosis, lineolis tribus baseos rubris.

Ej. Spec. Inf. I. 196. 204.

Ej. Mant. I. 121. 264.

Ej. Ent. emend. I. 2. 481. 367.

Oliv.

Oliv. Inf. 83. tab. 13. fig. 162.

Ej. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 548. n. 347.

Er ist etwas größer, als der *C. tribulus*; die Farbe ist weißlich greis, welches vom schuppichem Staube herrührt: die Fühlhörner sind aschgrau, der Rüssel ist sehr dick, kürzer, als der Brustschild, und hat auf der Mitte eine etwas erhöhte Längslinie. Der Kopf ist rund, die schwarzen Augen stehen gar nicht vor: der Brustschild ist rund, ein wenig bucklig, und hat oberhalb eine sehr tiefe mit röthlichem schuppichem Staube bedeckte Furche. Die Deckschilde haben Punktstriche, und jedes drey Reihen kleiner Dornen; der erste Dorn der äußern Reihe, und der letzte der innern sind viel größer und länger, als die übrigen; auch bemerkt man einen länglichen röthlichen Fleck an jeder Seite, und einen gemeinschaftlichen auf der Nath an der Wurzel. Unten ist der Leib nebst den Füßen weißlich; die Hüften sind unbewafnet.

Man findet ihn in *Neuholland*.

364. *Curculio adpersus*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 10. a. b.

Fabr. S. E. 149. 118. C. brevirostris ater, elytris postice albo maculatis.

Ej. Spec. Inf. 190. 164.

N. d. J. d. K. VI. Th.

B 6

Fabr.

Fabr. Mant. I. 117. 220.

Ej. Ent. emend. I. 2. 472. 328.

Oliv. Inf. tab. 13. fig. 156. a. b.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 541. n. 314.

Die Fühlhörner sind schwarz, sehr lang; der ganze Käfer hat eine sehr tiefe schwarze Farbe, und ist an einigen Stellen mit weißen Schuppen bedeckt; der Rüssel ist kurz, die runden Augen stehen wenig vor; der Brustschild ist rund und punktiert, das Schildlein ist nicht sichtbar; die Deckschilde sind eckrund, mit großen vertieften Punktstrichen; auch haben sie einige weiße Schuppen, hauptsächlich nach hinten zu. Die Füße sind schwarz mit wenigen weißen Schuppen; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Neuholland.

365. *Curenlio cultratus.*

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Fabr. S. E. 153. 136. C. brevirostris, thorace tuberculis duobus compressis, elytris tubercularis postice cinereis.

Ej. Spec. Inf. I. 195. 196.

Ej. Mant. I. 120. 256.

Ej. Ent. emend. I. 2. 480. 363.

Oliv. Inf. 83. tab. 13. fig. 157.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 547. n. 343.

Die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel ist kurz, sehr dick, schwarz; der Kopf ist rund, mit röthlichem Staube bedeckt. Der Brustschild ist chagrinirt mit zwey an den Seiten zusammengedrückten Erhöhungen vorne neben einander; er ist übrigens schwarz mit etwas röthlichem Staube am Vorderrande. Das Schildlein ist klein, rund, erhoben. Die Deckschilde haben geferbte Striche und sechs Erhöhungen, viere davon stehen vorne in einer Querlinie, und einer unter der Mitte an jeder Seite der Naht; sie sind schwarz, hinten röthlich. Der Leib und die Füße sind mit röthlichem Staube bedeckt, die Hüften ungezahnt.

Das Vaterland ist Neuseeland.

366. *Curculio stupidus*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Fabr. S. E. 139. 65. C. longirostris, femoribus dentatis niger, thoracis lateribus rotundatis, elytris subspinosis.

Ej. Spec. Inf. I. 177. 91.

Ej. Mant. I. 107. 115.

Ej. Ent. emend. I. 2. 432. 160.

Oliv. Inf. 83. tab. 12. fig. 151.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 510. n. 178.

Er ist überall schwarz, ohne Glanz, der Rüssel etwas kürzer, als der Brustschild, bucklig, mit einigen

unregelmäßigen erhöhten Längslinien, und der Käfer trägt ihn fast an der Brust gelegt. Der Kopf ist klein, chagrinirt, die Augen stehen gar nicht vor. Der Brustschild ist so breit, als die Flügeldecken, an den Seiten abgerundet, hinten grade abgestuft. Das Schildlein fehlt gänzlich; die Deckschilde sind bucklig, und haben etwas erhöhte Linien, auf welchen etwas spitzige Erhöhungen stehen. Die Füße sind stark punktirt, mit wenigen kurzen Haaren. Die Hüften sind gezahnt, und die Schienbeine der Hinterfüße sind etwas länger, und ein wenig frumm.

Das Vaterland ist Neuholland.

367. *Curculio lacerta*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Fabr. Spec. Inf. 1. 190. 161. C. brevisrostris griseus, elytris striatis, antennis apice nigris.

Ej. Mant. 1. 117. 215.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 470. 319.

Oliv. Inf. 83. tab. 6. fig. 68.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 539. 306.

Die Fühlhörner sind grau, außerhalb schwarz, der Rüssel ist kurz und dick; der Leib ist grau, oben etwas dunkler, als unten; die Augen sind klein, rund, schwarz, vorstehend. Der Brustschild hat eine etwas
ver-

vertiefte Rückenlinie. Die Deckschilde sind eyrund, mit regelmäßigen gekerbten Streifen, und ohngefähr in der Mitte eine etwas hellere Binde. Ein Schildlein ist nicht sichtbar. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Ostindien.

368. *Curculio hebes*.

Neunzigste Kupfertafel. Flg. 14.

Fabr. Spec. Inf. I. 174. 80. C. longirostris femoribus subdentatis, thorace scabro, elytris sulcatis tuberculatis ore barbato.

Ej. Mant. I. 105. 101.

Ej. Ent. emend. I. 2. 426. 138.

Oliv. Inf. 83. tab. 12. fig. 144.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 504. n. 152.

Er ist kurz, breit, fast eyrund, der Rüssel viel kürzer, als der Brustschild, chagriniert, und endigt sich rostfarbig braun haarig. Der Kopf ist chagriniert, die Augen sind klein, braun, stehen gar nicht vor; der Brustschild ist rund, erhoben, stark chagriniert. Das Schildlein ist sehr klein; die Deckschilde sind gestrichelt, und in den Strichen steht eine Reihe erhobener Punkte; auf jedem Deckschilde sind sechs starke schwarze, mit sehr kurzen Haaren bedeckte Erhöhungen, sie sind in zwey Reihen vertheilt, ausserhalb an der Wurzel ist eine sehr große Erhöhung. Auch sind auf jedem Deck-

schilde zwei röthlich graue Flecken, einer am Außenrande, der andre am Ende. Die Füße sind mit kurzen schwarzen Haaren bedeckt; die Hüften haben einen sehr undeutlichen Zahn, die Schienbeine der Vorderfüße sind etwas platt.

Das Vaterland ist Bengalen.

369. *Curculio albipes*.

Neunzigste Kupfertafel. Fig. 15.

Fabr. Ent emend. I. 2. 477. 349. C. brevirostris niger, thorace angulato, elytris tuberculatis basi apiceque albidis.

Oliv. Inf. 83. tab. 9. fig. 102.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 544. n. 332.

Er ist ohngefähr sechs Linien lang, die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel ist schwarz, die Augen haben einen grauen Kreis. Der Brustschild hat an jeder Seite einen vortretenden Winkel, oben ist er ausgehöhlt, vorne bucklig, schwarz, oben aschgrau. Die Deckschilde sind höckerig, schwarz, an der Wurzel und am Ende aschgrau. Die Füße sind grau, die Fußblätter und die Wurzel der Hüften schwarz. Die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Madagaskar.

Sechzehnte Familie.

Rüsselkäfer, welche klein und ziemlich kugelförmig sind. Die Deckschilde sind nicht völlig so lang als der Hinterleib, und vorne breiter als hinten.

Man kann diese Familie wieder in zwey Horden theilen:

Die erste Horde hat einen Brustschild, dessen Vorderrand in die Höhe gebogen, gemeiniglich auch höckerig ist.

Die zweite Horde hat einen Brustschild, welcher glatt, und dessen Vorderrand gar nicht, oder kaum merklich in die Höhe gebogen ist.

Erste Horde. Mit höckerigem, vorne in die Höhe gebogenem Brustschilde.

370. *Curculio Echii*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Syst. emend. I. 2. 436. 176. C. longirostris femoribus dentatis niger thorace elytrisque albolineatis.

Schaller Act. Soc. hal. I. p. 282. Curc. glyphicus.

Geoffr. Ins. I. 294. 40. Le Charanson géographique.

Die Farbe ist überall schwarz, mit einem seidensartigen Glanze. Der Rüssel ist lang, stark gekrümmt;

die Fühlhörner sind rostfarbig. Der Brustschild ist vorne stark in die Höhe gebogen, fein punktiert. Der Hinterrand ist weiß gesäumt; auch sind oben drei weiße Linien, eine in der Mitte, die andern beyden an den Seiten; ganz außerhalb, an den Seiten, sieht man auch noch weißen Puder; alle weiße Zeichnungen bestehen aus feinen weißen Härchen. Die Deckschilde sind fein punktiertgestreift, haben auch viele weiße, etwas undeutliche Linien, von welchen einige der Länge nach laufen, andre etwas in die Quere; auch haben die Deckschilde außerhalb eine weiße Einfassung. Der Bauch und die Füße sind gleichfalls durch weiße Härchen scheckig, wie bepudert; die Hüften haben einen starken Zahn.

Zellwieg, durch den dieser Käfer in Deutschland erst eigentlich bekannt worden, hat ihn im *Echio* gefunden.

371. *Curculio punctum album*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Herbst im Archiv 4. S. 74. n. 31. tab. 24. fig. 17.

C. longirostris ater, elytris abbreviatis striato punctatis puncto dorsali albo, corpore albo irrorato.

Es hat dieser Käfer ganz die Größe und Gestalt des vorigen; er ist überall seidenartig schwarz; der Kopf ist mit weißlichen, auch wohl gelblichen Haaren bepu-

bepudert; auf der Stirn steht eine keilförmige Erhöhung; der Rüssel ist lang, gebogen; die Fühlhörner sind rostfarbig. Der Brustschild ist an den Seiten durch Haare weiß; der Vorderrand ist nicht stark in die Höhe gebogen; hinter demselben stehen drey eingeschränkte Vertiefungen, eine in der Mitte, die andern an jeder Seite. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, die Zwischenräume fein punktiert; auf der Mitte, etwas unter dem Schildlein, steht ein gemeinschaftlicher weißer Punkt. Der Leib und die Füße sind weiß bepudert, die Hüften unbewafnet.

Ich habe ihn in gelben Schilfblumen gefunden.

372. *Curculio guttula*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Mant. I. 107. 124. Ent. emend. I. 2. 436.

174. *C. longirostris* femoribus dentatis, thorace tuberculato niger, elytris striatis, puncto postico albo.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 513. n. 189.

Scop. Ent. carn. 83. *C. urticae*.

Schrank Enum. 216. *C. urticae*.

Fourcr. Ent. parisi. I. 139. n. 50. *C. tripunctatus*.

Er hat die Gestalt der vorigen, ist aber nur halb so groß, überall seidenartig schwarz; der Rüssel ist lang, gebogen, der Knopf durch gelbliche Härchen glänzend.

Der Brustschild ist vorne stark in die Höhe gebogen; auf dem Rücken desselben stehen zwei längliche Vertiefungen, die eine oben, die andre unten, die in der Mitte fast zusammenstoßen; an jeder Seite steht gleichfalls ein tiefeingedrückter runder Punkt. Die Deckschilde sind fein punktirt, punktirt gestreift; unter dem Schildlein steht ein weißer Punkt auf der Mitte, dicht unter demselben ein schwarzer Punkt, und am Ende der Naht wieder ein weißer, der länglich ist; die Grundfarbe spielt ins Bräunliche. Der Leib ist unten durch Härchen schmutzigweiß oder gelblich; die Hüften sind bewafnet. Man findet von diesem Käfer eine Verschiedenheit, bey welcher der obere weiße Punkt auf den Deckschilden fehlt, so wie auf dem Brustschilde die vertieften Seitenpunkte, oder sie sind wenigstens schwächer; auch ist wohl der Kopf und Brustschild mit gelblichen Haaren besetzt.

Das Vaterland ist Deutschland.

373. *Curculio cruciger*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Herbst im Archiv 4. 73. 27. tab. 24. fig. 15. *C. longirostris niger, elytris albo maculatis medio cruce albo.*
Paykull Monogr. 26. 24. C. 3. maculatus.

Dieser Käfer ist sehr unbeständig in seinen Zeichnungen, daher macht man oft mehrere Arten daraus.

Gemein

Gemeinlich ist der Käfer schwarz, etwas rauh ohne Glanz; der Rüssel ist lang; die Fühlhörner sind unten rostfarbig; der Brustschild hat vorne und auch wohl an den Seiten etwas weißen Puder; vorne ist er stark in die Höhe gebogen. Die Deckschilde sind fein gestreift, nicht rein schwarz, sondern mit weißverworren gepudert. Auf der Mitte, um und unter dem Schildlein, steht ein großer weißer Flecken, wie ein Kreuz, dessen Querbalken am Stamm viel breiter ist, als an den Enden; ein andrer weißer Flecken steht außerhalb an der Seite ohngefähr auf der Mitte; und am Ende jedes Deckschildes steht wieder ein großer weißer Flecken, oder vielmehr sind auf jeder Flügeldecke drey weiße Striche, von welchen der an der Naht der längste ist. Der Leib ist weiß gepudert, und die Füße, deren Hüften stark gezahnt sind, haben schwarze und weiße Bänder. Ein andermal sind die Seiten des Brustschildes weiß mit einem schwarzen Punkt in der Mitte; auch steht auf der Mitte desselben oben und unten ein weißlicher Fleck; der Außenrand der Deckschilde ist weiß gepudert, und unter dem weißen Seitenfleck steht noch ein andrer, der sowohl mit dem weißen Rande als mit den weißen Strichen am Ende zusammenfließt. Ein andermal ist die Grundfarbe etwas ins Braune fallend, und die obenbenannten weißen Flecken sind sehr deutlich und rein abgesetzt, ohne durch anderweitigen weißen Puder verworren zu werden. Bisweilen fehlen einige dieser

dieser Flecken, und dann werden oft wieder neue Arten daraus gemacht; so scheint mir *Paykulls C. litura* obige zweite Varietät zu seyn.

Das Vaterland ist Deutschland.

374. *Curculio arquata*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris*, femoribus dentatis, ater, thorace albo variegato, elytris striatis, macula scutellari, marginali et apicis alba.

Auch dieser Käfer ist dem vorigen sehr nahe verwandt, und vielleicht nur eine Varietät. Der Rüssel ist lang, dünne und gekrümmt; der Kopf ist mit gelblichen Haaren besetzt; der Brustschild ist schwarz, mit drey verloschnen weißen Längslinien, eine in der Mitte, die andern an den Seiten. Die Deckschilde sind schwarz, etwas rauh, punktirt gestreift; vom Schildlein an bis fast auf die Mitte, steht ein weißer Strich an der Nath, und oben steht bisweilen noch darneben ein weißer Punkt, so daß beydes auch einigermaßen ein Kreuz bildet. Unter der Schulter steht außerhalb ein weißer Fleck, der aus drey bis vier Strichen von ungleicher Länge besteht. Am Ende der Deckschilde stehen eben die weißen Striche, wie bey dem vorigen, nur etwas verloschen; der schwarze Grund ist nicht rein, sondern
hie

hie und da mit weiß bepudert. Der Bauch, die Seiten der Brust und des Brustschildes sind weiß, die Hüften bewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

375. *Curculio didymus*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. Spec. Inf. I. 178. 98. Mant. I. 108. 125. Entomend. I. 2. 437. 177. C. longirostris femoribus dentatis supra fuscis, elytris striatis, macula laterali transversa alba.

Paykull Monogr. 29. 28.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 513. n. 190.

Ich bin auch bey diesem Käfer zweifelhaft, ob er wirklich von den vorigen verschieden sey. Ich habe zwey Verschiedenheiten von demselben; die eine ist größer, und hat gleichfalls das weiße Kreuz auf der Mitte; die andre ist kleiner, und dieser fehlt das weiße Kreuz. Das Hauptkennzeichen soll der kleine weiße Fleck seyn, der auf jedem Deckschilde in der Mitte nach außen zu steht; er steht aber da, wo er bey den vorigen stand, und ist nur kleiner. An der Spitze findet man gleichfalls verloschne Spuren von weißen Strichen; übrigens sind die Deckschilde ziemlich tief gestreift, und in den Furchen sind eingestochne Linien. Der Brustschild ist gekörnt,

gehört, mit einem starkaufgeworfenen Vorderrand. Die Fühlhörner außer dem Knopf sind rostfarbig, so auch die Fußblätter; die Hüften sind stark gezahnt. Unten ist der Käfer weiß, oben schwarz; *Sabricius* giebt die Farbe braun an, ich habe aber noch keinen so gefunden.

Man findet ihn in Deutschland an den Messeln.

376. *Curculio globulus.*

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Mus. *Hellmig.* *C. longirostris*, femoribus dentatis, ater, corpore subgloboso, elytris striatis, interstitiis crenatis, macula scutellari albida.

Es ist dieser Käfer nur klein, nur eine Linie lang, überall schwarz; der Rüssel ist lang und krumm; der Brustschild ist punktiert, der Vorderrand sehr wenig aufgeworfen, auf dem Rücken steht eine Furche. Die Deckschilde sind kugelförmig rund, tief gefurcht, punktiert, die Zwischenräume sollen nach der Zellwigschen Bestimmung gekerbt seyn; mir scheint es nicht so, sie kommen mir glatt vor, und nur die tief eingestochenen Punkte in den Furchen scheinen mir dies eingekerbte Ansehen zu verursachen. Unter dem Schildlein steht ein weißer Strich auf der Nath. Bei diesem Käfer bedecken die Flügeldecken den ganzen Hinterleib. Die Hüften sind bewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

377. *Curculio haemorrhous*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris*, femoribus muticis, ater, elytris striatis, interstitiis crenatis, pedibus rubicundis.

Er ist dem vorigen ungemein ähnlich, nur nicht völlig so kugelförmig, schwarz, nur die Deckschilde schimmern vorzüglich nach hinten zu ins rostfarbige. Der Rüssel ist lang, schwarz, gekrümmt, der Brustschild punktiert, welches wie beim vorigen das Ansehen giebt, als wenn die Zwischenräume gefurrt wären; sie reichen auch bei diesem Käfer bis ans Ende des Hinterleibes. Die Füße sind rostfarbig, und die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

378. *Curculio grypus*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris* femoribus dentatis, ater, elytris striatis, griseo irroratis, macula scutellari albida.

Er ist kaum eine Linie lang, schmutzig schwarz, ohne Glanz, der Rüssel ist kurz, gekrümmt, schwarz. Der Brustschild ist fein punktiert, an jeder Seite steht eine stumpf zugespitzte Erhöhung; der Vorderrand ist ein wenig in die Höhe gebogen; die Deckschilde sind
hie

hie und da etwas weißlich gepudert, kürzer, als der Hinterleib, fein gestrichet, unter dem Schildlein steht ein weißer Strich auf der Nath. Unten ist der Käfer nebst den Füßen greis, die Hüften sind bewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland. Er unterscheidet sich vom *C. pericarpus* durch die geringere Größe, durch die viel feiner gestreiften Deckschilde, und durch den höckrigen Brustschild; eben dadurch unterscheidet er sich auch vom *C. punctulum*.

379. *Curculio fruticulosus*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris ater*, elytris striatis, cinereo variis, sutura albida, macula dorsali nigra, pedibus rufis.

Es ist dieser Käfer kaum anderthalb Linien lang, der Rüssel ist dick, kaum so lang, als der Brustschild, schwarz; der Kopf ist schwärzlich, auf der Stirn greis, der Brustschild ist schwarz, punktiert, der Vorderrand etwas in die Höhe gebogen, an den Seiten ein klein wenig höckrig, hinten steht auf der Mitte eine kleine greise Furche; die Deckschilde sind reihenweise schwarz und greis scheckig, fein gestreift, kürzer, als der Hinterleib; die Nath ist röthlich weiß, aber auf der Mitte steht ein verloschener schwarzer Punkt; am Ende zieht
sich

sich die röthlich greise Farbe der Nath etwas um den Hinterrand der Deckshilde herum. Die Seiten der Brust sind auch röthlich weiß, der Bauch bepudert, die Füße rostfarbig, bepudert, unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

380. *Curculio terminatus*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. II.

Mus. *Hellwig*. *Curc. longirostris*, femoribus dentatis, niger, thoracis linea dorsali, elytrorum macula scutellari alba, apice rufescente.

Er ist kaum eine Linie lang, schwarz, der Rüssel lang. Der Brustschild punkirt, der Vorderrand in die Höhe gebogen, auf dem Rücken steht ein gelblich weißer Längsstrich. Die Deckshilde sind schwarz, punkirt gestreift, bedecken den ganzen Hinterleib, die Spitzen sind bräunlich weiß, mit einem verloschenen schwarzen Mittelpunkt; auch unter dem Schildlein steht auf der Nath ein bräunlich weißer Strich. Die Füße sind schwarz, unbewafnet, die Fußblätter rostfarbig.

Zellwig fand ihn auf einer Wiese.

381. *Curculio pericarpus*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Lin. S. N. 2. 609. 31. Fn. Su. 602. C. longirostris subglobosus, coleoptris macula cordata alba,

W. d. J. d. A. VI. Th.

C c

Fabr.

Fabr. S. E. 132. 26. C. longirostris subglobosus nebulosus; elytrorum sutura basi alba. Spec. Inf. 1. 167.

37. *Mant. 1. 101. 49. Ent. emend. 1. 2. 408. 63.*

Serbst im Archiv. tab. 24. fig. 4.

Paykull Monogr. 67. 65.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 483. n. 60.

Geoffr. Inf. 1. 298. 46.

Laichart tyrol. Inf. 1. 223. 17.

Er ist anderthalb Linien lang, fahl schwarz, hie und da greis bepudert. Der Rüssel ist nicht länger, als der Brustschild, und ziemlich dick; das lange Glied der Fühlhörner ist rostfarbig. Der Brustschild ist voll eingestochener Punkte, und hie und da stehen feine weiße Härchen; der Vorderrand ist kaum merklich in die Höhe gebogen; über dem Schildlein ist eine kleine Vertiefung. Die Deckschilde sind ziemlich kugelförmig, fast so lang, als der Hinterleib, so daß nur die Endspitze ein wenig zu sehen ist; sie sind punktiert gestreift, die Zwischenräume sehr fein punktiert; unter dem Schildlein steht auf der Nath ein weißer Strich. Unten ist der Käfer durch weiße Härchen bepudert; die Füße sind dunkel rostfarbig, die Hüften unbewafnet.

Man findet ihn in Deutschland an verschiedenen Gewächsen.

382. *Curculio castor.*

Fabr. Ent. emend. I. 2. 408. 62. C. longirostris ovatus thorace tuberculato, coleoptris striatis, futura basi albida, pedibus rufis.

Dieser Käfer soll dem vorigen sehr nahe kommen, und nach Paykull's Aussage nur eine Varietät desselben seyn; dies bezweifle ich, weil der Brustschild höckerig seyn soll, welches man bey jenem nicht findet. Der Rüssel ist ziemlich dick, schwarz; der Brustschild höckerig, braun, die Seiten blasser. Die Deckschilde sind gestreift, bisweilen scheckig, bisweilen dunkel, allezeit aber oben an der Nath weiß. Die Füße sind roth.

Das Vaterland ist Deutschland.

383. *Curculio quercicola.*

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Fabr. Ent. emend. I. 408. 64. C. longirostris ater thorace tuberculato, elytris striatis, futura basi alba, pedibus nigris.

Paykull Monogr. 70. 68.

Dieser Käfer soll dem vorigen sehr nahe verwandt aber kleiner seyn, er ist schwarz, der Brustschild höckerig; die Deckschilde sind gestreift, die Nath oben weiß, die Füße sind schwarz.

384. *Curculio macula alba*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 14.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris obscurus* griseo tomentosus, rostro elongato atro, elytris striatis, macula scutellar! alba.

Schrank Enum. 109 209. *C. pericarpus*.

Daß der *Schrank'sche* *C. pericarpus* nicht der *Linné'sche*, sondern dieser Käfer sey, bemerkt *Zellwig* sehr richtig, weil er sagt, daß der Rüssel lang und dünne sey, welches nicht von jenem, sondern nur von diesem gesagt werden kann, und dadurch unterscheidet sich auch dieser bestimmt vom *C. pericarpio*. Er hat im übrigen dieselbe Größe. Der Rüssel ist lang, dünne, rund, gekrümmt, der Kopf mit graisen Härchen besetzt. Der Brustschild ist schwarz, mit graisen Härchen besetzt, der Vorderrand stark in die Höhe gebogen; auf der Oberfläche sieht man drey verloschene weiße Längslinien. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, kürzer, als der Hinterleib, mit graisen Härchen dicht besetzt, auf der Nath steht oben ein weißer Strich. Unten ist der Käfer überall durch weiße Härchen besetzt; die Hüften sind unbewafnet, die übrigen Glieder der Füße sind nebst den Fühlhörnern rothfarbig. *Geoffroy's* *C. pericarpus* hat bewafnete Füße, darum kann

Schrank's

Schrank's Citat desselben nicht hierher gehören; so wenig, wie das Linnéische.

Das Vaterland ist Deutschland.

385. *Curculio inconspiculus*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 15.

Mus. *Hellwig*. *C. rostro longitudine thoracis ater griseo irroratus, elytris striatis.*

Es hält dieser Käfer gleichsam das Mittel zwischen den beyden vorigen, nemlich dem *C. pericarpus* und *C. macul. alba*; vom ersten unterscheidet er sich dadurch, daß die Deckschilde nicht punktirt gestreift, sondern gekerbt gestreift sind; auch sind die Zwischenräume der Streifen breit und eben, bey jenem enger. Die Länge des Käfers ist anderthalb Zoll; der Rüssel ist fast wie bey *C. pericarpus*, nemlich dick und breit, und seine Länge so, daß es zweifelhaft seyn würde, ob man ihn unter die lang- oder Kurzrüssel setzen sollte; die Fühlhörner sind verloschen rostfarbig. Der Brustschild ist unordentlich gekörnt, schwarz, durch greise Haare schmutzig, der Vorderrand kaum merklich in die Höhe gebogen. Die Deckschilde sind meist so lang als der Hinterleib, schwarz, durch schmutzige Haare scheckig, punktirt gestreift, die Naht braun; auf der Naht steht oben

ein schmutzigweißer Strich; die Füße sind verloschen rothfarbig, die Hüften unbewasnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

386. *Curculio rugulosus*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 16.

Mus. *Hellw.* *C. longirostris* femoribus dentatis, griseo albidoque variis, elytris striatis, inaequalibus, macula suturae dorsali nigra,

Der Käfer ist nicht viel über eine Linie lang, weiß, bräunlich und dunkelbraun scheckig; der Rüssel ist lang, stark gekrümmt, braun, der Kopf schmutzig weiß; die Fühlhörner sind verloschen rothfarbig; der Brustschild ist schmutzig weißlich mit verloschenen dunkleren Flecken; der Vorderrand ist in die Höhe gebogen. Die Deckschilde sind meist so lang als der Hinterleib, schmutzig, bräunlich weiß, mit weißen und dunkelbraunen streifigen Flecken; die Naht ist ein weißer Streif, der auf der Mitte durch einen schwarzbraunen langen Streif unterbrochen wird. Die Füße sind greis mit bräunlichen Binden.

Das Vaterland ist Deutschland.

387. *Curculio punctulum*.

Ein und neunzigste Kupfertafel. Fig. 17.

Mus. *Hellw.* *C. longirostris*, femoribus dentatis, niger, subtus cinereus, elytris striatis macula scutellari alba, tibiis rufis.

Er ist dem vorigen ähnlich, eine Linie lang, schwarz, mit gelblichen Haaren bepudert; der Rüssel ist lang. Der Brustschild ist schwarz, punktiert, kaum merklich vorne in die Höhe gebogen. Die Deckschilde sind meist so lang als der Hinterleib, gestreift, in den Furchen punktiert, schwarz; auf der Nath steht oberhalb ein schmutzigweißer Strich. Unten ist er greis; die Schienbeine und Fußblätter sind rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

388. *Curculio Erysimi*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 410. 70. C. longirostris niger thorace bituberculato virescente, elytris cyaneis.

Paykull Monog. 76. 73.

Oliv. Hist. nat. Ins. V. p. 484. 64.

Es ist dieser Käfer etwas über eine Linie lang, schwarz; der Rüssel ist lang, nicht dick, gekrümmt. Der Brustschild ist punktiert, der Vorderrand stark in

die Höhe gebogen, bald schwarz, bald schwarzgrün, auch wohl verloschen kupfrig; an jeder Seite steht eine kleine Erhöhung. Die Deckschilde sind schwarzblau, nicht so lang als der Hinterleib, punktiert, gefurcht, in den Furchen punktiert. Unten ist der Käfer schwarz, weiß gesprenkelt; die Füße sind unbewafnet und ziemlich schlank.

Das Vaterland ist Deutschland.

389. *Curculio Lamii*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 437. 178. C. longirostris, femoribus dentatis niger thorace tuberculato, elytris cinereo variis, rostro arcuato nigro.

Er ist keine Linie lang, dünne, gekrümmt. Der Brustschild ist punktiert, etwas mit weißen Pünktchen besudert, der Vorderrand in die Höhe gebogen; an jeder Seite sind zwei unmerkliche Erhöhungen. Die Deckschilde sind schwarz, grau besudert; die Hüften sind gedornet, die Schienbeine und Fußblätter verloschen rostfarbig; der Knopf der Fühlhörner ist aschgrau.

Das Vaterland ist Deutschland. Zellwieg hat ihn, wie viele dieser Gattung, entdeckt.

390. *Curculio 4 tuberculatus*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. l. 2. 406. 53. C. longirostris thorace quadrituberculato nigro, elytris striatis cinereo variegatis.

Paykull Monogr. 71. 69. C. quadricornis.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 482. n. 50.

Er ist etwas über eine Linie lang, und ziemlich breit, überall schwarz, ohne Lebhaftigkeit. Der Rüssel ist dick, nicht länger als der Brustschild, oben etwas flach. Der Brustschild ist punktiert, an den Seiten weiß, der Vorderrand in die Höhe gebogen, und darauf stehen zwey kleine Spitzen; zwey andere, etwas stärkere, stehen an den Seiten, an jeder Seite eine. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, kürzer als der Hinterleib, durch greissen Puder weiß; die Hüften sind unbewafnet, und nebst den übrigen Gliedern gelbrostfarbig, eben so auch das unterste Gelenke der Fühlhörner.

Das Vaterland ist Deutschland.

Ich besitze eine Verschiedenheit, bey welcher die Farbe der Deckschilde reinschwarz ist; auf der Nath steht unter dem Schildelein ein weißer Strich; die Füße sind rostfarbig; die Spitze der Hüften ist schwarz.

391. *Curculio spiniger.*

Zwey und neunzigste Kupfertaſel. Fig. 4.

Muf. *Hellw.* *C. longirostris*, femoribus dentatis, elytris striatis, interstitiis setosis crenulatis, postice ruberculo elevato scubro.

Der Leib dieſes Käfers iſt hellockergelb; der Rüſſel iſt ſehr lang, krumm und nicht dick, dunkelbraun; der Kopf iſt braunroth; eben dieſe Farbe hat der Bruſtſchild, und auf demſelben ſtehen drey greiſe Längslinien, eine auf der Mitte, die andern beiden an jeder Seite; unterwärts und an den Seiten iſt er etwas bepubert, der Borderrand in die Höhe gebogen. Die Deckſchilde ſind fahlockergelb, punktirt geſtreift; auf den Zwischenräumen ſtehen ſtachliche Borſten, und am Ende eine kleine Erhöhung, die auch etwas borſtig iſt. Die Füße ſind fahlockergelb, und die Hüften bewafnet.

Das Vaterland iſt **Deutschland**. Zellwig fand ihn auf einer Weiſe, und hält ihn verwandt mit *Sabricius C. troglodytes*, von dem aber nicht erwähnt wird, daß die Deckſchilde mit ſtachlichten Borſten beſetzt wären.

392. *Curculio alauda.*

Zwey und neunzigſte Kupfertaſel. Fig. 5.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 411. 77. C. longirostris supra
ster thorace bituberculato margine antico elevato.

Zell:

Zellwieg schickte mir diesen Käfer unter den Namen *Persicariae*; ich finde aber die Beschreibung des *Fabricii* *C. alauda* demselben völlig anpassend. Die Farbe ist schwarz; der Käfer ist aber ganz mit weißen Härchen überzogen; der Rüssel ist lang, dünne und gekrümmt. Der Brustschild ist punktiert; auf der Mitte steht eine ausgehöhlte Längslinie, und an jeder Seite eine kleine Erhöhung; der Vorderrand ist in die Höhe gebogen. Die Deckschilde sind eckig, punktiert gestreift, schwarz, mit grauen Haaren besetzt, nicht völlig so lang als der Hinterleib. Der Leib ist aschgrau; die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland. Ich habe im Archiv auch einen Rüsselkäfer unter den Namen *C. alauda* beschrieben; diesen besitze ich nicht mehr, es ist aber ein anderer.

393. *Curculio comari*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. Hellw. *C. sublongirostris*, thorace inaequali, elytris striatis, griseo-nigroque variis, tibiis tarsisque rufis.

Er ist etwas über eine Linie lang, schwarz und greischeckig. Der Rüssel ist nicht völlig so lang als der Brustschild, breit und plump. Die Fühlhörner sind rostfarbig, und das erste lange Glied nur sehr kurz, so
daß

daß sie kaum gebrochen erscheinen. Der Brustschild ist punktiert, und hat an jeder Seite eine kleine Erhöhung. Die Deckschilde sind schwarz, durch greise Haare fleckig, gestreift, ohne sichtbare Punkte, etwas kürzer als der Hinterleib. Die Hüften sind schwarz, unbewasnet, etwas bepudert; die Schienbeine und Fußblätter sind rostfarbig.

Zellwig fand ihn auf dem *Comarum palustre*.

394. *Curculio quercus*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Lin. S. N. 2 614. 59. C. longirostris cinereus, thoracis dorso fusco, elytris testaceis cinereo undatis.

Fabr. Mant. I. 101. 52. C. rana.

Ej. Ent. emend. I. 2. 412. 79.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 486. n. 71.

Er ist etwa eine Linie lang, hellröthlichbraun, mit greisgelben Haaren bepudert. Der Rüssel ist schwarz, lang, gekrümmt; die Seiten des Brustschildes sind wegen der gelbgreisen Haare, womit sie besetzt sind, gelblich; auch steht auf der Mitte eine solche gelbliche Linie. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, und haben drey bis vier wellenförmige Binden, die gleichfalls durch gelbgreise Haare verursacht werden; die Nath ist bisweilen schwärzlichbraun. Der Leib ist schwärzlich; die Füße

füße sind röthlich; die Hüften haben eine kleine Erhöhung, und die Schienbeine nahe am Ende eine kleine Spitze. Dieser Käfer variiert oft; bisweilen ist die Grundfarbe dunklerbraun, und die durch Härchen verursachten Zeichnungen sind nicht gelblich, sondern weiß; auch nicht allzeit deutlich, sondern ganz verworren, ja der ganze Brustschild ist bisweilen bepudert.

Das Vaterland ist Deutschland.

395. *Curculio undulatus*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris*, *scutellatus*, *elytris rufis cinereo madulatis*.

Beym ersten Anblick sollte man diesen Käfer mit dem vorigen für einerley halten; er hat eben die braune Farbe mit gelbgreifen wellenförmigen Zeichnungen. Er ist etwas länglicher von Gestalt; der Rüssel ist länger, und nebst dem Kopfe braunroth; die Fühlhörner sind rothfarbig. Der Brustschild ist dicht mit gelbgreifen Haaren überzogen, und der Vorderrand fast gar nicht in die Höhe gebogen, bey dem vorigen aber ziemlich stark. Am sichersten unterscheidet er sich vom vorigen durch ein deutliches, ziemlich großes Schildlein, da der vorige gar kein sichtbares hatte. Die Deckschilde sind auch punkirt gestreift, gehen hinten etwas schmal zu, und haben

haben zwey gelbgrüne wellenförmige Binden. Die Füße sind unbewafnet, schlang und gelbroth.

Das Vaterland ist Deutschland.

396. *Curculio grus.*

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. Herbst. *C. globosus, thorace punctato lateribus canescentibus, elytris fulcatis tibiis plantisque ferrugineis.*

Er ist etwa anderthalb Linien lang, und schwarz. Der Rüssel ist nicht vorzüglich lang, der Brustschild punktiert, an den Seiten durch Haare weiß, der Vorderrand in die Höhe gebogen. Die Deckschilde sind kugelförmig, ziemlich tief gefurcht, die Zwischenräume fein gefeibt; der Hinterleib steht etwas hervor. Die Füße sind unbewafnet, die Schienbeine und Fußblätter verloschen rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

397. *Curculio Invafor.*

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Mus. Herbst. *C. longirostris ater griseo irroratus, antennis plantisque ferrugineis.*

Es ist dieser Käfer vielen der vorigen ungemein ähnlich, und unterscheidet sich größtentheils blos durch
feine

seine mehrere Größe. Er ist nrmlich vollkommen so groß, wie der *C. echii*, oder ohne Rüssel anderthalb Linien lang, schwarz, und überall mit weißem Puder bestreuet. Der Rüssel ist lang, aber doch nicht außerordentlich, rund, und ziemlich dick. Die Fühlhörner sind verloschen rostfarbig; der Brustschild hat einen stark in die Höhe gebogenen Vorderrand, ist fein punktiert, und mit greisen Härchen besetzt. Die Deckschilde sind kürzer, als der Hinterleib, schwarz, punktiert gestreift, weiß bepudert, und dieser Puder fließt in der Mitte außerhalb in eine verworrene und verloschene Querbinde zusammen. Die Füße sind schwarz, weiß bepudert, die Hüften haben einen breiten starken Zahn, die Fußblätter sind rostfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland. Die natürliche Größe ist in der Abbildung zu klein gerathen.

398. *Curculio typhae*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. II.

Mus. Kluge. *C. longirostris testaceus, capite thoraceque nigricante tomentoso, elytris striato punctatis tomentosis, pedibusque rufis.*

Herr Kluge, ein hiesiger junger scharfsichtiger Beobachter fand diesen Käfer am Schilf. Er ist etwa eine Linie lang, und röthlich erdfarbig; der Rüssel ist lang

lang und schwarz, der Kopf und Brustschild sind eigentlich schwärzlich, aber mit gelblichen Haaren überzogen, der Vorderrand ist in die Höhe gebogen, und röthlich. Die Deckschilde sind röthlich erdfarbig, stark und fein gefurcht, und in den Furchen punktiert; auch bedecken sie den ganzen Hinterleib. Die Füße sind röthlich, die Fußblätter schwarz, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland; er ist am Schilf gefunden.

399. *Curculio bruchoides*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Mus. Herbst. *C. brevirostris ater rostro lato depresso, thorace inaequali, elytris striatis, pedibus longioribus testaceis, femoribus simplicibus nigro fasciatis.*

Herbst im Archiv. 4. S. 85.

Dieser Käfer hat ganz die Gestalt eines bruchus, und ist nur eine Linie lang; die Farbe ist schwarz; der Rüssel ist nicht so lang, als der Brustschild, platt, breit, und hängt grade herunter. Der Brustschild ist schwarz, an den Seiten stehen kleine Erhöhungen, der Vorderrand ist stark in die Höhe gebogen. Die Deckschilde sind gekörnt, gefurcht, schwarz, etwas kürzer, als der Hinterleib, und mit greisen Haaren besetzt. Die Füße sind länger, als gewöhnlich, röthlich gelb, die Hüften sind unbe-

unbewafnet, und haben nahe am Ende eine schwarze Binde.

Das Vaterland ist Deutschland.

400. *Curculio abbreviatulus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 436. 175. C. longirostris femoribus dentatis fuscus atomis griseis irroratus elytris abbreviatis.

Ich würde gar kein Bedenken tragen, diesen Käfer für meinen *C. perforator* zu halten, indem die ganze Beschreibung ganz genau paßt, nur ist mein Käfer schwarz, da die Farbe des gegenwärtigen braun seyn soll. Er soll die ganze Gestalt des *C. litura* haben, nur etwas größer seyn. Die Fühlhörner sind pechbraun, der Kopf mit seinem langen Schnabel ist braun, der Brustschild ist dunkel, braun mit grauem Puder bestreuet; die Deckschilde sind schwach gestreift, braun, mit grauen Atomen bestreuet, welche hie und da abgekürzte Binden bilden; sie sind etwas kürzer, als der Hinterleib; die Füße sind braun, die Hüften sind platt, etwas lang, keulförmig und scharf gezahnt.

Das Vaterland ist Deutschland.

401. *Curculio raphani*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 438. 185. C. longirostris femoribus dentatis nigricans thorace tuberculato, rostro arcuato atro.

Er hat die Gestalt und Größe des vorigen, das erste Glied der Fühlhörner ist rostfarbig, der Schnabel schwarz, gekrümmt, der Brustschild schwärzlich, an bey den Seiten höckerig, der Vorderrand ein wenig in die Höhe gebogen. Die Deckschilde sind schwärzlich, kaum gestreift, ungefleckt; die Füße sind schwarz, die Hüften scharf gezahnt.

Er lebt in Deutschland auf dem Kettig.

402. *Curculio scortillum*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Mus. *Herbst*. *C. longirostris ater, elytris postice purpureis futura albida, pedibus flavis.*

Er ist keine volle Linie lang, ziemlich kuglich; der Rüssel ist länger, als der Brustschild, rund, gekrümmt. Der Brustschild ist schwarz, punktiert, der Vorderrand kaum merklich in die Höhe gebogen; die Deckschilde sind kaum so lang, als der Leib, schwarz, hinten purpurfarbig, gestreift, punktiert, die Naht ist am Anfange und am Ende weißlich. Die Füße sind bräunlich gelb, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

403. *Curculio fubrufus*.

Zwey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 14.

Mus. *Herbst*. *C. longirostris fusciorufus, thorace bituberculato, margine antico puncto impresso, femoribus muticis.*

Er

Er ist etwa anderthalb Linien lang, breit und fuglich, überall rothbraun, die Deckschilde etwas heller; der Rüssel ist länger, als der Brustschild, braun, rund, dünne; der Brustschild ist an den Seiten weißschuppig; der Borderrand ist stark in die Höhe gebogen, dicht dahinter steht auf der Mitte ein eingedrückter Punkt, etwas dahinter steht auf beyden Seiten eine kleine Erhöhung; die Deckschilde sind kaum so lang, als der Leib, die Schultern sind etwas hoch, sie haben feine Punktreihen, und sind so wie der Brustschild hie und da mit feinen gelbgrünen Härchen besetzt. Der Leib ist mit weißen schuppichen Punkten bestreuet; die Füße sind braun, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Deutschland.

404. *Curculio assimilis*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 409. 65. C. niger, thorace bituberculato canaliculatoque, elytris striatis.

Paykull Monogr. 69. 67.

Er ist etwas kleiner, als der *Curc. pericarpus*, am er sonst sehr ähnlich ist. Sein Aufenthalt ist Schweden.

Dritte Abtheilung.

Rüsselkäfer mit Springsfüßen, deren hintere Hüften deshalb auch dicker zu seyn pflegen.

405. *Curculio viminalis*.

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Lin. S. N. 2. 609. 25. *C. quercus pallide flavus*, oculis nigris.

Ej. Fn. Su. 596.

Fabr. S. E. 145. 92. *C. longirostris pedibus saltatoriis*; corpore testaceo.

Ej. Spec. Inf. I. 184. 126. *Mant. I.* 110. 155.

Ej. Ent. emend. l. 2. 447. 223.

Roffi. F. E. edit. Hellw. I. 1. 134. 322.

Degeer Inf. 5. G. 371. 48. tab. 8. fig. 5. *C. saltator*.
Ulmi.

Geoffr. Inf. I. 286. 19. le Charanson sauteur brun.

Reaum. Inf. 3. 31. tab. 3. fig. 17. 18.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 523. n. 230.

Fourcroy Ent. parif. 121. 19. *C. saltator*.

Schrank

Schrank Enum. 220. *C. rufus*.

Villers Ent. I. 180. 21. *C. quercus*.

Ich weiß nicht, ob alle angeführte Schriftsteller einerley Käfer vor Augen gehabt haben; es ist mir fast unwahrscheinlich, und ich bin selbst ungewiß, ob der Meinige der Linneische *C. viminalis* ist, da er nicht gelb, sondern braunroth ist, doch bald mehr, bald weniger heller, und ins Ockergelbe übergehend. Seine Länge beträgt anderthalb Linien, auch ist er etwas breit, und oberhalb mit erdfarbigem Härchen etwas scheefig. Die Brust ist schwarz; die Deckschilde sind sehr schwach gestreift. Linné sagt, daß oft auf den Deckschilden zwey weißliche Binden an der Wurzel stehen, die an der Naht einen graden Triangel bilden. Der Rüssel ist länger als der Brustschild, rund, eingebogen. An der Innenseite der dicken Hinterhäften sind von der Mitte an bis zum Ende zwey Reihen Stacheln, zwischen welchen sich der Schenkel einlegt, wenn der Käfer springen will. An den Ballen jedes Fußblattes sind kleine Härchen, die sich mit einem kleinen Häkchen endigen, womit sich der Käfer an glatte Körper anklammert. Bisweilen ist die Grundfarbe nicht braunroth, sondern schwärzlich, und da auch der Härchen auf demselben bald mehr, bald weniger sind, so entstehen daraus verschiedene Varietäten.

Die Larven dieses Käfers leben auf den Rüstern, deren Blätter sie untergraben, und das innere Mark

derselben verzehren. Diese Stellen erheben sich auf beiden Seiten wie kleine Beulen, die, weil die Blattohäute daselbst vertrocknen, eine braune Farbe bekommen; in diesen Höhlungen liegt die Larve in ihrem daselbst verfertigten Gespinnste; am meisten findet man diese Blasen nicht weit vom Rande des Blates. Die Larve ist klein, weißlichgelb, mit vielen dunkeln Punkten. Der Kopf und der erste Ring sind dunkelbraun. Der Leib hat zwölf Ringe, die an den Seiten runzlich sind; der Schwanz ist kegelförmig. Im Blate selbst verwandelt sie sich in eine schön gelbe, schwarzäugige Nymphe. Im Julius bohrt sich der vollendete Käfer durch, durchwintert unter den herabgefallenen trocknen Blättern, und vermehrt sich im Frühjahr aufs neue.

406. *Curculio falicis*.

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Lin. S. n. 2. 611. C. longirostris pedibus saltatoriis, corpore testaceo. Faun. Su. 610.

Fabr. S. E. 144. 91.

Ej. Spec. Inf. I. 183. 125. Mant. I. 110. 154.

Ej. Ent. emend. I. 2. 447. 222.

Degeer Inf. 5. C. 373. 51.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 523. n. 229.

Er ist kaum eine Linie lang, überall schwarz, nur auf den Deckschilde sind zwey wellenförmige Binden,
die

die durch weiße Härchen verursacht werden. Auf der Nath steht oberhalb ein braungelblicher gemeinschaftlicher Fleck. Das Schild ist weißlich, die Wurzel der Fühlhörner erdfarbig.

Er lebt in den Blüten der Weiden.

Ob nicht *Geoffr. C. globosus niger* Inf. I. 289. 28. dieser Käfer sey, wage ich nicht zu bestimmen.

407. *Curculio fragariae*.

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 448. 227. C. longirostris pedibus saltatoriis fuscus, antennis tarsisque testaceis.

Er ist nicht viel über eine Linie lang, etwas schmal; der Brustschild ist kurz. Die Farbe ist fahlschwarz, die Fühlhörner und Fußblätter gelblichroth. Die Deckschilde sind sehr schwach punktirt gestreift. Die Hüften der Hinterfüße sind dick.

Das Vaterland ist Deutschland.

408. *Curculio populi*.

Drey und neunzigste Kupfertafel Fig. 4.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 448. 228. C. longirostris pedibus saltatoriis ater, scutello albo, antennis pedibusque testaceis.

Er ist nicht völlig eine Linie lang, schwarz; die Fühlhörner sind röthlichockergelb, der Knopf etwas

dunkler. Das Schildlein ist weiß; die Deckschilde haben sehr feinpunktirte Reihen. Die Füße sind röthlichgelb, die Hüften der Hinterfüße ein wenig dicker, dunkler, in der Mitte fast schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland.

409. *Curculio monedula.*

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Mus. Herbst. *C. niger*, rostro ferrugineo, capite thoraceque obsoletè fuscis, pedibus obscurè ferrugineis.

Er ist anderthalb Linien lang, der Rüssel rostfarbig, länger als der Brustschild, rund; die Fühlhörner sind rostfarbig. Der Kopf und Brustschild sind verloschen braun wegen eines schmutziggreisen Ueberzugs; die Deckschilde sind schwarz, mit einem schmutziggreisen Ueberzug. Die Füße sind verloschen dunkelrostfarbig, die Hüften der Hinterfüße sehr dick.

Das Vaterland ist Deutschland.

410. *Curculio rufi.*

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Mus. Herbst. *C. longirostris niger*, thorace linea dorsali alba, elytris fasciis duabus undulatis albis.

Er ist eine Linie lang, der Rüssel länger als der Brustschild, rund; der Brustschild ist schwarz, mit einer

einer weißen haarigten Linie auf dem Rücken, die die Ränder nicht berührt. Die Deckschilde sind etwas breit, gefurcht, mit zwey wellenförmigen weißen haarigten Binden, die aus lauter kleinen zusammengetauften Strichen bestehen; die obere ist größer, erweitert sich bey der Naht, und reicht meist bis zum Seitenrand; die untere ist schmaler und kürzer. Die Hüfte sind schwarz, die Hüften unbewafnet, am hintersten Paare etwas dicker.

Das Vaterland ist Deutschland.

411. *Curculio alni*.

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Lin. S. N. 611. 42. *C. longirostris elytris lividis, maculis duabus obscuris.* Fn. Su. 608.

Fabr. S. E. 144. 90. *C. pedibus saltatoriis niger, coleoptris testaceis, maculis duabus obscuris.*

Ej. Spec. Inf. I. 183. 123.

Ej. Mant. I. 110. 151.

Ej. Ent. emend. I. 2. 445. 216.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 522. n. 226.

Geoffr. Inf. I. 286. 20.

Degeer Ins. 5. C. 262. 49.

Fourcroy I. 122. 20.

Villers. Ent. I. 192. 82.

Er ist ohne Rüssel anderthalb Linien lang; der Rüssel ist schwarz, so lang, als der Brustschild; die Fühlhörner sind erdfarbig, der Kopf ist schwarz, der Brustschild röthlichbraun; eben diese Farbe haben auch die Deckschilde, welche Punktreihen haben. Oben an der Wurzel steht in der Mitte ein schwarzer Fleck; ein größerer steht auf der Mitte neben der Naht. Die Hüfte sind schwarz, die Fußblätter erdfarbig; der Leib ist schwarz mit einer erdfarbigem Spitze. Varietäten dieses Käfers sind, da der Brustschild vorne eine abgebrochne schwarze Binde hat; und wenn der große schwarze Fleck auf der Mitte der Deckschilde fehlt.

Die Larve lebt in den Blättern der Ellern, in welchen sie miniert, wodurch sie aufgeblasene Knoten bekommen, die in der Folge trocknen und braun werden.

412. *Curculio pilosus*.

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. Spec. Inf. I. 183. 124. C. longirostris pedibus saltatoriis, niger cinereo variegatus.

Ej. Mant. I. 110. 152.

Ej. Ent. emend. I. 2. 446. 217.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 522. n. 227.

Er ist an Gestalt und Größ dem *C. viminalis* un-
gemein ähnlich, schwarz mit schmutzig graisen Härchen
die

hie und da befeht. Die Fühlhörner sind röthlich erdfarbig; der schwarze Rüssel ist so lang, als der Brustschild, der Kopf rund, die Augen stehen etwas vor, das Schildlein ist klein, dreyeckig, grau; die Deckschilde haben Punktreihen, und die Naht ist unter dem Schildlein ein wenig greis; die Füße sind schwärzlich, die Fußblätter erdfarbig, die Hüften ungedornt, die Hintern dick, etwas gekerbt.

Er ist um Paris nicht selten auf verschiedenen Bäumen.

413. *Curculio Lonicerae*.

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Mus. *Hellwig*. *C. longirostris* thorace testaceo-rufa, elytris lividis fascia media maculari nigra extus latiori, corpore atro.

Dieses artige Käferchen ist vom Hrn Prof. *Zellwig* bey Braunschweig entdeckt. Er ist nicht viel über eine Linie lang; der Rüssel ist lang, braun, schwärzlich; die Fühlhörner und Füße sind gelblich oder erdfarben. Kopf und Brustschild sind mehr röthlich erdfarbig, die Deckschilde aber wieder fahl, wie die Füße, mit einer schwarzen Binde auf der Mitte, die aus zusammengekauften Strichen besteht, und ausserhalb weit breiter ist, und überhaupt etwas das Ansehen hat, als wenn
sie

sie verwischt wäre, nach der Naht ist sie auch nicht so ganz zusammenhängend, sondern wird durch die eingestochenen Punktreihen unterbrochen; der Leib ist schwarz, die Spitze des Bauchs etwas fahl, die dicken Hüften der Hinterfüße haben am Ende eine schwarze Binde.

Er ist in ziemlicher Menge am Ende des Merg auf der Lonicera Xylosteum gefunden.

414. *Curculio rosae*.

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Mus. *Hellwig*. *C. saltatorius niger, pilosus, elytris punctato striatis, sutura basi alba, antennarum clava lutea.*

Er ist ohngefähr eine Linie lang, überall dunkel schwarz, mit sehr feinen Härchen besetzt; der Knopf an den Fühlhörnern ist gelblich, der Brustschild fein punktiert, die Deckschilde haben sehr feine dichte Punktreihen, und auf der Naht steht unter dem Schildlein ein gemeinschaftlicher weißer Strich.

Hellwig hat ihn nur zweymal auf der Rose gefunden, und würde ihn für *C. jora* halten, wenn im System des gelben Knopfs der Fühlhörner und der Haare erwähnt wäre.

415. *Curculio segetis*.

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 11.

Lin. S. N. 612. 45. C. longirostris, pedibus saltatoriis, corpore piceo, elytris oblongis.

Ej. Fn. Sn. 611.

Degeer Inf. 5. p. 264. 50.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 524. n. 234.

Villers Ent. I. 193. 85.

Er ist von der Gestalt des *C. viminalis*, schwarz, haarig; die Fühlhörner sind röthlich erdfarbig; der Rüssel ist dünn, krumm, etwas länger, als der Brustschild; die Deckschilde haben eingestochne Punktreihen, die Füße sind schmutzig gelb, oder auch schwarz, die Hinterhüften dick.

Er soll sich auf den Kornähren aufhalten.

416. *Curculio pulicarius*.

Drey und neunzigste Kupfertafel. Fig. 12.

Mus. Hellwig. Curc. saltatorius niger, elytris crenato striatis.

Er ist sehr klein, nicht viel über eine Viertellinie lang, und überall schwarz; der Brustschild ist fein punktiert, die Deckschilde sind gestrichet, und in den
Stri:

Strichen punktiert, so daß sie wie gekerbt erscheinen;
 Fühlhörner und Füße sind schwarz.

Er ist bey Braunschweig gefunden.

417. *Curculio hortorum*.

*Fabr. Ent. emend. I. 2. 446. 218. C. longirostris
 pedibus saltatoriis niger cinereo variegatus.*

Er ist klein, Kopf und Brustschild sind schwarz,
 die Fühlhörner erdfarbig, die Deckschilde gestrich,
 schwarz, auf der Mitte steht eine breite abgekürzte erd-
 farbige Binde, die den Außenrand nicht berührt, und
 noch eine kleinere nach hinten zu; der Leib ist schwarz,
 die Füße sind erdfarbig, die Hinterhüften schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland.

418. *Curculio faliceti*.

*Fabr. Ent. emend. I. 2. 446. 220. C. longirostris
 pedibus saltatoriis niger, tibiis testaceis.*

Paykull Monogr. 66. 64.

Er ist klein, überall schwarz, ohne Glanz, die
 Schienbeine allein sind erdfarbig, die Deckschilde
 gestrich.

Er lebt in Schweden auf Weiden.

419. *Curculio calcar.*

Fabr. Mant. I. 110. 153. C. longirostris pedibus saltatoriis niger, antennis plantisque testaceis, femoribus dentatis.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 522. n. 288.

Er ist schwarz; die Fühlhörner sind erdfarbig, die Deckschilde kaum sichtbar gestrichet; die Füße sind schwarz, die Fußblätter erdfarbig; die dicken Hinterhüften sind einmal gezahnt.

Das Vaterland ist Kiel.

420. *Curculio ilicis.*

Fabr. Mant. I. 110. 156. C. longirostris femoribus saltatoriis nigricans, elytris striatis cinereo variis, sutura basi alba.

Ej. Ent. emend. I. 2. 447. 224.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 523. n. 231.

Bonsdorf Diff. Cure. roboris.

Er ist klein, schwarz; der Brustschild hat einen aschgrauen, dreilappigen Fleck; die Deckschilde sind greuscheckig; die Nath an der Wurzel ist weiß.

Er lebt in Upland auf den Eichen.

421. *Curculio jota*.

Fabr. Mant. I. 110. 157. C. longirostris pedibus saltatoriis ater, elytris striatis, futura basi alba.

Ej. Ent. emend. I. 2. 448. 225.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 524. n. 232.

Paykull Monogr. 66. 63.

Er ist klein, der Rüssel schwarz, gebogen, etwas länger, als der Brustschild. Der Leib überall schwarz, die Deckschilde sind gestrichelt, die Nath hat oben einen weißen Strich.

Man hat ihn in Frankreich und Schweden gefunden.

422. *Curculio fagi*.

Lin. S. N. 2. 64. 44. C. longirostris pedibus saltatoriis, corpore atro, femoribus albis.

Fn. Su. 609.

Fabr. S. E. 145. 93. Spec. Inf. I. 184. 127. Mant. I. 110. 158. Ent. emend. I. 2. 448. 226.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 524. n. 233.

Paykull Monogr. 64. 61.

Er ist überall schwarz, Kopf und Brustschild sind punktiert, die Deckschilde gestrichelt. Die Füße sind schwarz, die Schienbeine blaßgelb.

Er lebt in Deutschland auf den Hainebüchen.

Rüssel:

Rüsselkäfer, deren Habitus mir nicht bekannt genug ist, um sie mit Gewißheit unter eine bestimmte Familie bringen zu können.

Da ich diese Rüsselkäfer nicht in Natur, sondern nur aus Beschreibungen und Abbildungen kenne, so ist es mir auch nicht möglich, eine bestimmte Familienabtheilung derselben zu machen. Da dieser Käfer aber doch noch die größte Anzahl ist, so würde das Auffuchen derselben doch sehr schwer halten, wenn ich sie ganz ohne Ordnung durch einander würfe. Ich will also bey diesen die in den Systemen bekannte Familienabtheilung in Lang- und Kurzrüssel mit bewafneten und unbewafneten Hüften so lange beybehalten, bis ihre genauere Kenntniß es möglich macht, sie jenen beschriebenen Familien beizuordnen.

Erste Familie.

Langrüssel, mit unbewafneten Hüften.

423. *Curculio* *Scalaris*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Drury Inf. 3. tab. 49. fig. 2. *C. longirostris* ater, thorace utrinque vitta flava, elytris lateribus vitta lata flava ferrata.

Der Kopf dieses Käfers ist schwarz, der Rüssel ist lang und dünne; die Fühlhörner sind am Ende desselben eingelenkt. Der Brustschild ist schwarz mit einer gelben Längsbinde an jeder Seite vom Auge an bis zu Ende. Das Schildlein ist klein, schwarz, dreieckig; die Deckschilde sind schwarz, an jeder Seite läuft eine breite hochgelbe Zickzackstreife herunter; auch sind sie voller eingestochener Punkte. Unten ist der Käfer gänzlich schwarz.

Das Vaterland ist der Bay von Honduras.

424. *Curculio indus*.

Lin. S. N. 2. 606. 2. Mus. Lud. Ulr. 43. C. longirostris ater thorace subovato excavato punctato elytris rugoso sulcatis, tibiis spinosis.

Fabr. S. E. 128. 4.

Ej. Spec. Inf. I. 164. 5.

Ej. Ent. emend. I. 2. 396. 6.

Deger Inf. 5. 374. tab. 15. fig. 22.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 474. n. 10.

Er ist über einen Zoll lang, und einen halben Zoll breit; der Rüssel ist grade, so lang, als der Brustschild, rund, an der Spitze stumpf zweylappig, vorne rauh. Die Fühlhörner haben die Länge des Brustschildes, sind an der Mitte des Rüssels befestigt, die Glieder nach dem langen sind schnurförmig, das siebente ist
ein

ein länglicher zugespitzter Knopf. Der Brustschild ist erund, bucklig, gewölbt, überall mit Hohlpunkten bestreuet, oben platt mit einer Mittelvertiefung. Das Schildlein ist ganz klein, stumpf und glatt. Die Deckschilde sind ein wenig kürzer, als der Hinterleib, jedes hat zehn vertiefte Furchen, die durch Querstrieche mit einander verbunden sind, so daß sie wie runzlicht erscheinen; sie stoßen hinten Paarweise in einen Winkel zusammen, so daß ein Winkel in dem andern ist. Der Bauch ist glatt, die Hüften sind unbewafnet; alle Schienbeine haben am innern Rande einige Dornen, und endigen sich an der Spitze in eine Klaue.

Das Vaterland ist Indien.

425. *Curculio Paganus.*

Fabr. S. E. 128. 6. C. longirostris griseus, thoracis dorso fulco, arcubus cinereis, rostro bisulcato.

Ej. Spec. Inf. I. 162. 6.

Ej. Ent. emend. I. 2. 396. 7.

Oliv. Hist. nat. d. Inf. Tom. V. p. 474. n. 11.

Er ist doppelt so groß, als *C. pini*. der Rüssel dick, zweymal so lang, als der Kopf, braun, zweymal gefurcht. Die Fühlhörner sind grau, an der Wurzel schwarz. Der Brustschild ist an den Seiten grau, auf dem Rücken braun, mit vier aschgrauen Bogen,

und einer Mittellinie. Die Deckschilde sind stumpf, ungefleckt, die Hüften unbewafnet.

Das Vaterland ist Indien.

426. *Curculio ocularis*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 400. 27. C. longirostris nigro virescens rostro ferrugineo, orbita oculorum nivea.

Er ist von mittler Größe, die Fühlhörner sind aschgrau, das erste Glied länger. Der Rüssel ist lang, cylindrisch, rostfarbig, wird aber im Alter schwarz. Der Kopf ist schwarz, der Kreis um den Augen weißlich; der Brustschild und die Deckschilde sind rau, schwarz, grünlich grauhaarig; die Füße sind schwarz, und die vordern ein wenig länger.

Das Vaterland ist die Barbarey.

427. *Curculio biguttatus*.

Fabr. Ent. emend. 2. I. 402. 32. C. longirostris niger, elytris puncto elevato, abdomine pedibusque posticis flavis.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 478. n. 30.

Der Kopf ist schwarz, der Brustschild cylindrisch, schwarz, ungefleckt; die Deckschilde sind glatt, schwarz, an der Wurzel steht ein großer erhabener kugelförmiger

ger gelber Punkt; der Bauch ist gelb; die Vorderfüße sind lang, schwarz, die übrigen gelb.

Das Vaterland ist Amerika.

428. *Curculio fordidas.*

Fabr. Ent. emend. 2. 1. 402. 34. C. longirostris niger obscurus immaculatus elytris striatis.

Er ist von mittler Größe, schwarz, schmutzig, ohne Glanz, ungesfleckt, die Deckschilde sind gestreift.

Er lebt auf den Inseln des mittägigen Amerika.

429. *Curculio fuillus.*

Fabr. Ent. emend. I. 2. 402. 35. C. longirostris obscurus thorace scabro, elytrorum striis pilosis.

Er hat die Gestalt und Größe des vorigen, der Rüssel ist gebogen, schwarz, die Fühlhörner sind dunkel; der Brustschild ist dunkel aschgrau, durch erhobene Punkte rauh; die Deckschilde sind haarig, durch rauhe Striche gestreift.

Das Vaterland sind die mittägigen amerikanischen Inseln.

430. *Curculio festivus.*

Fabr. Ent. emend. I. 2. 404. 44. C. longirostris aeneo nitidus elytris basi angulo obruso, rostro apice antennisque fuscis.

Der Rüssel ist cylindrisch, kupferglänzend, an der Spitze braun; die Fühlhörner sind braun, der Brustschild ist höckerig, kupferglänzend, sehr glatt; die Deckschilde sind punktiert gestreift, kupferglänzend, sehr glatt, der Rand an der Wurzel eckig; die Füße sind grün.

Das Vaterland ist Surinam.

431. *Curculio melanocardius*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Lin. S. N. 2. 608. 18. C. longirostris cinereus, coleoptris fascia cordata fusca.

Mus. Lud. Ulr. 45.

Fabr. S. E. 129. 7. Spec. Inf. 1. 163. 10. Mant. 1. 97. 10. Ent. emend. 1. 2. 397. 11.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 476. n. 18.

Sulzer Gesch. tab. 4. fig. 11.

Er ist von mittler Größe, aschgrau; die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel schwärzlich, lang, gebogen, glatt; der Brustschild eyrund; die Deckschilde haben in der Mitte einen dunkeln herzförmigen gemeinschaftlichen Flecken; die Hüften sind unbewafnet.

Das Vaterland ist Ostindien.

432. *Curculio cruciatus*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 3.

Fabr. S. E. 129. 8. *C. longirostris niger thorace subspinoso, lineis elytris postice cruce albis.*

Ej. Spec. Inf. 1 163. n. 11.

Ej. Mant. 1. 97. 11.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 397. 13.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 131.

Ej. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 476. n. 19.

Der Rüssel ist fast so lang, als der Brustschild, stark punktiert, und der Käfer trägt ihn dicht an den Leib geschlossen; der Kopf ist schwarz, klein, rund, die Augen sind schwarz, und stehen nicht hervor. Der Brustschild ist sehr höckerig, mit ungleichen Vertiefungen; er ist schwarz mit einer röthlichgrauen Linie an jeder Seite. Das Schildlein ist nicht sichtbar, und die Deckschilde haben reguläre Streifen, die erhobenen Linien zwischen denselben haben eine Reihe zugespitzter Hügelchen; sie sind schwarz, sehr gewölbt, mit einer röthlich grauen Querlinie unter der Mitte; von derselben an ist auch die Naht bis ans Ende weiß, welches zusammen eine Art von Kreuz bildet. Die Füße sind schwarz, mit einem weißen Punkt am Ende der Hüften, welche unbewafnet sind.

Das Vaterland ist Neuhollland.

433. *Curculio striatus*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. S. E. 129. 9. *C. longirostris niger*, elytris holosericeo striatis.

Ej. Spec. Inf. I. 163. 11.

Ej. Mant. I. 97. 12.

Ej. Ent. emend. I. 2. 398. 16.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 140.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 476. n. 20. *C. striatulus*.

Die Fühlhörner dieses Käfers sind schwarz, das erste Glied lang und braun; der Rüssel ist dünn, gekrümmt, am Ende sehr wenig dicker, braun, am äußersten Ende allein schwarz. Der Kopf ist rund, braun. Der Brustschild ist schwärzlich braun, stark punktiert; das Schildlein ist kaum sichtbar; die Deckschilde sind schwärzlich braun, mit einigen weißlichen Schuppen, unordentlich zerstreuet; sie haben reguläre Streifen, in welchen große eingestochne Punkte. Unten ist der Leib schwarz mit einigen weißlichen Schuppen; die Füße sind braun mit einigen kurzen weißlichen Haaren. Die Hüften sind unbewafnet, die Schienbeine endigen sich in eine starke Klaue.

Das Vaterland ist die Insel Terre Neuve in Amerika.

434. *Curculio morbillator*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 5.

Drury Inf. 3. tab. 49. fig. 5. *C. longirostris cinereus*,
elytris tuberculis seriatis elevatis nigris.

Oliv. Hist. nat. d. Inf. Tom. V. p. 474. n. 13.

Er ist groß; der Rüssel ist lang, dünne, ein wenig gebogen, glänzendschwarz. Die Fühlhörner sind aschgrau, so wie der ganze Leib dunkelgrau ist. Der Brustschild ist rund, mit kleinen schwarzen glatten Hügelchen bedeckt. Die Deckschilde haben mehrere Reihen kleiner schwarzer glatter glänzender Hügelchen. Die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet. *Drury* gab diesem Käfer den Namen *morbilolus*, den ich etwas ändern mußte, weil schon ein anderer Käfer diesen Namen führt.

Das Vaterland ist *Cayenne*.

435. *Curculio punctum*.

Fabr. Ent. emend. I. 11. 401. 31. *C. longirostris*
ater elytris striatis, puncto medio albo, antennis pedibusque rubris.

Er ist nur halb so groß als der *C. colon*; der Rüssel ist lang, gebogen, schwarz; die Fühlhörner sind rostfarbig, der Knopf braun. Der Brustschild ist

bucklig, schwarz, ungefleckt, schwach punktiert; auf der Mitte steht eine glatte Linie. Die Deckschilde sind gestreift, schwarz; in der Mitte steht ein weißer Punkt. Die Füße sind rostfarbig.

Er ist bey Halle gefunden.

436. *Curculio bilineatus*.

Fabr. Spec. Inf. I. 164. 18. C. longirostris fuscus, elytris lineis duabus punctorum alborum.

Ej. Mant. I. 99. 23.

Ej. Ent. emend. I. 2. 402. 33.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 478. n. 31.

Er ist von mittler Größe. Der Rüssel ist schwarz, sehr dick, etwas länger, als gewöhnlich. Der Brustschild ist schwarz mit drey weißen Linien. Die Deckschilde sind gestreift, schwarz, mit zwey weißen Linien auf jedem, die aus viereckigten Punkten bestehen; die eine steht am Außenzande, die andre an der Nath. Die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist Deutschland.

437. *Curculio urfus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 399. 23. C. longirostris ferrugineo fuscus albo lineatus rostro nigro, utrinque sulco abbreviato baseos.

Ej. Mant. I. 18. 16. C. vittatus.

Der

Der Rüssel ist cylindrisch, schwarz; zwischen den Augen stehen zwei abgekürzte Furchen. Der Brustschild ist rostfarbigbraun, mit fünf weißen Linien. Die Deckschilde sind braun, glatt, mit einem weißen Rande und weißen Mittellinie.

Das Vaterland ist Italien.

438. *Curculio dimidiatus*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 403. 40. C. longirostris niger, elytris substriatis rufis.

Oliv. Inf. 83. tab. I. fig. 5.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 480. n. 42.

Er ist vier bis fünf Linien lang; die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel ist dünne, schwarz, glatt, glänzend, lang gezogen. Der Brustschild ist schwarz, glänzendglatt, vorne ein wenig schmaler. Das Schildlein ist schwarz; die Deckschilde sind roth, gestreift. Unten sind der Leib und die Füße schwarz.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

439. *Curculio atrirostris*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 404. n. 42. C. longirostris cinereus rostro arcuato atro.

Paykull Monogr. 40. 37.

Er hat die Größe und Gestalt des *C. equiseti*; der Leib ist überall dunkelaschgrau; hinten ist er etwas stumpf; der Rüssel allein ist gebogen und schwarz.

Er ist bey Leipzig gefunden.

440. *Curculio brunnirostris*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 404. n. 43. C. longirostris griseus, rostro pedibusque ferrugineis.

Er ist mittler Größe; der Rüssel ist lang, eingebogen, rostfarbig, glänzend. Die Fühlhörner sind rostfarbig, an der Spitze aschgrau. Der Brustschild und die Flügeldecken sind grau, ungefleckt. Die Füße sind braun.

Man hat ihn in Dänemark, auf den Pflanzen gefunden.

441. *Curculio aeneus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 405. 46. C. longirostris niger, elytris aeneis.

Er ist nur klein, überall schwarz; die Deckschilde allein sind grünglänzend.

Das Vaterland ist England.

442. *Curculio scirpi*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 49. 405. C. longirostris fuscus elytris substriatis ferrugineo irroratis.

Er

Er ist dem *C. aethiops* ähnlich, aber an Farbe verschieden, indem er mehr braun ist; die Deckschilde sind auch weniger gestreift, voll rostfarbiger Atomen; die Fühlhörner und Füße sind schwarz.

Er lebt in Gallien auf dem *Scirpo*.

443. *Curculio pruni*.

Lin. S. N. 2. 607. 12. C. longirostris ater, antennis ferrugineis thorace bituberculato.

Fabr. Gen. Inf. Mant. 223.

Ej. Spec. Inf. I. 167. 30.

Ej. Mant. I. 100. 38.

Ej. Ent. emend. I. 2. 405. 50.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. IV. p. 481. n. 49.

Geoffr. Inf. I. 299. 49. C. fusco niger, thorace inermi.

Paykull Monogr. 137. 128.

Er ist vom *C. cerasi* dadurch verschieden, daß er hinterwärts auf jeder Seite des Brustschildes einen hohen Höcker hat. Er ist überall schwarz; die Fühlhörner sind rostfarbigbraun. Die Deckschilde sind gestreift, die Hüften unbewafnet.

Er lebt in Europa in den Rischblättern.

444. *Curculio armeniacae*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 405. 51. C. longirostris ater, immaculatus, elytris crenato striatis.

Er hat ganz die Gestalt und Größe des vorigen; der Leib ist überall schwarz, gar nicht glänzend; Fühlhörner und Füße sind schwarz; der Brustschild ist oberhalb flach; die Deckschilde sind gekerbt gestreift.

Das Vaterland ist **Riel**.

445. *Curculio teter*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 406. 54. *C. longirostris depressus villosus fuscus rostro atro*.

Er hat die Gestalt und Größe des *C. campanulae*; er ist aber oberhalb viel flacher. Die Fühlhörner sind braun; der Brustschild ist flach, braun, ungefleckt; die Deckschilde sind gestreift, rauh, braun. Der Leib ist braun.

Das Vaterland ist **Italien**.

446. *Curculio picirostris*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 406. 58. *C. longirostris oblongus niger argento holosericeus rostro dimidiato pedibusque piceis*. Mant. I. 101. 47.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 483. n. 58.

Paukull Monogr. 63. 60.

Er ist dem *C. rufirostris* ähnlich, aber etwas größer; der Kopf ist schwarz, der Rüssel lang, und halb braun. Der Brustschild und die Deckschilde sind schwarz,

und

und mit einem seidigen Silberglanz leicht bedeckt. Die Füße sind braun mit schwarzen Knien.

Man hat ihn bey Kopenhagen gefunden.

447. *Curculio falicariae*.

Fabr. Spec. Inf. I. 167. 36. C. longirostris niger antennarum basi, coleoptorum disco pedibusque pallide testaceis.

Ej. Mant. I. 107. 48.

Ej. Ent. emend. I. 2. 407. 59.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 483. n. 59.

Paykull Monogr. 74. 48. C. Lythri.

Er ist sehr klein; die Fühlhörner sind schmutziggelb, mit einem eyrunden, langgezogenen schwärzlichen Knopf. Der Rüssel ist schwarz, cylindrisch, so lang als der Brustschild, gekrümmt. Der Kopf ist sehr klein, fast rund, schwarz; die Augen sind schwarz, wenig vorspringend. Der Brustschild ist schwarz, ohne Flecken. Das Schildlein ist schwarz, dreieckig, sehr klein. Die Deckschilde sind gestreift, schwarz; das mittlere Feld ist erdfarbiggrau. Unten ist der Leib schwarz, mit ein wenig weiß an jeder Seite der Brust. Die Füße sind erdfarbig, die Hüften unbewafnet, ein wenig dick, am äußern Ende ein wenig dunkel.

Man hat ihn in England auf dem *Lythro falicar.* gefunden.

448. *Curculio floralis*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 408. 60. C. longirostris obscure griseus, elytrorum sutura pallide.

Es muß dieser Käfer nicht mit dem *C. floralis* des Olivier verwechselt werden. Er ist klein, der Rüssel gebogen, schwarz, der Brustschild höckerig, der ganze Käfer dunkelgrau. Die Deckschilde sind gestrichelt, blaß, mit einer weißlichen Naht.

Er lebt in Schweden auf den Blumen.

449. *Curculio pseudacori*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 408. 61. C. longirostris supraniger, thoracis lateribus ferrugineis, elytris striatis, sutura basi alba.

Vermuthlich gehört dieser Käfer zu den kleinen kuglichten, deren Brustschild vorne in die Höhe gebogen ist. Der Rüssel ist lang, gebogen, schwarz, an der Wurzel rostfarbig. Der Brustschild ist oben schwarz, unten und an den Seiten, hauptsächlich vorne rostfarbig; der Leib ist schwarz. Die Deckschilde sind gestrichelt; die Naht oberwärts ist weiß; die Füße sind schwarz, der Unterleib aschgrau.

Er lebt in Frankreich auf dem *Pseudacoro*.

450. *Curculio capreae*.

Fabr. Spec. Inf. I. 168. 39. C. longirostris coleoptris fasciis duabus abbreviatis albis.

Ej. Mant. I. 101. 51.

Ej. Ent. emend. I. 2. 409. 67.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 468. n. 62.

Er ist sehr klein; die Fühlerhörner sind schwarz, so auch der Rüssel, der die Länge des Brustschildes hat. Der Kopf ist schwarz, fast rund; die Augen sind schwarz, sehr groß, und stehen wenig vor; der Brustschild ist schwarz mit einer mehr oder weniger deutlichen röthlich grauen Rückenlinie, die durch kurze Haare verursacht wird; das Schildlein ist klein, und mit eben solchen Haaren besetzt; die Deckschilde sind schwarz, punktiert gestreift, mit zwey wellenförmigen weißlichen Binden, davon die obere beynahe den Seitenrand berührt, die untre aber weit kürzer und kleiner ist. Unten ist der Leib schwarz; die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet; am Ende der Deckschilde ist ein kleiner Eindruck.

Er lebt in England auf *Salix Capreae*.

451. *Curculio 4 maculatus*.

Lin. S. N. 2. 609. 29. C. longirostris nigricans, coleoptris maculis quatuor albidis. Fn. Su. 600.

H. d. J. d. A. VI. Th.

♂ f

Fabr.

Fabr. S. E. 133. 31.

Ej. Spec. Inf. I. 169. 44.

Ej. Mant. I. 101. 58.

Ej. Ent. emend. I. 2. 410. 71.

Geoffr. Inf. I. 187. 22. *C. cinereus elytrorum puncto quadruplici albo.*

Fourcr. Ent. parif. I. 122. 22. *C. quinque maculatus.*

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 484 n. 65.

Er ist ohngefähr zwey Linien lang; der Rüssel ist schwarz, dünne, viel länger, als der Brustschild; die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild ist schwärzlich, die Deckschilde sind gestreift, schwärzlich, und haben einen gemeinschaftlichen weißen Punkt am Schildlein, und einen am Ende an jeder Seite des Außenrandes.

Man findet ihn in Europa.

452. *Curculio unifasciatus.*

Fabr. Mant I. 101. 59. *C. longirostris supra fuscus, elytris fascia media cinerea.*

Ej. Ent. emend. I. 2. 410. 72.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 485. n. 67.

Er ist von mittlerer Größe, der Kopf schwärzlich, mit einem langen gebogenen schwarzen Rüssel; der Brustschild ist oberhalb schwärzlich, unten aschgrau; die Deck-

Deckshilde sind schwach gestreift, schwärzlich, mit einer breiten Binde auf der Mitte von aschgrauer Farbe und einer gleichen Linie nach dem Ende zu. Unten ist der Leib aschgrau. Die Füße sind schwarz, mit weißlichen Hüften.

Man hat ihn in Sachsen gefunden.

453. *Curculio lythri*.

Fabr. Mant. I. 102. 61. C. longirostris ater, elytris fascia media abbreviata punctoque postico albis, pedibus flavis.

Ej. Ent emend. I. 2. 410. 73.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 485. n. 68.

Paykull Monogr. 74. 71.

Er ist klein, Kopf und Brustschild sind schwarz, glänzend, ohne Flecken; die Deckshilde sind gestrichelt, schwarz, mit einer weißen Binde auf der Mitte, die nicht bis an den Außenrand reicht; hinter der Binde steht ein kleiner weißer länglicher Fleck. Die Füße sind gelb mit schwarzen Knieen.

Man findet ihn im nördlichen Europa, auf den Blumen des *Lythrum*.

454. *Curculio bifasciatus*.

Fabr. Gen. Inf. mant. 225. C. longirostris niger, elytris fasciis duabus cinereis, baseos majore undata.

Fabr. Spec. Inf. I. 169. 45.

Ej. Mant. I. 102. 60.

Ej. Ent. emend. I. 2. 410. 74.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 485. n. 66.

Er ist klein, der Rüssel lang, cylindrisch, schwarz; die Fühlhörner sind schwarz, der Knopf aschgrau; der Brustschild ist rund, schwarz, mit einer etwas blässeren Rückenlinie. Die Deckschilde sind gestrichelt, mit zwei aschgrauen wellenförmigen Binden, die kaum bis zum Außenrand reichen, die eine oben ist an der Naht breiter, die andre auf der Mitte schmaler; die Füße sind schwarz, die Hüften unbewafnet. Er ist dem *C. salicis* sehr ähnlich, aber die Hinterfüße scheinen nicht Springfüße zu seyn.

455. *Curculio scabratus.*

Fabr. Ent. emend. I. 2. 411. 76. C. longirostris fuscus thorace tuberculato, elytris scabris, pedibus piceis.

Der Rüssel ist an der Spitze schwarz; der Brustschild ist auf dem Rücken an der Basis rinnenförmig, an beiden Seiten höckerig; die Deckschilde sind gestrichelt, und durch erhobene Punkte rauh; die Füße sind pechbraun.

456. *Curculio futuralis*.

Fabr. S. E. 133. 36. C. longirostris ovatus fuscus, lineae longitudinali alba.

Ej. Spec. Inf. 1. 170. 51.

Ej. Mant. 1. 102. 68.

Ej. Ent. emend. I. 2. 412. 80.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 486. 72.

Er ist klein, der Rüssel lang, gebogen, schwarz; der Brustschild schwärzlich, mit einer weißen Rückenlinie; die Deckschilde sind gestrichelt, bucklich, schwärzlich, mit einer weißen Naht. Unten ist der Leib aschgrau.

Man findet ihn in Deutschland auf den Weiden.

457. *Curculio Lemnae*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 412. 82. C. longirostris ater, rostro apice plano, elytris striatis.

Er ist klein, der Rüssel lang, an der Spitze flach, der Brustschild punktiert, die Deckschilde gestrichelt, die Farbe überall schwarz.

Er lebt in Deutschland auf der Lemna.

Zweite Familie.

Langrüssel mit bewafneten Hüften.

E r s t e H o r d e .

A u s l ä n d i s c h e .

458. *Curculio senegalensis*.

*Fabr. S. E. 1. 2. 422. 121. C. femoribus dentatis
ster, elytris tuberculatis acuminatisque, maculis dua-
bus tomentoso aureis.*

Er ist groß, schwarz, der Brustschild flach, glän-
zend; auf der Mitte stehen drey eyrunde stumpfe Höcker,
und hinten mehrere kleinere. Die Deckschilde sind ge-
streift mit punktirten Strichen, und vielen zusammenge-
drückten erhöhten Höckern; auch stehen darauf zwey
Goldflecke, der eine größere an der Wurzel, der an-
dere an der Spitze ist länglich.

Das Vaterland ist Senegall.

459. *Curculio calcaratus*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. p. 420. n. 114.

Oliv. Inf. 83. tab. 15. fig. 186.

Oliv.

Oliv. Hist. nat. Insect. Tom. V. pag. 499. n. 131.
C. validus.

Die Fühlhörner sind schwärzlich, das erste Glied lang und schwarz. Der Rüssel ist schwarz, cylindrisch, ein wenig krumm, so lang als der Brustschild. Der Kopf ist schwarz, rund; die Augen stehen nicht vor. Der Brustschild ist fast viereckig, schwarz, chagrinirt, oben etwas flach. Das Schildlein ist hinten abgerundet. Die Deckschilde sind gekörnt und gefurcht, schwärzlich, mit kleinen aschgrauen Flecken; sie endigen sich fast in eine Spitze. Die Hüften sind gezahnt, die hintern mit Haaren befrangt. Die vier Vorderfüße haben innerhalb einen Zahn, die vier hintern aber rothe Haare, und sind am Ende außerhalb sägeförmig.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

460. *Curculio bidens.*

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Fabr. S. E. 136. 51. *C. longirostris*, femoribus posticis dentatis, niger, elytris unispinosis.

Ej. Spec. Inf. I. 173. 72.

Ej. Mant. I. 104. 90.

Ej. Ent. emend. I. 2. 420. 115.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 113.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 499. n. 127.

Er ist überall glänzenschwarz. Das erste Glied der Fühlhörner ist so lang als die übrigen zusammen; die Farbe ist braun, der Rüssel etwas länger als der Brustschild. Der Kopf ist künne, punktirt; die Augen stehen nur wenig vor. Der Brustschild ist cylindrisch, runzlich, sehr schmal. Das Schildlein ist eckrund, klein, ein wenig erhaben. Die Deckschilde haben reguläre Striche, in welchen eingestochene Punktreihen; auf der Mitte eines jeden erhebt sich ein grader Dorn, der an der Wurzel sehr breit ist, am Ende zugespitzt; er ist etwas nach außen zu gerichtet. Die Füße sind schwarz, die Hüften der vier Vordersüße unbewafnet; die hintern aber haben einen sehr starken Dorn.

Das Vaterland ist Neuseeland.

461. *Curculio jamaicensis*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Fabr. Spec. Inf. I. 173. 73. C. longirostris femoribus dentatis, obscurus scaber, thorace utrinque fasciculato tuberculato, elytris striatis.

Ej. Mant. I. 104. 91.

Ej. Ent. emend. I. 2. 421. 120.

Oliv. Inf. 83. tab. 4. fig. 44.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 499. n. 128.

Er ist groß, etwas flach, von dunkler Farbe. Die Fühlhörner sind schwärzlich; der Rüssel ist cylindrisch, gekrümmt,

gekrümmt, so lang als der Brustschild; der Kopf ist schwarz, rund; die schwarzen Augen stehen nicht vor. Der Brustschild ist gekörnt, flach, hat an jeder Seite einen Haken; an dessen Ende stehen gekerbte kurze rothe Haare. Das Schildlein ist klein, erhaben, rund. Die Deckschilde sind gekörnt, haben auch erhöhte Linien. Die Füße sind gekörnt, die Hüften gezahnt; die Fußblätter sind braunroth.

Das Vaterland ist Jamaika.

462. *Curculio mucoreus*.

Lin. S. N. 612. 49. C. longirostris femoribus quatuor anterioribus dentatis, elytris polline flavescens, supra apicem gibbosis.

Mus. Lud. Ulr. 53.

Fabr. S. E. 136. 52.

Ej. Spec. Inf. I. 173. 74.

Ej. Man. I. 104. 92.

Ej. Ent. emend. I. 2. 423. 124.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 500. n. 135.

Gronov. Mus. 589.

Er ist sehr groß; der Rüssel ist cylindrisch, gekrümmt, glatt, schwarz. Der Brustschild ist glatt, an jeder Seite mit gelbbraunen Staube bedeckt. Die Deckschilde sind schwarz, mit gelblichen Staube leicht bedeckt; sie sind gestrichelt, abgerundet, an der Basis

bucklich, und nach dem Ende zu steht ein sehr großer Buckel. Die Füße sind schwarz; die vier Vorderhüften sind gezahnt, die hintern einfach.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

463. *Curculio pusio*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Lin. S. N. 612. 50. *C. longirostris femoribus quatuor posterioribus dentatis, elytris nigris striatis, linea repanda grisea. Mus. Lud. Ulr.* 46.

Fabr. S. E. 136. 53.

Ej. Spec. Inf. I. 134. 75.

Ej. Mant. I. 104. 93.

Ej. Ent. emend. I. 2. 423. 125.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 501. n. 136.

Ej. Inf. 83. tab. 16. fig. 206.

Er ist fast so groß wie der vorige; überall dunkelschwärzlich; der Rüssel ist cylindrisch, gekrümmt, glatt, am Ende gespalten. Der Brustschild ist eckrund, schwarz; an den Seiten steht eine rostfarbige Linie. Die Deckschilde haben Reihen länglicher Punkte, die sehr tief sind; eine rostfarbige gebogene Linie zieht sich von der Wurzel jedes Deckschildes bis nach dem Ende hin. Die vier Hinterhüften haben einen starken Zahn. Beim Ursprung der Vorderhüften ist eine Spitze an der Brust.

Das Vaterland ist Ostindien.

464. *Curculio spinipes.*

Fabr. Spec. Inf. I. 174. 76. C. longirostris femoribus dentatis niger thorace lineis duabus elytris strigis quatuor albis, tibiis anticis spinosis.

Ej. Mant. I. 104. 94.

Ej. Ent. emend. I. 2. 423. 126.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 521. 137.

Er ist sehr groß, überall schwarz, durch eine Vergrößerung sieht man, daß er mit dünnen, sehr kurzen Haaren leicht bedeckt ist. Die Fühlhörner sind schwarz; der Knopf ist eyrund; das erste Glied ist so lang als die übrigen zusammen. Der Rüssel ist cylindrisch, gebogen, länger als der Brustschild. Der Kopf ist rund; die Augen stehen sehr wenig vor. Der Brustschild ist schwach gekörnt, und hat nach den äußern Seiten zu eine weiße, etwas gebogene Längslinie, und eine weiße Quерlinie über den Seiten. Das Schildlein ist klein, schwarz, hinten rund. Die Deckschilde sind gekörnt, und haben reguläre Striche erhabener Punkte; man nimmt drey weiße Quерlinien wahr, wovon die eine gebogen nach der Basis zu sich an den Seiten mit der zweyten verbindet; die andern beyden sind grau; etwas weiß ist auch am Ende. Die Hüften sind gezahnt. Die Schienbeine der Vorderfüße haben einen kleinen Zahn an der Mitte der innern Seite.

Das Vaterland sind die Antillischen Inseln.

465. *Curculio scorio*.

Fabr. Mant. I. 105. 96. C. longirostris femoribus dentatis ater thorace plano basi cinereo, coleoptris tuberculatis acuminatisque medio cinereis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 424. 128.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 502. n. 141.

Der Brustschild ist glatt, an den Seiten eckig, schwarz, hinten aschgrau. Die Deckschilde haben Punktreihen, und fast spitzige Erhöhungen; sie sind aschgrau mit schwarzen Rändern; diese Farbe breitet sich in der Mitte aus, und bildet eine breite Binde. Der Kopf ist schwarz, der Rüssel lang. Die Füße sind schwarz, die Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist Cayenne.

466. *Curculio fascicularis*.

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. II.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 442. 131. C. longirostris femoribus dentatis niger, elytris fasciculato pilosis, pedibus cinereo variis.

Oliv. Inf. 83. tab. 1. fig. 9.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 502. n. 144.

Die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel gebogen, schwarz, cylindrisch, so lang als der Brustschild. Der Kopf ist schwarz, rund. Der Brustschild ist rund, stark

stark, punktiert, schwarz, mit aschgrauen und einigen greisen Haaren. Die Deckschilde sind bucklig, schwarz, mit schwarzen und einigen greisen Haarbüscheln besetzt. Die Füße sind schwarz und grauscheffig, die Hüften gezähnt.

Das Vaterland ist Cayenne.

467. *Curculio scaber.*

Fabr. S. E. 137. 54. C. longirostris femoribus dentatis, thorace carinato, elytris fulcatis tuberculato spinosis.

Ej. Spec. Inf. 1. 174. 77.

Ej. Mant. 1. 105. 97.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 425. 134.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 502. n. 142.

Er ist dem *C. taurus* ähnlich, überall schwarz, der Rüssel glatt, gekrümmt, so lang, als der Brustschild; dieser ist glatt, oberhalb hat er der Länge nach eine Erhöhung. Die Deckschilde sind am Ende zugespitzt, gestrichelt, in den Furchen punktiert, und zwischen denselben runde Erhöhungen. Die Hüften haben einen scharfen Zahn.

Das Vaterland ist Cayenne.

468. *Curculio trifasciatus*.

Fabr. Mant. I. 105. 98. C. longirostris femoribus dentatis, thorace linea laterali, elytris albo punctatis, maculisque duobus brunneis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 425. 135.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 503. n. 148.

Er ist überall braunroth, der Rüssel so lang, als der Brustschild, braunroth, am Ende schwärzlich. Die schwarzen Augen stehen nicht vor; die Fühlhörner sind braun, das erste Glied sehr lang. Kopf und Brustschild sind punktiert, und in jedem eingestochnen Punkte steht ein weißes, kurzes, dickes, deutliches Haar. Das Schildlein ist klein, die Deckschilde haben reguläre Reihen eingestochner Punkte, und in jedem Punkt stehen mehrere dichte weiße Härchen, die weiße Punkte bilden. An jeder Seite des Brustschildes steht ein rostfarbiger länglicher Fleck, und an jeder Seite der Deckschilde zwey solcher neben einander in die Quere. Die Füße haben die Farbe des Leibes, die Hüften haben einen kleinen Dorn.

Das Vaterland ist Cayenne.

469. *Curculio caliginosus*.

Fabr. S. E. 137. 15. C. longirostris femoribus dentatis, oblongus, elytrorum striis punctatis approximatis.

Fabr.

Fabr. Spec. Inf. 1. 175. 82.

Ej. Mant. 1. 105. 103.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 427. 140.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 505. n. 156.

Er ist etwas kleiner, als der Sichtenkäfer, die Fühlhörner sind braun, der ganze Leib schwarz, ohne Glanz und Flecken; der Rüssel ist so lang, als der Brustschild, und fein hockrig. Der Kopf ist rund, die Augen stehen nicht vor; der Brustschild ist rund, stark punktiert, auf dem Rücken steht eine sehr erhobene Längslinie; die Deckschilde haben tiefe Punktreihen, die paarweise stehen; zwischen jedem Paar ist eine etwas vorstehende Linie. Die Hüften haben einen starken Dorn.

Das Vaterland ist England.

470. *Curculio dubius.*

Fabr. Mant. 1. 106. 104. *C. longirostris femoribus dentatis niger, thorace laevi, elytris striatis scabris.*

Ej. Ent. emend. 1. 2. 427. 141.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 505. n. 157.

Er ist groß, der Rüssel lang, schwarz, an der Spitze platt. Der Brustschild ist rund, glatt, schwarz, dunkel. Die Deckschilde sind stumpf, gestrichelt, mit erhobenen schwarzen glänzenden Punkten, die ihnen ein hockrig-

höckeriges Ansehen geben. Die Vorderfüße sind etwas länger, als die übrigen.

Das Vaterland ist unbekannt.

471. *Curculio reticulatus*.

Fabr. S. E. 138. 60. C. longirostris oblongus piceus, femoribus dentatis, elytris reticulatis, fasciis obliquis pallidis tibiis anticis spinosis.

Ej. Spec. Inf. 1. 176. 85.

Ej. Mant. 1. 106. 108.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 429 148.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 507. n. 165.

Er ist länglicher, als der *C. abietis*, der Rüssel sehr schwarz, die Deckschilde fein netzförmig, mit einigen blassen schiefen Linien. Die Farbe ist überall schwärzlich braun, die Hüften sind gezähnt, die Schienbeine der Vorderfüße endigen sich in einen starken Haken.

Das Vaterland ist Tranquebar.

472. *Curculio irroratus*.

Fabr. Mant. 1. 106. 110. C. longirostris femoribus dentatis albus, supra fuscus albo maculatus, femoribus albo annulatis.

Fabr.

Ej. Ent. emend. I. 2. 429. 150.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 509. 172.

Er hat die Gestalt des *C. lapathi*, der Kopf ist schwarz scheckig, der Rüssel schwarz, Brustschild und Flügeldecken sind glatt, schwarz, mit kleinen weißen Punkten bestreuet. Der Leib ist weiß, so auch die Füße, die Hüften sind gezahnt, und haben zwei weiße Punkte.

Das Vaterland ist Cayenne.

473. *Curculio statua*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 430. 152. *C. longirostris femoribus dentatis ater, elytris sulcatis, macula communi alba, femoribus posticis elongatis.*

Er ist etwas kleiner, als *C. lapathi*, der Rüssel am Ende pechbraun, die Fühlhörner schwarz, der Brustschild etwas rauh, die Deckschilde sind schwarz, gefurcht, in den Furchen punkirt, auf den Schultern ist ein dunkler Strich, und am Ende ein gemeinschaftlicher weißer Quersleck. Die Füße sind braun aschgrau geringelt, die Vorderhüften gezahnt, die hintern verlängert.

Das Vaterland ist unbekannt.

474. *Curculio fex guttatus.*

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 12. a. b.

Fabr. S. E. 138. 62. *C. longirostris femoribus dentatis niger, elytris maculis tribus albis.*

Ej. Spec. Inf. I. 176. 87.

Ej. Mant. I. 106. III.

Ej. Ent. emend. I. 2. 430. 153.

Oliv. Inf. 83. tab. 14. fig. 170.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 509. n. 173.

Drury Inf. 2. tab. 33. fig. 1. 2.

Die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel ist cylindrisch, gekrümmt, so lang als der Brustschild, schwarz, oberhalb ein wenig weiß. Der Brustschild ist rund, schwarz, mit einem großen weißen Flecken an jeder Seite; das Schildlein ist klein, schwarz; die Deckschilde sind schwarz mit drey großen weißen Flecken auf jedem. Unten ist der Leib schwarz, die Seiten der Brust und der Rand des Bauchs sind weiß. Die Füße sind schwarz mit etwas weiß an den Hüften; alle Hüften haben einen Zahn.

Das Vaterland ist Jamaika.

475. *Curculio meditabundus.*

Vier und neunzigste Kupfertafel. Fig. 13.

Fabr. S. E. 139. 64. *C. longirostris femoribus dentatis, elytris striatis postice acuminatis.*

Fabr.

Fabr. Spec. Inf. I. 176. 90.

Ej. Mant. I. 106. 114.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 132.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 510. n. 177.

Er ist überall schwarz, ohne Glanz; der Rüssel ist dünn, cylindrisch, fast so lang, als der Brustschild. Der Kopf ist rund, die Augen stehen nicht vor; der Brustschild ist gekrümmt, hinten ein wenig gebogen; das Schildlein ist sehr klein, rund; die Deckschilde sind gestreift, in denselben sind eingestochne Punktreihen; sie endigen sich in eine scharfe Spitze; die Hüften sind gezahnt, die Schienbeine ein wenig gebogen, und endigen sich in einen starken Nagel. Durchs Vergrößerungsglas scheint der ganze Käfer mit schwarzen Schuppen bedeckt zu seyn.

Das Vaterland ist Neuholland.

476. *Curculio stultus.*

Fabr. Mant. I. 107. 117. C. longirostris femoribus dentatis griseus, elytris macula communi cinerea, rostro atro.

Ej. Ent. emend. I. 2. 433. 162.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 510. n. 180.

Der Rüssel ist dünne, lang, gekrümmt, schwarz; der Brustschild ist grau, voll erhobener Punkte, die

ihm ein höckeriges Ansehen geben; die Deckschilde sind gestrichelt, greis, hinten steht ein gemeinschaftlicher aschgrauer mondformiger Fleck; die Füße sind greis, die Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist Coromandel.

477. *Curculio araneus*.

Fabr. Ent. emend. l. 2. 433. 163. C. longirostris femoribus dentatis obscurus cinereo varius thoracis lateribus rotundatis.

Er hat die Gestalt und Größe des *C. squalidus*. Der Rüssel ist vorwärts gestreckt, pechbraun, glänzend. Der Brustschild ist oben flach, an den Seiten abgerundet, dunkel, mit dreyn verloschenen aschgrauen Linien. Die Deckschilde sind gefurcht, dunkel, verloschen aschgrau scheckig; der Leib ist schwarz.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

478. *Curculio strix*.

Fabr. Ent. emend. l. 2. 433. 164. C. longirostris femoribus dentatis niger thorace ferrugineo lineato, elytris striatis ferrugineo punctatis.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 506. n. 163.

Er ist ohne Rüssel fünf Linien lang; die Fühlhörner sind dünn, schwärzlich braun; das dritte und vierte

vierte Glied sind länger; der Rüssel ist dünn, gebogen, schwärzlich braun, etwas länger, als der Brustschild, an der Wurzel rostfarbig, gestreift. Der Kopf ist rund, mit einem röthlichen wolligten Wesen überzogen. Die Augen sind schwarz, groß, stehen vorne fast an einander. Der Brustschild ist schwarz, mit einigen rothgelben ungleichen Linien. Die Deckschilde sind schwarz, mit rothgelben Punkten bestreuet. Unten ist der Leib aschgrau, ein wenig röthlich gelb, mit einigen schwarzen Seitenflecken. Der Bauch ist kurz, fast abgestuft, hinten mit zwey großen länglichen sehr schwarzen Flecken bezeichnet, die einen greisen Kreis haben; die Füße sind dunkel, die Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist Cayenne.

479. *Curculio brassicae*.

Fabr. Ent. emend. I. 2 437. 179. C. longirostris femoribus dentatis cinereo villosus rostro arcuato atro.

Er ist klein, der Rüssel lang, gebogen, schwarz; die Fühlhörner haben einen aschgrauen Knopf; der Brustschild ist glatt, dunkel aschgrau; die Deckschilde sind aschgrau, gestreift, die Füße schwärzlich, alle Hüften gezahnt.

Das Vaterland ist Kiel.

480. *Curculio Borruginis*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 437. 180. C. longirostris femoribus dentatis cinereo villosus tarsis rufis.

Er ist etwas größer, als der Vorige, überall rauh aschgrau, die Fußblätter allein sind rostfarbig.

Man hat ihn in Frankreich auf dem Borrage gefunden.

481. *Curculio haemorrhous*.

Fabr. S. E. 140. 71. C. longirostris femoribus dentatis, thorace fusco, lateribus cinerascens, elytrorum sutura apice ferruginea.

Ej. Spec. Inf. I. 178. 99.

Ej. Mant. I. 108. 126.

Ej. Ent. emend. I. 2. 437. 181.

Oliv. Hist. nat. d. Inf. Tom. V. p. 514. n. 191. Curc. haemorrhoidalis.

Er hat die Größe des *C. scrophulariae*. Die Fühlhörner sind braun, schwärzlich; der Rüssel ist schwarz, wenig gekörnt, fast so lang, als der Brustschild; der Kopf ist rund, schwarz, gekörnt; die schwarzen Augen stehen ein wenig vor. Der Brustschild ist gekörnt, schwarz, die Seiten sind mit rostfarbigen Staube bedeckt. Das Schildlein ist lang, hinten abgerun-

gerundet, schwarz; die Deckschilde haben reguläre Striche, und in denselben eine Reihe eingestochener Punkte; sie sind braun schwarz, die Nath hinten am Ende ist mit roßfarbigen schuppichen Staube bedeckt. Unten ist der Leib schwarz, mit kleinen greisen oder roßfarbigen Schuppen bedeckt. Die Füße sind braun, schwärzlich, mit greisen Schuppen. Die Hüften haben einen Dorn.

Das Vaterland ist Neuholland.

Den Namen haemorrhoidalis im System habe ich etwas ändern müssen, weil derselbe schon einmal vorkommt.

482. *Curculio trimaculatus*.

Fabr. S. E. 141. 72. C. longirostris femoribus dentatis, coleoptris nigris, maculis tribus cinereis, postica communi lunata.

Ej. Spec. Inf. 1. 178. n. 100.

Ej. Mant. 1. 108. 127.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 438. 182.

Oliv. Hist. nat. des Inf. Tom. V. p. 514. n. 192.

Der Kopf ist einfarbig schwarz, der Brustschild schwärzlich, mit einem aschgrauen Flecken an jeder Seite nach dem Vorderrande zu, und einer braunen Längslinie auf dem Rücken. Die Deckschilde sind schwärzlich mit einer braunen Nath an der Wurzel, einen kleinen weiß-

sen Punkt, und einen großen weißen Flecken an der Mitte des Außenrandes, und einen andern mondförmigen nach der Spitze zu. Brust und Bauch sind aschgrau. Die Hüften sind gezahnt, schwärzlich mit einem grauen Ring.

Das Vaterland ist Elfaß.

Ein einzelnes Exemplar bekam Fabricius aus Schweden, welches einen gemeinschaftlichen großen weißen Fleck auf der Mitte der Deckshilde hatte, außer den angeführten.

483. *Curculio litura*.

Fabr. S. E. 141. 73. C. longirostris, femoribus dentatis, albo nigroque varius, rostro atro.

Ej. Spec. Inf. I. 178. 101.

Ej. Mant. I. 108. 128.

Ej. emend. I. 2. 438. 183.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 574. n. 193.

Er ist dem vorigen ähnlich; der Rüssel ist sehr schwarz; die Farbe ist weiß- und schwarzseckig; der Brustschild hat auf der Mitte eine schwarze Längslinie, vorne eine kleine weiße, und hinten einen weißen Punkt.

Das Vaterland ist Europa.

484. *Curculio troglodytes*.

Fabr. Mant. I. 108. 131. C. longirostris, femoribus dentatis fuscus, thorace linea dorsali cinerea, elytris pedibusque testaceis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 439. 187.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 514. n. 196.

Er ist klein, schwarz, der Rüssel lang, krumm, schwarz. Der Brustschild ist dunkel; die Deckschilde sind gestrichelt, röthlich, die Naht und der Außenrand schwarz. Die Füße sind schwarz, die Hüften gezahnt.

Man findet ihn in Europa auf der *Veronica beccabunga*.

485. *Curculio metallinus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 442. 202. C. longirostris femoribus dentatis nigro aeneus thorace punctato, elytris striato punctatis.

Er ist von mittler Größe, der Rüssel lang, gebogen, schwarz, der Brustschild weitläufig punktiert, schwarzkupfrig. Die Deckschilde sind schwarzkupfrig, durch größere Punkte gestrichelt, glänzend. Der Leib hat eben diese Farbe. Alle Hüften sind keulsförmig und stark gezahnt.

Er lebt auf den mittägigen amerikanischen Inseln.

486. *Curculio bicornis*.

Fabr. Spec. Inf. I. 180. 111. C. longirostris femoribus acute dentatis capite bidentato.

Ej. Mant. I. 109. 140.

Ej. Ent. emend. I. 2. 443. 203.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 517. n. 208.

Er ist kaum so groß wie *C. alni*. Der ganze Leib ist röthlichgrau, mehr oder weniger dunkel; die Fühlhörner sind braun. Der Rüssel ist dunkel, so lang als der Brustschild; die Augen sind schwarz; der Kopf ist dunkel, hat oben zwei mit kurzen Haaren besetzte Hügelchen. Der Brustschild ist fast cylindrisch, das Schildlein schwarz; die Deckschilde sind gefurcht, und haben einige kurzhaarige Büschel. Die Füße sind braun, die Hüften gezähnt.

Das Vaterland ist Neuseeland.

487. *Curculio melanocephalus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 444. 207. C. longirostris femoribus dentatis brunneus capite fusco, rostro atro.

Er hat die Gestalt des *C. fraxini*; der Kopf ist braun, mit einem langen cylindrischen, krummen schwarzen Rüssel. Der Brustschild ist braun, ungefleckt; die Deckschilde sind gestrichet, braun, der äußere Rand
etwas

etwas schwärzlich; der Leib ist braun, so auch die Füße; die Hüften haben einen scharfen Zahn.

Er ist bey Halle gefunden.

488. *Curculio depressus*.

Lin. S. N. 612. 13. *C. longirostris femoribus dentatis, thorace depresso lateribus obtruse angulato.*

Mus. Lud. Ulr. 49.

Fabr. S. E. 143. 83. *Spec. Inf. I.* 181. 114. *Mant. I.* 109. 144.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 519. n. 212.

Das Männchen ist vom Weibchen verschieden. Jenes ist greis, voll erhabener, schwarzer, glatter Punkte. Der Rüssel ist cylindrisch, glatt, schwarz, so lang als der Brustschild. Der Kopf ist rund, der Brustschild platt, fast rhomboidalisch, mit einem Winkel an jeder Seite und greisen Haaren bedeckt. Die Deckshilde sind platt, ein wenig gekerbt, mit Strichen zwischen den Kerben, die durch erhabene Punkte verursacht werden. Die Hüften sind gezahnt; an den Hinterfüßen ist der Zahn nicht so deutlich.

Das Weibchen ist greis, voll erhabener, schwarzer glatter Punkte. Der Kopf ist fast rund, der Brustschild breit, fast abgerundet; die Deckshilde sind ein wenig flach, gestrichet; die Striche sind erhaben, und werden durch eine Reihe schwarzer Punkte verursacht;

der

der Seitenwinkel oder die Schulter ist grade, ein wenig vorstehend, und endigt sich mit grauen Haaren. Die Hüften sind gezahnt.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

489. *Curculio tremulae*.

Fabr. Mant. I. 109. 147. *C. longirostris femoribus dentatis nigricans, elytris striatis griseo irroratis.*

Ej. Ent. emend. I. 2. 445. 212.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 519. n. 215.

Der Rüssel ist schwarz, der Brustschild schwarz, glänzendglatt, hinten lebhaft roth; die Deckschilde sind schwarz, mit kleinen grauen Haaren bedeckt, und punktirt gestrichelt.

Man findet ihn in Schweden auf der Zitterpappel.

490. *Curculio aestuans*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 445. 213. *C. longirostris femoribus dentatis fuscus cinereo lineatus, pedibus pallidis.*

Er ist klein, der Rüssel dunkel, vor der Spitze rostfarbig; der Brustschild und die Deckschilde sind dunkel mit verloschenen weißen Linien, doch ist die auf dem Rücken

Rücken des Brustschildes deutlicher. Die Füße sind blaß.

Das Vaterland ist das mittägige Amerika.

491. *Curculio elongatus*.

Fabr. S. E. 144 89. *C. longirostris femoribus dentatis, thorace elongato, tibiis anticis bidentatis.*

Ej. Spec. Inf. I. 183. 122.

Ej. Mant. I. 110. 150.

Ej. Enr. emend. I. 2. 445. 215.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 520. n. 217.

Vielleicht mögte dieser Käfer eher zu *Brentus* zu zählen seyn. Er ist überall schwarz; die Deckschilde sind schwarz, mit zwey rostfarbigen Binden und punktirten Strichen.

Das Vaterland ist Jamaika.

492. *Curculio murex*.

Neun und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Dury Inf. Tom. V. tab. 34. fig. 4. *C. longirostris femoribus dentatis fuscus, thorace punctis elevatis scabro, elytris striis elevatis verrucosis.*

Der Kopf des Käfers ist klein; die Augen sind groß, schwarz, und umgeben den ganzen Kopf, so daß sie oben und unten zusammenstoßen. Der Rüssel ist lang, schwarz, dünne, und die Fühlhörner sind fast am Ende desselben eingelenkt. Der Brustschild ist braun,

braun, cylindrisch, voller erhabener schwarzer Punkte. Das Schildlein ist dreyeckig. Die Deckschilde sind braun, gerundet, und haben dichte Reihen hoher runder warzenähnlicher Erhöhungen; einige sind größer, andre kleiner. Die Hüften haben nahe am Gelenke der Schienbeine einen dicken stumpfen Dorn; die Schienbeine haben auch einen Dorn nahe an den Fußblättern; diese haben fünf Glieder außer den Klauen.

Das Vaterland ist Jamaika.

493. *Curculio cinctus*.

Neun und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Drury Inf. 3. tab. 48. fig. 2. *C. longirostris femoribus dentatis niger viridis, thorace elytrisque margine exteriori albidis.*

Der Kopf ist schwarz, der Rüssel halb so lang als der Leib; die Fühlhörner sind schwarz, und nahe am Ende des Rüssels eingelenkt. Der Brustschild und die Deckschilde sind schmutzig schwarzgrün, der Seitenrand milchweiß, und so ist auch der Leib; die Füße sind oberhalb schmutziggrün; der ganze Käfer ist mit kleinen unzähligen Punkten wie Flecken bedeckt, einige größer, andre kleiner, oberhalb sind die größten. Die Hüften haben einen Zahn, die Fußblätter vier Glieder.

Das Vaterland ist Amerika, nahe am Bay zu Honduras.

Dritte Familie.

Kurzrüssel, mit unbewafneten Füßen.

494. *Curculio argyreus*.

Lin. S. N. 615. 74. *C. brevirostris*, femoribus submuticis, corpore toto viridi argenteo aureoque maculato.

Mus. Lud. Ultr. 54.

Fabr. S. E. 145. 94.

Ej. Spec. Inf. I. 184. 128.

Ej. Mant. I. 110. 159.

Ej. Ent. emend. I. 2. 448. 229.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 525. n. 240.

Die Farbe des Käfers ist wie weißes mattes Silber. Der Rüssel ist kurz, dick, am Ende fast gespalten. Die Fühlhörner haben die Farbe des Leibes. Die Augen sind schwarz; der Brustschild ist rund, die Deckschilde sind eckrund, punktirt gestrichet, und mit grünen glänzenden Goldflecken bestreuet; der Bauch ist silberglänzend; die Füße sind grün; die Vorderhüften haben einen stumpfen, fast unkenntlichen Zahn.

Das Vaterland ist Indien.

495. *Curculio candidus*.

Fabr. S. E. 146. 101. *C. brevirostris*, elytris spinosis albis, macula laterali fusca.

Ej. Spec. Inſ. I. 185. 136.

Ej. Mant. I. III. 167.

Ej. Ent. emend. I. 2. 451. 240.

Oliv. Hist. nat. Tom. V. p. 527. n. 247.

Der Kopf des Käfers ist glänzendgold, der Brustschild oberhalb dunkel, an den Seiten weiß. Die Deckschilde sind weißlich, mit einem großen dunkeln Fleck an den Seiten nach dem Ende zu; sie haben auch einige, fast dornigte Erhöhungen. Die Füße sind dunkel, die Schienbeine gelbroth.

Das Vaterland ist Cayenne.

496. *Curculio pulviger*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 452. 243. *C. pulverulentus brevirostris cinereus*, capite plano canaliculato.

Er hat ganz die Gestalt des *C. squamosus*; der Rüssel ist sehr kurz, nebst dem Kopfe flach, ausgehöhlt, aschgrau. Der Brustschild ist grau mit einem eingedrückten Flecken auf der Mitte. Die Deckschilde sind punkirt gestrichelt, grau, ungefleckt.

Das Vaterland ist Frankenbar.

497. *Curculio cretaceus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 452. 245. C. brevirostris albus,
elytris fulcatis unispinosis acuminatisque.

Er ist dem *C. lacteus* sehr ähnlich; der Rüssel ist kurz, an der Spitze gespalten; der Brustschild ist weißlich, ungefleckt, mit drey eingedrückten Punkten auf dem Rücken. Die Deckschilde sind weiß, ungefleckt, gefurcht; der innere Strich bildet vor der Spitze einen aufgerichteten starken Dorn; das Ende der Deckschilde ist zugespitzt; der Leib ist weißlich.

Das Vaterland ist die Insel Guadalupe.

498. *Curculio cinerascens*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 452. 246. C. brevirostris cinereus, elytris puncto bascos, duobusque apicis albis.

Er hat die Gestalt der vorigen. Der Leib ist überall aschgrau, wolligt. An der Wurzel jedes Deckschildes steht ein weißer Punkt, und zwey dergleichen nach der Spitze zu.

Das Vaterland ist Cayenne.

499. *Curculio smaragdulus*.

*Fabr. Mant. I. 111. 170. C. brevirostris virescens, ely-
tris punctatis, spina antica posticaque erecta valida*
N. d. J. d. A. VI. Th. 56 Fabr.

Fabr. Ent. emend. I. 2 452. 247.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 527. n. 250.

Er ist in der Gestalt und Größe dem *C. candidus* sehr ähnlich; der Rüssel ist kurz, ausgeschnitten, grünlich; die Fühlhörner sind etwas aschgrau. Der Brustschild ist cylindrisch, grünlich, mit einer etwas eingedrückten Queerlinie. Die Deckshilde sind grünlich, punktiert; an der Wurzel des Außenrandes steht ein Dorn, und ein anderer größerer unter der Mitte nach der Nath zu; auch sieht man noch einige kleine undeutliche Dornen, die einen Strich bilden, der sich in einen Hinterdorn endigt. Der Leib ist grünlich.

Das Vaterland ist Cayenne.

500 *Curculio octotuberculatus.*

Fabr. Mant. I. 112. 171. *C. brevisrostris cinereo fuscoque varius, coleoptris punctatis postice gibbis, tuberculis octo.*

Ej. Ent. emend. I. 2 453. 248.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 528. n. 251.

Er ist dem vorigen ähnlich; der Rüssel ist kurz, aschgrau, fast etwas ausgeschnitten. Der Brustschild ist cylindrisch, punktiert, aschgrau, mit dreyn dunkeln Längslinien, von welchen die beyden an den Seiten weniger deutlich sind. Die Deckshilde sind punktiert, aschgrau und dunkel gemischt; hinten haben sie eine Erhabenheit,

benheit, und vier nahe an einander stehende stumpfe Hügelchen. Der Leib ist aschgrau, der After schwarz. Das Vaterland ist Cayenne.

501. *Curculio servus*.

Fabr. Mant. l. 112. 172. C. brevirostris capite thoraceque obscure ferrugineis, elytris fuscis, punctis maculisque albis.

Ej. Ent. emend. l. 2. 453. 249.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 528. n. 253.

Er ist dem vorigen an Gestalt und Größe sehr ähnlich; die Fühlhörner sind schwärzlich, das erste Glied lang, rostfarbig. Der Kopf ist rostfarbig, mit einem schwarzen Punkt zwischen den Augen. Der Rüssel ist schwarz, am Ende abgestutzt. Der Brustschild ist rostfarbig, ohne Flecken. Die Deckschilde sind punktiert gestreift, dunkel, am Ende rostfarbig mit weißen Flecken und Punkten.

Das Vaterland ist Cayenne.

502. *Curculio fulvus*.

Fabr. Mant. l. 113. 177. C. brevirostris fulvus, capitis basi pedibusque fuscis, rostro emarginato.

Ej. Ent. emend. l. 2. 455. 256.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 529. n. 258.

Er ist klein, der Kopf rothgelb, an der Wurzel dunkel; der Rüssel ist kurz, am Ende ausgeschnitten,

der Brustschild bucklig, glatt, rothgelb, ohne Flecken. Die Deckschilde sind dunkel, schwach gestrichelt, die Füße schwärzlich.

Das Vaterland ist Sachsen.

503. *Curculio porculus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 458. 269. C. brevisrostris nigricans cinereo varius, capite recluso rostroque carinato.

Er ist groß, der Rüssel dick; auf der Mitte steht eine keilförmige Erhöhung, fast sollte man sagen, er sey zweymal gefurcht. Der Kopf ist vor der Wurzel des Rüssels sehr in die Höhe gestuht; die Fühlhörner sind aschgrau; der Brustschild ist schwarz, etwas podfigt, mit einer erhabenen kurzen glatten schwarzen Linie in der Mitte. Die Deckschilde sind schwach gestrichelt, dunkel und aschgrau gemischt, nach hinten zu steht ein länglicher schwarzer Fleck; der Leib ist schwarz.

Sabricius führt hiebei eine Abbildung aus den schwedischen Abhandlungen an; allein die Linien und Punkte, die bey derselben als weiß angegeben werden, giebt Fabricius als schwarz an; es muß also irgendwo ein Irrthum stecken; auch ist das Vaterland des *porculus* Fabr. Ungarn, aber des *C. porculus* in den schwed. Abhandlungen am Kap.

504. *Curculio emarginatus*.

Fabr. Mant. I. 114. 186. C. brevirostris oblongus
fuscus coleopterorum dorso cinereo, lineis duabus
punctorum impressorum auroreum.

Ej. Ent. emend. I. 2. 458. 270.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 533. 269.

Er ist dem *C. nebulosus* ähnlich; der Rüssel ist kurz, dick, schwärzlich, und hat zwey Furchen. Die Fühlhörner sind dunkel, am Ende aschgrau. Der Brustschild ist dunkel, mit einer weißlichen Längslinie an jeder Seite. Die Deckschilde haben sehr kleine erhöhte Punkte, die fast in Reihen stehen; sie sind schwärzlich, an der Naht aschgrau, mit einer Reihe schwarzer Punkte. Am Ende scheinen die Deckschilde etwas ausgeschnitten zu seyn.

Das Vaterland ist Sachsen.

505. *Curculio distinctus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 459. 272. C. brevirostris griseus elytris punctis duobus distinctis albidis, anteriore didymo.

Er hat die Gestalt und Größe des *C. perlatus*, ist aber ein anderer. Der Rüssel ist cylindrisch, mit zwey tiefen weißbraunen Furchen. Der Brustschild ist grau, mit einer dunkleren Mittellinie und einer weißen unterbrochenen an den Seiten. Die Deckschilde sind kaum

Hh 3 gestrichet,

gestrich, greis; die Nath ist dunkler. Hinter der Mitte stehen zwei weiße Punkte, von welchen der vordere doppelt und länglich ist. Der Leib ist schwarz; die Brust hat graue Flecken, und der Bauch graue Binden.

Das Vaterland ist Ungarn.

506. *Curculio glaucus*.

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 1.

Fabr. Mant. I. 114. 189. C. brevirostris oblongus fuscus, elytris albidis, fascia media lituraque bascos apicisque fuscis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 459. 273.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 532. n. 271.

Naturforsch 24. pag. 22. n. 30. tab. 1. fig. 30.

Der Rüssel ist braun, oberhalb rostfarbig, mit einer scharfen erhöhten Linie. Die Fühlhörner sind braun, der Knopf aschgrau. Der Brustschild ist ungleich, grau- und schwarz-scheckig. Die Deckschilde sind gleichfalls scheckig; die Eisenrostfarbe auf dem Rüssel verbreitet sich über den ganzen Körper, und mischt sich unter die übrigen Zeichnungen; insonderheit hat auch die Nath diese Farbe; die Deckschilde haben viele kurze verschiedentlich gefärbte steife Härchen, und hinten einen erhabenen schwarzen Punkt. Der Leib ist aschgrau. Es hat der Käfer viel ähnliches mit dem *C. fulcicrostris*.

Das Vaterland ist Deutschland.

507. *Curculio palliatus*.

Fabr. Mant. I. 113. 178. *C. brevirostris* fuscus, thoracis elytrorumque margine cinereo.

Ej. Ent. emend. I. 2. 455. 257.

Oliv. Hist. nat. d. Inf. Tom. V. p. 529. n. 259.

Er ist etwas kleiner, als *C. viridis*. Oben ist die Farbe braun, unten aschgrau, welche Farbe sich auch am Rande des Brustschildes und der Flügeldecken herauszieht.

Das Vaterland ist Deutschland.

508. *Curculio aurifer*.

Stinf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 2.

Fabr. S. E. 147. 103. *C. brevirostris*, corpore ferrugineo, aureo maculato.

Ej. Spec. Inf. I. 186. 140.

Ej. Mant. I. 113. 179.

Ej. Ent. emend. I. 2. 455. 258.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 124.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 529. n. 260.

Drury Inf. I. tab. 32. fig. 1.

Brown. Jam. 429. tab. 43. fig. 3.

Er ist in der Gestalt und Größe dem *C. nebulosus* ähnlich; die Fühlhörner sind schwarz, etwas braun an

der Wurzel; der Rüssel ist kurz, schwarz mit etwas goldgrün an der Wurzel; der Kopf ist schwarz braun, mit vergoldeten Seitenrändern und vier Goldstrichen, welche nicht bis zum Hinterrande reichen; das Schildlein ist klein, rund, goldgrün; die Deckschilde sind braun, an der Wurzel nebst einigen mehr oder weniger langen sehr herrlichen goldgrünen Strichen und einigen solchen deutlichen Punkten. Unten ist der Käfer braun und glänzend goldgrün gemischt; die Füße sind braun, die Wurzel und das Ende der Hüften ist goldgrün; die vorderen sind etwas länger, als die übrigen.

Das Vaterland ist Jamaika.

509. *Curculio repandus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 456. 260. C. brevirostris thorace fusco albo lineato, elytris cinereis fusco fasciatis, margine corporeque viridibus nitidis.

Der Kopf ist grau, der Brustschild oben braun mit aschgrauen Seitenlinien und einer solchen Mittellinie; die Deckschilde sind aschgrau, mit schiefen, gezahnten, ausgebreiteten Binden; der Rand ist glänzend grün, die Füße sind aschgrau.

Das Vaterland ist Italien.

510. *Curculio tamarisci*.

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 3. a. b.

Fabr. Mant. I. 113. 181. C. brevirostris viridi nitens, elytris viridi ferrugineo nigro cinereoque variis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 456. 201.

Oliv. Inf. 83. tab. 6. fig. 71. a. b.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 530. n. 262.

Er ist ohngefähr drittelhalb Linien lang, der Rüssel ist dünne, fast so lang, als der Brustschild, rostfarbig an der Wurzel etwas dunkel; die Fühlhörner sind rostfarbig, die Augen schwarz, rund, stehen etwas vor; der ganze Leib ist mit schönen goldgrünen Schuppen bedeckt, der Brustschild ist oberhalb etwas dunkel; die Deckschilde sind grün, aschgrau, rostfarbig und dunkel gemischt, die Hüften unbewafnet.

Man findet ihn in Afrika; auch ist er in der Provence im April sehr gemein auf dem Tamarisco.

511. *Curculio splendidulus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 456. 262. C. brevirostris viridi nitens, coleptorum disco cinereo nigro fasciato.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 530. n. 263.

Er hat die Gestalt des *C. argentatus*, ist aber kleiner, und die Hüften sind unbewafnet; der Kopf ist asch-

grau, der Rüssel an der Spitze etwas erdfarbig; der Brustschild ist glänzend grün, mit aschgrauen Rücken, und zwei schwarzen Längslinien; der Rand der Deckshilde ist glänzend grün, das Feld aschgrau, ein wenig kupfrig, mit einer eckigten Binde auf der Mitte zu; hinten eine kleine schwarze Linie. Unten ist der Leib glänzend grün.

Das Vaterland ist **Sibirien**.

512. *Curculio dispar*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 460. 276. C. brevirostris oblongus fuscus villis cinereis maculatus.

Er hat ganz die Gestalt und Größe des *C. albidus*, ist braun, durch aschgraue Haare hier und da gefleckt, die aber im Alter abfallen.

Das Vaterland ist **Ostindien**.

513. *Curculio vetula*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 460. 277. C. brevirostris griseus elytris rugosis nigris cinereo maculatis, rostro atro.

Er ist dem vorigen ähnlich; der Rüssel ist cylindrisch, schwarz; der Brustschild ist dunkel, grau; die Deckshilde sind runzlich, schwärzlich, aschgrau gefleckt. Der Leib ist grau.

Das Vaterland ist **Trankenbar**.

514. *Curculio melancholicus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 462. 284. *C. brevirostris fuscus elytris tibisque r. staceis.*

Er ist etwas kleiner, als der *C. incanus*; der Rüssel ist kurz, cylindrisch, die Fühlhörner sind rostfarbig, der Knopf dunkler; der Brustschild ist schwarz, mit einer rauhen, blassen, verloschenen Seitenlinie; die Deckschilde sind gestrichelt, dunkel erdfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

515. *Curculio longimanus*.

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 4.

Fabr. S. E. 147. 107. *C. brevirostris fuscus, thoracis margine punctisque duobus ferrugineis, pedibus anticeis elongatis.*

Ej. Spec. Inf. I. 188. 149.

Ej. Mant. I. 115. 197.

Ej. Ent. emend. I. 2. 462. 287.

Oliv. Inf. 83. tab. 10. fig. 114.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 535. n. 286.

Er hat die Größe des *C. incanus*, die Fühlhörner sind dunkel rostfarbig, mit einzelnen Haaren besetzt; der Kopf ist schwärzlich, mit einigen grünlich goldenen Schuppen bedeckt; der Rüssel ist kurz, die Augen sind
schwarz,

schwarz, rund, vorstehend; der Brustschild ist rund, schwärzlich, mit einigen grünlichen Schuppen bedeckt, hinten stehen zwey Flecken, der Vorderrand und die Seiten sind rostfarbig goldig; die Deckschilde sind dunkel, mit grünlich goldenen Schuppen bedeckt; sie haben reguläre Striche, in welchen eingestochene Punkte in die Quere stehen, und sie also wie gefurrt machen; die Vorderfüße sind dunkel, etwas länger, als die übrigen, mit dicken Hüften ohne Dornen, und die Schienbeine haben innerhalb kurze Dornen; die übrigen Füße sind dunkel rostfarbig; die Farbe des Brustschildes ist sehr verschieden, bisweilen ist er ganz rostfarbig, mit einer dunkeln Mittellinie, so wie der äußere Rand der Deckschilde.

Das Vaterland ist Brasilien.

516. *Curculio murinus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 463. 290. C. brevirostris fuscus thorace trilineato, elytris pallido striatis nigroque punctatis.

Er hat die Gestalt und Größe des *C. polygoni*; der Rüssel ist cylindrisch, braun, zwischen den Augen ist ein weißer Punkt; der Brustschild ist braun, mit drey weißen Rückenlinien; die Deckschilde haben abwechselnd dunkle und blasse Striche mit schwarzen Punkten; die Naht ist dunkel; vor der Spitze steht auf jedem

jedem Deckschilde ein blasser Flecken und zwei schwarze Punkte. Die Füße sind dunkel.

Das Vaterland ist Deutschland.

517. *Curculio griseus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 464. 292. C. brevisrostris supra griseo fuscus, subtus cinereus rostro canaliculato.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 536. n. 291.

Er ist länger, als der *C. lineatus*, und der Rüssel hat eine tiefere Furche; oberhalb ist er greisbraun, unten aschgrau.

Das Vaterland ist England, Italien.

518. *Curculio moerens*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 465. 295. C. brevisrostris supra fusco cinereus, subtus niger rostro subsulcato.

Er hat die Gestalt und Größe des *C. griseus*, oberhalb ist er aschgrau braun, unten schwarz; die Deckschilde sind kaum gestrichelt.

Er ist bey Halle gefunden.

519. *Curculio grefforius*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 465. 296. C. brevisrostris griseus capite thoraceque nigris, linea dorsali alba.

Er

Er ist von mittlerer Größe; der Kopf ist schwarz, ausgehöhlt, die Höhlung ist weißlich, unten aschgrau; der Brustschild ist oben schwarz, mit einer weißen Rückenlinie, unten ist er aschgrau, die Deckschilde sind braun, der Bauch ist aschgrau, die Füße sind dunkel, die vordern etwas länger.

Das Vaterland ist Italien.

520. *Curculio gramineus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 465. 298. *C. brevirostris niger elytris striatis, antennis pedibusque ferrugineis.*

Er ist eyrund; die Fühlhörner sind rothfarbig; der Knopf ist bisweilen an der Spitze grau. Der Brustschild ist ausgehöhlt, schwarz; auf beiden Seiten steht ein kleines Hügelchen. Die Deckschilde sind gefleckt gestreift, etwas kürzer als der Bauch. Alle Füße sind roth; unten ist der Leib aschgraumolligt.

Er lebt in Deutschland im Grase.

521. *Curculio diadema*.

Fabr. Mant. I. 116. 204. *C. brevirostris flavescens villosus, rostro apice retuso atro.*

Ej. Ent. emend. I. 2. 537. 294.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. 537. n. 294.

Er ist dem *C. coryli* sehr ähnlich, aber etwas größer; die Fühlhörner sind aschgrau; der Rüssel ist kurz, dunkel,

dunkel, abgestuft, am Ende schwarz. Der Brustschild und die Deckschilde sind mit kurzen gelblichen Haaren bedeckt, die Füße aschgrau.

Das Vaterland ist Cayenne.

522. *Curculio Meles.*

Fabr. Ent. emend. l. 2. 466. 300. C. brevirostris griseus thoracis dorso fusco, linea albida, elytris nigropunctatis, futura ante apicem albida.

Er ist etwas kleiner, als *C. coryli*; der Kopf ist grau, der Rüssel cylindrisch, schwarz, der Brustschild oben grau, der Rücken breit, braun, mit einer grauen Mittellinie; die Deckschilde sind gestrichelt, bald grau, bald mehr rostfarbig, schwarz punktiert, die Naht hat vor der Spitze eine deutliche weißliche Linie; die Füße sind gleichfarbig.

Das Vaterland ist Deutschland.

523. *Curculio lunatus.*

Fabr. S. E. 148 112. C. brevirostris, coleoptris elevato striatis, fascia semicirculari maculaque postica albis, lunula nigra.

Ej. Spec. Inf. l. 2. 189. 156.

Ej. Mant. l. 116. 107.

Ej. Ent. emend. l. 2. 466. 303.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 538. n. 297.

Er ist klein, und dem *C. lineatus* ähnlich; der Rüssel ist kurz, dick, grau, mit eingestochnen Punkten auf der Stirn; die Deckschilde haben drey bis vier erhöhte etwas scharfe Linien, die nicht bis ans Ende reichen; sie sind aschgrau, mit einer halbirkelförmigen weißen Binde, welche von der Schulter aus bis auf die Mitte der Deckschilde geht; hinten steht ein großer, weißer gemeinschaftlicher Fleck, in welchem ein kleinerer schwarzer halbmondsförmiger steht; die Füße sind aschgrau, mit dunkleren Binden.

Man findet ihn in England.

524. *Curculio caninus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 467. 304. C. brevisrostris fuscus thorace lineis elytrisque brunneis.

Er hat die Gestalt und größte Aehnlichkeit mit dem *C. lineatus*; die Fühlhörner sind schwarz, das erste Glied derselben ist roth; der Rüssel ist ausgehöhlt, der Kreis um den Augen blaß; der Brustschild ist rund, braun mit drey braunen Linien; die Deckschilde sind schwach gestrichelt, braun, meist ungefleckt; der Leib und die Füße sind braun.

Er lebt in Deutschland.

525. *Curculio cinerascens*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 467. 305. *C. brevirostris cinereus dorso fusco.*

Er hat die Gestalt und Größe des *C. lineatus*; die Fühlhörner sind erdfarbig, Kopf und Brustschild aschgrau, der Rücken braun; die Deckschilde sind schwach gestrichelt, aschgrau, der Rücken braun, etwas aschgrau lineirt; die Füße sind blaß erdfarbig.

Das Vaterland ist Italien.

526. *Curculio fulvipes*.

Fabr. Mant. I. 116. 208. *C. brevirostris tomentoso virefcens, pedibus testaceis.*

Ej. Ent. emend. I. 2. 467. 306.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 538. n. 298.

Er hat die Gestalt des *C. lineatus*, der Rüssel ist kurz, oben flach; der Leib ist wolligt, grün, der Bauch silberfarbig wolligt, die Fühlhörner braun, die Füße erdfarbig.

Man hat ihn bey Zalle gefunden.

527. *Curculio lineatus*.

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 5. a. b.

Lin. S. N. 616. 80. *C. brevirostris griseus, thorace striis tribus pallidioribus.* Fn. Su. 630.

N. d. J. d. K. VI. Th.

Si

Fabr.

Fabr. S. E. 148. 111. *Spec. Inf.* I. 189. 155. *Mant.*
116. 206. *Ent. emend.* I. 2. 466. 302.

Geoffr. *Inf.* I. 283. 13.

Degreer *Inſ* 5. 247. 35.

Bonsdorf *Curc. luc.* 129. tab. fig. 16. 17.

Schaeſ. ic. tab. 103. fig. 8. a. b.

Schrank *Enum.* 242.

Paykull *Monogr.* 112. 108.

Ob alle diese Schriftsteller wirklich einerley Käfer vor Augen gehabt haben, daran zweifle ich fast, denn er müßte sehr gemein seyn, da ihn doch keiner meiner entomologischen Freunde besitzt. Er ist ohngefähr drittelhalb Linien lang, und eine breit. Der Rüssel ist kurz, dick, kaum so lang, als der Kopf; der Brustschild hat drey hellere Längslinien; die Deckschilde haben eingestochne Punktreihen; die Füße sind röthlich braun, die Hüften unbewafnet.

Er lebt in Europa auf den Bäumen und Ge-
sträuchen.

528. *Curculio ruficollis.*

Fabr. *Mant.* I. 116. 209. *C. brevisrostris testaceus*,
capite elytrisque striatis cinereo fuscis.

Ej. *Ent. emend.* I. 2. 467. 307.

Oliv. *Hist. nat. Inf.* Tom. V. p. 538. n. 299.

Er ist klein, der Kopf dunkel, die Fühlhörner sind rothgelb, der Knopf ist dunkel; der Brustschild ist erdfarbig, glatt; die Deckschilde sind gestrichelt, dunkel aschgrau.

Das Vaterland ist Sachsen.

529. *Curculio undatus*.

Fabr. Spec. Inf. I. 117. 210. C. brevirostris fuscus, elytris apice pallidis, striga undata fusca.

Ej. Mant. I. 117. 210.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 468. n. 310.

Oliv. Hist. nat. Insl. Tom. V. p. 538. n. 300.

Bonsdorf Curc. su. 28. 14.

Er ist dem *C. lunulatus* ähnlich, klein, der Rüssel kurz, der ganze Leib dunkel, die Deckschilde am Ende blaß, und haben eine dunkle wellenförmige Querlinie.

Das Vaterland ist Deutschland, Schweden.

530. *Curculio limbatus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 469. 314. C. brevirostris ater, elytris vitta marginali scutelloque inauratis.

Paykull Monogr. 95. 92.

Er hat die Gestalt und Größe des *C. cervinus*; der Kopf ist schwarz, ungefleckt, die Augen stehen vor. Der Brustschild ist rund, schwarz; die Deckschilde sind

schwach gestrichelt, punktiert, schwarz mit einem vergoldeten Streif fast am Seitenrande; auch das Schildlein ist vergoldet.

Er lebt in Europa.

531. *Curculio parvulus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 469. 315. *C. brevirostris viridis, antennis tibiisque testaceis.*

Er ist klein, die Fühlhörner sind blaß erdfarbig, Kopf, Brustschild und Deckschilde sind schuppicht grün, die Hüften sind braun, die Schienbeine erdfarbig.

Er lebt in Italien.

532. *Curculio cervinus*.

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 6.

Lin. S. N. 615. 70. *C. brevirostris femoribus dentatis, antennis basi rufescentibus.* Fn. Su. 627.

Fabr. S. E. 149. 114. Spec. Inf. I. 190. 160. Mant. I. 117. 213. Ent. emend I. 2. 470. 317.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 539. n. 303.

Degeer Inf. Tom. V. p. 220. 13.

Bonsdorf Curc. Su. fig. 15.

Er ist ohngefähr drittehalb Linien lang, und eine breit; der Rüssel ist kurz, dick, so lang als der Kopf; die Fühlhörner sind lang, gelbroth, der Knopf schwärzlich;

lich; der ganze Leib ist mit kleinen aschgrauen Schuppen bedeckt; das Schildlein ist klein, weißlich; die Deckschilde haben neun Reihen eingestochener Punkte, die Füße sind dunkel, die Hüften haben einen kleinen Dorn.

Er lebt im nördlichen Europa.

533. *Curculio striatus*.

Fabr. Mant. I. 117. 214. C. brevirostris fuscus, elytris striis cinereis nigro punctatis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 470. 318.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 539. n. 305.

Er ist klein, der Kopf schwärzlich, der Brustschild schwärzlich mit einer aschgrauen Längslinie auf der Mitte; die Deckschilde sind schwärzlich mit dreyn aschgrauen Längsstrichen und einer grauen Naht; sie sind sammtartig, schwarz punktiert.

Man findet ihn in Afrika.

534. *Curculio velox*.

Fabr. Mant. I. p. 117. n. 216. C. brevirostris pilosus niger, elytris margine puncto baseos fascia interrupta punctoque apicis albis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 470. 320.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 540. n. 309.

Er ist klein, die Fühlhörner sind schwarz; der Kopf ist ausgehöhlt, schwarz, ohne Flecken; der Brustschild ist rund, schwarz, mit einer weißen Linie an jeder Seite; die Deckschilde sind haarig, gestrichelt, schwarz, der Außenrand weiß, auch steht ein großer weißer Punkt an der Wurzel, auf der Mitte eine unterbrochene weiße Binde, und ein weißer Punkt am Ende; die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist Cayenne.

535. *Curculio feminulum*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 470. 321. C. brevisrostris niger immaculatus, elytris ovatis punctato striatis.

Er ist klein, überall ebrund, punktiert gestrichelt; die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist Ungarn.

536. *Curculia ruficornis*.

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 7.

Lin. S. N. 616. 78. C. brevisrostris femoribus muticis corpore atro, thorace bituberculato, antennis rubris.

Fn. Su. 636.

Fabr. S. E. 149. 115. Spec. Inf. I. p. 190. 162.

Mant. I. 117. 217. Ent. emend. I. 2. 471. 322.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 540. n. 310.

Bonsdorf Curc. Su. fig. 13. n. 13.

Er ist ohngefehr zwey Linien lang; eyrund, länglich, schwärzlich. Die Fühlhörner sind röthlich, der Rüssel kurz, sehr dick, mit einer etwas vertieften Furche am Ende; die Augen sind schwarz, rund, vorstehend; der Brustschild ist cylindrisch, an jeder Seite stehen zwey Erhöhungen; die Deckschilde sind gestrichet, aschgrau, mit drey röthlichen Querbinden, die erste ist etwas undeutlich, und steht an der Wurzel die zweyte ist grade, und steht in der Mitte, die dritte ist wellenförmig, und steht nahe am Ende; der After ist rothgelb, die Füße sind röthlich.

Das Vaterland ist Europa.

537. *Curculio canaliculatus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 471. 324. C. brevirostris cylindricus ater pedibus rufis, thorace canaliculato.

Er ist klein, cylindrisch, ganz schwarz, glänzend, die Füße sind dunkelroth. Der Brustschild ist hauptsächlich an der Wurzel breit ausgehöhlt; die Deckschilde haben Punktreihen.

Er lebt auf den mittägigen amerikanischen Inseln.

538. *Curculio multipunctatus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 471. 325. C. brevirostris niger, obscurus, elytris punctis plurimis griseo albis.

Er hat ganz die Gestalt und Größe des *C. nigrus*, aber die Hüften sind unbewafnet; der Rüssel ist an der Spitze ausgeschitten, und hat auf dem Rücken eine schwach erhöhte Linie. Die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild ist bucklig, dunkel, ungestreift; die Deckschilde sind schwach gestrichelt, braun, mit unregelmäßigen grauen Punkten; die Füße sind schwarz.

Er ist bey Halle gefunden.

539. *Curculio tristis*.

Fabr. S. E. 149. 117. C. brevisrostris niger, elytris striatis cinereis.

Ej. Spec. Inf. I. 190. 164.

Ej. Mant. I. 117. 219.

Ej. Ent. emend. I. 2. 471. 326.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 541. n. 313.

Die Fühlhörner sind schwarz; der Rüssel ist schwarz, kurz, in der Mitte etwas schmaler; der Kopf ist schwarz, rund; die Augen stehen nicht vor; der Brustschild ist rund, fein chagriniert; das Schildlein ist schwarz, sehr klein, kaum sichtbar; die Deckschilde sind eiförmig, durch eingestochene Punkte gestrichelt, röthlich aschgrau, etwas dunkel. Unten ist der Leib schwarz, die Hüften sind schwarz, unbewafnet, die Schienbeine braun.

Das Vaterland ist England.

540. *Curculio punctatus*.

Fabr. S. E. 150. 119. *C. brevirostris fuscus*, elytris punctis holosericeis elevatis margineque flavo,

Ej. Spec. Inf. I. 190. 166.

Ej. Mant. I. 117. 221.

Ej. Ent. emend. I. 2. 472. 329.

Paykull Monogr. III. 107.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 541. n. 315.

Geoffr. Inf. I. 279. n. 5.

Laichart. Inf. I. p. 221. n. 16.

Er ist eyrund, dunkel; der Rüssel ist kurz, der Brustschild glatt, erhoben, die Deckschilde haben punktirte Striche, und erhobene schwarze seidenartige Punkte, zwischen welchen sich weißliche Punkte befinden.

Das Vaterland ist Deutschland, Schweden.

541. *Curculio variolosus*.

Fabr. S. E. 150. 122. *C. brevirostris niger*, thorace carinato varioloso, elytris striatis.

Ej. Spec. Inf. I. 191. 169.

Ej. Mant. I. 118. 224.

Ej. Ent. emend. I. 2. 473. 335.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 541. n. 318.

Er ist dem vorigen *C. punctatus* ähnlich, überall schwarz, der Rüssel ist kurz, der Brustschild ausge-

höchst, mit ungleichen eingestochnen Punkten punktiert; die Deckschilde sind zusammengewachsen, am Ende zugespitzt.

Man findet ihn in Sachsen auf den Feldern.

542. *Curculio sticticus*.

Fabr. Gen. Inf. mant. 226. *C. brevirostris thorace elytrisque variolosis nigris albo punctatis.*

Ej. Spec. Inf. I. 191. 170. Mant. I. 118. 225. Ent. emend. I. 473. 336.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 541. n. 319.

Er ist klein, der Kopf schwarz, ungefleckt, der Rüssel kurz, der Brustschild scheckig, schwarz, weiß punktiert; die Deckschilde sind scheckig, schwarz, weiß punktiert; nach der Spitze zu steht eine weiße Binde; die Füße und der Leib sind weiß.

Das Vaterland ist der Kap.

543. *Curculio fuccinctus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 474. 338. *C. brevirostris ater, elytris margine lineolisque duabus albis.*

Er ist groß, länglich; der Kopf ist gefurcht, schwarz, der Brustschild punktiert, schwarz, mit einer weißen Seitenlinie. Die Deckschilde sind hinten bucklig, punktiert, schwarz, mit einer weißen Seitenlinie,
die

die eine von der Wurzel aus nach der Mitte zu, die andre von der Mitte des Randes biegt sich bis zur Spitze hin. Die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist der Kap.

544. *Curculio festivus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 476. 345. C. brevirostris elytris flavescentibus, striis abbreviatis nigris marginali-que sanguinea,

Er hat die Gestalt und Größe des *C. spengleri*. Der Rüssel ist kurz, zweymal gefurcht, schwarz. Die Fühlhörner sind schwarz; der Brustschild ist schwarz; die Seiten und unzählige eingedrückte Punkte auf dem Rücken sind gelb. Die Deckschilde sind gelb; an den Seiten ist ein breiter langer blutrother Streif, doch ist der Rand selbst sehr zart schwarz; außerdem sind vier abgekürzte schwarze Striche auf dem Rücken. Der Leib ist schwarz, der Bauch am Anfange ein wenig blaß.

Er lebt auf den mittägigen amerikanischen Inseln.

545. *Curculio depressirostris*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 477. 351. C. brevirostris fusco cinereoque varius rostro depresso plano apice atro.

Der Rüssel ist kurz, glatt, flach, an der Wurzel aschgrau, an der Spitze schwarz. Brustschild und Flü-

Flügeldecken sind braun- und grauscheckig. Die Deck-
schilde sind gestrichelt, höckerig, oben an der Naht ein
wenig aufgestuht, weißlich, das Schildlein schwarz.
Die Füße sind checkig, die Hüften der Vorderfüße ver-
längert, einwärts gebogen.

Er ist bey Zalle gefunden.

546. *Curculio vitulus*.

*Fabr. Ent. emend. I. 2. 479. 356. C. brevirostris ni-
ger, fronte bidentata, elytris unispinosis.*

Der Kopf ist schwarz, der Rüssel keilförmig er-
höhet; zwischen den Augen stehen zwei in die Höhe
gerichtete scharfe Zähne. Der Brustschild ist runzlig,
schwarz, vorne stehen zwei erhöhte Punkte. Die
Deckschilde sind ausgehöhlt, runzlig, schwarz; hinten
steht ein in die Höhe gerichteter scharfer Zahn. Die
Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist das Feuerland.

547. *Curculio acuminatus*.

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 8.

*Fabr. S. E. 152. 132. C. brevirostris cylindricus fuscus,
elytris apice acuminatis.*

Ej. Spec. Inf. I. 194. 189.

Ej. Mant. I. 119. 247.

Ej. Ent. emend. I. 2. 479. 358.

Oliv.

Oliv. Inf. 83. tab. 11. fig. 139.

Ej. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 547. n. 339.

Er ist schmal und lang; die Fühlhörner sind schwärzlich; er ist überall dunkler oder heller braun; der Rüssel ist kurz, der Kopf cylindrisch und sehr lang; die Augen sind rund, schwarz, wenig vorstehend; der Brustschild ist dünne, lang, cylindrisch, das Schildlein sehr klein. Die Deckschilde sind regelmäßig gestreift; in den Strichen stehen eingestochne Punkte; sie endigen sich in eine lange Spitze. Die Füße sind rostfarbigbraun.

Das Vaterland ist Neuseeland.

548. *Curculio capistratus.*

Fabr. Mant. I. 120. 248. C. brevirostris fuscus, elytris acuminatis crenato striatis, rostro fulcato.

Ej. Ent. emend. I. 2. 479 359.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 546. n. 340.

Er ist größer als *C. capensis*; der Rüssel ist kurz, dick, schwarz, mehrmal gefurcht; die Fühlhörner sind schwärzlichbraun; der Brustschild hat mehrere kleine Erhöhungen; die Deckschilde sind punktiert, und haben mehrere starkgekerbte Linien; der Leib und die Füße sind schwarz.

Das Vaterland ist der Kap.

549. *Curculio tuberculatus*.

Fabr. Ent. emend. l. 2. 480. 361. *C. brevirostris ater*,
thorace punctato, elytris striatis tuberculatisque.

Die Fühlhörner sind schwarz, der Rüssel ist cylindrisch, schwarz, rauh, der Brustschild schwarz, ungefleckt, voll eingestochener Punkte; die Deckschilde sind schwarz gestrichelt, mit Erhöhungen bestreuet, in der Ordnung 3, 3, 2, in einer schiefen Richtung; am Rande stehen zwei aschgraue Flecken. Die Füße sind rauh, schwarz.

Das Vaterland ist Ostindien.

550. *Curculio 4 spinosus*.

Fabr. Gen. Inf. mant. 128. *C. brevirostris albidus*, elytris quadrispinosis, rostro fusco.

Ej. Spec. Inf. l. 196. 201.

Ej. Mant. l. 121. 261.

Ej. Ent. emend. l. 2. 481. 366.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 547. 346.

Er ist etwas kleiner als der Bierjahn. Der Rüssel ist kurz, keilsförmig erhöht, dunkel. Der Brustschild ist rund, weißlich, ohne Flecken. Die Deckschilde sind weißlich, und haben vier starke in die Höhe gerichtete Dornen; einer steht an der Wurzel, zwei auf

auf der Mitte, der vierte nach dem Ende zu. Die Füße sind weißlich.

Das Vaterland ist der Kap.

551. *Curculio glandifer.*

Fabr. Ent. emend. I. 2. 483. 372. C. brevirostris obscurus thorace scabro, elytris lineis tribus elevatis spinosis.

Er ist nur halb so groß, als *C. rubifer*. Der Rücken des Rüssels ist keilsförmig erhöht. Der Brustschild hat viele erhöhte schwarze glänzende Punkte. Die Deckschilde haben drei erhöhte scharfe, etwas vorzünigte Striche. Die Füße sind dunkel.

Das Vaterland ist der Kap.

552. *Curculio Inderiensis.*

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 9.

Pallas Icon. Inf. sibir. p. 16. n. B. 5. C. brevirostris apterus ovatus opalino albus, thorace utrinque mucronato, elytris excavato punctatis.

Pallas Reisen I. app. p. 464. n. 36.

Lepechins Reisen I. p. 508. tab. 16. fig. 5. C. albicans.

Er ist kurz, dick, gewölbt eyrund, und hat fast das Ansehn eines ungeflügelten *Tenebrio*. Der Rüssel ist

ist dick, sehr kurz, viereckig. Das unterste Glied der Fühlhörner ist nur kurz. Der Brustschild ist durch erhöhte Punkte stachelig, und hat an beiden Seiten einen zurückgebogenen Dorn, wie einige *Cerambyces*. Die Deckschilde sind zusammengewachsen, und haben tiefeingedrückte Punktreihen. Der ganze Leib ist weißlich, und variiert unten mit einem rothen und grünlichen Widerschein. Der Bauch hat braune Striche in einer doppelten Ordnung. Die Augen sind schwarz.

Pallas fand diesen Käfer häufig aber nur allein um den Inderinasischen Salzsee.

553. *Curculio Tetragramus*.

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 10.

Pallas Icon. Inf. ross. p. 29. n. B. 10. tab. B. fig. 10.

C. crassirostris asperus cinerascens, thorace fusco, lineis quatuor lacteis elytrorum lituris quatuor nigris.

Lepechin ic. russ. 2 app. p. 319. tab. 11. fig. 28.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 550. n. 359.

Er hat die Größe des *C. nebulosus*; der Rüssel ist dick, fast so lang als der Brustschild, röthlichgrau, mit einer schwarzerhöheten Längslinie. Der Brustschild ist dunkel, voller eingestochener Punkte, und mit vier weißen Längslinien bezeichnet. Die Deckschilde sind zusammengewachsen, am Ende etwas zugespitzt, aschgrau, mit

Reihen

Reihen eingestochner Punkte; ein schwarzer Punkt steht nach der Wurzel zu, und ein schwarzer Längsstrich nahe am Ende. Unten ist der Leib röthlichweiß; die Füße sind weißlich, die vier hintern Hüften haben außerhalb zwey schwarze Punkte.

Man findet ihn in den trocknen Wüsten des miträgigen Rußlands, nahe bey der Wolga.

554. *Curculio tribuloides*.

Fünf und neunzigste Kupfertafel. Fig. 11.
Pallas Icon. Inf. ross. p. 30. tab. B. fig. 11. *C. crassirostris*, thorace bicristato scabro, elytris spinis conicis axillaribus posticisque.

Er hat fast die Gestalt eines *Tenebrio*, der Rüssel ist ganz kurz, fast viereckig, am Ende dicker, an den Seiten schief gefurcht, um das Maul herum haarig, auch stehen überall Punkte, die mit Haaren besetzt sind. Das unterste Glied der Fühlhörner ist nicht viel länger, als die übrigen; die Oberlippe ist dreyeckig, schwarz, so auch die Augen. Der Brustschild ist sehr rauh, durch vorstehende Ecken etwas gekrümmt, an beyden Seiten steht eine schwarze Binde; die Deckschilde haben einen kegelförmigen Dorn auf der Schulter, auf den Rücken oberhalb einen Hügel, einen andern auf dem Selbe, und ein kegelförmiger, größerer, sparrender, stumpfer Dorn steht unter der Mitte; braune Striche stehen innerhalb der Schulterdornen, und eine gebogene Binde

an den Hinterdornen, die nicht bis an den Seitenrand reicht. Die Füße sind dick, die vorderen größer, die Schienbeine sind gebogen; die Flügel sind braun; die Farbe des Käfers ist oberhalb greisgoldig, unten grünlich silberfarbig, diese Farbe haben auch die Hüften jenseits der Hälfte; der Bauch unten ist hinten rothgelbgoldig.

Das Vaterland ist Rio Janeyro in Amerika.

555. *Curculio grammicus*.

Neun und siebenzigste Kupfertafel. Fig. 8.

Panzer im Naturf. 24. p. 21. tab. I. fig. 28. *Curc. brevirostris thorace margine lineola, elytrisq. baseos puncto cinereo.*

Er ist braungreis, rothfarbig bereist; der Rüssel ist kurz, am Ende rothfarbig, auf dem Rücken steht eine erhöhte Linie. Der Knopf der Fühlhörner ist aschgrau; der Brustschild ist cylindrisch, rothfarbig braun, voll zusammenfließender erhöhter schwarzer Punkte, eine schwache erhöhte Linie auf der Mitte, und an der Seite ein aschgrauer Strich. Die Deckschilde sind dunkel greis, rothfarbig scheckig, an der Wurzel steht ein grauer Punkt. Unten ist der Käfer greisbraun, die Füße sind aschgrau, die Fußblätter rothfarbig.

Das Vaterland ist Italien.

V i e r t e F a m i l i e .

Kurzschnäbel, mit gezahnten Hüften.

556. *Curculio pinguis*.

Fabr. Mant. 1. 121. 270. C. brevirostris femoribus anticeis dentatis, gibbus nigricans, thorace lineis elytris strigis duabus lineaque apiceis flavescens.

Ej. Ent. emend. 1. 2. 483. 374.

Oliv. Hist. nat. Ins. Tom. V. p. 555. n. 382.

Er ist groß, der Rüssel ist kurz, dick, cylindrisch, schwarz, ohne Flecken. Der Brustschild ist schwarz, mit einem grünen Widerschein und zwey kurzen gelben Längslinien an jeder Seite. Die Deckschilde haben Punktreihen, sind schwarz, mit zwey schiefslaufenden gelben Linien, und einer kleineren nach dem Ende zu, auch ist noch am Rande ein gelber Strahl der Länge nach, welcher sich von der ersten Linie an bis ans Ende erstreckt; an der Wurzel jedes Deckschildes steht ein kurzer stumpfer Dorn; die Füße sind schwarz, die Vorderhüften gezahnt.

Das Vaterland ist Cayenne.

557. *Curculio binotatus*.

Fabr. Ent. emend. 1. 2. 484. 379. C. brevirostris femoribus dentatis obscurus, elytris puncto postico cinereo.

Er hat ganz die Gestalt und Größe des *C. ligulici*, von welchem er darin verschieden ist, daß er gegen das Ende der Deckschilde zu einen deutlichen kleinen Punkt hat. Der Leib ist dunkel aschgrau wellenförmig. Im Alter wird er dunkler, aber der Punkt bleibt immer weißlich.

Das Vaterland ist Deutschland.

558. *Curculio nigrita*.

Fabr. Spec. Inf. I. 197. 211. C. brevirostris femoribus dentatis niger obscurus, thorace scabro, elytris crenato striatis.

Ej. Mant. I. 122. 275.

Ej. Ent. emend. I. 2. 485. 381.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 556. n. 386.

Er hat ganz die Gestalt und Größe des *C. sulcatus*, aber die Deckschilde sind ungefleckt, schwarz, der Brustschild ist rauh, die Deckschilde sind gefurrt gestrichelt.

Er lebt in Italien.

559. *Curculio bisulcatus*.

Fabr. Spec. Inf. I. 198. 216. C. brevirostris femoribus dentatis niger, coleopterorum limbo cinereo, rostro bisulcato.

Ej. Mant. I. 122. 280.

Ej. Ent. emend. I. 486. 387.

Oliv. Hist. nat. Inf. Tom. V. p. 557. n. 392.

Er ist dem *C. sulcatus* ähnlich; der Rüssel ist kurz, am Ende etwas aufgeblasen, oben zweymal gefurcht. Der Brustschild ist oben schwarz, an den Seiten aschgrau. Die Deckschilde sind leicht gestrichet, die Wurzel und der Seitenrand sind aschgrau, die Füße schwarz.

Das Vaterland ist Italien.

560. *Curculio collaris*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 486. 388. C. brevirostris femoribus dentatis, thorace cinereo scabro, elytris nigris, rostro carinato.

Er hat die Gestalt und Größe des vorigen, der Rüssel ist kurz, schwarz, auf der Mitte steht eine erhöhte Linie. Der Brustschild ist aschgrau, durch schwarze Punkte rauh; die Deckschilde sind rauh, schwarz, die Füße sind schwarz.

Er ist bey Kiel gefunden.

561. *Curculio arboreti*.

Fabr. Mant. I. 122. 283. C. brevirostris femoribus anticis dentatis cinereus, elytris punctato striatis.

Ej. Ent. emend. I. 2. 488. 395.

Oliv. Hist. nat. des Ins. Tom. V. p. 559. n. 397.

Er ist dem *C. argentatus* ähnlich, sowohl der Gestalt, als der Größe nach. Die Fühlhörner sind grau,

der Knopf dunkel. Der ganze Leib ist aschgrau, mit einem grünlichen Widerschein. Die Deckschilde haben Reihen großer eingestochner Punkte. Die Hüften der Vorderfüße sind gezahnt, die übrigen nicht.

Das Vaterland ist Cayenne.

562. *Curculio albolineatus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 490. 403. C. brevisrostris femoribus dentatis cinereus, thorace elytrisque albo lineatis, rostro subius atro.

Er hat die Größe und Gestalt des *C. ovatus*. Die Fühlhörner sind braun. Der Rüssel ist schwarz, auf dem Rücken ausgehöhlt, aschgrau. Der Brustschild ist grau mit vier weißen Linien. Die Deckschilde sind gestreift, aschgrau, mit zwei breiten weißen Binden. Der Körper ist grau; die Hüften sind scharf gezahnt.

Er ist bey Halle gefunden.

563. *Curculio picus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 490. 404. C. brevisrostris femoribus dentatis niger, elytris albo maculatis.

Er ist klein; die Fühlhörner sind erdfarbig, der Knopf braun. Der Brustschild ist rund, schwarz, mit einer weißen Seitenlinie. Die Deckschilde sind gefleckt gestrichelt, mit einem und dem andern weißen Punkt an

der

der Wurzel, drey in der Mitte, die in der Quere stehen, und einige an der Spitze. Die Füße sind schwarz. Er lebt in Deutschland auf den Birken.

564. *Curculio vespertinus*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 487. 392. C. brevirostris femoribus dentatis cinereo subvillosus, scutello albo.

Er hat überall einen aschgrauen wolligten Ueberzug, nur das Schildlein ist weiß. Die Fühlhörner und Füße sind aschgraubraun, bisweilen roth. Die Farbe oberhalb variiert sehr, und ist oft gestrichet.

Er lebt in Deutschland.

565. *Curculio dentifer*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 488. 396. C. brevirostris femoribus dentatis cinereis, rostro antice canaliculato, femoribus posticis tridentatis.

Er soll ganz die Gestalt und Größe des *C. viridanus* haben; der ganze Leib ist bräunlichgrau, kaum etwas gefleckt; der Rüssel ist vorne sehr ausgehöhlt, und fast zweispaltig, rauh. Die Deckschilde sind schwach gestrichet. Alle Hüften sind scharf gezahnt, und die Zähne an den Hinterhüften sind doppelt.

Das Vaterland ist Ostindien.

566. *Curculio curvicornis*.

Fabr. Ent. emend. I. 2. 488. n. 397. C. brevisrostris
femoribus dentatis griseus, lateribus albis, femoribus
intermediis bidentatis.

Er hat die Gestalt des vorigen; der Rüssel ist ausgehöhlt, greis; das erste Glied der Fühlhörner ist sehr lang, und einwärts gekrümmt. Der Brustschild ist greis, an den Seiten weiß, so auch eine Rückenlinie. Die Füße sind greis, die Hüften gezahnt, die Hüften der Mittelfüße haben zwei Zähne, von welchen der vordere kleiner ist.

Das Vaterland ist Ostindien.

Ende des sechsten Bandes.

Natursystem
aller
bekannten in- und ausländischen
Insekten,
als eine
Fortsetzung
der
von Buffonschen Naturgeschichte.

Von
Johann Friedrich Wilhelm Herbst.



Der Käfer sechster Theil.
Mit 38 illuminirten Kupfertafeln.

Berlin, 1795.
In der Buchhandlung des Geh. Commerzien-Raths Pauli.

Verzeichniß

der

im sechsten Theile beschriebenen und abgebildeten

Räfer.

			Taf.	Fig.	S.
1.	R ynchophorus	palmarum.	60.	1. 2.	5
2.	— —	ferrugineus.	60.	3.	8
3.	— —	hemipterus.	60.	4.	9
4.	— —	13 punctatus.	60.	5.	10
5.	— —	abbreviatus.	60.	6.	11
6.	— —	cruentatus.	61.	2.	12
7.	— —	longipes.	61.	3.	13
8.	— —	granarius.	60.	7.	14
9.	— —	gages.	60.	8.	17
10.	— —	oryzae.	60.	9.	18
11.	— —	colossus.	60.	10.	19
12.	— —	piceus.	60.	11.	20
13.	— —	gigas.	61.	1.	21
14.	— —	variegatus.	61.	4.	22
15.	— —	limbatus.	61.	5.	23
16.	— —	sanguinolentus.	61.	6.	24
17.	— —	fasciatus.	61.	7.	25
18.	— —	gagates.	61.	8.	26

			Taf.	Fig.	S.
19.	Rynchophorus	4 pustulatus.	61.	9.	27
20.	— —	cafer	61.	10.	28
21.	— —	analıs	61.	11. a, b.	28
22.	— —	bituberculatus.	61.	12. a, b.	29
1.	Curculio	paraplecticus.	62.	1.	42
2.	— —	angustatus.	62.	2.	44
3.	— —	angustus.	62.	3.	45
4.	— —	bardanae.	62.	4.	46
5.	— —	afcanii.	62.	5.	46
6.	— —	filiformis.	62.	6.	47
7.	— —	aethiops.	62.	7.	48
8.	— —	anguinus.	62.	8.	49
9.	— —	lateralis.	62.	9.	50
10.	— —	striatellus.			51
11.	— —	umbellatarum.			51
12.	— —	mucronatus.			52
13.	— —	ferrugatus.			52
14.	— —	mixtus.			53
15.	— —	linearis.			53
16.	— —	crassipes.			54
17.	— —	niger.	62.	10.	54
18.	— —	vibex.	62.	11.	55
19.	— —	cloropus	62.	12.	56
20.	— —	cylindroides.	62.	13.	57
21.	— —	caffer.	62.	14.	58
22.	— —	florentinus.	62.	15.	59
23.	— —	nigrinus.	62.	16.	60
				24.	

Verzeichniß.

v

			Taf.	Fig.	©.
24.	Curculio	octolineatus.	63.	1.	60
25.	— —	semipunctatus.	63.	2.	61
26.	— —	cylindricus.	63.	3.	62
27.	— —	mucropherus.	63.	4. a, b.	63
28.	— —	barbirostris.	63.	5. a, b.	64
29.	— —	notatus.			65
30.	— —	lineola.	63.	6. a, b.	66
31.	— —	atriplicis.			67
32.	— —	cerasi.	64.	1. 2.	68
33.	— —	carbonarius.	64.	3.	70
34.	— —	violaceus	64.	4.	71
35.	— —	aterrimus.	64.	5.	72
36.	— —	erythroceros.	64.	6.	73
37.	— —	fulcirostris.	64.	7.	74
38.	— —	nebulosus.	64.	8.	76
39.	— —	morbillofus.	64.	9.	78
40.	— —	cinereus.	64.	10.	79
41.	— —	albidus.	64.	11.	80
42.	— —	marmoratus.	64.	12.	81
43.	— —	roridus	64.	13.	82
44.	— —	obliquus.	64.	14.	83
45.	— —	costatus.	65.	1.	84
46.	— —	alternans.	65.	2.	85
47.	— —	ophthalmicus.	65.	3.	86
48.	— —	major.	65.	4.	88
49.	— —	trifurcatus.	65.	5.	89
50.	— —	colon.	65.	6.	89

			Taf.	Fig.	S.
51.	Curculio	frigidus.	65.	7.	91
52.	— —	squamosus.	65.	8.	92
53.	— —	nomas.	65.	9.	93
54.	— —	candidatus.	65.	10.	94
55.	— —	nigrivittis.	65.	11.	95
56.	— —	flaviceps.	65.	12.	96
57.	— —	incognitus.	65.	13.	97
58.	— —	astralagi.	66.	2.	98
59.	— —	cuprirostris.	66.	3.	99
60.	— —	coerulefcens.	66.	4.	100
61.	— —	artemisiae.	66.	5.	101
62.	— —	dorsalis.	66.	6.	101
63.	— —	pegaso.	66.	7.	103
64.	— —	primitus.	66.	8.	104
65.	— —	fannio.	66.	9.	104
66.	— —	sculptor.	66.	10.	105
67.	— —	teretirostris.	66.	11.	106
68.	— —	quinquelineatus.	66.	12.	107
69.	— —	rostellum.	66.	13.	108
70.	— —	lividus.	67.	1.	108
71.	— —	regalis.	67.	2.	110
72.	— —	19 punctatus.	67.	3.	111
73.	— —	ocellatus.	67.	4.	112
74.	— —	tricinctus.	67.	5.	112
75.	— —	annulatus.	67.	6.	114
76.	— —	marginatus.	67.	7.	114
77.	— —	cameleon.	67.	8.9.10.	115
					78.

			Taf.	Fig.	Ⓔ
78.	Curculio	impressus.	67.	11. 12.	116
79.	— —	marginellus.	67.	12.	117
80.	— —	viridanus.	79.	1.	119
81.	— —	cynarae.	68.	1.	120
82.	— —	jaceae.	68.	2.	122
83.	— —	planus.	68.	3.	123
84.	— —	punctulatus.			125
85.	— —	onopordi.	68.	4.	125
86.	— —	sturnus.	68.	5.	126
87.	— —	brevis.	68.	6.	127
88.	— —	teres,	68.	7.	128
89.	— —	dubius.	68.	8.	128
90.	— —	valgus.	68.	9.	129
91.	— —	curvipes.	68.	10.	130
92.	— —	spengleri.	68. 11. 12. } 69. 1.		132
93.	— —	lundii.	69.	2.	134
94.	— —	flavescens.	69.	3.	135
95.	— —	viridis.	69.	4.	135
96.	— —	pollinofus.	69.	5.	136
97.	— —	lateralis.			137
98.	— —	bivittatus.	79.	9. *)	138
99.	— —	rohrii.			139
100.	— —	famelicus.			140
101.	— —	rubetra.	69.	6.	141
102.	— —	pygmaeus.	69.	7.	142
					103.

*) Im Text ist aus Versehen Fig. 8. gesetzt.

			Taf.	Fig.	S.
103.	Curculio	perforator.	69.	8.	143
104.	— —	granulatus.	69.	9.	143
105.	— —	globosus.	69.	10.	144
106.	— —	innoxius.	70.	1.	146
107.	— —	pini.	70.	2.	147
108.	— —	abietis.	70.	3.	149
109.	— —	mangiferae.	70.	4.	150
110.	— —	femicolon.	70.	5.	151
111.	— —	lapathi.	70.	6.	153
112.	— —	rhei.	70.	7.	154
113.	— —	tortrix.	70.	8.	155
114.	— —	druparum.	70.	9. 10.	156
115.	— —	pomorum.	70.	11.	157
116.	— —	fisymbrii.	70.	12.	159
117.	— —	nitens.	70.	13.	160
118.	— —	phyllocola.	70.	14.	161
119.	— —	campanulae.	70.	15.	161
120.	— —	arundinis.	71.	1.	162
121.	— —	venustus.	71.	2.	163
122.	— —	funereus.	71.	3.	164
123.	— —	vorax.	71.	4.	165
124.	— —	punctator.	71.	5. 6.	166
125.	— —	cyaneus.	71.	7.	167
126.	— —	rubi.	71.	8.	167
127.	— —	iberis.	71.	9.	168
128.	— —	palmes.	71.	10.	169
129.	— —	plicatus.	71.	11.	169
					130.

Verzeichniß.

ix.

			Taf.	Fig.	S.
130.	Curculio	indigena.	71.	12.	170
131.	— —	ellipticus.	71.	13. 14.	171
132.	— —	ajugae.			172
133.	— —	innubus.	71.	15.	172
134.	— —	gibber	72.	1.	173
135.	— —	cyanipes.	72.	2.	174
136.	— —	histris.	72.	3.	175
137.	— —	niveus.	72.	4.	176
138.	— —	lacteus.	72.	5.	177
139.	— —	cyanicollis.	72.	6.	178
140.	— —	mendicus.	72.	7.	178
141.	— —	squamiger.	72.	8.	179
142.	— —	dentipes.	72.	9. a, b.	180
143.	— —	lateralis.	72.	10.	181
144.	— —	guttatus.	89.	14.	181
145.	— —	miliaris.	72.	12.	182
146.	— —	bombina.	72.	13.	183
147.	— —	scrophulariae.	73.	1.	184
148.	— —	thapsus.	73.	2.	187
149.	— —	verbasci.			189
150.	— —	blattariae.	73.	3.	189
151.	— —	folani.			190
152.	— —	scrutator.	73.	4.	191
153.	— —	fraxini.	73.	5.	192
154.	— —	rectangulus.	73.	6.	193
155.	— —	bufo.	73.	7.	194
156.	— —	villosus.	73.	8.	195

			Taf.	Fig.	S.
157.	Curculio	ceraforum.	73.	9.	196
158.	—	nucum.	73.	10.	197
159.	—	crux.	73.	11.	199
160.	—	salicivorus.	73.	12.	200
161.	—	gulofus.			200
162.	—	efuriens.			201
163.	—	apricans.	74.	1. a, b.	201
164.	—	beccabungae.	74.	2. a, b.	202
165.	—	carpini.	74.	3.	203
166.	—	parasita.	74.	4.	204
167.	—	haustellatus.	74.	5.	205
168.	—	amoenus.	74.	6. a, b.	206
169.	—	nasutus.	74.	7.	207
170.	—	proboscideus.	74.	8.	208
171.	—	phalangium.			209
172.	—	chimaris.	74.	9.	209
173.	—	tenuirostris.			210
174.	—	Zamiae.	74.	10. a, b.	211
175.	—	transmarinus.	75.	1.	213
176.	—	cinerascens.	75.	2.	214
177.	—	ornatus.	75.	3.	215
178.	—	squamulosus.	75.	4.	216
179.	—	tibialis.	75.	5.	217
180.	—	fellatus.	75.	6.	217
181.	—	neophytis.	75.	7.	218
182.	—	occator.	75.	8.	219
183.	—	albofasciatus.	75.	9.	220

Verzeichniß.

xi

			Tab.	Fig.	Ö.
184.	Curculio	floricola.	75.	10.	220
185.	— —	messor.	75.	11.	222
186.	— —	viridicollis.	75.	12.	222
187.	— —	fulvicornis.	75.	13.	223
188.	— —	imperialis.	76.	1.	224
189.	— —	sumtuosus.	76.	2.	226
190.	— —	splendidus.	76.	3.	227
191.	— —	nobilis.	76.	4.	228
192.	— —	chrysis.	76.	5.	228
193.	— —	olivienfis.	76.	6. 7.	229
194.	— —	commaculatus.	76.	8.	230
195.	— —	lymexilon.	76.	9.	231
196.	— —	maculosus.	76.	10.	232
197.	— —	lepidotus.	77.	1.	233
198.	— —	bipunctatus.	77.	2.	234
199.	— —	elevatus.	77.	3.	235
200.	— —	pedicularius.	77.	4.	236
201.	— —	incanus.	77.	5.	236
202.	— —	pilosus.	77.	6.	237
203.	— —	triguttatus.	77.	7.	238
204.	— —	canescens.	77.	8.	239
205.	— —	rumicis.	77.	9.	241
206.	— —	polygoni.	77.	10.	242
207.	— —	austriacus.	77.	11.	243
208.	— —	labilis.	77.	12.	244
209.	— —	crinitus.	77.	13.	245
210.	— —	tempestivus.	77.	14.	246
					211.

			Taf.	Fig.	S.
211.	Curculio	binodulus.	77.	15.	247
212.	— —	oxalis.	78.	1.	247
213.	— —	insoffor.	78.	2.	248
214.	— —	micans.	78.	3.	249
215.	— —	percussor.	78.	4.	250
216.	— —	latirostris.	78.	5.	251
217.	— —	pyrafter.	78.	6.	252
218.	— —	varius.	78.	7.	252
219.	— —	villosulus.	78.	8.	253
220.	— —	glabrirostris.	78.	9.	254
221.	— —	nitidulus.	78.	10.	255
222.	— —	spadix.	78.	11.	256
223.	— —	frit.	78.	12.	256
224.	— —	infirmis.	78.	13.	257
225.	— —	adsperfus.			258
226.	— —	pyri.	79.	2. a, b.	259
227.	— —	alneti.	79.	3.	260
228.	— —	argentatus.	79.	4.	260
229.	— —	Iris.			261
230.	— —	mali.	79.	5. a, b.	261
231.	— —	pallidus.			262
232.	— —	variabilis.	80.	1.	263
233.	— —	plantaginis.	80.	2.	264
234.	— —	suspiciosus.	80.	3.	265
235.	— —	haemorrhoidalis.	80.	4.	266
236.	— —	trifolii.	80.	5.	266
237.	— —	rubicundus.	80.	6.	267
					238.

Verzeichniß.

xiii

			Taf.	Fig.	G.
238.	Curculio	Schneideri.	80.	7.	268
239.	—	— varians.	80.	8.	268
240.	—	— noctis.	80.	9.	269
241.	—	— aethiops.	80.	10.	270
242.	—	— holomelanus	80.	11.	271
243.	—	— taeniatus.	80.	12.	271
244.	—	— acridulus.	81.	1.	272
245.	—	— obliteratus.	81.	2.	273
246.	—	— 5 punctatus.	81.	3.	274
247.	—	— parallelepipedus.	81.	4.	275
248.	—	— contaminatus.	81.	5.	276
249.	—	— ictor.	81.	6.	277
250.	—	— tomentosus.	81.	7.	278
251.	—	— fus.	81.	8.	278
252.	—	— filphoides.	81.	9.	279
253.	—	— rhamni.	81.	10.	280
254.	—	— nigrirostris.	81.	11. 12.	281
255.	—	— stigma.	82.	1.	284
256.	—	— calidus.	82.	2.	285
257.	—	— capensis.	82.	3.	286
258.	—	— equiseti.	82.	4.	287
259.	—	— robiniae.	82.	5.	288
260.	—	— fasciculatus.	82.	6.	289
261.	—	— dissimilis.	82.	7.	290
262.	—	— bimaculatus.	82.	8.	291
263.	—	— pilosus.	82.	9.	292
264.	—	— pineri.	82.	10.	293,
					265.

			Taf.	Fig.	S.
265.	Curculio	harcyniae.	82.	11.	294
266.	— —	planatus.	83.	1.	295
267.	— —	hornus.	83.	2.	296
268.	— —	formicarius.	83.	3.	297
269.	— —	macellarius.	83.	4.	297
270.	— —	pedestris.	83.	5.	298
271.	— —	licinus.	83.	6.	299
272.	— —	globifer.	83.	7.	299
273.	— —	nodulosus.	83.	8.	300
274.	— —	inspectatus.	83.	9.	301
275.	— —	vanellus.	83.	10.	302.
276.	— —	spectabilis.	95.*)	12	302
277.	— —	varicosus.	84.	1.	304
278.	— —	pillularius.	84.	2.	305
279.	— —	coronatus.	84.	3.	306
280.	— —	gibbus.	84.	4.	307
281.	— —	pulverulentus.	84.	5.	308
282.	— —	verrucosus.	84.	6.	308
283.	— —	cylindrirostris.	84.	7.	309
284.	— —	crenulatus.	84.	8.	310
285.	— —	rivulosus.	84.	9.	311
286.	— —	scutellaris.	84.	10.	312
287.	— —	stolidus.	84.	11.	313
288.	— —	sexvittatus.	66.1 84.1	1. 12.	314
289.	— —	pulcher.	85.	1.	316
					290.

*) Im Text ist aus Versehen tab. 85. fig. 1. citiert.

Verzeichniß.

xv

			Taf.	Fig.	S.
290.	Curculio	decorus.	85.	2.	317
291.	— —	marmoratus.	85.	3.	318
292.	— —	tomentiger.	85.	4. a, b.	319
293.	— —	tridens.	85.	5.	320
294.	— —	rubifer.	85.	6.	321
295.	— —	crispatus.	85.	7.	322
296.	— —	multiguttatus.	85.	8.	322
297.	— —	inaequalis.	85.	9.	323
298.	— —	attelaboides.	85.	10. a, b.	324
299.	— —	rereus.	85.	11.	325
300.	— —	lusitanicus.	85.	12.	326
301.	— —	festucae.	85.	13.	327
302.	— —	hirticornis.	85.	14.	327
303.	— —	germanus.	86.	1.	328
304.	— —	fuscomaculatus.	86.	2.	329
305.	— —	dirus.	86.	3.	331
306.	— —	ater.	86.	4.	332
307.	— —	tenebricosus.	86.	5.	333
308.	— —	unicolor.	86.	6.	334
309.	— —	nubilus.	86.	7.	335
310.	— —	ligustici.	86.	8.	337
311.	— —	viennensis.	86.	9.	338
312.	— —	chrysopterus.	86.	10.	339
313.	— —	orbicularis.	86.	11.	340
314.	— —	funereus.	86.	12.	341
315.	— —	maxillofus.	87.	1.	342
316.	— —	raucus.	87.	2.	343

			Taf.	Fig.	S.
317.	Curculio	obscurus.	87.	3.	344
318.	— —	gemmarus.	87.	4.	346
319.	— —	fulcatus.	87.	5.	347
320.	— —	laevigatus.	87.	6.	347
321.	— —	geminatus.	87.	7.	348
322.	— —	coryli.	87.	8.	349
323.	— —	muricatus.	87.	9.	351
324.	— —	scabriculus.	87.	10.	351
325.	— —	hirsutulus.	87.	11.	352
326.	— —	squamulatus.	87.	12.	353
327.	— —	globatus.	87.	13.	354
328.	— —	hispidulus.	87.	14.	354
329.	— —	rotundatus.	87.	15.	355
330.	— —	pulchellus.	88.	1.	356
331.	— —	ovatus.	88.	2.	357
332.	— —	pinausti.	88.	3.	358
333.	— —	porcatus.	88.	4.	358
334.	— —	picipes.	88.	5.	359
335.	— —	septemtrionis.	88.	6.	360
336.	— —	Zebra.	88.	7.	361
337.	— —	lepidopterus.	88.	8.	362
338.	— —	irritans.	88.	9.	363
339.	— —	conspersus.	88.	10.	364
340.	— —	spinifex.	88.	11.	364
341.	— —	camelus.	88.	12.	365
342.	— —	petro.	89.	1.	366
343.	— —	tessellatus.	89.	2.	367

			Taf.	Fig.	©.
344.	Curculio morio.		89.	3.	369
345.	— — raurus.		72. } 89. }	11. 4.	369
346.	— — carinatus.		89.	5.	370
347.	— — tragiae.		89.	6.	371
348.	— — curvirostris.		89.	7.	372
349.	— — punctatulus.		89.	9.	373
350.	— — interruptus.		89.	9.	373
351.	— — brunneus.		89.	10.	374
352.	— — cornutus.		89.	11.	375
353.	— — quadridens.		89.	12.	376
354.	— — echinatus.		89.	13.	377
355.	— — squalidus.		90.	1.	377
356.	— — pupillator.		90.	2.	378
357.	— — nodulosus.		90.	3.	379
358.	— — gravis.		90.	4.	380
359.	— — modestus.		90.	5. a. b.	381
360.	— — laridus.		90.	6.	382
361.	— — tribulus.		90.	7.	383
362.	— — exclamatoria.		90.	8. a. b.	384
363.	— — clavus.		90.	9.	384
364.	— — adspersus.		90.	10.	385
365.	— — cultratus.		90.	11.	386
366.	— — stupidus.		90.	12.	387
367.	— — lacerta.		90.	13.	388
368.	— — hebes.		90.	14.	389
369.	— — albipes.		90.	15.	390
					370.

			Taf.	Fig.	S.
370.	Curculio	Echii.	91.	1.	391
371.	— —	punctum album.	91.	2.	392
372.	— —	guttula.	91.	3.	393
373.	— —	cruciger.	91.	4.	394
374.	— —	arquata.	91.	5.	396
375.	— —	didymus.	91.	6.	397
376.	— —	globulus.	91.	7.	398
37	— —	haemorrhous.	91.	8.	399
378.	— —	grypus.	91.	9.	399
379.	— —	fruticulofus.	91.	10.	400
380.	— —	terminatus.	91.	11.	401
381.	— —	pericarpus.	91.	12.	401
382.	— —	castor.			403
383.	— —	quercicola.	91.	13.	403
384.	— —	macula alba.	91.	14.	404
385.	— —	inconspectus.	91.	15.	405
386.	— —	rugulosus.	91.	16.	406
387.	— —	punctulum.	91.	17.	407
388.	— —	erysimi.	92.	1.	407
389.	— —	lamii.	92.	2.	408
390.	— —	4 tuberculatus.	92.	3.	409
391.	— —	spiniger.	92.	4.	410
392.	— —	alauda.	92.	5.	410
393.	— —	comari.	92.	6.	411
394.	— —	quercus.	92.	7.	412
395.	— —	undulatus.	92.	8.	413
396.	— —	grus.	92.	9.	414

Verzeichniß.

XIX

			Taf.	Fig.	S.
397.	Curculio	invafor.	92.	10.	414
398.	— —	typhae.	92.	11.	415
399.	— —	bruchoides.	92.	12.	416
400.	— —	abbreviatulus.			417
401.	— —	raphani.			417
402.	— —	scortillum.	92.	13.	418
403.	— —	subrufus.	92.	14.	418
404.	— —	assimilis.			419
405.	— —	viminalis.	93.	1.	420
406.	— —	falicis.	93.	2.	422
407.	— —	fragariae.	93.	3.	423
408.	— —	populi.	93.	4.	423
409.	— —	monedula.	93.	5.	424
410.	— —	rufci.	93.	6.	424
411.	— —	alni.	93.	7.	425
412.	— —	pilosus.	93.	8.	426
413.	— —	loniceræ.	93.	9.	427
414.	— —	rosæ.	93.	10.	428
415.	— —	segetis.	93.	11.	429
416.	— —	pulicarius.	93.	12.	429
417.	— —	hortorum.			430
418.	— —	faliceti.			430
419.	— —	calcar.			431
420.	— —	ilicis.			431
421.	— —	joræ.			432
422.	— —	fagi.			432
423.	— —	scalaris.	94.	1.	433
					424.

			Tab.	Fig.	©.
424.	Curculio	indus.			434
425.	—	paganus.			435
426.	—	ocularis.			436
427.	—	biguttatus.			436
428.	—	fordidus.			437
429.	—	fulvus.			437
430.	—	festivus.			437
431.	—	melanocardius.	94.	2.	438
432.	—	cruciatu8.	94.	3.	439
433.	—	striatus.	94.	4.	440
434.	—	morbillator.	94.	5.	441
435.	—	punctum.			441
436.	—	bilineatus.			442
437.	—	ur8us.			442
438.	—	dimidiatus.	94.	6.	443
439.	—	atrirro8tris.			443
440.	—	brunniro8tris.			444
441.	—	aeneus.			444
442.	—	8cirpi.			444
443.	—	pruni.			445
444.	—	armeniaca8.			445
445.	—	teter.			446
446.	—	piciro8tris.			446
447.	—	8alicarina8.			447
448.	—	floralis.			448
449.	—	pfenda8ori.			448
450.	—	caprea8.			449
					451.

Verzeichniß.

xxi

			Taf.	Fig.	©.
451.	Curculio	4 maculatus.			449
452.	— —	unifasciatus.			450
453.	— —	lythri.			451
454.	— —	bifasciatus.			451
455.	— —	scabratus.			452
456.	— —	fulguralis.			453
457.	— —	lemnae.			453
458.	— —	senegalensis.			454
459.	— —	calcaratus.	94.	7.	454
460.	— —	bidens.	94.	8.	455
461.	— —	jamaicensis.	94.	9.	456
462.	— —	mucoreus.			457
463.	— —	puffio.	94.	10.	458
464.	— —	spinipes.			459
265.	— —	scorpio.			460
466.	— —	fascicularis.	94.	11.	460
467.	— —	scaber.			461
468.	— —	trifasciatus.			462
469.	— —	caliginosus.			462
470.	— —	dubius.			463
471.	— —	reticulatus.			464
472.	— —	irroratus.			464
473.	— —	statura.			465
474.	— —	sexguttatus.	94.	12. a. b.	466
475.	— —	meditabundus.	94.	13.	466
476.	— —	stultus.			467
477.	— —	araneus.			468
			** 3		478.

			Taf.	Fig.	©.
478.	Curculio	strix.			468
479.	—	— brassicae.			469
480.	—	— borraginis.			470
481.	—	— haemorrhous.			470
482.	—	— trimaculatus.			471
483.	—	— litura.			472
484.	—	— troglodytes.			473
485.	—	— metallinus.			473
486.	—	— bicornis.			474
487.	—	— melanocephalus.			474
488.	—	— depressus.			475
489.	—	— tremulae.			476
490.	—	— aestuans.			476
491.	—	— elongatus.			477
492.	—	— murex.	79.	6.	477
493.	—	— cinctus.	79.	7.	478
494.	—	— argyreus.			479
495.	—	— candidus.			480
496.	—	— pulviger.			480
497.	—	— cretaceus.			481
498.	—	— cinerascens.			481
499.	—	— smaragdulus.			481
500.	—	— octotuberculatus.			482
501.	—	— fervus.			483
502.	—	— fulvus.			483
503.	—	— porculus.			484
504.	—	— emarginatus.			485
505.	—	— distinctus.			485
506.	—	— glaucus.	95.	1.	486
507.	—	— palliatus.			487
508.	—	— aurifer.	95.	2.	487
					509.

			Taf.	Fig.	Ö.
509.	Curculio	repandus.			488
510.	— —	tamarisci.	95.	3. a, b.	489
511.	— —	splendidulus.			489
512.	— —	dispar.			490
513.	— —	vetula			490
514.	— —	melancholicus.			491
515.	— —	longimanus.	95.	4.	491
516.	— —	murinus.			492
517.	— —	griseus.			493
518.	— —	moerens.			493
519.	— —	gressorius.			493
520.	— —	gramineus.			494
521.	— —	diadema.			494
522.	— —	meles.			495
523.	— —	lunatus.			495
524.	— —	caninus.			496
525.	— —	cinerascens.			497
526.	— —	fulvipes.			497
527.	— —	lineatus.			497
528.	— —	ruficollis.			498
529.	— —	undatus.			499
530.	— —	limbatus.			499
531.	— —	parvulus.			500
532.	— —	cervinus.	95.	6.	500
533.	— —	striatus.			501
534.	— —	velox.			501
535.	— —	feminulum.			502
536.	— —	ruficornis.	95.	7.	502
537.	— —	canaliculatus.			503
538.	— —	multipunctatus.			503
539.	— —	tristis.			504
					540.

			Taf.	Fig.	Ö.
540.	Curculio	punctatus.			505
541.	—	variolosus.			505
542.	—	sticticus			506
543.	—	succinetus.			506
544.	—	festivus.			507
545.	—	depressirostris.			507
546.	—	vitulus.			508
547.	—	acuminetus	95.	8.	508
548.	—	capistratus.			509
549.	—	tubercularus.			510
550.	—	4 spinulos.			510
551.	—	glandifer.			511
552.	—	Inderiensis.	95.	9.	511
553.	—	tetragramus.	95.	10.	511
554.	—	tribuloides.	95.	11.	513
555.	—	grammicus.	79.	8.	514
556.	—	pinguis.			515
557.	—	binotatus.			515
558.	—	nigrita.			516
559.	—	bisulcatus.			516
560.	—	collaris.			517
561.	—	arboreti.			517
562.	—	albolineatus.			518
563.	—	picus.			518
564.	—	vespertinus.			519
565.	—	dentifer.			519
566.	—	curvicornis.			520

Fig. 1.



Fig. 3.



Fig. 9.



Fig. 2.



Fig. 10.



Fig. 4.

Fig. 6.



Fig. 5.



Fig. 8.



Fig. 11.



Fig. 7.



Rhychnophorus. Fig. 1, 2. *Palmarum*. Fig. 3. *ferrugineus*. Fig. 4. *hemipterus*.
Fig. 5. 13. *punctatus*. Fig. 6. *abbreviatus*. F. 7. *granarius*. F. 8. *gages*.
Fig. 9. *oryzae*. Fig. 10. *Colossus*. Fig. 11. *piceus*.

Fig. 1.



Fig. 4.



Fig. 7.



Fig. 9.



Fig. 2.



Fig. 5.



Fig. 8.



Fig. 10.



Fig. 11. a.



11. b.



Fig. 3.



Fig. 6.



Fig. 12. a.



12. b.



Rhynchophorus Fig. 1. *gigas*. Fig. 2. *cruentatus*. Fig. 3. *longipes*. Fig. 4. *variegatus*.
 Fig. 5. *limbatus*. Fig. 6. *sanguinolentus*. Fig. 7. *fasciatus*. Fig. 8. *gagates*.
 Fig. 9. & *pusillatus*. Fig. 10. *Caser*. Fig. 11. a. b. *analis*. Fig. 12. a. b. *bituberculatus*.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 13.



Fig. 16.



Fig. 13.



Fig. 14.



Curculio. Fig. 1. *Paraplecticus*. Fig. 2. *angustatus*. Fig. 3. *angustus*. Fig. 4. *Bardana*.
 Fig. 5. *Africanus*. Fig. 6. *fulviformis*. Fig. 7. *aethiops*. Fig. 8. *anguinus*. Fig. 9. *lateralis*.
 Fig. 10. *niger*. Fig. 11. *tribex*. Fig. 12. *cloropus*. Fig. 13. *cylindricus*. Fig. 14. *Casser*. Fig. 15. *florentinus*. Fig. 16. *nigrinus*.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4. a.



4. b.



Fig. 5. a.



5. b.

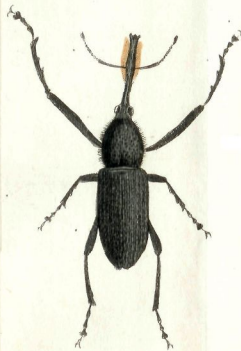


Fig. 6. a.



6. b.



Curculio. Fig. 1. *octolineatus*. Fig. 2. *Semipunctatus*. Fig. 3. *cylindricus*.
Fig. 4. a. b. *Macropherus*. Fig. 5. a. b. *barbirostris*. Fig. 6. a. b. *lineola*.

Fig. 1.



Fig. 5.



Fig. 9.



Fig. 12.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 10.



Fig. 13.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 11.



Fig. 14.



Fig. 4.



Curculio. Fig. 12. *cerasti*. Fig. 3. *carbonarius*. Fig. 4. *violaceus*. Fig. 5. *aterrimus*. Fig. 6. *erythroceras*.
 Fig. 7. *Sulcirostris*. Fig. 8. *nebulosus*. Fig. 9. *morbidellus*. Fig. 10. *cinereus*.
 Fig. 11. *albidus*. Fig. 12. *marmoratus*. Fig. 13. *rorichus*. Fig. 14. *obliquus*.

Fig. 11.



Fig. 12.



Fig. 13.



13.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 5.



Fig. 7.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Curculio. Fig. 1. *Costatus*. Fig. 2. *alternans*. Fig. 3. *ophthalmicus*. Fig. 4. *major*.
Fig. 5. *trispulcatus*. Fig. 6. *Colo*. Fig. 7. *frigidus*. Fig. 8. *squamosus*. Fig. 9. *nomas*.
Fig. 10. *candidatus*. Fig. 11. *nigrivittis*. Fig. 12. *flaviceps*. Fig. 13. *incognitus*.

Fig. 1.

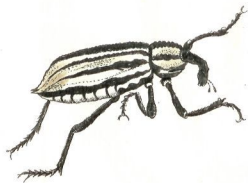


Fig. 5.



Fig. 9.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 10.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 11.



Fig. 4.



Fig. 8.



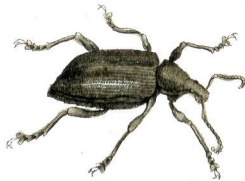
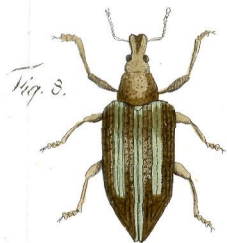
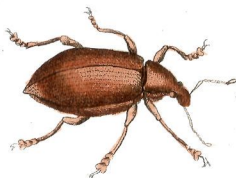
Fig. 13.



Fig. 12.



Curculio. Fig. 1. *vittatus*. Fig. 2. *astralagi*. Fig. 3. *Cuprirostris*. Fig. 4. *Coerulescens*.
 Fig. 5. *artemisiae*. Fig. 6. *dorsalis*. Fig. 7. *Pegaso*. Fig. 8. *Primitus*. Fig. 9. *Sannio*.
 Fig. 10. *Scalptor*. Fig. 11. *Seretirostris*. Fig. 12. *lineatus*. Fig. 13. *rostellum*.



Cariculus. Fig. 1. *lividus*. Fig. 2. *regalis*. Fig. 3. *19 punctatus*. Fig. 4. *ocellatus*.
 Fig. 5. *tricoloratus*. Fig. 6. *annulatus*. Fig. 7. *marginatus*.
 Fig. 8. 9. 10. *Camelion*. Fig. 11. 12. *impersus*. Fig. 13. *marginellus*.

Fig. 1.



Fig. 4.



Fig. 7.



Fig. 10.



Fig. 2.



Fig. 5.



Fig. 8.



Fig. 11.



Fig. 3.



Fig. 6.



Fig. 9.



Fig. 12.



Curculio. Fig. 1. *Cynarae*. Fig. 2. *Jaceae*. Fig. 3. *Planus*. Fig. 4. *Onopordi*.
Fig. 5. *Sturnus*. Fig. 6. *brevis*. Fig. 7. *teres*. Fig. 8. *Dubius*.
Fig. 9. *Valgus*. Fig. 10. *Curvipes*. Fig. 11, 12. *Spengleri*.

Fig. 1.



Fig. 4.



Fig. 7.



Fig. 2.



Fig. 5.



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 3.



Fig. 6.



Fig. 10.



Curculio. Fig. 1. *Spengleri*. Fig. 2. *Lundii*. Fig. 3. *Flavescens*. Fig. 4. *Viridis*.
 Fig. 5. *Pollinosus*. Fig. 6. *Rubetra*. Fig. 7. *Pygmaeus*.
 Fig. 8. *Perforator*. Fig. 9. *Granulatus*. Fig. 10. *Cyllobius*.

Fig. 1.



Fig. 4.



Fig. 3.



Fig. 12.



Fig. 5.



Fig. 9.



Fig. 13.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 10.



Fig. 14.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 11.



Fig. 15.



Curculio. Fig. 1. Innexus. Fig. 2. Piri. Fig. 3. Mictis. Fig. 4. Mangiferae. Fig. 5. Semicolon.
 Fig. 6. Sapathis. Fig. 7. Rhei. Fig. 8. Tortrix. Fig. 9. Drioparum. Fig. 10. Var. Fig. 11. Pomorum.
 Fig. 12. Sisymbrii. Fig. 13. nitens. Fig. 14. Phyllocola. Fig. 15. Campanulae.

Fig. 1.



Fig. 6.



Fig. 10.



Fig. 2.



Fig. 7.



Fig. 11.



Fig. 15.



Fig. 3.



Fig. 12.



Fig. 4.



Fig. 8.



Fig. 13.



Fig. 5.



Fig. 9.



Fig. 14.



Curculio. Fig. 1. Arundinis. Fig. 2. venustus. Fig. 3. Finereus. Fig. 4. Vorax. Fig. 5. Punctator.
Fig. 6. Var. Fig. 7. Cyanus. Fig. 8. Rubi. Fig. 9. Iberis. Fig. 10. Palmes.
Fig. 11. Plicatus. Fig. 12. Indigena. Fig. 13. Ellipticus. Fig. 14. Var. Fig. 15. Immixtus.

Fig. 1.

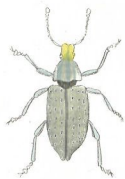


Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 12.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 8.



Fig. 9. a.



9. b.



Fig. 13.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 10.



Fig. 11.



Curculio. Fig. 1. *gibber*. Fig. 2. *Cyanipes*. Fig. 3. *histris*. Fig. 4. *niveus*. Fig. 5. *lacteus*.
 Fig. 6. *cyanicollis*. Fig. 7. *mendicrus*. Fig. 8. *squamiger*. Fig. 9. a. b. *dentipes*.
 Fig. 10. *lateralis*. Fig. 11. ~~*guttatus*~~. Fig. 12. *miliaris*. Fig. 13. *bombina*.
Jaenrus,

Fig. 1.



Fig. 3.



5.



Fig. 9.



9.



Fig. 2.



2.



Fig. 6.



6.



Fig. 10.



Fig. 3.



3.



Fig. 7.



Fig. 11.



11.



Fig. 4.



4.



Fig. 8.



8.



Fig. 12.



12.



Curculio, Fig. 1. *Scrophulariae*, Fig. 2. *Thapsus*, Fig. 3. *Blattariae*, Fig. 4. *Scrutator*,
Fig. 5. *Fraxini*, Fig. 6. *Rectangulus*, Fig. 7. *buso*, Fig. 8. *Villosus*,
Fig. 9. *Ceraforum*, Fig. 10. *Necum*, Fig. 11. *Cruce*, Fig. 12. *Salicivorus*.

Fig. 1. a.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



1. b.



2.



3.



6. b.

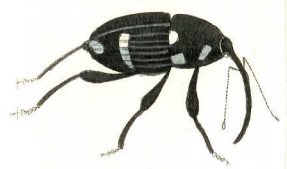


Fig. 5.



Fig. 7.



Fig. 6. a.



Fig. 10. a.



Fig. 8.



10. b.

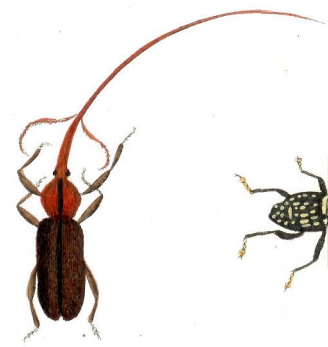


Fig. 9.



Circulio. Fig. 1. a. b. *Apricans*. Fig. 2. *Deccabungae*. Fig. 3. *Carpini*. Fig. 4. *parasita*.
 Fig. 5. *haustellatus*. Fig. 6. a. b. *a moenus*. Fig. 7. *nasutus*. Fig. 8. *proboscideus*.
 Fig. 9. *Chimaris*. Fig. 10. a. b. *Laminiae*.

Fig. 1.



Fig. 5.



Fig. 9.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 12.



Fig. 4.



Fig. 8.



Fig. 13.



Curculio. Fig. 1. *Transmarinus*. Fig. 2. *Cinereascens*. Fig. 3. *Ornatus*. Fig. 4. *Squamuleus*.
 Fig. 5. *Fibialis*. Fig. 6. *Sellatus*. Fig. 7. *Neophytis*. Fig. 8. *Occator*. Fig. 9. *alboscitatus*.
 Fig. 10. *Floricola*. Fig. 11. *Mespor*. Fig. 12. *Viridicollis*. Fig. 13. *Fulvicornis*.

Fig. 1.

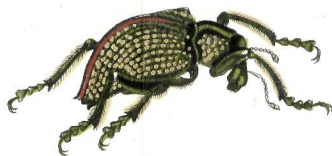


Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 5.



Fig. 4.



Fig. 8.



3.



Fig. 9.



9.



Fig. 10.



10.



Curculio. Fig. 1. *imperialis.* Fig. 2. *sumtuosus.* Fig. 3. *Splendidus.*
Fig. 4. *nobilis.* Fig. 5. *chrysis.* Fig. 6. 7. *olivienfis.*
Fig. 8. *conmaculatus.* Fig. 9. *Symexilon.* Fig. 10. *maculosus.*

Fig. 1.



Fig. 5.



Fig. 8.



Fig. 12.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 9.



Fig. 13.



Fig. 3.



Fig. 10.



Fig. 14.



Fig. 4.



Fig. 7.



Fig. 11.



Fig. 15.



Curculio. Fig. 1. *Lepidotus.* Fig. 2. *Bipunctatus.* Fig. 3. *Elevatus.* Fig. 4. *Pedicularius.*
 Fig. 5. *Incannus.* Fig. 6. *Pilosus.* Fig. 7. *Triguttatus.* Fig. 8. *Canescens.*
 Fig. 9. *Remicis.* Fig. 10. *Polygoni.* Fig. 11. *Austriacus.* Fig. 12. *Sabulosus.*
 Fig. 13. *Crinitus.* Fig. 14. *Tempestivus.* Fig. 15. *Binodulatus.*

Fig. 1.



Fig. 5.



Fig. 10.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 11.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 12.



Fig. 4.



Fig. 9.



Fig. 13.



Curculio. Fig. 1. Oxalis. Fig. 2. Infusor. Fig. 3. Micans. Fig. 4. Percusor.
 Fig. 5. Latirostris. Fig. 6. Pyrafter. Fig. 7. varius. Fig. 8. Villosulus.
 Fig. 9. Glabrirostris. Fig. 10. Nitidulus. Fig. 11. Spadix. Fig. 12. Trit. Fig. 13. Infirmus.

Fig. 1.



1.



Fig. 5.



3.



Fig. 2. a.



2. b.



Fig. 6.



Fig. 8.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 7.



Fig. 9.



Curculio. Fig. 1. *viridanus*. Fig. 2. a. b. *pyri*. Fig. 3. *alnoli*.
 Fig. 4. *argentatus*. Fig. 5. *mali*. Fig. 6. *murex*.
 Fig. 7. *cinclus*. Fig. 8. *grammicus*. Fig. 9. *bivittatus*.

Fig. 1.



Fig. 5.



Fig. 9.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 10.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 11.



Fig. 4.



Fig. 8.



Fig. 12.



Curculio. Fig. 1. *Variabilis*. Fig. 2. *Plantaginis*. Fig. 3. *Suspiciosus*. Fig. 4. *Haemorrhoidalis*.
Fig. 5. *Trifolii*. Fig. 6. *Rubicundus*. Fig. 7. *Schneideri*. Fig. 8. *Varians*.
Fig. 9. *Noctis*. Fig. 10. *Aethiops*. Fig. 11. *holomelanus*. Fig. 12. *Taeniatus*.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 5.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 12.



Curculio. Fig. 1. *Acridulus*. Fig. 2. *Obliteratus*. Fig. 3. 5. *punctatus*. Fig. 4. *Parallelipipedus*.
Fig. 5. *Contaminatus*. Fig. 6. *Ictor*. Fig. 7. *tomentosus*. Fig. 8. *Ins.*
Fig. 9. *Silphoides*. Fig. 10. *rhamni*. Fig. 11. *nigrirostris*. Fig. 12. *Varict.*

Fig. 1.



Fig. 4.



Fig. 8.



Fig. 2.



Fig. 5.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 3.



Fig. 6.



Fig. 11.



Fig. 7.



Curculio. Fig. 1. *Stigma*. Fig. 2. *Calidus*. Fig. 3. *Capensis*. Fig. 4. *Equiseti*.
Fig. 5. *Robiniae*. Fig. 6. *Fuscicollatus*. Fig. 7. *Disfemilis*. Fig. 8. *Bimaculatus*.
Fig. 9. *Pilosulus*. Fig. 10. *Pincti*. Fig. 11. *Harceus*.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 7.



Fig. 6.



Fig. 9.



Fig. 8.



Fig. 10.



Curculio Fig. 1. Planatus Fig. 2. Hornus. Fig. 3. Formicarius. Fig. 4. Macellarius.
Fig. 5. Pedestris. Fig. 6. Sicinus. Fig. 7. Globifer. Fig. 8. Nodulosus.
Fig. 9. Insuspectatus. Fig. 10. Vanellus.



Fig. 1.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 10.



Fig. 2.



Fig. 5.



Fig. 8.



Fig. 11.



Fig. 4.



Fig. 6.



Fig. 9.



Fig. 12.

Curculio. Fig. 1. *Varicosus*. Fig. 2. *pillularius*. Fig. 3. *coronatus*. Fig. 4. *gibbus*.
 Fig. 5. *pulverulentus*. Fig. 6. *verrucosus*. Fig. 7. *cylindrirostris*. Fig. 8. *crenulatus*.
 Fig. 9. *rivulosus*. Fig. 10. *Scutellaris*. Fig. 11. *stolidus*. Fig. 12. *sex vittatus*.

Fig. 1.



Fig. 5.



Fig. 8.



Fig. 11.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 9.



Fig. 12.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 10. a.



Fig. 13.



13.



Fig. 4. a.



4. b.



10. b.



Fig. 14.



14.



Curculio. Fig. 1. *Pulcher*. Fig. 2. *decorus*. Fig. 3. *Marmoratus*. Fig. 4. a. b. *tomentiger*.
 Fig. 5. *tridens*. Fig. 6. *rubifer*. Fig. 7. *crispatus*. Fig. 8. *multiguttatus*.
 Fig. 9. *inaequalis*. Fig. 10. a. b. *attelaboides*. Fig. 11. *rovens*. Fig. 12. *hispanicus*.
 Fig. 13. *festucæ*. Fig. 14. *hirticornis*.

Fig. 1.



Fig. 4.



Fig. 7.



Fig. 10.



Fig. 2.



Fig. 5.



Fig. 8.



Fig. 11.



Fig. 3.



Fig. 6.



Fig. 9.



Fig. 12.



Curculio. Fig. 1. *Germanus*. Fig. 2. *Fuscomaculatus*. Fig. 3. *Dirus*. Fig. 4. *Alter*.
Fig. 5. *Tenebricosus*. Fig. 6. *Unicolor*. Fig. 7. *Nubilus*. Fig. 8. *Ligustici*.
Fig. 9. *Viennensis*. Fig. 10. *Chrysopterus*. Fig. 11. *Orbicularis*. Fig. 12. *Funereus*.

Fig. 1.



Fig. 3.



Fig. 9.



Fig. 13.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 10.



Fig. 14.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 11.



Fig. 4.



Fig. 8.



Fig. 12.



Fig. 15.



Curculio. Fig. 1. *Maxillofusus*. Fig. 2. *Ravicrus*. Fig. 3. *Obscurus*. Fig. 4. *Cernivator*.
 Fig. 5. *Sulcatus*. Fig. 6. *laevigatus*. Fig. 7. *Cernivator*. Fig. 8. *Coryli*.
 Fig. 9. *Muricatus*. Fig. 10. *Scabriculus*. Fig. 11. *Hirsutulus*. Fig. 12. *Squamulatus*.
 Fig. 13. *Globatus*. Fig. 14. *Hisspidulus*. Fig. 15. *rotundatus*.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 6.



Fig. 8.



Fig. 5.



Fig. 7.



Fig. 12.



Fig. 10.



Fig. 9.



Fig. 11.



Cucurculio. Fig. 1. Pulchellus. Fig. 2. Ovatus. Fig. 3. Pinastri. Fig. 4. Porcatus.
 Fig. 5. Picipes. Fig. 6. Septentrionis. Fig. 7. Zebra. Fig. 8. Lepidopterus.
 Fig. 9. Irritans. Fig. 10. Conspersus. Fig. 11. Spinifex. Fig. 12. Camelus.

Fig. 1.



1.



Fig. 6. a.



6. b.



Fig. 10.



Fig. 2.



2.



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 13.



13.



Fig. 5.



Fig. 5.



Fig. 7. a.



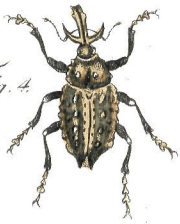
Fig. 11.



Fig. 12.



Fig. 4.



7. b.



Fig. 14.



Curculio. Fig. 1. *petro*. Fig. 2. *testellatus*. Fig. 3. *morio*. Fig. 4. *Taurus*. Fig. 5. *carinatus*.
Fig. 6. a. b. *tragiae*. Fig. 7. a. b. *curvirostris*. Fig. 8. *punctatulus*. Fig. 9. *interruptus*.
Fig. 10. *brunneus*. Fig. 11. *cornutus*. Fig. 12. *quadridens*. Fig. 13. *echinatus*. Fig. 14. *guttatus*.

Fig. 1. a.



1. b.

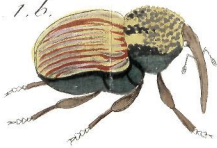


Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 12.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 8. a.



8. b.

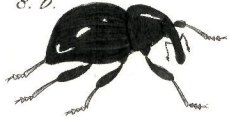


Fig. 13.



Fig. 4. a.



4. b.



Fig. 9.



Fig. 11.



Fig. 14.



Fig. 3. a.



5. b.



Fig. 10. a.



10. b.



Fig. 15.



Curculio. Fig. 1. a. b. *squalidus*. Fig. 2. *pupillator*. Fig. 3. *nodulosus*. Fig. 4. a. b. *gravis*.
 Fig. 5. a. b. *modestus*. Fig. 6. *luridus*. Fig. 7. *tribulus*. Fig. 8. a. b. *Exclamationis*.
 Fig. 9. *clarus*. Fig. 10. a. b. *adspersus*. Fig. 11. *cultratus*. Fig. 12. *stupidus*.
 Fig. 13. *laccerta*. Fig. 14. *hebes*. Fig. 15. *albipes*.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 12.



Fig. 13.



Fig. 14.



Fig. 15.



Fig. 16.



Fig. 17.



Curculio. Fig. 1. *Echii*. Fig. 2. *Punctum album*. Fig. 3. *Guttula*. Fig. 4. *Cruciger*. Fig. 5. *arguata*.
 Fig. 6. *Didymus*. Fig. 7. *Globulus*. Fig. 8. *haemorrhoides*. Fig. 9. *Grypus*.
 Fig. 10. *Fruticulosus*. Fig. 11. *Terminatus*. Fig. 12. *Pericarpus*. Fig. 13. *Quericola*.
 Fig. 14. *Macula alba*. Fig. 15. *Inconspiculus*. Fig. 16. *rugulosus*. Fig. 17. *Punctulum*.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 12.



Fig. 13.



Fig. 14.



Curculio. Fig. 1. *Erysema*. Fig. 2. *Lamii*. Fig. 3. 4. *tuberculatus*. Fig. 4. *Spiniger*. Fig. 5. *Atlanda*.
 Fig. 6. *Comari*. Fig. 7. *Quercus*. Fig. 8. *Undulatus*. Fig. 9. *Cyrus*. Fig. 10. *Invasor*.
 Fig. 11. *Typhae*. Fig. 12. *Pruchoides*. Fig. 13. *Scortillum*. Fig. 14. *Subrufus*.

Fig. 1.



Fig. 5.



Fig. 9.



Fig. 2.



Fig. 6.



Fig. 10.



Fig. 3.



Fig. 7.



Fig. 11.



Fig. 4.



Fig. 8.



Fig. 12.



Curculio. Fig. 1. *viminalis*. Fig. 2. *Salicis*. Fig. 3. *Fragrariae*. Fig. 4. *Populi*.
 Fig. 5. *monedula*. Fig. 6. *rusci*. Fig. 7. *alni*. Fig. 8. *pilosus*.
 Fig. 9. *lonicerac*. Fig. 10. *rosae*. Fig. 11. *segetis*. Fig. 12. *pulicarius*.

Fig. 1.



Fig. 5.



Fig. 8.



Fig. 11.



Fig. 2.



Fig. 4.



Fig. 12. a.



Fig. 3.



12. b.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 13.



Curculio. Fig. 1. *scalaris*. Fig. 2. *melanocardiatus*. Fig. 3. *cruciatus*. Fig. 4. *strigatus*. Fig. 5. *morbillatus*.
 Fig. 6. *dimidiatus*. Fig. 7. *calvaratus*. Fig. 8. *bidens*. Fig. 9. *jamaicensis*.
 Fig. 10. *pusio*. Fig. 11. *fascicularis*. Fig. 12. a. b. *sexguttatus*. Fig. 13. *meditabundus*.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



3.



Fig. 4.



Fig. 5. a.



5. b.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 12.



Curculio. Fig. 1. *glaucus.* Fig. 2. *aurifer.* Fig. 3. *tamarisci.* Fig. 4. *longimanus.*
 Fig. 5. a. b. *lineatus.* Fig. 6. *cereinus.* Fig. 7. *ruficornis.* Fig. 8. *acuminatus.*
 Fig. 9. *inderiensis.* Fig. 10. *tetragrammus.* Fig. 11. *tribuloides.* Fig. 12. *spectabilis.*

Rhynchophorus.

Fig. 5.



Fig. 1.



Fig. 2.



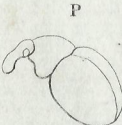
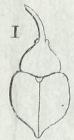
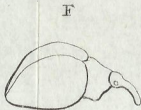
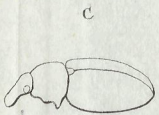
Fig. 3.



Fig. 4.



Curculio.



Curculio.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.



Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 11.

